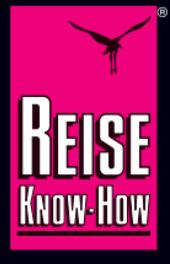


Katarzyna Jone



City|Trip Warschau



mit großem
CityAtlas

CITY|TRIP

WARSCHAU

NICHT VERPASSEN!

2

KÖNIGLICHES SCHLOSS [I5]

Die Perle der Altstadt ist eine Augenweide für Liebhaber der barocken Kunst. Neben den üppigen königlichen Räumlichkeiten findet man hier Gemäldesäle sowie Ausstellungsräume (s. S. 52).

4

ALTSTADTMARKT [I4]

Lebendig und weltoffen präsentiert sich der älteste Platz der Stadt. Polnische Küche, Kunst, Kultur, Kitsch und Kommerz haben hier ihren Platz gefunden (s. S. 55).

11

UL. KRAKOWSKIE PRZEDMIEŚCIE [I5/6]

Diese Straße gilt als die eleganteste und architektonisch prachtvollste der Stadt. Repräsentationsbauten, Palais, Galerien, Feinschmeckertempel und Kirchen laden zu einem Bummel ein (s. S. 64 und S. 68).

16

NEUE BIBLIOTHEK [J5]

Die Neue Bibliothek der Warschauer Universität zählt zu den interessantesten Gebäuden der modernen Architektur. Sie ist ein Beispiel einer perfekten Symbiose zwischen Natur und Wissenschaft (s. S. 69).

24

KULTURPALAST [H8]

Das unliebsame Wahrzeichen Warschaus ist ein Beispiel sozialistischer Baukunst. Das riesige Gebäude wurde – als Geschenk der Sowjetunion an das polnische Volk – 1955 fertiggestellt (s. S. 73).

25

GOLDENE TERRASSEN [G8]

Direkt neben dem Hauptbahnhof entstand das modernste Einkaufsgebäude Warschaus (s. S. 75).

34

MUSEUM DES WARSCHAUER AUFSTANDS [D7]

Ein Muss für jeden, der sich ernsthaft mit der Stadt und ihren Bewohnern auseinandersetzen möchte (s. S. 83).

35

ŁAZIENKI-PARK [K11]

Hier kommen sowohl Liebhaber englischer Landschaftsparks als auch Kunstinteressierte, die die klassizistische Baukunst schätzen, auf ihre Kosten (s. S. 85).

41

ZENTRUM DER MODERnen KUNST [K9]

Großzügige Räume, intelligente Ausstellungslösungen und exzellente Künstler. Die erste Adresse für moderne Kunst (s. S. 88).

42

WILANÓW [KARTE I]

Das märchenhafte Schloss sowie eine traumhafte Parkanlage bilden die Hauptanziehungspunkte dieses Stadtteils am Rande Warschaus (s. S. 88).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt sind zum schnellen Auffinden mit **fortlaufenden Nummern** versehen. Diese verweisen auf die ausführliche Beschreibung im Kapitel „Warschau entdecken“ und zeigen auch die genaue Lage im Stadtplan.

IMPRESSUM

Katarzyna Jone
CityTrip Warschau

1. Auflage 2009
ISBN 978-3-8317-1813-9

© Peter Rump
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber und Gestaltungskonzept:

Klaus Werner

Lektorat: travel@media oHG

Layout: Günter Pawlak (Umschlag),
Anna Medvedev (Inhalt)

Fotos: siehe Bildnachweis S. 6

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller,
travel@media oHG

Druck und Bindung:

Fuldaer Verlagsanstalt GmbH & Co. KG

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande.
Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland: Prolit GmbH, Postfach 9,
D-35461 Fernwald (Annerod)

sowie alle Barsortimente

Schweiz: AVA-buch 2000, Postfach,
CH-8910 Affoltern

Österreich: Mohr Morawa Buchvertrieb
GmbH, Sulzengasse 2, A-1230 Wien
Niederlande, Belgien: Willems

Adventure, www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch über unseren Büchershop im Internet:
www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge:
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld,
info@reise-know-how.de

Alle Informationen in diesem Buch sind von der Autorin mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.
Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autorin keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.

Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autorin und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

www.reise-know-how.de



- Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- kostenlose Zusatzinfos und Downloads
- das komplette Verlagsprogramm
- aktuelle Erscheinungstermine
- Newsletter abonnieren

Verlagsshop mit Sonderangeboten



CITY TRIP WARSCHAU

INHALT

- Nicht verpassen!
- Benutzungshinweise
- Die Autorin

AUF INS VERGNÜGEN

- Warschau an einem Wochenende
- Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- Warschau für Citybummler
- Warschau für Kauflustige
- Warschau für Genießer
- Warschau am Abend
- Warschau für Kunst- und Museumsfreunde
- Warschau zum Träumen und Entspannen

AM PULS DER STADT

- Das Antlitz der Metropole
- Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- Leben in der Stadt
- Das moderne Gesicht

DIE STADT ENTDECKEN

- Altstadt (Stare Miasto)**
 - 1 Schlossplatz (Plac Zamkowy) ★★★ 51
 - 2 Königliches Schloss (Zamek królewski) ★★★ 52
 - 3 Johanniskathedrale (Katedra św. Jana Chrzciciela) ★★ 54
 - 4 Altstadtmarkt (Rynek Starego Miasta) ★★★ 55
 - 5 Historisches Museum der Stadt Warschau (Muzeum historyczne miasta Warszawy) ★★ 58
 - 6 Barbakane (Barbakan) ★★ 58

Neustadt (Nowe Miasto) 59

- 7 ul. Freta ★★★ 59
- 8 Neustadtmarkt (Rynek Nowego Miasta) ★★ 60
- 9 Krasiński-Platz (Pl. Krasińskich) ★★ 60
- 10 ul. Miodowa ★★ 61

Königlicher Weg (Droga Królewska) 62

- 11 Erste Hälfte der ul. Krakowskie Przedmieście ★★★ 64
- 12 Piłsudski-Platz (Plac Piłsudskiego) ★★★ 66
- 13 Großes Theater und Nationaloper (Teatr Wielki, Opera Narodowa) ★★ 66
- 14 Małachowski-Platz (Plac Małachowskiego) ★★★ 67
- 15 Zweite Hälfte der ul. Krakowskie Przedmieście ★★★ 68
- 16 Neue Bibliothek der Warschauer Universität ★★★ 69
- 17 ul. Nowy Świat ★★★ 70
- 18 ul. Foksal ★★ 70
- 19 Rondo de Gaulle ★★ (Rondo Generała Charles'a de Gaulle'a) 70
- 20 Nationalmuseum (Muzeum Narodowe) ★★★ 71

- 21 Polnisches Militärmuseum (Muzeum Wojska Polskiego) ★★ 71
- 22 Platz der Drei Kreuze (Plac Trzech Krzyży) ★★ 72
- 23 Polnisches Parlament (Sejm) ★ 72

Mittendrin – im Zentrum (Centrum) 72

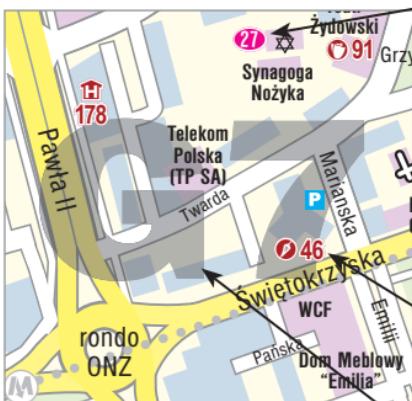
- 24 Kulturpalast (Pałac Kultury i Nauki, PKiN) ★★★ 73
- 25 Goldene Terrassen (Złote Tarasy) ★★★ 75
- 26 ul. Marszałkowska ★★★ 76

Auf den Spuren des kämpfenden Warschau	78	
Warschauer Getto (Getto Warszawskie)	78	
27 Nożyk-Synagoge	80	
28 Gettomauer (Mury Getta)	81	
29 Jüdischer Friedhof (Cmentarz Żydowski)	81	
30 Rund um den Umschlagplatz	81	
31 Denkmal der jüdischen Gettohelden (Pomnik Bohaterów Getta)	82	
32 Museum des Jüdischen Historischen Instituts (Muzeum Żydowskiego Instytutu Historycznego)	82	
33 Museum des Pawiak-Gefängnisses (Muzeum Więzienia Pawiak)	83	
34 Museum des Warschauer Aufstands (Muzeum Powstania Warszawskiego)	83	
35 Łazienki-Park	85	
36 Frédéric-Chopin-Denkmal (Pomnik Fryderyka Chopina)	85	
37 Alte Orangerie (Stara Pomarańczarnia)	86	
38 Weißes Haus (Biały Dom)	87	
39 Palais auf der Insel (Pałac na Wyspie)	87	
40 Amphitheater (Amfiteatr/Teatr na Wyspie)	87	
Ausstellungsräume nordöstlich und südlich des Palais auf der Insel	87	
41 Zentrum der modernen Kunst (Cen- trum Sztuki Współczesnej)	88	
42 Wilanów	88	
43 Kirche der Heiligen Anna (Kościół św. Anny)	89	
44 Mausoleum	89	
45 Schloss Wilanów (Pałac w Wilanowie)	89	
46 Park Wilanów	91	
47 Plakatmuseum (Muzeum Plakatu)	92	
Bezirk Alt-Praga (Stara Praga)	93	
48 Różyczyki-Basar (Bazar Różyczyego)	93	
49 ul. Ząbkowska	93	
50 Spirituosenfabrik (Warszawska Wytwórnia Wódek) „Koneser“	94	
51 Fabryka Trzciny	94	
52 ul. Floriańska	94	
53 Wileński-Platz (Plac Wileński)	96	
54 Zoo (Ogród Zoologiczny)	96	
PRAKTISCHE REISETIPPS A-Z		97
An- und Rückreise	98	
Autofahren	99	
Barrierefreies Reisen	101	
Diplomatische Vertretungen	102	
Geldfragen	102	
Informationsquellen	103	
Internet	104	
Medizinische Versorgung	105	
Mit Kindern unterwegs	107	
Notfälle	108	
Öffnungszeiten	108	
Orientierungssystem	109	
Post	109	
Radfahren	109	
Schwule und Lesben	110	
Sicherheit	110	
Sport und Erholung	111	
Sprache	111	
Stadt Touren, organisierte	112	
Telefonieren	112	
Unterkunft	113	
Verhaltenstipps	116	
Verkehrsmittel	116	
Wetter und Reisezeit	118	
ANHANG	119	
Kleine Sprachhilfe	120	
Register	126	
CITYATLAS	129	
Warschau, Praga	130	
Detailkarte I, Wilanów	130	
Warschau, Zentrum	131-139	
Legende der Karteneinträge	140	
Zeichenerklärung	144	

BENUTZUNGSHINWEISE

CITYATLAS

Die im Buch beschriebenen Örtlichkeiten wie Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Hotels, Cafés usw. sind im Cityatlas von Warschau eingetragen.



Örtlichkeiten mit fortlaufender Nummer, aber ohne Angabe des Planquadrats liegen außerhalb der im Buch abgebildeten Stadtpläne und Landkarten. Sie können aber leicht im Luftbild lokalisiert werden (siehe Umschlagklappe).

EXKURSE ZWISCHENDURCH

Rauchen	22
Warschaus erste Kinder:	
Wars und Sawa	40
Auf zur Fußball-EM 2012	48
Die Geschichte des Königsschlosses	54
Die Ziegenstraße	65
Geschichte der Warschauer Juden . .	79
Der Warschauer Aufstand –	
Utopie und Heldenstum	84
Geschichte des Łazienki-Komplexes	86
Entstehungsgeschichte der	
Parkanlage Wilanów.	90
Warschau preiswert	102
Meine Literaturtipps	105

ORIENTIERUNGSSYSTEM

Zur schnelleren Orientierung tragen alle Hauptsehenswürdigkeiten und Lokalitäten die gleiche Nummer sowohl im Text als auch in den Stadtplänen:

27 Die Hauptsehenswürdigkeiten werden im Abschnitt „Warschau entdecken“ beschrieben und mit einer fortlaufenden magentafarbenen Nummer gekennzeichnet, die auch im Cityatlas eingetragen ist.

Stehen die Nummern im Fließtext, verweisen sie auf die jeweilige Beschreibung der Sehenswürdigkeit im Kapitel „Warschau entdecken“.

46 Mit Symbol und fortlaufender Nummer werden die sonstigen Lokalitäten wie Cafés, Geschäfte, Hotels, Infostellen usw. gekennzeichnet.

[G7] Die Angabe in eckigen Klammern verweist auf das Planquadrat im Cityatlas, in diesem Beispiel auf das Planquadrat G7.

ABKÜRZUNGEN

ul.	<i>ulica</i>	Straße
Al.	<i>Aleje bzw. Aleja</i>	Allee
Pl.	<i>Plac</i>	Platz
Św.	<i>Święta/Święty</i>	Heilige/-er
zł	<i>złoty</i>	polnische Währung

BEWERTUNG DER SEHENSWÜRDIGKEITEN

- ★★★ auf keinen Fall verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtiges Sehenswürdigkeit für speziell interessierte Besucher

DIE AUTORIN

Katarzyna Jone wurde 1965 in Warschau geboren und lebt seit 1983 in Deutschland. Sie absolvierte erfolgreich ein Grafik-Design-Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig und ist seit 2001 Mitinhaberin einer Werbeagentur in Hannover. Daneben arbeitet sie an freien künstlerischen Projekten und ist Autorin mehrerer Bücher.

Regelmäßige Besuche ihrer Geburtsstadt Warschau, reger familiärer Kontakt, kultureller Austausch und genaue Beobachtung der Entwicklungen in ihrer alten Heimat machen sie zu einer Expertin des modernen Polen.

BILDNACHWEIS

Die Kürzel an den Abbildungen stehen für folgende Fotografen, Firmen und Einrichtungen. Wir bedanken uns für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Umschlag und kj

Katarzyna Jone (Autorin)
ajp Agnieszka Jone-Pyza
ap Aleksandra Pyza
ci Hotel Castle Inn
cw Firma Cadbury Wedel
fb Filip Błażejowski
pot Polnisches Fremdenverkehrsamt

SCHREIBEN SIE UNS

Dieser CityTrip ist gespickt mit Adressen, Preisen, Tipps und Infos. Nur vor Ort kann überprüft werden, was noch stimmt, was sich verändert hat, ob Preise gestiegen oder gefallen sind, ob ein Hotel, ein Restaurant immer noch empfehlenswert ist oder nicht mehr usw. Unsere Autoren sind zwar stetig unterwegs und erstellen alle zwei Jahre eine komplette Aktualisierung, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten.

Darum: Schreiben Sie uns, was sich geändert hat, was besser sein könnte, was gestrichen bzw. ergänzt werden soll. Wenn sich die Infos direkt auf das Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprechführer Ihrer Wahl aus der über 220 Bände umfassenden Reihe „Kauderwelsch“.

Bitte schreiben Sie an:

REISE KNOW-How Verlag Peter Rump GmbH, Postfach 140666, D-33626 Bielefeld, oder per E-Mail an: info@reise-know-how.de

Danke!

Latest News

Unter www.reise-know-how.de werden regelmäßig aktuelle Ergänzungen und Änderungen der Autoren und Leser zum vorliegenden Buch bereitgestellt. Sie sind auf der Produktseite dieses CityTrips abrufbar.

AUF INS VERGNÜGEN

002wa Abb.: ki



Warschau ist eine laute, schnelle, moderne, dabei aber traditionsreiche Großstadt. Die Vielfalt der Sehenswürdigkeiten ist enorm. Hier finden sowohl historisch Interessierte als auch Metropolenliebhaber viele Plätze, um mindestens eine Woche gut

beschäftigt zu sein. Zusätzlich kann Warschau ein vielfältiges Angebot für Kauflustige, Musikliebhaber und Nachtschwärmer vorweisen. Naturbegeisterten bieten die vielen Grünoasen Gelegenheit für Ruhe und Entspannung.

WARSCHAU AN EINEM VERLÄNGERTEN WOCHENENDE

Ein Wochenende kann nur einen flüchtigen Einblick in diese lebendige Großstadt voller Sehenswürdigkeiten und Geschichten bieten.

Dennoch versuche ich hier drei Tage in der Stadt der Gegensätze zu gestalten (Voraussetzung ist die Anreise am Vorabend oder am frühen Vormittag und eine Unterkunft in der Stadtmitte). Der Vorschlag beinhaltet eine extreme Mischung aus Geschichte mehrerer Epochen, Kultur, Natur und Shopping. Denn nur diese Extreme geben einen treffenden Einblick in diese spannende Stadt.

ERSTER TAG: TRADITIONSBEWUSSTER STREIFZUG DURCH DIE WARSCHAUER STADTGESCHICHTE

Frühstück gibt es sicherlich im Hotel, und darauf sollte man nicht verzichten, denn trotz der großen Fülle an gastronomischen Angeboten sind die meisten Lokale erst ab ca. 11 Uhr geöffnet. Falls ein Frühstück jedoch fehlt, dann ist das deftige polnische Frühstück mit Rührei und Schinken in dem alteingesessenen **Café A. Blikle** (s.S. 20) ein Muss. Anschließend sollten für den Hunger zwischendurch unbedingt die Berliner (*Pączki*) aus dem Café besorgt werden, die mit ihrer

Rosenkonfitürenfüllung eine berühmte Spezialität des Hauses sind. Nun ist eine kurze Sightseeingtour (Bus 180 Richtung Pl. Zamkowy, 4 Stationen) an der Reihe. Auf diese Weise verschafft man sich einen groben Einblick in die **ul. Nowy Świat** 17 und **ul. Krakowskie Przedmieście** 11 15 mit ihren noblen Palästen und repräsentativen Bauten. Am **Pl. Zamkowy** (Schlossplatz) 1 angekommen bietet eine Kletterpartie auf den **Aussichtsturm** die Gelegenheit eines Gesamtüberblicks der Altstadt. Die bodenständige Variante eines Überblicks bietet die Fahrt mit den bereitstehenden **Droschken**, **Rikschas**, **Pferdeomnibus** oder **Elektro bahn**. Die Besichtigung des **Königlichen Schlosses** 2 mit seinen pompösen Sälen und geschichtsträchtigen Exponaten füllt die restliche Zeit des Vormittages gut aus.

Für das Mittagessen bieten sich hervorragend die Lokale auf oder

► Der touristische Hauptanziehungspunkt – der Altstadtmarkt

◀ Vorseite: Romantisch und voller Leben zugleich – der Altstadtmarkt am Abend



rund um den **Altstadtmarkt** 4 an. Hierhin gelangt man am besten durch die ul. Świętojańska vorbei an der **Johanniskathedrale** 3. Für den kleineren Geldbeutel dagegen ist die älteste Milchbar Warschaus **Pod Barbakanem** (s. S. 26) als Mittagsstation sehr empfehlenswert.

Bei dem anschließenden Verdauungsspaziergang durch die Gassen der Altstadt sollten die kleinen Galerien, Ausstellungsräume und das **Historische Museum der Stadt Warschau** (s. S. 36) berücksichtigt werden. Durch die **Barbakane** 6 erreicht man dann die Neustadt mit ihren Bürgerhäusern im Stil des ausgehenden 18. Jh. Spätestens jetzt bietet sich eine Kaffeepause in einem kleinen Café des Viertels an.

Am Abend ist für Freunde der klassischen Musik ein Konzert im Königlichen Schloss, in der **Nationalphilharmonie** (s. S. 33) oder eine Aufführung

in der **Polnischen Nationaloper** 13 sehr zu empfehlen. Von hier ist es anschließend nicht weit ins **Tygmont** (s. S. 31), einen der wichtigsten Jazzklubs Polens. Überhaupt ist die **ul. Mazowiecka**, in der sich dieser Jazzklub befindet, eine hervorragende Adresse, um ins Nachtleben einzutauchen. Sollte man hier nicht das Geeignete finden, stehen weitere Etablissements in der **ul. Sienkiewicza**, nur wenige Straßen von hier entfernt, zur Verfügung.

Wer allerdings auf ein üppiges Mittagessen verzichtet hat, sollte in den frühen Abendstunden unbedingt in die Altstadt, die **ul. Nowy Świat** 17 oder **ul. Krakowskie Przedmieście** 11 15 zurückkehren, um sich spätestens jetzt den kulinarischen Genüssen der polnischen Küche hinzugeben. Und anschließend kann man in einer der Bars bei zarten Pianoklängen den Tag ausklingen lassen.

ZWEITER TAG: DÖRFLICHE IDYLLE DER ROMANTISCHEN SCHLOSS-ANLAGE UND LEBHAFTES TREIBEN DER GROSSSTADT

Nach den vielen Eindrücken des ersten Tages muss der zweite nicht allzu früh beginnen. Doch spätestens gegen 10 Uhr sollte das Frühstück beendet und eine Fahrt zum **Wilanów-Komplex** 42 (hier eignet sich die Touristenlinie 180) gestartet werden. Das märchenhafte **Schloss** 45 mit seinen reich verzierten Innenräumen und einer umfangreichen Gemäldesammlung sowie eine traumhafte **Parkanlage** 46 bilden die Hauptanziehpunkte dieses Ortes. Besonders an sonnigen Tagen ist der Aufenthalt in dem ca. 45 ha großen Park zu empfehlen. Auf verschiedenen Ebenen angelegt, beherbergt die Anlage einen italienischen Barockgarten, einen romantischen englisch-chinesischen Park mit den ältesten Bäumen des Komplexes sowie einen englischen Landschaftspark.

Für das Mittagessen stehen zahlreiche Restaurants mit unterschiedlichem Preisniveau rund um den Komplex zur Verfügung. Doch bevor man Wilanów wieder verlässt, darf die Besichtigung des **Plakatmuseums** 47 nicht fehlen. Es ist das erste Museum in Europa, das sich dieser Kunstform gewidmet hat.

Am Nachmittag folgt die Rückfahrt ins Zentrum der Stadt bis zu **Rondo Dmowskiego** [I8] (z. B. mit der Buslinie 522). Nach der dörflichen Idylle hat nun die Großstadt wieder das Sagen. Los geht es mit einem Einkaufsbummel: Ob Mitbringsel für Freunde und Verwandte, exklusive Mode der Topdesigner, Volkskunst, Bildbände oder Lebensmittel, in den unzähligen Geschäften rund um die **ul. Chmielna**

[I7] oder in den schon jetzt berühmten **Goldenen Terrassen** 25 wird jeder fündig. Die Geschäfte im Zentrum (Centrum) der Stadt haben sieben Tage in der Woche meist bis 21 Uhr geöffnet, sodass keine Eile aufzukommen braucht. Wer sich dem regen Stadttreiben zwischendurch entziehen möchte, dem sei gleich neben den Goldenen Terrassen das **Foto-Plastikon** (s. S. 35) empfohlen, das ununterbrochen seit 1905 an seinem Ursprungsort dreidimensionale Dias präsentiert.

Für diejenigen, die dem Kaufrausch der Großstadt entgehen möchten, ist der Besuch des **Nationalmuseums** 20 mit der umfangreichsten Gemäldesammlung Polens zu empfehlen. Für Liebhaber der modernen Kunst ist die **Zachęta Galerie** (s. S. 37) eine gute Adresse. Von hier aus ist das **Grab des unbekannten Soldaten** (Grób Nieznanego Żołnierza) [I6] nicht weit und ein Spaziergang zurück ins Zentrum durch die **ul. Krakowskie Przedmieście** 11 und **ul. Nowy Świat** 17 ermöglicht einen tieferen Einblick in diese prachtvollen Straßen.

Zur Stärkung zwischendurch ist es ein Muss, in die **Kakaostube von E. Wedel** (s. S. 20) einzukehren. Hier wird eine Trinkschokolade serviert, die so dickflüssig ist, dass das Umrühren schwerfällt. Feinste Schokoladen, handgemachte Pralinen und Bonbons stehen in dem Cafeladen zum Verkauf. Ein perfektes Geschenk made in Poland!

Ob Einkaufsbummel oder Museumstrip, der Abend sollte auf jeden Fall mit einem Schlummertrunk in **Klub Panorama** (s. S. 31) im obersten Stock des Marriott Hotels beendet werden. Hier erwartet den Besucher ein fantastischer Blick auf die

nächtliche Stadt, der für jeden ge- laufenen Kilometer des Tages ent- schädigt. Die Uermüdlichen kön- nen anschließend die überschüssige Energie auf der Tanzfläche des **Klubs 55** (s.S.33) im Kulturpalast **24** rauslassen.

DRITTER TAG: DIE JÜNGSTE GESCHICHTE UND ABSCHIED VON DER STADT

Ein kräftiges polnisches Frühstück sollte an diesem Tag, der durch die jüngste Geschichte geprägt ist, im Zentrum der Stadt eingenommen werden. Von hier ist es nicht mehr weit zu dem unbeliebtesten Wahrzeichen Warschaus, dem **Kulturpalast** **24**. Ob man sich für eine genaue Erkundung oder einen nur flüchtigen Blick auf den Koloss aus sozialistischen Zeiten entscheidet, eins darf auf keinen Fall fehlen: eine Fahrt in den **30. Stock** des Gebäudes und ein Blick über die Hauptstadt bei Tageslicht.

Anschließend wird die Zeit den wenigen Spuren des **Warschauer Gettos** im Zentrum der Stadt gewidmet. Hier geben der Pl. Grzybowski mit der **Nozyk-Synagoge** **27**, die **ul. Próżna** [H7] sowie die Überreste der **Getto-mauer** **28** in der **ul. Złota 60**, **ul. Sien- na 55** sowie **ul. Waliców 10, 12 und 14** einen kleinen Einblick in das grau- same Geschichtskapitel der Stadt. Für eine tiefere Auseinandersetzung ist der Besuch des **Museums des Jü- dischen Historischen Instituts** **32** unumgänglich.

Das Mittagessen kann im **Oberża pod czerwonym wieprzem** (s.S.24) mit polnischer Küche wie zu Zeiten der Volksrepublik eingenommen werden. Das Restaurant befindet sich in der Nähe des **Museums des Warschauer Aufstands** **34**, das unbedingt besichtigt werden sollte. Dieses junge Museum gehört mittlerweile zu den wichtigsten der Stadt. Auf 3000 m² wird auf mehreren Etappen unter Einsatz modernster multimedialer Techniken der Kampf sowie das Warschauer Leben vor, während und nach dem Aufstand präsentiert.

Für Besucher, die nach der Besichti- gung des Kulturpalastes mehr das Bedürfnis nach Ruhe und Erholung verspüren, steht die schönste Park- anlage der Stadt offen (Linie 180). **Łazienki** („die Bäder“) **35** ist sowohl



► Der Eingang zum jüngsten Museum der Stadt: Museum des Warschauer Aufstands

für Naturfreunde als auch für Freunde klassizistischer Architektur sehenswert. Die beliebte Anlage erstreckt sich auf über 80 ha und birgt ca. 28 kleinere und größere Gebäude, die den Spaziergang durch die gepflegten Alleen abwechslungsreich unterbrechen. Das **Zentrum der modernen Kunst** (41) mit seiner fantastischen Sammlung an Werken renommierter Künstler unweit des Parks ist besonders für Liebhaber der Gegenwartskunst empfehlenswert.

Doch ob Aufenthalt im Museum des Warschauer Aufstands oder Spaziergang durch den Łazienki-Park: Eine anschließende Rückkehr in die Altstadt bildet einen würdigen Abschluss des dreitägigen Warschauaufenthaltes.

ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT

Warschau ist eine veranstaltungsreiche Hauptstadt. Etliche Ereignisse, insbesondere im Sommer, finden in freier Natur oder auf offener Straße statt, sodass ein schönes Konzert oder außergewöhnliches Spektakel nicht selten eine Stadtteilbesichtigung oder einen Abendspaziergang in ein einmaliges Erlebnis verwandeln.

Viele der Warschauer Festivals sind weltweit anerkannt und etliche Kulturveranstaltungen gelten als wichtige internationale Ereignisse. So

► **Jazz in der Altstadt:** Vorbereitungen zu einem Samstagkonzert auf dem Altstadtmarkt

sollen an dieser Stelle u. a. Jazz Jam-borie, der Chopin-Wettbewerb oder die internationale Plakatbiennale erwähnt werden.

JANUAR, FEBRUAR, MÄRZ

► **Ludwig van Beethoven Osterfestival** (*Wielkanocny Festiwal Ludwiga van Beethovena*), www.beethoven.org.pl. Das Festival findet in drei polnischen Städten (Warschau, Krakau und Danzig) gleichzeitig statt. In den letzten zwei Wochen vor Ostern wird dann klassische Musik (nicht nur von Beethoven) von renommierten Künstlern dargeboten. Zu den Veranstaltungsorten in Warschau gehören u. a. das Königsschloss, die Philharmonie und die Nationaloper.

APRIL, MAI, JUNI

► **Internationale Plakatbiennale** (*Międzynarodowe Biennale Plakatu*), www.postermuseum.pl, Plakatmuseum in Wilanów. Es ist die größte Veranstaltung dieser Art auf der Welt. Die Biennale gilt in Fachkreisen als die wichtigste Plattform für das Medium Plakat und findet jedes zweite Jahr (nächster Termin 2010) im Juni statt.

► **Chopin-Konzerte im Königspark Łazienki** (*Koncerty Chopinowskie w Łazienkach Królewskich*). Jeden Sonntag von Mitte Mai bis Mitte September erklingt unter dem Chopin-Denkmal Klaviermusik, die unzählige Musikfreunde anlockt. Die beinahe schon legendären Konzerte (immer um 12 und 16 Uhr) finden hier bereits seit 40 Jahren statt.

► **Mozart-Festival** (*Festiwal Mozartowski*), www.operakameralna.com. Das Festival soll als eine Huldigung an den genialen Komponisten verstanden werden. Im Zeitraum vom 15. Juni bis 26. Juli werden hauptsächlich auf der Bühne der Opera Kameralna alle 26 Bühnenwerke

Mozarts in Originalsprache aufgeführt. Bereichert wird das Programm durch ausgesuchte Konzerte, die in verschiedenen historischen Sälen der Stadt gespielt werden.

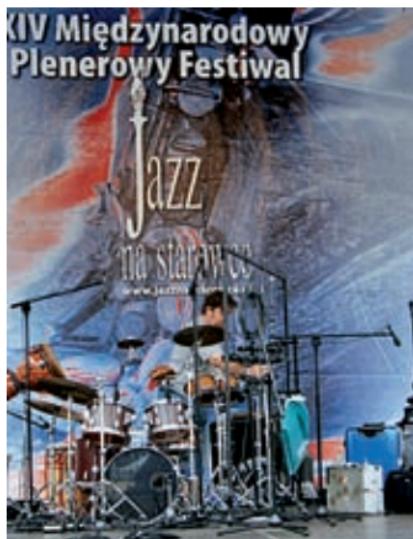
► **Warsaw Summer Jazz Days,**

www.adamiakjazz.pl. Für Liebhaber des modernen Jazz ist diese Veranstaltung ein Muss. Im Kongresssaal des Kulturpalastes sowie an anderen interessanten Orten treffen sich Musiker aus aller Welt und stellen in unzähligen Konzerten ihr Können unter Beweis. Das Highlight bilden die Open-Air-Veranstaltungen, die für jedermann zugänglich sind.

JULI, AUGUST, SEPTEMBER

► **Internationales Open-Air-Festival**

„Jazz in der Altstadt“ (Miedzynarodowy Plenerowy Festiwal „Jazz na Starówce“), www.jazznastarowce.pl. Das populärste und längste Jazzfestival Polens lockt jeden Samstag im Juli und August ab 19 Uhr bis zu 4000 Besuchern auf den Altstadtmarkt. Die Altstadt verwandelt sich in ein buntes Fest. Das Sahnehäubchen bilden die Konzerte der Weltklassemusiker, die nicht selten ihre neusten Werke zum



010wa Abb.: ap

ersten Mal vorstellen. Die Bandbreite der Interpreten ist enorm, sodass jeder Musikfan auf seine Kosten kommt. Eintritt frei.

► **Internationales Festival der Straßen-**

kunst (Miedzynarodowy Festiwal „Sztuka Ulicy“), www.sztukaulicy.pl.

Im Juli verwandeln sich eine Woche lang Warschauer Straßen, Plätze und Parkanlagen in Bühnen, die von Performancekünstlern, Musikern, Puppen, Feuerspuckern und anderen Artisten besetzt werden. Sowohl zufällige Begegnungen als auch feste Aufführungen bilden das Programm. Das bunte Treiben mit allen Daten und Veranstaltungsorten ist am besten der Website zu entnehmen.

► **Warschauer Musikgarten (Ogrod Muzy-**

czne Warszawy), www.ogrodymuz.pl.

Der Innenhof des Königsschlosses bildet den Rahmen dieser Veranstaltung. In einem Zelt, das bis zu 900 Gäste beherbergen kann, werden täglich im Juli (meistens um 19 Uhr) Filme, Konzerte und Aufführungen mit unterschiedlicher musikalischer Thematik (unter besonderem Motto) präsentiert. Der Eintritt ist frei, die Freikarten für die Veranstaltungen sollten allerdings schon vorher im Königsschloss abgeholt werden.

► **Festival der jüdischen Kultur (Festiwal**

Kultury Żydowskiej „Warszawa Singera“), www.festiwalsingera.pl. Das Festival belegt ca. eine Woche der Monate August oder September (s. S. 80).

► **„Warschauer Herbst“ Internationales**

Festival der Gegenwartsmusik („Warszawska Jesień“ Miedzynarodowy Festiwal Muzyki współczesnej), www.warszawska-jesien.art.pl. In der zweiten Septemberhälfte findet das größte polnische Festival der modernen Musik statt.

Die achttägige Veranstaltung erfreut sich internationaler Anerkennung. Im Vordergrund steht das Experimentelle, die Besucher bekommen nicht selten Konzerte zu hören, die mutig völlig neue musikalische Wege bestreiten.

OKTOBER, NOVEMBER, DEZEMBER

- › **Internationaler Chopin-Wettbewerb** (*Międzynarodowy Konkurs Pianistyczny im. F. Chopina*), www.nifc.pl. Einer der ältesten internationalen Wettbewerbe der Welt. Er findet alle fünf Jahre in der Nationalphilharmonie statt (der nächste im Oktober 2010) und gilt als der renommierteste Chopin-Wettbewerb.
- › **Jazz Jamborie**, www.adamiakjazz.pl, Kongresssaal des Kulturpalastes. Diese Veranstaltung entwickelte sich in den vierzig Jahren ihres Bestehens zum wichtigsten und größten traditionellen Jazzfestival Europas. Musikgrößen wie Duke Ellington, Miles Davis, Benny Goodman, Bobby McFerrin, Keith Jarrett und viele andere beeindruckten bereits mit ihren Auftritten Jazz Jamborie.
- › **Internationales Warschauer Filmfestival** (*Warszawski Międzynarodowy Festiwal Filmowy*), www.wff.pl. Das 10-tägige Filmfestival bietet eine große Vielfalt an hochqualitativen Filmen, die aufgrund ihres Themas oder der Verleihbedingungen

EXTRATIPP

Ein Meer aus Kerzenlicht

Am 1. November zu Allerheiligen werden auf allen polnischen Friedhöfen den ganzen Tag über unabhängig von Wind und Wetter Kerzen und Fackeln angezündet. Die meisten Familien unternehmen an diesem Feiertag einen Spaziergang zum Friedhof, um dort die Gräber ihrer verstorbenen Verwandten und Freunde zu besuchen. Man nutzt den Tag aber auch, um fremde und vergessene Gräber zu pflegen. Am Abend verbreiten die Kerzenlichter auf den Grabmälern eine unvergessliche Stimmung. Bis spät in die Nacht erstrahlen die Friedhöfe in faszinierendem Licht.

GESETZLICHE

FEIERTAGE IN POLEN

- › **1. Januar: Neujahr**
- › **März/April: Ostern (Sonntag und Montag)**
- › **1. Mai: Tag der Arbeit**
- › **3. Mai: Tag der Verfassung**
- › **Mai/Juni: Pfingstsonntag (Pfingstmontag ist in Polen kein Feiertag)**
- › **Mai/Juni: Fronleichnam (Donnerstag 60 Tage nach Ostersonntag)**
- › **15. August: Mariä Himmelfahrt**
- › **1. November: Allerheiligen**
- › **11. November: Tag der Unabhängigkeit**
- › **25./26. Dezember: Weihnachten**

nicht das große europäische Kinopublikum erreichen. Filme verschiedener Genres werden in den Kinokomplexen des Kulturpalastes und der Goldenen Terrassen (*Złote Tarasy*) ausgestrahlt. Viele Podiumsdiskussionen, Begegnungen mit Filmemachern sowie Workshops werden begleitend angeboten.

WARSCHAU FÜR CITYBUMMLER

Wer vorwiegend durch das **historische Warschau**bummeln möchte, dem sind primär die **Altstadt** mit dem **Königsschloss** (2) sowie die dazugehörige **Neustadt** und der **Königliche Weg** mit seinen prachtvollen Gebäuden aus dem 18. Jahrhundert zu empfehlen. Auch wenn diese Gegenden gut auf Touristenansturm vorbereitet sind, sollte sich der Warschaubesucher besonders zur Hauptsaison auf volle Gassen und laute Restaurants

Warschau per Bus entdecken

Die reguläre Buslinie 180 hält an fast allen wichtigen Warschauer Sehenswürdigkeiten und ist somit ein hervorragendes Fortbewegungsmittel und Orientierungshilfe für den Warschau-Besucher. Der Bus fährt von **Wilanów** über **Łazienki** zum **Platz de Gaulle** in der Nähe des **Nationalmuseums** und weiter über den **Königsweg** zur **Altstadt**, vorbei am **Warschauer-Aufstand-Denkmal**, dem **Gettodenkmal** in die Nähe des **Umschlagplatz-Denkmales** zum **Jüdischen Friedhof** und dem **Powązki Friedhof**.

Die **Buslinie 100** fährt ebenfalls eine touristisch interessante Strecke, allerdings nur am Wochenende im Sommer von 9 bis 15 Uhr. Ihr Weg führt vom **Schlossplatz** zum **Museum des Warschauer Aufstands**, vorbei am **Gettodenkmal** und durch das **Zentrum zum Łazienki-Park** (Endstation **Agykola**).

einstellen. Hier ist was los und dies wird auch so gewünscht.

Kaum ein Tourist verirrt sich dagegen in das südlich an die Altstadt angrenzende **Mariensztat** [I/J5]. Dieser **wunderschön verträumte, kleinsten Warschauer Bezirk** wird von den Warschauern als die zweite, aber unentdeckte Altstadt bezeichnet. Er wurde direkt nach dem Zweiten Weltkrieg mit Wohnhäusern für besonders vordiliche Arbeiter im lockeren Stil der Kleinstadtwohnhäuser aus dem 18. Jh. wieder aufgebaut. Hier, fern von touristischen Attraktionen, findet man Ruhe und kann ohne Eile einen Abstecher an die Weichsel oder in die **Neue Bibliothek der Warschauer Universität** **16** machen. Kleine Grünanlagen, der **Mariensztatplatz** (Rynek

Mariensztacki) und der legendäre älteste Pub der Stadt, **Pod Barylką** (s.S. 31), bilden den einmaligen Charakter dieser Gegend. Ortskundige, darunter viele Studenten, nutzen Mariensztat als Ruhezone und erholsame Abkürzung auf dem Weg zum Universitätsgelände.

Das **moderne Warschau** präsentiert sich in der Stadtmitte (Śródmieście Północne und Połudnowe, einfach **Centrum** genannt), wo der sozialistische Repräsentationsbau **Kulturpalast** **24** mit den angrenzenden blau schimmernden **Wolkenkratzern** konkurriert. Hier ist es laut und die Hektik am meisten zu spüren. Dieser lebhafte Teil der Stadt entfaltet seinen Reiz erst beim Betreten der Nebenstraßen. Da sind die ul. Hoża, die ul. Wilcza oder die ul. Piękna, die zu einem Bummel einladen. Aus der hektischen **ul. Marszałkowska** **25** kommt, verlangsamt man das Tempo automatisch. Kleine Galerien, Cafés, Ateliers noch unbekannter Warschauer Modedesigner oder Werkstätten alter Handwerker – hier findet man sie, in den zum Teil heruntergekommenen Altbauhäusern des Vorkriegs-Warschau. Doch kaum hat man den Reiz dieser Gegend erfasst, trifft man schon wieder auf die moderne Großstadt. Hier wird der Beiname „Die Stadt der Gegensätze“ verständlich und deutlich spürbar.

Wer der Großstadt nicht entkommen möchte, ist in der ul. Mazowiecka und der ul. Sienkiewicza am besten aufgehoben. Bummler in Partylaune sind hier herzlich willkommen, denn die beiden Straßen laden zum ausgedehnten Abend- und Nachtbummel ein. Ob kulinarische Köstlichkeiten, exotische Drinks, heiße Rhythmen, experimentelle Konzerte, fantasievolle Performances oder

Kühles Bier: In dieser Gegend ist alles vorhanden und soll erobert werden.

Alt-Praga, der Bezirk am anderen Weichselufer, kann nur durch einen ausgedehnten Spaziergang erschlossen werden. Hier ist das Warschau der Wende vom 19. zum 20. Jh. zu finden. Die Straßen sind grau, die Hinterhöfe mit ihren kleinen Maria-Altären dunkel und alt. Es ist ein Stadtteil für Entdecker, die in der alten, vernachlässigten Industriearchitektur Romantik und Schönheit sehen. Hier ist das alte Warschau noch lebendig und immer mehr junge Kreative, die kleine Kneipen und Galerien in sehenswerte Orte verwandeln, zieht es hierher. So kann man ohne Zweifel im modernen und innovativen **Kunst- und Kulturzentrum Fabryka Trzciny** 51 die Zeit einfach vergessen und bei einem guten Konzert, einem Abendessen oder einfach einem Drink an der Bar die Füße entspannen und die Seele baumeln lassen.

WARSCHAU FÜR KAUFLUSTIGE

Wer nach Warschau fährt, läuft Gefahr, mit voll gefüllten Taschen wieder nach Hause zu kommen. Zum einen sind die Polen für ihre vielseitige und interessante Traditionskunst bekannt, zum anderen haben die polnischen Künstler eine ganz eigene Richtung eingeschlagen, die den Touristen auf der Suche nach ausgefalloenen Stücken begeistert. So wird jeder, der sich für Malerei, Skulpturen und Schmuckdesign interessiert, schnell fündig. Die Edelboutiquen der führenden Modeschöpfer lassen beim Schaufensterbummel die Herzen aller Modebewussten höher schlagen



011wa Abb.: k

und die süßen und herhaften Leckereien der polnischen Küche sowie hochprozentige Spezialitäten begeistern jeden Gourmet und sorgen ebenfalls für volle Reisetaschen.

Die meisten traditionellen **Einkaufsstraßen** befinden sich rund um den Kulturpalast 24 in den Bezirken Śródmieście Północne und Śródmieście Południowe (von den meisten Warschauern einfach *Centrum* genannt). Zu den bekanntesten Einkaufsstraßen zählen u. a. die **ul. Nowy Świat** 17, die **ul. Marszałkowska** 26, die **ul. Chmielna**, die beide Straßen miteinander verbindet, sowie die Nebenstraßen der **Al. Jerozolimskie**.

Der Warschauer kauft seine Gegenstände des täglichen Bedarfs und Luxusartikel meistens in den großen Einkaufszentren des jeweiligen Stadtteils. In den oberen Stockwerken dieser Zentren befinden sich oft ein Multiplexkino, ebenso Restaurants, Kegelbahnen, ein Kinderspielparadies und Kletterwände. So wundert es niemanden, dass das Einkaufen ein

Familienvergnügen ist. Zusätzlich werden von den Warschauern gern Straßen- und Marktbuden angesteuert. Dies passiert teils aus sentimentalnen Gründen (waren diese doch in den 1980er- und 1990er-Jahren die einzigen Einkaufsmöglichkeiten), teils, weil man hier hauptsächlich polnische Erzeugnisse bekommt, und auch, weil der Straßenhandel die einzige Einnahmequelle vieler Familien ist.

EINKAUF- UND UNTERHALTUNGZENTREN

Diese riesigen Einkaufszentren sind praktisch in jedem Stadtteil von Warschau vorhanden. Mit Cafés, Restaurants, Boutiquen und Galerien animieren sie ihre Besucher zu langer Verweildauer. Zusätzlich beherbergen sie spezielle Geschäfte oder Freizeitangebote, die die jeweiligen Zentren einzigartig und unverwechselbar machen. Abweichend von den angegebenen Uhrzeiten öffnen die Lebensmittelmärkte der Einkaufszentren bereits gegen 8.30 Uhr ihre Türen. Hier eine Auswahl aus mehreren Stadtteilen:

25 [G8] **Goldene Terrassen** (Złote Tarasy, Bezirk: Śródmieście Północne), ul. Złota 59, www.zlotetarasy.pl, geöffnet: Mo.-Sa. 10-22, So. 10-20 Uhr. Die schönste Passage der Stadt, gleich neben dem Hauptbahnhof gelegen.

1 [I8] **Galeria Centrum** (Bezirk: Śródmieście Północne), ul. Marszałkowska 104/122, geöffnet: Mo.-Sa. 9.30-21, So. 11-20 Uhr. Internationale Modemarken, polnische Designer und die größte Auswahl an Kosmetikartikeln.

2 **Sadyba Best Mall** (Stadtteil: Mokotów, Bezirk: Sadyba), Powińska 32, www.sadyba.pl, geöffnet: Mo.-Sa. 9-21, So. 10-20 Uhr. Viele Einkaufsmöglichkeiten und das einzige **IMAX-Kino** der Stadt.

3 **Promenada** (Stadtteil: Praga Południe, Bezirk: Grochów), Ostrobramska 75c, www.promenada.com, geöffnet: Mo.-Sa. 10-21, So. 10-20 Uhr. Lebensmittel- und Modegeschäfte, Elektrogeräte und Innenausstattung. Eine ganztägige Eisfläche bietet die Möglichkeit zum Schlittschuhlaufen.

4 [A11] **Blue City** (Stadtteil: Ochota, Bezirk: Szczyliwice), Al. Jerozolimskie 179, www.bluecity.pl, geöffnet: Mo.-Sa. 10-22, So. 10-20 Uhr. Ideal für den Erwerb exklusiver Abendgarderobe oder von Hochzeitskleidern.

5 [A11] **Galeria Reduta** (Stadtteil: Ochota, Bezirk: Szczyliwice), Al. Jerozolimskie 148, www.chreduta.pl, geöffnet: Mo.-Sa. 10-21, So. 10-20 Uhr. Jedes Geschäft ist mit einem kostenlosen Internetzugang ausgestattet. Ein eigener Laptop ist Voraussetzung.

VOLSKUNST

Wer einen Blick auf die bunte polnische Volkskunst werfen möchte, ist in den **Cepelia-Läden** (www.cepelia.pl) richtig. Hier findet man vor allem Tücher, Decken, Wandteppiche, Spitzen und Trachten, bunt verzierte, aber auch schlichte Holzprodukte wie Schachspiele, Figuren, Kinderspielzeug und bäuerliche Gebrauchsgegenstände sowie die vielfältigsten Lederwaren aus allen Regionen Polens. Besonders in den Touristenregionen findet man auch Privatläden, die eine schöne Auswahl an folkloristischem Handwerk anbieten.

◀ *Die Goldenen Terrassen sind das schönste und modernste Einkaufszentrum, das Warschau zurzeit zu bieten hat: eine Boutique im Inneren des Gebäudes*

6 [I8] **Cepelia**, ul. Marszałkowska 99/101, geöffnet: Mo.-Sa. 11-19, So. 10-14 Uhr. Eine breite Auswahl Bunzlauer (Bolesławiec) Geschirr.

7 [I9] **Cepelia**, Pl. Konstytucji 5, geöffnet: Mo.-Sa. 11-19, So. 10-14 Uhr. Vielfältige Auswahl und die größte Ausstellungsfläche.

8 [I7] **Cepelia**, ul. Chmielna 8, geöffnet: Mo.-Sa. 11-19, So. 10-15 Uhr. Handgemachte Spitzen, Decken und Tücher.

9 [I4] **Polart**, Rynek Starego Miasta 10, www.epolart.pl, geöffnet: Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-14 Uhr. Standard-Volkskunst und Einzelstücke vieler renommierter polnischer Volkskünstler.

KUNST- UND SCHMUCKGALERIEN

Der ausgefallene **Silberschmuck**, den es in kleinen Schmuckboutiquen oder Verkaufsgalerien zu kaufen gibt, ist allein schon den Besuch wert. Auch **Bernstein** wird in immer neuen Variationen zu interessanten Schmuckstücken verarbeitet und ist ebenfalls sehr zu empfehlen. Die Preise gleichen sich zunehmend dem Westniveau an. In der **Altstadt**, auf der **ul. Krakowskie Przedmieście** 11 15 und **ul. Nowy Świat** 17 sowie in den Juweliergeschäften der Einkaufszentren wird man am besten fündig.

Auch die **Verkaufsgalerien** mit ihren vielfältigen und anspruchsvollen Ausstellungsstücken polnischer

Gegenwarts- und Gebrauchskunst präsentieren eine ganz eigene Kunstentwicklung und sorgen somit für ein buntes und ungewöhnliches Angebot. Der interessierte Tourist kann von einer Galerie zur anderen schlendern und sich von den Skulpturen, Malereien, Plakaten, Fotografien, Ton-, Stoff- und Holzarbeiten begeistern lassen. Hier eine Auswahl an Adressen, die nur einen Bruchteil repräsentiert:

10 [I4] **Metal Galeria**, Rynek Starego Miasta 10, geöffnet: 10.30-18 Uhr. Dies ist die Autorengalerie des bekannten polnischen Schmuckdesigners Marcin Zaremski. Zwei Filialen (ul. Chmielna 32 sowie Pl. Trzech Krzyży 10/14) mit großartiger Auswahl.

11 [I4] **Galeria polskiego Plakatu**, Rynek Starego Miasta 23, geöffnet: tägl. 10-19 Uhr. Verkaufsgalerie des polnischen Plakats, große Auswahl an künstlerischen Plakaten (Plakaty).

12 [I4] **Galeria Zapiecek**, ul. Zapiecek 19, geöffnet: Mo.-Fr. 10-19, Sa. 11-16 Uhr. Außergewöhnliche Wanderausstellungen polnischer und ausländischer Künstler. Skulpturen, Schmuck, Ikonen und Keramik.

13 [I4] **Promocyjna**, Rynek Starego Miasta 2, geöffnet: Di.-So. 11-18 Uhr. Arbeiten der jüngsten Generation polnischer Künstler. Die Galerie gibt die Kunstzeitschrift „Exit“ heraus, eine der wichtigsten in der polnischen Kunstszene.

14 [I5] **Art Galeria**, ul. Krakowskie Przedmieście 17, www.galeriaart.pl, geöffnet: Di.-So. 11-18 Uhr. Etablierte Gegenwartskünstler und Studenten der Warschauer Hochschule für Bildende Künste.

15 [I8] **Galeria Grafiki i Plakatu**, ul. Hoża 40, www.galeriagrafikiiplakatu.pl, geöffnet: Mo.-Fr. 11-18 Uhr. Sehr große Auswahl polnischer Grafik, zahlreiche Meister des polnischen Plakats.

EXTRATIPP

Achtung beim Bernsteinkauf!

Die Qualität der Bernsteine bestimmt den Wert des Schmuckstücks. Daher empfehlen wir bei größeren Geldausgaben, Bernsteine in Galerien oder Juweliergeschäften zu kaufen. Diese geben in der Regel ein Qualitätszertifikat heraus.

16 [I7] **Galeria Jabłkowskich**, ul. Chmielna 21, www.braciajablkowscy.pl, geöffnet: Mo.-Fr. 11-18 Uhr. Fotogalerie.

17 [M3] **Galeria Luksfera**, ul. Ząbkowska 27/34, www.luksfera.pl, geöffnet: Mi.-Fr. 14-19, Sa./So. 11-17 Uhr. Fotogalerie mit vielen Workshops.

18 [H6] **Galeria Autorska Andrzeja Mleczki**, ul. Marszałkowska 140, www.mleczko.pl, geöffnet: 10-18 Uhr. Der Karikaturist Andrzej Mleczko ist einer der bekanntesten in Polen. Seine Satire war schon in sozialistischen Zeiten sehr pikant und geschätzt. Die bissige Freizügigkeit der Arbeiten kann man hier auf Postkarten, Kaffeetassen, T-Shirts und Plakaten käuflich erwerben.

ANTIQUITÄTEN

In den zahlreichen Antiquitätenläden der Stadt gibt es ausgewählte Stücke zu Preisen, die sich dem Westniveau angepasst haben. Vor allem die reiche Auswahl an Ikonen und Mobiliar ist bemerkenswert. Auch wenn das Kennerherz höherfreut ist, gibt es leider einen großen Haken. Dem Polenbesucher ist es nicht erlaubt, polnische Antiquitäten, die vor 1945 entstanden sind, außer Landes zu bringen. Es gibt Ausnahmen, die in seriösen Geschäften dem Käufer erläutert werden. So können beispielsweise nicht-polnische Stücke mit einer Bescheinigung des Denkmalkonservators der jeweiligen Woiwodschaft (Landkreis) legal ausgeführt werden. Und auch deutschsprachige Bücher kann man mit einer Sondergenehmigung der Warschauer Nationalbibliothek mit nach Hause nehmen. Aktuelle Informationen erhält man unter www.zoll.de.

Die früher staatlich geführten **desa-Antiquitätsläden** (www.desa.pl) verfügen über eine enorme Sammlung

verschiedenster Stücke. Das Personal ist gut ausgebildet und hilft bei vielen Fragen und Formalitäten bezüglich der Ausfuhrbestimmungen – auf Englisch und teilweise auch auf Deutsch.

19 [I4] **desa-Galeria Staromiejska**, Rynek Starego Miasta 4/6, geöffnet: Mo.-Fr. 11-18.30, Sa. 11-15 Uhr. Touristisch orientiertes Angebot.

20 [J7] **desa-Galeria Biżuterii**, ul. Nowy Świat 48, geöffnet: Mo.-Fr. 10-19, Sa.-So. 10-16 Uhr. Schmuck und Juwelen.

21 [I9] **desa-Modern**, Pl. Konstytucji 2, geöffnet: Mo.-Fr. 11-19, Sa. 11-16 Uhr. Moderne Antiquitäten (meistens Malerei).

22 [I9] **desa-Galeria Marszałkowska**, ul. Marszałkowska 34/50, geöffnet: Mo.-Fr. 11-19.30, Sa. 11-16 Uhr. Porzellan, Silber, Mobiliar und Gemälde.

BÜCHER, ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

Ausländische Presse und schöne Bildbände findet man:

23 [H7] **Empik Megastore**, ul. Marszałkowska 116/122 (im Kaufhaus Junior), geöffnet: Mo.-Sa. 9-22, So. 11-20 Uhr.

24 [I7] **Traffic Club**, ul. Bracka 25, geöffnet: Mo.-Sa. 10-22, So. 10-19 Uhr. Diese Buchhandlung (die größte der Stadt) ist besonders empfehlenswert, da man hier mit einer Tasse Kaffee auf bequemen Sofas alle Bücher durchblättern kann. Dies gilt allerdings nicht für die Zeitungen und Wochenzmagazine!

SÜSSES UND HOCHPROZENTIGES

Bei den Mitbringseln von der Reise dürfen auf keinen Fall polnische Süßigkeiten fehlen: Die **Schokoladentörtchen** von E. Wedel mit der kalligrafisch verzierten Oberfläche,



012-wa Abb.: cadburywedel

Chałwa (türkischer Honig), wie ihn die Türken kaum besser machen, **Ptasie Mleczko** (Milchschaumpralinen) oder die guten **Krówki**, die polnischen „Kuhbonbons“, von denen man auf Grund der Süße nur maximal drei essen kann. Für den Hunger vor Ort empfiehlt sich eine kleine Stärkung in Form frischer Kuchenteilchen aus den unzähligen Konditoreien.

Polnischer Wodka ist in sehr großer Auswahl zu finden. Die Kaufentscheidung fällt schwer, zumal die Gestaltung der Flaschen teilweise sehr außergewöhnlich ist.

Viele der o. g. Produkte bekommt man in gut sortierten Lebensmittelläden:

25 [I7] Pijalnia Czekolady E. Wedel (Kakaostube), Sklep Staroświecki („Altmodischer Laden“), ul. Szpitalna 8, geöffnet: Mo.-Sa. 8-22, So. 11-20 Uhr. Stilvoller Laden mit einem Café, das alle süßen Träume erfüllt.

26 [J7] Delikatessy A. Blikle, ul. Nowy Świat 35, www.blikle.pl, geöffnet: tägl. 8-20 Uhr. Fantastische Auswahl an traditionsreichem Gebäck, Torten, Pralinen, Pasteten u. v. m. mit angegliedertem Café.

27 [G5] Grand Prix, Al. Solidarności 84, ul. Senatorska 26, ul. Świętokrzyska 36, www.alkoholeswiata.com. Alle erdenklichen alkoholischen Getränke aus aller Welt, große Auswahl polnischer Wodkas.

28 [I8] Ballantines, ul. Krucza 47a, www.sklep-ballantines.pl, geöffnet: Mo.-Fr. 10-20, Sa. 11-16 Uhr. Gute Wodkaauswahl.

▲ Die berühmte Kakaostube von E. Wedel

WARSCHAUS MÄRKTE

Lebensmittel wie Brot, Milch, Käse und Wurst gibt es in kleinen Lebensmittelgeschäften und in Supermärkten zu recht günstigen Preisen. Für größere Einkäufe stehen die **Hypermärkte** in den Stadtbezirken zur Verfügung. Frisches **Obst und Gemüse** kann man an unzähligen Straßenbuden und Läden mit der Aufschrift *Warczyniak* erwerben. Doch wer seine Lebensmittel in einer echten, einmali gen Warschauer Atmosphäre erwerben will, der ist auf den legendären Märkten (*Bazar*) und in den Markthallen der Stadt willkommen. Auch wenn die polnische Bezeichnung *Bazar* einen Touristen vielleicht zum Feilschen einlädt, ist dies nicht angebracht. Ausgenommen von dieser Sitte ist der **Antiquitätenmarkt Na Kole**.

29 [D12] **Hala Banacha**, ul. Grójecka 95, www.halebanacha.pl, geöffnet: Lebensmittelhalle: Mo.-Sa. 7.30-21, So. 9-16 Uhr; Haushaltshalle: Mo. 11-20, Di.-Fr. 8.30-20, Sa. 8.30-18, So. 9-16 Uhr. Zwei Verkaufshallen, von einem bunten Markt umgeben, gebrauchte und neue Waren. Im Sommer sind frische Kräuter und Gemüse aus den Gärten von Rentnern und Hobbygärtnern erhältlich.

30 [G6] **Hala Miroska**, pl. Mirowski 1, geöffnet: Mo.-Fr. 7-21, Sa. 7-20 Uhr. Die neuromanische Markthalle bietet eine gute Auswahl an Lebensmitteln. Auf dem Gelände rund um die Halle bekommt man frisches Gemüse von Privathändlern angeboten. Die Zwillingsshalle gleich daneben wird von einem Sportklub genutzt.

48 [M4] **Bazar Rózyckiego**, ul. Targowa 54, www.br.waw.pl, geöffnet: Mo.-Fr. 6-17, Sa. 6-15 Uhr. Dieser Ort wird von den Warschauern schon zum Kulturerbe der Stadt gezählt.

31 **Bazar Staroci Na Kole (Antiquitätenmarkt)**, www.gieldastaroci.waw.pl,

ul. Obozowa (Ecke Ciołka), geöffnet: Sa./ So. 6-15 Uhr. Für Liebhaber von Flohmärkten ist der Basar Na Kole ein wahres Paradies. Doch Vorsicht: Falls man mit polnischen Freunden unterwegs ist, sollte man lieber diese die Kaufverhandlungen führen lassen. Eine Fremdsprache erhöht meistens die Preise (siehe auch Kapitel Antiquitäten S. 19).

WARSCHAU FÜR GENIESSE

ESSEN UND TRINKEN

Der Warschaureisende wird seine kulinarischen Bedürfnisse voll auskosten können. Gute Zutaten, exzellente Köche aus aller Welt und gute Gesamtkonzepte führen zu vielen gastronomischen Highlights.

Die Restaurants der gehobenen Klasse bieten ihre exzellenten Speisen oft in einzigartigem Ambiente an. Sie sind bis ins kleinste Detail stilvoll gestaltet, üppig dekoriert und führen den Besucher in eine Welt, die wunderbar mit den kulinarischen Genüssen harmoniert. Die Preise für eine Mahlzeit (ein komplettes Menü) im Nobelrestaurant der Stadt liegen pro Person bei etwa 100-200 zł und sind für den Warschauer kaum bezahlbar. Dementsprechend leistet sich die Familie höchstens zu besonderen Anlässen einen Restaurantbesuch.

Ansonsten bevorzugt man die typisch polnischen **Milchbars** (*Bar Mleczny*), in denen man zu günstigen Preisen (bis ca. 20 zł) neben Mehlspeisen und Suppen auch Fleischgerichte bekommt. Pubs, kleine Restaurants außerhalb der Touristenrouten, *Pierogarnias* (Lokale, die Maultaschen, Suppen, Salate und

Kuchen anbieten) sowie Cafés bilden eine weitere preisgünstige Alternative (ca. 24 bis 80 zł).

Alkoholische Getränke (mit Ausnahme von Bier) sind, im Restaurant bestellt, oft teurer als das gesamte Menü.

Fast Food

Warschau wurde von Fast-Food-Restaurants sowie Buden mit allen erdenklichen internationalen Spezialitäten erobert. Als typisch **polnische Fast-Food-Spezialität** gilt **Zapiekanki**, eine Mischung aus Pizza und Baguette mit viel Ketchup und Käse, die heiß genossen werden sollte. Der überall bekannte Hot Dog wird auch in der polnischen Variante mit einer herzhaften, groben Wurst angeboten.

Im Sommer werden zur entsprechenden Erntezeit auch heiße Maiskolben und ganze Sonnenblumen verkauft.

Trinkgeld

Es ist üblich, etwa 10 % des Rechnungsbetrages als Trinkgeld zu geben. Viele Kellner sind auf Trinkgelder angewiesen, da ihnen oft nur ein minimales Grundgehalt gezahlt wird. Viele Restaurants beschäftigen eine Toilettenfrau, die ein geringes Entgelt (1 zł) verlangt und die von diesen Einnahmen lebt. Die Toilettentüren sind in Polen teilweise noch mit einem Kreis (für Damen) und einem Dreieck (für Herren) gekennzeichnet.

Garderoben

Ein echtes Überbleibsel der „alten Zeiten“ sind die Restaurantgarderoben, die in manchen Lokalen noch erhalten geblieben sind (sehr selten in den Touristengegenden). In diesen Lokalen muss man Mäntel oder

RAUCHEN

Ähnlich wie in Deutschland ist das Rauchen in Cafés und Restaurants ausschließlich (sofern vorhanden) in abgetrennten Bereichen erlaubt. Eine Sondergenehmigung erlaubt es vielen Bars und Pubs, das Rauchverbot zu umgehen. Darüber hinaus herrscht ein generelles Rauchverbot in allen öffentlichen Gebäuden und bis 10m vor den Eingängen, an allen überdachten Bushaltestellen, in Parks und auf Kinderspielplätzen. Die Nichteinhaltung der Regeln kann mit einem Bußgeld zwischen 20 und 500 zł bestraft werden.

Jacken abgeben, die dann für ca. 2 zł meistens von einem/-r Rentner/-in bewacht werden. Dieser Job ist in der Regel deren einzige Einnahmequelle.

DELIKATESSEN DER POLNISCHEN KÜCHE

Wer eine typisch polnische Mahlzeit genießen möchte, sollte auf keinen Fall ein Vegetarier sein. Alle erdenklichen **Wildfleischkreationen**, **Schweineschnitzel**, **Eisbein** und **Geflügelarten** gehören auf den reich gedeckten polnischen Tisch. Über den gesamten Fleischspezialitäten thront aber der **Bigos**, ein Sauerkrautetopf, der mit mehreren Fleischsorten über Tage langsam gegart wird. Jede Familie besitzt ein eigenes Rezept, das

► Hinter der heruntergekommenen Fassade verbirgt sich eine Pierogarnia: ein kleines, einfaches Restaurant mit köstlichen Maultaschenspezialitäten

zwar gerne weitergegeben wird, aber selten so gut wie bei der jeweiligen Hausfrau gelingt.

Zu den typischen Suppen gehört neben dem **Roten** und **Weißen Borschtsch** (aus rote Beete der *barszcz czerwony* und aus Sauermehl der *barszcz biały* oder *żur*) auch **Rosół** (Hühnerbrühe mit selbstgemachten Nudeln), **Graupen-** (*Krupnik*) und **Pilzsuppen**. Im Sommer sollte man den **chlodnik** (eine Joghurt-Kaltschale mit Gurken oder jungen roten Rüben) oder die **Sauerampfersuppe** (*Szczawiowa*) probieren.

Mehlspeisen belegen eine besondere kulinarische Nische der polnischen Küche und werden Vegetarier für die „Fleischlastigkeit“ der polnischen Küche entschädigen: **Pyzy** (eine Art große Gnocchis), **Knedle** (Knödel mit unendlich vielen Füllarten), **Pierogi** (Maultaschen mit ebenso vielen Füllungen) sowie **Naleśniki** (Crêpes süß) und **Krokety** (Crêpes herhaft) sorgen für Zufriedenheit und volle Mägen.

Als typisch polnisches **alkoholfreies Getränk** gilt der *Kompott*. Ein immer frisch gekochter Früchtesaft,

EXTRATIPP

Suppenspezialität

Eine echte Warschauer Spezialität, die man in Kantinen, auf Märkten oder in kleinen Familienbetrieben angeboten bekommt, ist die **Flaki** oder **Flaczki**, wie sie auch liebevoll genannt wird. Es handelt sich dabei um eine wirklich leckere und würzige Suppe, die den meisten Besuchern nur dann schmeckt, wenn sie nicht wissen, woraus sie besteht. Flaki sind Gedärme und in Deutschland ist das Gericht unter der Bezeichnung *Kuttelsuppe* bekannt.

013wa Abb.: ki



der aber leider immer seltener serviert wird. Die polnische Alternative zu den überall bekannten Limonaden bildet die **Orężada**, die mit viel Zucker und Farbstoffen bei den meisten Polen eine liebevolle, wehmütige Erinnerung an „damals“ hervorruft und deswegen gerne bestellt wird. Das **alkoholische Getränk** Nr. 1 ist Wodka, gefolgt von Bier. Guter Wein gehört zu den teuren Genüssen und wird meistens in Restaurants der gehobenen Klasse angeboten.

Verschiedene Kuchensorten werden gerne zum **Nachtisch** serviert. Auch Eiskreationen sind sehr beliebt.

RESTAURANTS

Polnische Küche

Dom Polski [N7] **32** ul. Franzuska 11, geöffnet: 12 Uhr bis zum letzten Gast. Hier wird polnische Küche in Vollendung zubereitet. Besonders empfehlenswert bei

RESTAURANTKATEGORIEN

Durchschnittlicher Preis für ein Menü:

€	bis 24 zł (ca. 6 €)
€€	25 bis 80 zł (ca. 6 bis 20 €)
€€€	ab 80 zł (ab ca. 20 €)

wichtigen Anlässen, ansonsten ist der Weg ans rechte Weichselufer recht weit.

①33 [F7] Folk Gospoda €€, ul. Waliców 13, www.folkgospoda.pl, geöffnet: Mo.-Fr. 8-24, Sa./So. 10.30-24 Uhr. Wer Sehnsucht nach dörflicher Idylle ver- spürt, ist in dieser Wirtschaft richtig. Das deftige Essen wird zwischen Holz, weiß getünchten Wänden und Daunenkissen serviert. Ab 20 Uhr beginnt ein echtes Dorffest mit Tänzern, Sängern und jeder Menge Spaß. Polnische Folklore mitten in der Großstadt!

①34 [F7] Oberża pod czerwonym wieprzem €€, ul. Żelazna 68, www.czerwonywieprz.pl, geöffnet: tägl. 12 Uhr bis zum letzten Gast. Herzlich willkommen in der Volksrepublik Polen (PRL). Mit Propagandasprüchen werden hier schmackhafte polnische Gerichte der 1970er-Jahre serviert. So gibt es hier das Lieblingsdessert von Fidel Castro, die Suppe des Helden der Arbeit und das Eisbein à la Erich. Die junge Generation findet es einfach kultig ...

①35 [I4] Kamienne Schodki €€, Rynek Starego Miasta 26, geöffnet: 10-24 Uhr. Ein alteingesessenes Restaurant für Touristen mitten auf dem Marktplatz.

①36 [I7] Bar Krokiewicik €, ul. Zgoda 1, geöffnet: tägl. 8-20 Uhr. Ein sehr gutes Selbstbedienungsrestaurant, das alle möglichen Arten an Pfannkuchen (*Krokety*) mit herzhaften Füllungen anbietet. Die süße Variante der Pfannkuchen wird im Polnischen *Naleśniki* genannt. Viele vegetarische Gerichte ergänzen das solide Angebot.

①37 [I6] Kuźnia Smaku €€-€€€, ul. Ma- zowiecka 10, www.kuzniasmaku.pl, geöffnet: 12 Uhr bis zum letzten Gast. Die Ausstattung des sehr guten Restaurants versetzt den Gast in das Warschau der 1920er- und 1930er-Jahre. Es wird polnische und europäische Küche angeboten. Von 6.30 bis 10 Uhr wird hier ein gutes Frühstück serviert.

①38 [H9] Spiżarnia Warszawska 2002 €, ul. Hoża 61 (Eingang ul. Emilia Plater), www.spizarnia.com.pl, geöffnet: Mo.-Fr. 8-22, Sa. 10-22 Uhr. *Spizarnia* bedeutet Speisekammer und so präsentiert sich dieses einfache Restaurant. Regale mit Konfitüren und Aufstrichen, einge- machte Gürkchen, Pflaumen und Kürbis in Essigwasser, geblümte Tischdecken, karierte Servietten. Zu den Spezialitä- ten des Hauses gehören hausgemachte *Pierogi*, Fleischpasteten, Braten und natürlich Eingemachtes, das auch zum Mitnehmen angeboten wird.

①39 [O2] Restauracja Fabryki Trzciny €€, ul. Otwocka 14, www.fabrykatrzyny.pl, geöffnet: Di.-So. 12 Uhr bis zum letz- ten Gast (warme Küche bis 23 Uhr). Das Restaurant beherbergt auch geschlosse- ne Gesellschaften, daher ist eine telefo- nische Bestätigung der Öffnungszeiten empfehlenswert: Tel. 6192732. Die Wor- te von James Joyce dienen als Motto des Restaurants: Gott erschuf das Essen, der Teufel die Köche. Warschauer Speisen kreativ zubereitet.



40 [I5] Pierogarnia na Bednarskiej €, ul. Bednarska 28/30, geöffnet: tägl. 11–21 Uhr. Die Rezepte der köstlichen Maultaschen wurden aus ganz Polen gesammelt und werden hier liebevoll umgesetzt. Einfach gute Pierogi! Darüber hinaus polnische Suppen und Schmalzbrote.

41 [I4] Świętoszek €€, ul. Jezuicka 6/8, geöffnet: 13 Uhr bis zum letzten Gast. Ein Insidertipp der Warschaukenner. In einem Kellergewölbe der unscheinbaren Gasse ul. Jezuicka werden traditionelle, altpolnische und französische Speisen serviert. Reservierung wird empfohlen unter der Nummer Tel. 8315634.

142 [I4] U Fukiera €€, Rynek Starego Miasta 27, Reservierungen unter Tel. 8311013, geöffnet: tägl. 12 Uhr bis zum letzten Gast. Ein sehr stilvolles Restaurant mit ausgezeichneten Speisen und einer sehr großen Auswahl an Weinen, die auch in einer Weinstube serviert werden. Eine eigene Konditorei verwöhnt den Besucher mit köstlichem Naschwerk. Im Sommer kann man auch im schönen Innenhof speisen.

Internationale Küche

143 [I9] **Bacio** €€, ul. Wilcza 43, geöffnet: tägl. 12 Uhr bis zum letzten Gast. Frische Kräuter, gutes Olivenöl, hervorragende Weine und eine familiäre Atmosphäre in schönem Ambiente. Ein Geheimtipp der italienischen Küche.

44 [L11] Belveder €€€, Neue Orangerie, Łazienki-Park, geöffnet: tägl. 12–24 Uhr. Exklusives Restaurant in einer Orangerie mit vielen exotischen Pflanzen. Das täglich wechselnde Menü, das meist aus vier Gängen besteht, krönt den Besuch von Łazienki.

► Genießen in vornehmer Atmosphäre: U Fukiera, die erste kulinari sche Adresse auf dem Altstadtmarkt

045 [I13] Biosfeera €€, Al. Niepodległości 80, www.biosfeera.com, geöffnet: tägl. 10–22 Uhr. Das rein vegetarische, modern eingerichtete Restaurant bietet frisch zubereitete Speisen ohne Einsatz von Gelatine, Konservierungs- und Farbstoffen und Mikrowelle. Die Speisekarte wechselt je nach Saison und ist durch die kulinarische Vielfalt der Weltküchen geprägt. Tee und Kaffeesorten sind aus fairem Handel.

046 [G7] **Klimaty Kulinarne** €€, ul. Świętokrzyska 34, www.vegabar.pl, geöffnet: tägl. 11–21 Uhr. Das Restaurant verzichtet auf Konservierungs- und Farbstoffe. Einfache, gemütliche Atmosphäre mit guten, soliden Gerichten. Wöchentlich wechselnde Speisekarte. Die Palette reicht von asiatischer bis zu mexikanischer Küche. Auf der Speisekarte befinden sich Geflügelgerichte und Fisch, die für Schondiäten zubereitet werden.

¶47 [J9] Lemongrass €€, Al. Ujazdowskie 8, www.lemongrass.waw.pl, geöffnet: Mo.-Sa. 12-23 Uhr. Das orientalische Restaurant gehört zu den schicksten in Warschau. 2008 bekam es für das Gesamtkonzept den begehrten Stadtpreis „Modne Miejsca 2008“ (Modeme Plätze 2008). Neben Ausstattung und Atmosphäre sind natürlich die Speisen für Liebhaber der fernöstlichen Küche ein Muss.

Versteckte Leckerbissen und ruhige Augenblicke

Durch die dunklen Torbögen der ul. Nowy Świat 22, 24, 26, 28 gelangt man zu den

Q48 [J7] Pawilony na tyłach

Nowego Świata €-€€ („Die Pavillons hinter...“). Hier befindet sich in kleinen Verkaufshäuschen ein Sammelsurium an kleinen Cafés, Kneipen, Stehrestaurants. Einfach überraschen lassen!

¶49 [K10] **Quchnia Artystyczna** €€, ul. Jazdów 2, tägl. 12–24 Uhr. Außergewöhnliches Restaurant im schönen Zentrum der modernen Kunst 41. Einfach, mutig, kreativ.

¶50 [I8] **Restauracja Café 6/12** €€, ul. Żurawia 6/12, www.612.pl, geöffnet: Mo.–Sa. 8–23, So. 10–23 Uhr. Das Lokal verfügt über eine gute Küche auf Basis des glykämischen Index. Für diese Diätgerichte werden Zutaten aus ökologischen Betrieben der Warschauer Umgebung verwendet. Auch ein Treffpunkt für viele Prominente aus Funk und Fernsehen.

¶51 [Karte I] **Villa Nuova** €€€, ul. St. Kostki Potockiego 23, geöffnet: 12 Uhr bis zum letzten Gast. Im Stil der 1930er-Jahre werden neben der Schlossanlage Wilanów stilecht polnische Menüs serviert.

¶52 [I6] **U Kucharzy** €€€, ul. Ossolinskich 12, www.gessler.pl, geöffnet: 12 Uhr bis zum letzten Gast. Die Philosophie des eleganten Restaurants ist einfach: ausgewählte ökologische Zutaten aus der Region, frische Zubereitung direkt vor den Augen der Gäste, hausgemachtes Brot sowie Dessert- und Kuchenkreationen. Für den kleinen Hunger gibt es ein gutes Lunchangebot, das im Vergleich zur Abendkarte nicht allzu kostspielig ausfällt.

MILCHBARS

In diesen gemütlichen Selbstbedienungsrestaurants (*Bar Mleczny*) mit langer Tradition und polnischer Küche trifft man die Warschauer Bevölkerung. Zu sozialistischen Zeiten gab es dort für jeden eine schnelle, schmackhafte und preiswerte Mittagsmahlzeit. In den 1990ern waren sie dann Treffpunkt der ärmeren Bevölkerung, denn ein Menü liegt selten über 20 zł. Die einmalige Atmosphäre zwischen Kantinemöbeln und

Kartoffelknödeln zieht mittlerweile wieder breitere Bevölkerungsschichten an – man spricht von der Renaissance der Milchbars. Nachdem man die gewünschten Gerichte auf der Tafel (häufig nur auf Polnisch) ausgesucht hat, bezahlt man an der Kasse (hier liegt manchmal eine englische Speisekarte aus) und holt sich dann das Essen an der Küchentheke ab.

¶53 [J7] **Bar Familiijny** €, ul. Nowy Świat 39, geöffnet: Mo.–Fr. 7–20, Sa.–So. 9–17 Uhr. Diese Milchbar gilt durch ihre Lage in einer der exklusivsten Straßen als die teuerste. Dennoch bekommt man hier ein einfaches polnisches Frühstück schon für ca. 4 zł und die Suppen gelten als besonders lecker.

¶54 [H4] **Bar Mleczny „Pod Barbakanem“** €, ul. Mostowa 27/29, geöffnet: Mo.–Sa. 8–17, So. 9–17 Uhr. Die Kultmilchbar in der Neustadt.

¶56 [L4] **Bar Mleczny „Ząbkowski“** €, ul. Ząbkowska 2, geöffnet: Mo.–Fr. 7–19, Sa. 7–18, So. 9–17 Uhr. Pragas Milchbar mit den besten *Pierogi* auf dem rechten Weichselufer.

CAFÉS

Man unterscheidet in Polen zwischen der **Cukernia** (Konditorei), in der sich das Angebot auf Kaffee und Kuchen beschränkt, und der **Kawiarnia** (Cafékneipe), die neben Kuchen auch kleine Speisen, diverse alkoholische Getränke und oft Livekonzerte am Abend anbietet.

Alle diese Lokale erweitern in der Sommerzeit, soweit der Platz vorhanden ist, ihre Räumlichkeiten nach draußen.

Der kaffeedurstige Tourist bekommt mittlerweile alle gängigen Kaffeespezialitäten der Welt angeboten. Die polnische Variante des schwarzen Getränks heißt **Kawa w szklance**

(im Glas). Das frisch gemahlene Kaffeepulver wird in ein Glas gegeben und mit heißem Wasser in drei Schüben nachgegossen. Der Kaffeesatz sinkt nach einiger Zeit zu Boden und mit ein bisschen Geschick kann der Kaffee getrunken werden, ohne den Satz zwischen die Zähne zu bekommen. Wenn also einfach nur *kawa* bestellt wird, kommt es vor, dass gefragt wird: *Kawa po polsku?* („auf polnische Art?“).

Zu den typisch polnischen Kuchen gehören der leckere **Sernik** (mit Käsekuchen vergleichbar), **Szarlotka**, ein Apfelkuchen, der meist aus selbstgemachtem grobem Apfelmus hergestellt wird, **Kremówka**, köstliche Vanillecreme zwischen Blätterteig, und **Makowiec**, ein Mohnstrudel mit Rosinen und Orangeat. Bei Kindern sind die **Rurki ze śmietaną** sehr beliebt, die meistens nur noch in Konditoreien erhältlich sind. Es handelt sich dabei um ca. 20 cm lange Waffelröllchen, die frisch mit Schlagsahne gefüllt werden.

EXTRATIPP

Warschau's süße Versuchung

Bis April 2009 galt die **Wuzetka** als offizielles Törtchen der Stadt Warschau (ein Schokotörtchen mit Sahnehaube, das nach der ersten Warschauer Nachkriegsschnellstraße, Trasa W-Z, benannt wurde). Nun haben wichtige Persönlichkeiten und Fachleute der Stadt neu gewählt: **Zygmuntówka** (nach König Zygmunt) heißt die neue süße Versuchung. Das Törtchen besteht aus Mandelmasse, Preiselbeerkonfitüre, Schokoladenmus und Baiser und ist in renommierteren Konditoreien und Cafés der Stadt erhältlich.

015wa Abb.: ki



▲ Milchbar: typisch polnische Kantine aus sozialistischen Zeiten mit Kultstatus

016wa Abb.: aip



▲ Unzählige Cafékneipen, die kleine, unkomplizierte Gerichte anbieten, gibt es in jeder touristisch erschlossenen Gegend

Das **polnische Eis** (*Lody*) ist zu empfehlen. Die beste Warschauer Eismarke ist unter dem Namen **Zielona Budka** (die grüne Bude) im ganzen Land bekannt.

➤ **Café A. Blikle** (s. S. 20). Eine alteingesessene Konditorei (seit 1869) und etwas neueres Café. Beide zusammen ergeben ein süßes Vergnügen. Schöne Atmosphäre, leckere Kuchen, aber auch Frühstück und andere kleine Speisen.

❶ **57 [I6] Café Bristol**, ul. Krakowskie Przedmieście 42/44, geöffnet: Mo.–Fr. 8–20, Sa./So. 9–20 Uhr. Jugendstilcafé in dem besten und elegantesten Hotel der Stadt.

❷ **58 [L11] Café Trou Madame**, Neue Wache (*Nowa Kordegarda*), Mo.–Sa. 10–19, So. 10–20 Uhr. Sommergarten im berühmten Łazienki-Park. Die Eiskreationen sind köstlich und gehören zu einem Besuch des Parks genauso dazu wie die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten.

❸ **59 [I5] Cukiernia NOVA**, ul. Krakowskie Przedmieście 41, www.cukiernianova.pl,

geöffnet: Mo.–So. 8–19 Uhr, sowie Hauptbahnhof: Geschäft in Unterführung Nr. 136, geöffnet: Mo.–Fr. 7–19, Sa. 8–17 Uhr. Dieses traditionsreiche Familienunternehmen kreierte die *Zygmuntówka*, das neue offizielle Törtchen der Stadt Warschau.

❹ **60 [J7] Cukiernia Strzałkoskich**, ul. Tamka 45 a, geöffnet: tägl. 9–19 Uhr. Seit 1948 ein Eldorado für Torten- und Kuchenfans. Die Konditorei stellt ihre Erzeugnisse selbst her und ist besonders durch *Sokoły*, eine Art Baiser mit Kaffee-creme, in ganz Warschau bekannt.

❺ **61 [I9] Numery Litery**, ul. Wilcza 26, www.numerylitery.pl, geöffnet: Mo.–Fr. 9–21, Sa. 12–9 Uhr. Café, Teestube, Buchhandlung, Lesungssaal, Kinderparadies und Brettspieloase. Dies alles vereinigt das Café mit häuslicher, gemütlicher Atmosphäre. Die hausgemachten Tarte und Quiches eignen sich hervorragend als kleine Mahlzeit zwischendurch. Für Allergiker wird der Kaffee mit Sojamilch zubereitet.



Lecker Vegetarisch

Das Angebot an rein vegetarischen Restaurants ist im Verhältnis zur Vielzahl der Lokale recht gering. Glücklicherweise verfügen die „normalen“ Restaurants und Kneipen zumeist über fleischlose Gerichte.

Doch Achtung: Die Rubrik „Vegetarische Gerichte“ (Dania jarskie) in den Speisekarten kann irreführend sein, weil dort unter Umständen auch Omelette mit Schinken oder Hühnersuppe zu finden sind.

- **Klimaty Kulinarne** (s. S. 25)
- **Biosfeera** (s. S. 25)
- **Bar Krokiewicz** (s. S. 24)
- **Green Way**, geöffnet: Mo.-Fr. 8-20, Sa./So. 10-20 Uhr. Green Way ist eine Schnellimbisskette, die für kleines Geld (ein Hauptgericht kostet ca. 16 zł) vegetarische Gerichte anbietet. Die Atmosphäre ist einfach, aber gepflegt und das Preis-Leistungs-Verhältnis angemessen:

❶ **❶ 65** [I8] **Green Way** €, ul. Krucza 23/31

❶ **❷ 66** [G5] **Green Way** €, Plac Bankowy 4
(gegenüber vom Rathaus)

❶ **❸ 67** [I9] **Green Way** €, ul. Hoża 54

Dinner for one

Das abendliche „Essen gehen“ wird in Warschau entweder als gesellige, geschäftliche oder romantische Unternehmung gesehen. Wer also alleine unterwegs ist, wird zur dieser Tageszeit in vielen Restaurants (besonders der gehobenen Klasse) kaum Tische für eine Person vorfinden und zieht häufig als Exot die Blicke auf sich.

Anders verhält es sich dagegen in den Milchbars, Kantinen und Cafékneipen mit

Speisekarte. Hier sind die „Alleinesser“ besonders zur Mittagszeit und in den frühen Abendstunden öfter anzutreffen. Auch in Cafés der Studentengegenden fällt man, insbesondere als allein reisende Frau, nicht auf.

Die unzähligen Restaurants und Lokale in den großen Einkaufszentren der Stadtmitte haben sich auf Dinner bzw. Lunch for one spezialisiert. Viele Warschauerinnen, die in dieser Gegend arbeiten, verbringen hier ihre Mittagspausen.

- **Restauracja Café 6/12.** Gutes Mittagsangebot (s. S. 26).
- **Café A. Blikle.** Es gehört zum Bild des Cafés, bei einer Tasse Kaffe ungestört die Tageszeitung zu lesen (s. S. 20).
- **Numery Litery.** Zweisamkeit mit einer guten Lektüre ist in der Philosophie des Lokals verankert (s. S. 28).

Für den späten Hunger

Ganze 24 bzw. 23 Stunden bieten diese beiden Lokale warme Küche an und sind durch die zentrale Lage einfach unschlagbar.

- **Szpilka Café Bar** (s. S. 30)
- **Café Bar Lemon** (s. S. 30)

Lokale mit guter Aussicht

Besonders empfehlenswert sind die schönen Ausblicke auf das nächtliche Warschau

- **Panorama** (s. S. 31)
- **Quchnia Artystyczna.** Der schöne Ausblick auf den Agrikola Park ist nur in den Sommermonaten von der Terrasse möglich (s. S. 26).

➤ **Pijalnia Czekolady E. Wedel (Kakaostube).** Die berühmte Kakaostube besitzt auch mehrere Filialen in der Stadt (s. S. 20).

❶ **❷ 62** [J9] **Słodki ... Słony**, ul. Mokotowska 45, www.slodkisloni.pl, geöffnet: tägl.

◀ **Polnische Schokoladenträume:** eine der vielen Filialen der berühmten Kakaostube von E. Wedel

11–24 Uhr. Nette, gemütliche Atmosphäre. Gerne kommt man hierher, um einen Nachtisch oder Kuchen zu genießen. Stadtbekannt und hoch geschätzt.

⑥3 [J8] **Szpilka Café Bar**, Plac Trzech Krzyży 18, geöffnet: Mo.–Fr. 7–6, Sa./So. 8–6 Uhr. Nachteulen, Frühaufsteher und alle, die in dieser Gegend zu unmöglichen Zeiten unterwegs sind, bekommen hier fast immer einen Kaffee und guten Imbiss. Das Café hat fast rund um die Uhr geöffnet und serviert ab 7 bzw. 8 Uhr ein reichhaltiges Frühstück.

⑥4 [H4] **To Lubie**, ul. Freta 10, www.tolubie.pl, geöffnet: tägl. 10–22 Uhr. Alleine die Räumlichkeiten, die sich im Turm der Dominikanerkirche befinden, sind sehenswert. Hausgemachte Kuchen und Speisen sind selbstverständlich. Marmeladen und Brotaufstriche kann man auch zum Mitnehmen kaufen. Das angebotene Mett wird von Dominikanermönchen geliefert.

WARSCHAU AM ABEND

Discos, Klubs und Kneipen schießen in Warschau wie Pilze aus dem Boden, doch leider überleben viele dieser Lokalitäten oft nur eine „In“-Saison. Mittlerweile haben sich ganze Straßen zu Vergnügungsmeilen entwickelt, die zum Clubbing einladen.

Für jeden Musikgeschmack und jede Altersgruppe stehen genügend Szeneclubs zur Verfügung, vorausgesetzt, der freundliche Türsteher erachtet das Aussehen des Besuchers für angemessen.

In den Sommermonaten bei gutem Wetter ist ein nächtlicher Besuch der Altstadt zu empfehlen. Man braucht sich nur dem Treiben hinzugeben. Straßencafés, Kleinkunstbühnen und Musik beleben die Gassen und Hinterhöfe. Neben der Altstadt sind

EXTRAINFO

Eintritt erst ab 21 Jahren

In Polen darf man Nachtbars und -clubs erst ab 21 Jahren betreten.

die ul. Mazowiecka, sowie die ul. Dobra und ul. Sienkiewicza besonders empfehlenswert.

BARS UND PUBS

Im Sommer spielt sich das Kneipenleben vorwiegend auf Straßen und Hinterhöfen ab, was vor allem in den historischen Stadtteilen zu einer sehr stimmungsvollen und lebendigen Atmosphäre führt.

⑥8 [I6] **Browarmia**, ul. Królewska 1, www.browarmia.pl, geöffnet: tägl. 12–24 Uhr. Der ideale Platz für Bierkenner: In den Kellerräumen wird das Hopfengetränk selbst gebraut. Die Auswahl ist groß und das deftige polnische Essen sorgt für eine gute Grundlage, bevor man mit der Degustation beginnen kann.

⑥9 [I7] **Café Bar Lemon**, ul. Sienkiewicza 6, www.lemonclub.pl. Hervorragend für Nachtschwärmer und Frühaufsteher: die einzige Café-Bar der Stadt, die 24 Stunden geöffnet hat. Auch die Küche ist durchgehend geöffnet. Ein Club sorgt ab 19 Uhr für musikalische Unterhaltung.

⑦0 [H8] **Hard Rock Café**, ul. Złota 59, www.hardrockcafe.pl, geöffnet: 12–24 Uhr, Bar bis 2 Uhr. Amerikanisches Essen, viele Rockkonzerte, Disco am Samstag und natürlich unzählige Drinks an der Bar. Das erste Hard Rock Café in Polen.

⑦1 [F8] **Ice Club**, ul. Pańska 61, www.icebar.com.pl, geöffnet: tägl. ab 16 Uhr bis zum letzten Gast. Die zz. verrückteste Bar der Stadt. Bei –8 °C werden hier zwischen Eisskulpturen, Zapfen und Eiswänden Wodkagetränke in Eisgläsern

serviert. Zum Aufwärmen gibt es neben Hochprozentigem und Thermojacken für die ganz durchgefrorenen auch einen geheizten, gemütlichen Raum.

①72 [I4] **Jazz Bistro Gwiazdeczka**, ul. Piwna 40, geöffnet: 10 Uhr bis zum letzten Gast. Kleine, gute Speisen und köstliche Kuchensorten. Ein kleiner Innenhof in den Sommermonaten und abendliche Jazz-Livemusik.

①73 [H9] **Nobo**, ul. Wilcza 58a, www.nobobar.pl, geöffnet: tägl. 12 Uhr bis zum letzten Gast. Bequeme Sofas, himbeerfarbene Wände, leise Ethnomusik. Entspannung pur. Damit es ein Geheimtipp bleibt, verzichten die Betreiber auf ein Schild am Eingang. Do., Fr. und Sa. geben sich hier die bekanntesten Warschauer DJs die Ehre.

①74 [H8] **Panorama** (im Hotel Marriot), Al. Jerozolimskie 65/79, geöffnet: tägl. 17–1 Uhr. Außer einer guten Aussicht von der 40. Etage bietet diese Bar Piano-Jazzmusik. Ein guter Ort, um einen nächtlichen Überblick über die Hauptstadt zu gewinnen. Leider wird die Freude am Ausblick von teuren Preisen getrübt.

①75 [I5] **Pod Barylka**, ul. Garbarska 7, www.barylka.waw.pl, geöffnet: tägl. 12–24 Uhr. Gilt als der älteste Pub der Stadt. In einfachem englischen Stil eingerichtet, bietet er neben Bier gute polnische Küche. Im Sommer wird der Gastraum durch einen Biergarten erweitert. Ein Warschauer Kultpub im verträumten Stadtteil Mariensztat.

①76 [I7] **Sheesa Lounge**, ul. Sienkiewicza 3, www.kluborganza.pl, geöffnet: 12–24 Uhr. Je nach Veranstaltung ein Ort aus Tausendundeiner Nacht oder aus einem Bollywoodfilm. Gutes orientalisches Essen, dazu passende Musik und jede Menge Liveauftritte.

①77 [L4] **Woparach absurd 2**, ul. Ząbkowska 6, geöffnet: tägl. ab 12 Uhr. Gemütliches Durcheinander, buntes Treiben, Kinovorführungen von alten Filmen,

die schon damals eigentlich keiner sehen wollte, absurde Musikzusammensetzung und viel Bier zu günstigen Preisen (dies aber nur manchmal) machen diesen Ort so faszinierend.

JAZZKLUBS

Polen besitzt eine Reihe von exzellenten und international gefragten Jazzmusikern. Deren musikalische Eigenart entstand durch die Isolierung von westlichen Einflüssen. So klingt polnischer Jazz (aber auch Rock, Blues, Soul, Punk oder Rap) irgendwie anders, eigenwillig, polnisch. Es ist ein wichtiger kultureller Bestandteil Warschaus, der sich in zahlreichen Jazzfestivals manifestiert. Darüber hinaus wird Jazzmusik in vielen kleinen Bars, Klubs und Restaurants der Stadt gespielt.

①78 [I4] **Jazz Klub Rynek**, Rynek Starego Miasta 2, www.sdk.pl, geöffnet: ab 19.30 Uhr nur an Konzerttagen. Einer der ältesten Jazzklubs der Stadt. Auf seine Initiative hin entstand das populärste und größte Jazzfestival Polens „Jazz in der Altstadt“ (s. S. 13).

①79 [F5] **Swingo Bar**, Al. Jana Pawła II 52/54, www.swingobar.pl, geöffnet: tägl. 12 Uhr bis zum letzten Gast. Die Bar ist im Stile New Yorker Jazzklubs der 1930er-Jahre eingerichtet. Zweimal in der Woche werden hier Jazz- und Blueskonzerte gespielt. An den restlichen Tagen kann man diese auf den Bildschirmen verfolgen, wenn nicht gerade ein wichtiges Fußballspiel übertragen wird. Polnische Pierogi und bayrisches Eisbein sind die Favoriten des Küchenchefs.

①80 [I7] **Tygmont**, ul. Mazowiecka 6/8, www.tygmont.com.pl, geöffnet: Mo.–Sa. 17–4, So. 19–4 Uhr. Das aktuelle Programm ist der Website zu entnehmen. Kartenreservierungen unter



Tel. 608043159. Einer der wichtigsten Jazzklubs der Stadt mit täglichen Jazzkonzerten.

KLUBS UND DISKOTHEKEN

In vielen der unten angegebenen Klubs finden in der Woche Jazzkonzerte, Musiksessions oder Kabarettvorstellungen statt. Es lohnt sich also immer, die Website zu befragen.

① 81 [I6] **Cinnamon**, Pl. Piłsudskiego 1, geöffnet: tägl. 9 Uhr bis zum letzten Guest. Der sehr elegante Club befindet sich im Metropolitan-Gebäude unweit der Altstadt. Ausgefallene Drinks, warme Küche ab 9 Uhr morgens und House- und Funky-Music am Abend sorgen für exklusive Stimmung. Achtung: Turnschuhe können bei der Einlasskontrolle von Nachteil sein.

② 82 [I6] **Club Hotl**, ul. Krakowskie Przedmieście 13 (Eingang von Plac Piłsudskiego), www.clubhotl.pl, geöffnet: Fr./Sa. ab 22 Uhr. Perfekt gelegen und elegant eingerichtet. Gute Musik, die

von bekannten polnischen DJs aufgelegt wird. Groovig-jazzige Rhythmen sorgen für ausgelassene Stimmung. Das angrenzende Restaurant **Jazzhotl** (www.jazzhotl.pl) bietet gute Speisen.

③ 83 [J6] **Harenda**, ul. Krakowskie

Przedmieście 4/6, www.harenda.pl, geöffnet: tägl. 17–3 Uhr. Ein Etablissement mit festem Wochenprogramm. So regiert hier am Montag das bekannte Warschauer Kabarett Trójka, der Dienstag ist für Jazz und Jamessions reserviert. Am Samstag tanzt man ab 21 Uhr zu Klängen von R'n'B, Afro, Rock und Pop, sonntags ist Studententheater. Eintritt ab 18 Jahre bei Vorzeigen des Personalausweises.

▲ Ein Muss für Jazzliebhaber: Jazzsession am späten Abend im unteren Saal des Tygmont-Klubs

②84 [I7] **Hybrydy**, ul. Złota 7/9, www.hybrydy.com.pl, geöffnet: Di.-So. 21–3 Uhr. Einer der ältesten (seit den 1950ern) und beliebtesten Studentenclubs der Stadt. Von Acid über Funk bis zu lateinamerikanischen Rhythmen ist hier alles zu hören. In dem größten Saal werden regelmäßig Jazzkonzerte, Kabarettabende u. a. Veranstaltungen organisiert.

②85 [K6] **Jadłodalnia Filozoficzna**, ul. Dobra 33/35, www.filozoficzna.art.pl, geöffnet: 18 Uhr bis zum letzten Guest. Dieser von außen unscheinbare Club ist ein überquellender Kessel voller Kreativität, Kunst und Kultur. Hier finden Konzerte, Vernissagen, Ausstellungen sowie Filmvorführungen statt, die oft ethnischen Minderheiten gewidmet werden. Aufgelegt wird vorwiegend Chillout, New Jazz, Reggae und Indierock.

②86 [H7] **klub 55**, Pl. Defilad 1 (Kulturpalast, Eingang in der Nähe des Kongresssaales), www.klub55.pl, geöffnet: Mi.–Sa. ab 21 Uhr. Allein die Innenräume sind schon sehenswert. Hier wurden die einzigartigen Dekore des Kulturpalastes mit modernen Ausstattungselementen in Einklang gebracht. Gute Musik, die von House über Drum 'n' Bass bis hin zu Dancefloor reicht, wird durch gekonnte VJ-Effekte unterstützt. Mittwoch Jamessions ab 21 Uhr.

②87 [I6] **Monobar**, ul. Mazowiecka 11a, www.monobar.pl, geöffnet: tägl. 17 Uhr bis zum letzten Guest. Funk, Soul, Afrobeat, südamerikanische Rhythmen, leichtes Essen und DJs bis früh in die Morgenstunden. Lebensfrohe ausgelassene Atmosphäre, die sich in der hellen Innenausstattung widerspiegelt.

②88 [I7] **Organza**, ul. Sienkiewicza 4, www.kluborganza.pl, geöffnet: Di.–Sa. 20 Uhr bis zum letzten Guest. Ein Vergnügungstempel bestehend aus einem Unterhaltungs- und Musikklub (Organza), ShotBar (ab 16 Uhr) und Sheesa

Lounge (ab 12 Uhr). Auf drei Ebenen wird für jede Stimmung etwas geboten, vom romantischen Abendessen zu zweit über Karaoke bis hin zu ausgelassenen Tanznächten.

KONZERTE

Wer als Tourist nach Warschau reist und Interesse an klassischen Konzerten und Livemusik bekundet, wird schnell fündig. Denn fast jedes Schloss, Palais oder Museum (dies insbesondere zur Sommerzeit) bietet regelmäßig musikalische Abende oder Konzertnachmittage an. Zusätzlich schmückt eine Reihe an internationalen Festivals die musikalische Landschaft. Tickets für Veranstaltungen erhält man an diversen Vorverkaufsstellen (s. S. 104). Hier die wichtigsten Veranstaltungsorte:

②89 [H8] **Kongresssaal (Sala Kongresowa)**. Der Saal im Kulturpalast gilt als der beste und exklusivste Konzertort Polens und wird für Konzerte mit bedeutenden Interpreten genutzt. An Konzerttagen ist die Kasse bis zum Veranstaltungsbeginn geöffnet.

③13 [H5] **Großes Theater (Teatr Wielki)**. Das Gebäude beherbergt das polnische Nationaltheater, die Nationaloper und das Theatermuseum. Gespielt werden hauptsächlich die Klassiker der Oper und des Balletts. Dabei wird den polnischen Werken ein besonderer Platz eingeräumt.

②89 [I7] **Nationalphilharmonie (Filharmonia Narodowa)**, ul. Sienkiewicza 10, www.filharmonia.pl. Der große Konzertsaal besitzt eine hervorragende Akustik.

②90 [H8] **Roma. Musiktheater (Roma. Teatr muzyczny)**, ul. Nowogrodzka 49, [www.teatrroma.pl](http://teatrroma.pl). Warschauer Musicalbühne: Ob Cats, Tanz der Vampire, Grease oder Phantom der Oper, die Inszenierungen begeistern immer wieder, auch wenn sie

nicht jedes Mal mit dem Aufwand der Originale produziert werden können.

› **Chopin-Konzertsaal (Sala koncertowa Chopina)**, www.chopin.edu.pl. Ein Konzertsaal im Frédéric-Chopin-Museumsgebäude, wo hauptsächlich klassische Musik gespielt wird. Das Spektrum der Klassik reicht vom frühen Mittelalter bis in die experimentelle Gegenwart. Der Eintritt ist mit wenigen Ausnahmen frei, rechtzeitige Kartenbesorgung aber notwendig (mind. 1 Stunde vor Konzertbeginn).

THEATER

○91 [G7] **Jüdisches Theater (Teatr Żydowski)**, Pl. Grzybowski 12/16, www.teatr-zydowski.art.pl. Das Theater spielt in jiddischer und polnischer Sprache. Klassiker wie „Geiger auf dem Dach“ gehören genauso zum Repertoire wie Theaterstücke für Kinder, musikalische Reisen und Klassiker der jüdischen Kultur. Leidenschaftliche Inszenierungen in moderner Übersetzung.

○92 [J7] **Sabat Theater**, ul. Foksal 16, www.teatr-sabat.pl. Im Stil von Moulin Rouge wird der Gast am Do., Fr. und Sa. in die französische Revuewelt entführt. Die Show beginnt um 19 Uhr mit einem Dinner. Anschließend, gegen 22.30 Uhr, werden die 1960er- und 1970er-Jahre mit einer Dancing-Party lebendig. Abendgarderobe erwünscht.

○93 [H7] **Dramatyczny-Theater**, Pl. Defilad 1 (Kulturpalast), www.teatrdramatyczny.pl. Das renommierteste Theater der Stadt. Künstler, die auf dieser Bühne spielen, gehören zur polnischen Schauspielelite.

○94 [H7] **Theater „Studio“**, Pl. Defilad 1 (Kulturpalast), www.teatrstudio.pl. Das Theater hat sich der experimentellen Darstellung verschrieben und bleibt mit enorner Konsequenz und mit Mut dieser Devise treu.

WARSCHAU FÜR KUNST- UND MUSEUMSFREUNDE

Warschau beherbergt über 50 thematisch unterschiedliche Museen. Eine stolze Zahl, doch viele dieser Museen sind für auswärtige Besucher nicht zwingend von Interesse, da sie sehr speziellen Themen gewidmet sind, die oft nur für „Fachleute“ interessant sind. Für den Warschautouristen bleibt jedoch immer noch eine gute und große Auswahl an Museen in zentraler Lage, die einen sehr guten Informationsstand und Überblick über Warschau, deren Bewohner, polnische Kunst und Kultur vermitteln. Auch die Zahl der Ausstellungsgalerien (ebenfalls über 50) erfüllt die Stadtbewohner mit Stolz. Die meisten dieser Galerien sind in der Altstadt und auf dem Königlichen Weg angesiedelt und sorgen mit modernen Ausstellungen für ein Kontrastprogramm zu den Museen.

Die Begegnung mit polnischer Kunst wird jedem Besucher in Erinnerung bleiben. Sie trägt deutliche Züge des Eigenständigen. Vom Westen bis in die 1980er-Jahre unbeeinflusst, ist sie Träger des ausgeprägten polnischen Charakters. Die Kunst war besonders in den vielen Jahren der Unterdrückung Träger

Museen, die mit einer magentafarbenen Nummer (5) als Hauptsehenswürdigkeit ausgewiesen sind, werden im Kapitel „Warschau entdecken“ ausführlich beschrieben. Dort finden sich auch alle praktischen Informationen wie Adresse, Öffnungszeiten usw.

der (verbotenen) Traditionen und des starken Nationalgefühls.

So lässt sich auch die große Vorliebe der Polen für die **Romantik** erklären. Künstler wie **Jan Matejko** (Historienmaler), **Adam Mickiewicz** (Dichter) und **Frédéric Chopin** (Komponist) werden noch heute als Nationalhelden verehrt.

MUSEEN

195 [G5] Archäologisches Museum (Muzeum Archeologiczne), ul. Długa 52, www.pma.pl, geöffnet: Mo.-Do. 9-16, Fr. 11-18, So. 10-16 Uhr. Das Museum ist der prähistorischen Geschichte Polens gewidmet. Eine Unmenge an Exponaten dokumentiert die Zivilisationsentwicklung zwischen Weichsel und Oder von der Steinzeit bis ins 12. Jh.

196 [I6] Chopin-Salon (Salonik Chopinów), ul. Krakowskie Przedmieście 5, www.tifc.chopin.pl, geöffnet: Mo.-Fr. 10-14 Uhr. Die Familie Chopin bewohnte den rechten Flügel des Hauses.

197 [E8] Eisenbahnmuseum (Muzeum Kolejnictwa), ul. Towarowa 1, www.pkp.pl, geöffnet: Di.-So. 9.30-15.30 Uhr. Das Museum umfasst drei Bahnsteige des ehemaligen Hauptbahnhofs mit Lokomotiven, Waggons und Hilfsfahrzeugen aus polnischer und ausländischer Herstellung. Ein Erlebnis für Kinder und Eisenbahnliebhaber.

198 [I6] Ethnografisches Museum (Muzeum Etnologiczne), ul. Kredytowa 1, www.pme.waw.pl, geöffnet: Di.-Do. 10-18, Fr. 10-16, Sa. 10-17 u. So. 12-17 Uhr. Polnische Volkskunst sowie Gegenstände aus dem täglichen Gebrauch. Darüber hinaus Exponate aus Afrika, Australien und Ozeanien.

199 [H8] Fotoplastikon, Al. Jerozolimskie 51 (Hinterhof), www.fotoplastikon.stereos.com.pl, geöffnet: Mi.-Mo. 10-18 Uhr. Hier werden seit 1905



ununterbrochen dreidimensionale Dias präsentiert.

100 [L11] Jagd- und Reitmuseum (Muzeum Łowiectwa i Jeździctwa), www.muz-low.com.pl, geöffnet: 15. April-30. Sept.: Di., Mi., Fr. 10-16, Do. 10-15, Sa., So. 10-17 Uhr, 1. Okt.-14. April: Mi.-So. 10-15 Uhr. Sammlung von Tiertrophäen sowie Kutschen, Fahrzeuge und Feuerwaffen.

101 [I5] Karikaturmuseum (Muzeum Karikatury), ul. Kozia 11, www.muzeumkarikatury.pl, geöffnet: Di.-So. 11-17, Do. 11-18 Uhr. Wechselnde Ausstellungen der bedeutendsten polnischen und internationalen Karikaturisten.

▲ Faszinierende und emotions-geladene Ausstellungskunst im Museum des Warschauer Aufstands

102 [I4] Literaturmuseum (Muzeum Literatury), Rynek Starego Miasta 20, www.muzeumliteratury.pl, geöffnet: Mo., Di., Fr. 9–15, Mi./Do. 11–18 sowie drei Sonntage im Monat 11–17 Uhr. Die Dauerausstellung ist dem Nationaldichter Adam Mickiewicz gewidmet. Wechselausstellungen behandeln die unterschiedlichsten Facetten polnischer Literatur.

103 [H4] Maria Skłodowska-Curie Museum, ul. Freta 16, www.ptchem.lodz.pl, geöffnet: Di. 8.30–16, Mi.–Fr. 9.30–16, Sa. 10–16, So. 10–15 Uhr. Das kleine Museum ist in dem Geburtshaus der Nobelpreisträgerin untergebracht und präsentiert in liebevoller Weise unzählige Dokumente sowie persönliche Gegenstände aus dem Leben und Schaffen der Forscherin. Filme über den Lebensweg und die Arbeit ergänzen die Ausstellung.

104 [K8] Museum der Erde (Muzeum Ziemi PAN), Al. Na Skarpie 27, Mo.–Fr. 9–16, So. 10–16 Uhr, www.mz-pan.pl. Neben der großen Sammlung an Mineralien und Gestein verdient die Bernsteinkollektion besondere Beachtung. Diese gehört zu den reichsten der Welt. Ein gut sortierter Mineralienladen auf dem Museumsgelände findet bei Sammlern große Anerkennung.

105 [H7] Museum der Evolutionsgeschichte (Muzeum Ewolucji), Kulturpalast (Eingang von ul. Świętokrzyska), www.muzewol.pan.pl, geöffnet: Di.–Sa. 8.30–16, So. 10–14.30 Uhr. Dinosaurierskelette und prähistorische Geschicte im Kulturpalast.

5 [I4] Historisches Museum der Stadt Warschau (Muzeum historyczne miasta Warszawy). Die bewegte Geschichte der Hauptstadt in 64 Ausstellungsräumen visualisiert.

106 [H4] Museum der Lederinnung „Jan Kilinski“ (Muzeum Cechu Rzemiosł Skórzanych), ul. Wąski Dunaj 10, geöffnet: Do.–Sa. 10–15 Uhr. Das Museum ist Jan Kilinski, einem Schuster und Oberst

der polnischen Truppen, der 1794 im Warschauer Aufstand gegen die russische Besatzungsmacht gekämpft hat, gewidmet. Dieses kleine Museum verfügt über eine interessante Sammlung von Schuhen aus verschiedenen Jahrhunderten. Auch eine Schuh- und eine Sattlerwerkstatt aus dem 19. Jh. sind zu sehen.

107 [H8] Museum der Technik (Muzeum Techniki), Kulturpalast, Pl. Defilad 1 (Eingang von Al. Jerozolimskie), www.muzeum-techniki.waw.pl, geöffnet: Okt.–März: Di.–Fr. 8.30–16.30, Sa./So. 10–17, April–Sept.: Di.–Fr. 9–17, Sa./So. 10–17 Uhr. Hier schlägt das Männerherz höher: Autos, Motorräder, alte Computer und Raumschiffmodelle.

32 [G5] Museum des Jüdischen Historischen Institutes (Muzeum Żydowskiego Instytutu Historycznego). Jüdische Kunst und Kultur in über 9000 Exponaten.

34 [D7] Museum des Warschauer Aufstands (Muzeum Powstania Warszawskiego). Emotionsgeladene Ausstellung über den Aufstand 1944.

20 [J7] Nationalmuseum (Muzeum Narodowe). Hier sind die wichtigsten Kunstwerke des Landes versammelt.

33 [F5] Museum des Pawiak-Gefängnisses (Muzeum Więzienia Pawiak). Geschichte des Gefängnisses und seiner Gefangener.

47 [Karte I] Plakatmuseum (Muzeum Plakatu). Das erste Plakatmuseum Europas.

21 [K7] Polnisches Militärmuseum (Muzeum Wojska Polskiego). Polnische Militärgeschichte, eine Waffenausstellung sowie eine Panzer- und Flugzeugsammlung auf einem schönen Außengelände.

13 [H5] Theatermuseum (Muzeum Teatru Wielkiego). In dem Gebäude der Nationaloper untergebracht, widmet sich das kleine Museum der polnischen darstellenden Kunst.

108 [G1] Zitadelle – X Pavillon, ul. Skazańców 25 (Eingang durch Bramę Straceń, Tor der Hinrichtungen, ul.

Wybrzeże Gdańskie nördlich der Altstadt), www.muzeumniepodleglosci.art.pl, geöffnet: Mi.-So. 9–16 Uhr, Eintritt frei. Das 1832 entstandene Untersuchungsgefängnis beherbergt heute Ausstellungen über das Martyrium der Gefangenen.

KUNSTGALERIEN

51 [02] **Fabryka Trzciny**. Ein Kulturzentrum mit spannenden Ausstellungen, Partys etc. in einem ehemaligen Fabrikgebäude.

60 [I6] **Galeria Domu Artysty Plastyka**, ul. Mazowicka 11a, geöffnet: Di.–So. 11–18 Uhr. Eine schöne Ausstellungsfläche mit Werken polnischer Bildhauer der Gegenwart.

61 [I6] **Galeria Fibak**, ul. Krakowskie Przedmieście 5, www.galeriafibak.com.pl. Polnische Nachkriegskünstler mit internationalem Renommee präsentieren in diesen wunderbaren Räumen aus dem 18. Jh. ihre sorgfältig ausgewählten Arbeiten.

62 [H7] **Galeria Studio**, Kulturpalast (Theater Studio), geöffnet: Di.–Fr. 12–17, Sa./So. 14–17.30 Uhr sowie während der Theateraufführungen. Die anspruchsvollen Ausstellungen werden in den schönen Räumen des Kulturpalastes präsentiert.

63 [J7] **Galeria Foksal**, ul. Foksal 1/4, www.galeriafoksal.pl, Mo.–Fr. 12–17, Do. 12–19 Uhr. Avantgardistische Trends der polnischen Kunst.

64 [I5] **Kordegarda**, ul. Krakowskie Przedmieście 15/17, www.zacheta.art.pl, geöffnet: Di.–So. 11–19 Uhr. Zweigstelle der Galerie **Zachęta** mit Arbeiten renommierter polnischer Künstler der mittleren Generation. Von Malerei über Grafik bis zu Installationen.

65 [I4] **Photo Gallery ZPAF**, ul. Kanonia 8, www.zpaf.pl, geöffnet: Di.–So. 11–18 Uhr. Zusammen mit der Galeria Obok auf dem Plac Zamkowy 8 bietet sie eine hervorragende Auswahl an

Arbeiten polnischer Fotografen. Die Bandbreite reicht von Reportage bis zu Experimental-Fotografie.

66 [I6] **Zachęta**, Pl. Małachowskiego 3, www.zacheta.art.pl, geöffnet: Di.–So. 12–20 Uhr. Die älteste Galerie Warschaus mit internationalen Künstlern und spannenden Ausstellungen.

67 [K9] **Zentrum der Modernen Kunst (Centrum Sztuki Współczesnej)**. Exzellente Künstler und Arbeiten. Die erste Adresse für moderne Kunst!

WARSCHAU ZUM TRÄUMEN UND ENTPANNEN

Auf den ersten Blick präsentiert sich Warschau als eine laute, moderne, autoüberfüllte Großstadt. Doch dieser Eindruck relativiert sich, sobald man durch die Alleen des Łazienki-Parks schlendert oder in Wilanows englischem Landschaftspark zur Ruhe kommt. Die Stadt legt großen Wert auf die Pflege der grünen Plätze und die Warschauer nutzen sie intensiv und respektvoll. Jeder Stadtteil verfügt über mehrere Grünanlagen. Ein Blick auf die Karte lohnt immer, wenn die Hektik dieser Großstadt den Besucher überrollt: Ein kleiner grüner Fleck zum Entspannen ist meistens in der Nähe.

68 [H6] **Saski-Park**. Nur ein paar Schritte von der ul. Marszałkowska, der am stärksten befahrenen Straße der Stadt, entfernt, befindet sich der älteste öffentliche Park Warschaus. Ein willkommener Ort, um Ruhe und Entspannung in dem hektischsten Stadtteil Warschaus zu finden.

69 [K11] **Łazienki-Park**. Ein Ort, der neben Geschichte und Kunst auch die Möglichkeit zu Ruhe und Entspannung bietet (ausgenommen die Wochenenden). An

ihn grenzt an der Nordseite der Agrykola-Park an, der in den Sommermonaten ein beliebter Picknickplatz ist.

★117 [K9] **Agrykola-Park und Ujazdowski-Park**, entlang der Al. Ujazdowskie. An der Nordseite des Łazienki-Parks befindet sich der Agrykola-Park, der in den Sommermonaten als beliebter Picknickplatz dient. An der Grenze zwischen Agrykola-Park und Ujazdowski-Park steht ein großer, moderner Spielplatz, der zwar weniger Entspannung, dafür aber umso mehr Begeisterung bei den Kindern hervorruft.

★118 [K10] **Botanischer Garten (Ogród Botaniczny)**, Al. Ujazdowskie 4, www.ogrod.uw.edu.pl, geöffnet: Mai–Aug.: Mo.–Fr. 9–20, Sa./So. 10–20 Uhr, Sept.: tägl. 10–18 Uhr, Okt.: Mo.–Fr. 10–17, Sa./So. 10–18 Uhr. Die Gewächshäuser sind nur am Sonntag von 10–17 Uhr geöffnet. Der Garten, eine wichtige Forschungsabteilung der Universität Warschau, wurde 1818 von dem Botaniker M. Szubert gegründet. Naturfreunde bieten sich hier über 100 verschiedene Arten von Bäumen und Sträuchern und rund 6000 Arten anderer Pflanzen. Auf dem Gelände befinden sich u. a. eine Sternwarte und die Fundamente eines Tempels aus dem Jahre 1792. Bis auf die Festivitäten wenig besucht, bietet er schöne Rückzugsmöglichkeiten. In großen Teilen des Gartens wurde die Natur scheinbar sich selbst überlassen. So wirken die Wege wild und magisch zugleich.

16 [J5] **Neue Bibliothek der Warschauer Universität (Nowa Biblioteka Uniwersytetu Warszawskiego)**. Neben Entspannung bietet das außergewöhnliche Gelände einen fantastischen Blick über Warschau. Die untere Rasenfläche wird von den Studenten gerne als Liegewiese genutzt.

42 [Karte I] **Wilanów**. Das Schloss Wilanów ist von einem 45 ha großen Park umgeben. Ein Naturschutzgebiet (Rezerwat Leśny Morysin) in unmittelbarer Nähe ermöglicht lange Wanderungen.

EXTRATIPP

Malerische Weichselblicke

Entlang der nordöstlichen Seite der Altstadt und Neustadt befinden sich kleine Grünanlagen, die ein schönes Panorama auf die Weichsel und das rechte Ufer der Stadt bieten. Hierher verirrt sich nur selten eine ganze Touristengruppe. Diese kleinen Grünanlagen mit stilvollen Laternen und Bänken werden von den Warschauern gern zur kurzen Erholung genutzt.

EXTRATIPP

Die Totenstille

★119 [D4] **Friedhof Powązki** (Cmentarz-Powązkowski), ul. Powązkowska 1/5 (Wola), Anfahrt: mit dem Bus 170, 180, 307 und 406; mit der Straßenbahn 1, 22, 27, 32, 45; Haltestelle: Powązkowska. Es mag zwar auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen, doch viele Warschauer nutzen die Friedhöfe zur Erholung. Dafür eignet sich besonders gut der alte Friedhof Powązki. Dieser wurde 1790 gegründet und erstreckt sich heute über eine Fläche von fast 43 ha. Im alten Teil des Friedhofs zwischen wunderschönen, mit Bäumen bewachsenen Alleen stehen interessante alte Katakomben, Mausoleen und Grabkapellen, darunter auch die bedeutender polnischer Künstler, Politiker und Wissenschaftler. Gleich nebenan befinden sich der Jüdische, der Kaukasische und der Tataren-Friedhof, die zwar sehr vernachlässigt, doch durch die Grabsteine und die wuchernde Natur von einer mystischen Aura umgeben sind.

AM PULS DER STADT

003wa Abb.: pet



Polens Hauptstadt ist keine Großstadt, in die man sich auf den ersten Blick verliebt. Ihre Qualitäten liegen in den Widersprüchen, die von einer ereignisreichen Vergangenheit erzählen. Dicht nebeneinander liegen hier polnische Tradition, sozialistische Vergangenheit und kapitalistische Gegenwart. Gerade durch diese Gegensätzlichkeit übt Warschau einen ganz eigenen Reiz aus.

DAS ANTLITZ DER METROPOLE

Die bereits vom Stadtrand aus sichtbaren Wolkenkratzer erzählen von der Marktwirtschaft der letzten Jahre. Mittendrin deutlich erkennbar ist der Kulturpalast **24**, ein Monumentalbau im Zentrum der Stadt, der einst Größe und Macht des Sozialismus demonstrieren sollte. Auch heute noch drückt er Warschau seinen Stempel auf.

Das Herzstück der Stadt, die Altstadt, liegt hingegen etwas versteckt. Sie symbolisiert die Seele der Polen, die nach all den Jahren der Unfreiheit und Gewaltterrschaft ungebrochen und tief verwurzelt im neuen und zugleich alten Glanz erstrahlt.

Polen befindet sich seit 1990 in einer Phase großer Umbrüche. So ist es spannend zu verfolgen, wie aus der relativ unbedeutenden sozialistischen Hauptstadt in knapp 20 Jahren eine Metropole von internationalem Format wurde.

Die touristische Attraktivität der Stadt hat deutlich zugenommen. Die Sehenswürdigkeiten erstrahlen in neuem Glanz und es wird alles getan, dem Besucher den Aufenthalt so interessant, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten.

WARSCHAUS ERSTE KINDER: WARS UND SAWA

Es war einmal ein altes Fischerweib, das zwei Kinder, Wars und Sawa, hatte. Sawa begleitete ihren Bruder überall hin. Ging er jagen, so war sie dabei, warf er Fischernetze aus, so schwamm sie neben dem Boot in der Weichsel. Abends rief die Mutter „Wars, Sawa, kommt nach Hause, Wars, Sawa, Wars-Sawa, Warszawa ...“

Schön, nicht wahr? Leider aber nur eine Legende: In Wirklichkeit wird Warszawa vom Namen des Großgrundbesitzers Warsz von Rawiców abgeleitet. Ihm gehörten im 13. Jh. die Ländereien, auf denen die heutige Hauptstadt liegt.

So sagte man damals: die Erde des Warszs (im polnischen: „ziemia Warszawa“). Mit der Zeit veränderte sich der Name von Warszawa in Warszawa.

Warschau, die **Hauptstadt Polens** und der Woiwodschaft Mazowsze, ist mit ihren ca. 1,7 Millionen Einwohnern die größte Stadt des Landes (518 km² Fläche). Zusammen mit den Vorstädten ist sie auch das zweitgrößte Industriegebiet Polens (nach Katowitz). Mitten hindurch fließt die **Weichsel (Wisła)**. Das Stadtwappen ist die Nixe (Syrenka) mit Schild und Schwert auf einem roten gekrönten Hintergrund. Die Flagge der Stadt ist gelbrot. Warschau besteht

◀ Vorseite: Spiegelung des Kulturpalasts in einem der Wolkenkratzer in der Stadtmitte

aus 18 Stadtteilen: Białołęka, Targówek, Rembertów, Wawer, Wesoła, Wilanów, Ursynów, Włochy, Ursus, Bemowo und Bielany umranden die zentralen Stadtteile. Dazu gehören: Śródmieście (Stadtmitte), Mokotów, Ochota, Wola, Żoliborz (alle fünf liegen am linken Weichselufer) und Praga Północ und Praga Południe (am rechten Weichselufer). Die zentralen Stadtteile sind in insgesamt 45 Bezirke aufgeteilt. Die Namen der Bezirke sind wichtig für die Orientierung in der Stadt und stehen zusätzlich in roten Feldern auf den Straßenschildern. Viele Bezirke der 18 Stadtteile sind reine Trabantenstädte mit guter Infrastruktur, in denen ein Großteil der Warschauer lebt.

Der Stadtteil Śródmieście (Stadtmitte) ist für den Warschaubesucher von besonderer Bedeutung, da sich hier die meisten Sehenswürdigkeiten befinden. Er ist in 8 Bezirke aufgeteilt: Muranów, Nowe Miasto, Stare Miasto, Powiśle, Solec, Ujazdów sowie Śródmieście Północne und Śródmieście Południowe. Die beiden letzten Bezirke werden von den meisten Warschauern einfach Zentrum (Centrum) genannt.

Warschau ist der **Sitz der obersten Regierungsbehörden**, des Parlaments (Sejm) ²³ und des Höchsten Gerichts.

An den 13 staatlichen **Hochschulen** und an über 55 privaten Hochschulen studieren mehr als 260.000 Studenten aller Fachrichtungen.

Die Hauptstandorte der **Industrie** liegen außerhalb der Stadt. Die Palette der Industriezweige reicht vom Automobil- und Traktorenbau über alle Zweige der Metallverarbeitungsindustrie, der chemischen, pharmazeutischen, elektrotechnischen, elektronischen und grafischen Industrie bis hin zur Lebensmittelindustrie.



Warschau wird heute als eine der größten Baustellen Europas bezeichnet und die Nachfrage nach modernen Büroräumen, Einkaufszentren und Wohnanlagen zieht immer mehr neue Investoren aus Polen und dem Ausland an. Neben den kommerziellen Bauten werden auch zahlreiche öffentliche Gebäude errichtet, die die Stadt attraktiver machen.

Mit seinen fünf Bahnhöfen, zwei großen Busbahnhöfen und einem Flughafen (Okęcie) besitzt Warschau eine gut ausgebauten Infrastruktur.

▲ Warschauer Alltag: Bauarbeiter, Baustellen, Umleitungen

von den Anfängen bis zur Gegenwart

Um die Stadt Warschau verstehen und mögen zu können, ist es sehr wichtig, ihre Geschichte zu kennen. Nur so wird man begreifen, warum die Bewohner ihrer gebeutelten Stadt so viel Liebe und Stolz entgegenbringen.

Polen teilte sich im Mittelalter in viele verschieden große Herzogtümer. Warschau, eine unbedeutende Siedlung am linken Weichselufer, gehörte bis zum 15. Jh. zum **Masowischen Herzogtum** (Mazowsze). Erst aufgrund der politischen und geografischen Lage verlegte im Jahre 1596 König Zygmunt III. seinen Regierungs- und Wohnsitz von Krakau nach Warschau. Dies gab der Stadtentwicklung einen gewaltigen Schub, dem König folgten zahlungskräftige Kaufleute, Adlige, Magnaten, Geistliche und Künstler. In kürzester Zeit wurden außerhalb der Stadtmauer Paläste, Schlösser, Kirchen, Theater und Krankenhäuser errichtet. Doch die Glanzzeit war leider nur von kurzer Dauer. Die nächsten Jahrhunderte der Warschauer Geschichte wurden durch Krieg, Zerstörungen und Repressalien geprägt: die **schwedische Besatzung** mit anschließenden Plünderungen und Seuchen, die drei Teilungen Polens, blutige Aufstände und die schweren Jahre nach 1831, wo Schulen und Universitäten geschlossen und die polnische Sprache und Kultur verboten wurden. Erst nach dem **Ende des Ersten Weltkrieges** wurde Warschau zur Hauptstadt des freien Landes Polen erklärt.

Mit dem **Zweiten Weltkrieg 1939** begann allerdings das schlimmste Martyrium: Bombardierungen, Deportationen, die Errichtung des

Warschauer Gettos, der Gettaufstand, Exekutionen, Straßenrazzien, der Warschauer Aufstand und schließlich die planmäßige Vernichtung der Stadt.

500 Jahre der Hauptstadtgeschichte hinterließen Narben und Spuren, die bis in die heutige Zeit sichtbar sind und von den Warschauern pflichtbewusst gepflegt werden. Beinah in jeder Straße befinden sich Denktafeln, die an Kämpfe, Exekutionen oder blutige Auseinandersetzungen erinnern. Leere Plätze, verfallene Häuser in der Stadtmitte, dies sind immer noch Folgen des Zweiten Weltkrieges. In wiederaufgebauten „alten“ Sehenswürdigkeiten steckt jahrelanges persönliches Engagement jedes einzelnen Warschauers. Heutzutage, auch wenn professionelle Firmen mit den Bauprojekten beschäftigt sind, erfüllt jeder fertiggestellte Gebäudekomplex den Hauptstadtbewohner mit Freude und Stolz. Sie finden alle ihre Stadt einfach schön.

10. Jh. Entstehung der Siedlung Warsowia.

1413 Verlegung der Hauptstadt des masowischen Herzogtums von Czersk nach Warschau. Wirtschaftliches und kulturelles Wachstum.

1596–1611 König Zygmunt III. (1589–1634) verlegt in den ersten Jahren seiner Regierungsperiode den königlichen Wohnsitz aus Krakau nach Warschau. Bau von Schlössern und Palästen, Kirchen, Krankenhäusern.

1624 Die Stadt umfasst nun ein Gebiet von ca. 125 ha und besitzt ca. 14.000 Einwohner.

1648 Das Dorf Praga (rechtes Weichselufer) bekommt den Status einer Stadt und entwickelt sich durch Handel zu einer Konkurrenz zu Warschau.

1655 Während der schwedischen Besatzungszeit werden in Warschau in einer

dreitägigen Schlacht fast alle Kirchen und Schlösser der Vorstadt verbrannt. Durch Plünderungen, Seuchen und hohe Geldforderungen wird die Stadt zugrunde gerichtet.

Zweite Hälfte des 17. Jh. Wiederaufbau der Stadt, jedoch ohne den Glanz und die Pracht früherer Jahrhunderte – Regierungsperiode von König Michał Korybut (1668–72) und Jan III. Sobieski (1673–96).

1677 Sobieski beginnt mit dem Ausbau von Wilanów.

1713–1730 Der sächsische Kurfürst August der Starke wird als August II. König von Polen. Er und auch August III. wählen Warschau zu ihrem Regierungssitz.

1764 Unter Stanisław August Poniatowski wird Warschau zum Kulturzentrum des Landes. Rasche Entwicklung in allen Bereichen.

1772 Erste Teilung Polens. Die Bevölkerung Warschaus wächst stetig von 13.000 (1564) auf 120.000 Bewohner (1791).

1793 Zweite Teilung Polens. Warschau fällt unter russische Besatzung.

April 1794 Aufstand unter der Führung von Tadeusz Kościuszko; Straßenkämpfe.

November 1794 Niederwerfung des Aufstands. Als Vergeltungsmaßnahme richten die russischen Besatzer ein Massaker im Stadtteil Praga an (25.000 Menschen verlieren ihr Leben).

1795–1806 Dritte Teilung Polens. Polen verschwindet komplett von der Landkarte. Warschau fällt bei dieser Teilung unter preußische Besatzung.

1806 Einzug der napoleonischen Armee in Warschau.

1807 Mit dem Tilsit-Vertrag wird das Herzogtum Warschau mit der Hauptstadt Warschau gegründet.

1813 Nach dem Untergang Napoleons erfolgt der erneute Einmarsch der russischen Armee.

1815 Durch Beschluss des Wiener Kongresses entsteht ein Königreich Polen.

1818–1830 Gründung der Warschauer Universität, der polytechnischen und der landwirtschaftlichen Schulen. Kultureller und wirtschaftlicher Aufstieg.

1864 Russifizierung aller Schulen und Verbot der polnischen Kunst (Musik, Literatur, Malerei). Unterricht nur auf Russisch.

1870–1914 Warschau wird zum Knotenpunkt der Linien Berlin–Moskau und Wien–Danzig–Petersburg. Entwicklung zur Industrie- und Handelsstadt mit einer starken Arbeiterbewegung. Von 1870–1914 wächst Warschau auf das 10-fache an. Es entstehen neue Stadtteile, die von der armen Landbevölkerung bewohnt werden.

November 1904 Aufstand der Warschauer Arbeiter gegen die russische Macht. Von diesem Zeitpunkt an wird das Leben der Warschauer durch Manifeste, Streiks, Bombenattentate und Straßenkämpfe bestimmt.

1914 Ausbruch des Ersten Weltkrieges.

August 1915 Einmarsch der deutschen Truppen.

1915–1918 Bildung der polnischen Verwaltung. Warschau umfasst eine Fläche von 11.483 ha und zählt 840.000 Einwohner.

November 1918 Nach Ende des Ersten Weltkriegs wird Warschau die Hauptstadt des freien Polen.

September 1939 Überfall Hitlers auf Polen. Belagerung Warschaus. Kapitulation der polnischen Regierung, die nach London flieht.

November 1939 Schließung der Hoch- und Mittelschulen. Erste Verhaftungen und Massenerschießungen.

1940 Häftlingstransporte in die Konzentrationslager Auschwitz und Sachsenhausen. Es entstehen Widerstandsbewegungen mit unterschiedlichen politischen Zielen.

1940 Errichtung des Warschauer Gettos.

19. April–16. Mai 1943 Aufstand im Warschauer Getto. Während der Kämpfe kommen ca. 60.000 Menschen ums

Leben. Das Getto wird dem Erdbo- den gleichgemacht, die Überleben- den werden in Konzentrationslager abtransportiert.

1944 Weitere Steigerung des Terrors, Straßenrazien, Exekutionen und Deportationen.

August 1944 Beginn des Warschauer Aufstands, der hauptsächlich von den Anhängern der Heimatarmee (AK) organisiert wird, die der polnischen Exilregierung in London anhängt. Erbitterte Kämpfe am linken Weichselufer.

14. September 1944 Befreiung des Stadtteiles Praga (rechtes Weichselufer) durch die Sowjetarmee und die erste polnische Volksarmee (AL). Angebliche Nachschubprobleme verhindern, dass die Rote Armee dem linken Weichselufer Unterstützung leistet. Sie bleibt bis Januar 1945 in Praga.

Oktober 1944 Kapitulation der polni- schen Heimatarmee (AK). Während des Warschauer Aufstands kommen ca. 180.000 Personen der Zivilbevöl- kerung und ca. 22.000 Aufständische ums Leben.

November 1944 Die Überlebenden werden deportiert. Es folgt die planmäßige Ver- nichtung der Stadt.

17. Januar 1945 Einmarsch der sowjeti- schen Armee in die linke Seite der Stadt, die menschenleer und zu 90 % zerstört ist. Die Bebauung der Stadt wurde zu 84 %, davon das Gettoviertel zu 100 % und die Altstadt zu 90 % zerstört.

1946 Das Jahr ist durch den Wiederaufbau gekennzeichnet.

1951 Warschau ist ca. 41.173 ha groß und hat ca. 816.000 Einwohner.

1955 Beendigung des Baus des Palastes der Kultur und der Wissenschaft (Ge- schenk der Sowjetunion an die War- schauer Bevölkerung).

1952 – 1965 Wiederaufbau der Altstadt, Wilanów, des Łazienki-Palastes und des Nationaltheaters.

1971 Beschluss zum Wiederaufbau des Königsschlosses in der Altstadt.

1980 Die Warschauer Altstadt wird laut UNESCO-Beschluss auf die Weltkultur- und Naturerbeliste gesetzt.

1984 Fertigstellung der Rekonstruktion des Königsschlosses.

Mai 1990 Warschauer Selbstverwal- tung wird wiedereingeführt sowie ein Stadtparlament mit einem Präsidenten gewählt.

August 1990 Im Zuge der Wiederbelebung der Vorkriegstradition bekommt die Stadt Warschau ihr altes Wappen von 1938 zurück.

April 1995 Inbetriebnahme der ersten Teil- strecke der U-Bahn. Die Strecke wird bis heute in Abständen erweitert.

Sommer 2002 Neues Administrationssys- tem. Die Stadt ist nun eine Gemeinde mit insgesamt 18 Stadtteilen.

November 2006 Hanna Gronkiewicz-Waltz wird zur Präsidentin der Stadt Warschau gewählt.

Februar 2007 Die Goldenen Terrassen (*Złote Tarasy*), das imposante Einkaufs- zentrum in der Nähe des Hauptbahnhofs, öffnet seine Tore.

LEBEN IN DER STADT

BEVÖLKERUNG

Warschau gilt als die teuerste und un- beliebteste Stadt Polens. Außerhalb Warschaus gelten ihre Bewohner als elitär und hochnäsig, besonders bei den Krakauern, die ihre Stadt im- mer noch als die wahre Hauptstadt

► Warschaus größte Kreuzung:
Rondo Dmowskiego

Polens empfinden. Dennoch zieht sie viele Polen an, besonders junge Menschen vom Lande, da sie hier bessere Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung sehen. Warschau bietet bessere Jobs, eine gute Infrastruktur, vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und ein großes Kultur- und Freizeit-Angebot.

Die Warschauer Frauen gelten als außergewöhnlich schön, elegant und selbstbewusst. Durch ihre wachsende finanzielle Unabhängigkeit tragen sie erheblich zu einem allgemeinen Wertewandel sowie **weitreichenden sozialen Veränderungen** in ganz Polen bei. So war es noch vor 15 Jahren eine Selbstverständlichkeit, mit Anfang zwanzig zu heiraten und Kinder zu bekommen. Heute lassen sich die Stadtpaare mehr Zeit. Erst wenn die Ausbildung beendet und die Jobs gesichert sind, wird eine Familie gegründet. Die Hochzeit ist dabei nicht mehr

zwingend notwendig. Auch der Kinderwunsch ist nicht mehr so stark wie zu sozialistischen Zeiten. Der Kinderanteil in der Bevölkerung betrug im Jahre 1990 30%, heute sind es nur noch 23%. Mit der Jahrtausendwende verzeichneten die Demoskopen erstmalig einen Rückgang der Bevölkerungszahl. Zu diesem Zeitpunkt gab es 38,3 Millionen Einwohner in Polen (2008 38,1 Mio.). Für das Jahr 2050 wird mit nur noch 33 Millionen Polen im Land gerechnet. Die steigende Lebenserwartung trägt ihr übriges dazu bei, dass der **Überalterungsprozess** auch in Polen einsetzt.

RELIGION

Bei aller Offenheit, unkonventioneller Art und Freizügigkeit darf nie vergessen werden, dass Polen ein streng katholisches Land ist. 95% der Bevölkerung sind Katholiken. Im Gegensatz



023wa Abb.: k

zu anderen sozialistischen Ländern waren Parteizugehörigkeit und katholisches Glaubensbekenntnis kein Widerspruch:

Die katholische Kirche erlebte durch die Wahl **Karol Wojtyła zum Papst** (1978) einen großen Triumph. Zu den besten Zeiten der katholischen Kirche wurden allsonntäglich in den Gotteshäusern bis zu 7 Messen (alle überfüllt) abgehalten.

Sogar Nichtgläubige sahen in der Kirche die einzige Möglichkeit, sich in der Öffentlichkeit relativ frei äußern zu können. Da der Staat zwangsläufig um Kooperation bemüht sein musste, erhielt die Kirche Sonderrechte. So blieb sie z. B. im Kriegszustand der 1980er-Jahre vom Versammlungsverbot verschont. In dieser Zeit wandten sich viele Intellektuelle der Kirche zu, um den dort gebotenen Entfaltungsspielraum zu nutzen.

Die Macht der Kirche wuchs Anfang der 1990er-Jahre so stark, dass sie dem Staat ein generelles Abtreibungsverbot abverlangen konnte (obwohl 70% der Frauen dagegen waren) und erreichte, dass das Fach Religion ein Abiturpflichtfach wurde.

Mittlerweile stößt das Bemühen der Kirche, Einfluss auf die Privatsphäre der polnischen Bürger zu nehmen, auf Protest. Noch sind die Kirchen voll und noch würde niemand offen gegen den Klerus opponieren, aber die Zahl der praktizierenden Christen ist deutlich gesunken: Nur noch 70% würden sich als solche bezeichnen. Im Zuge dieser Entwicklung hat der Staat den Abtreibungsparagrafen unter heftigen Protesten seitens der Kirche im Jahre 1996 vorsichtig liberalisiert.

Dennoch ist Polen ein Land, in dem der katholische Glaube seinen selbstverständlichen Platz im Leben

der Menschen hat. So werden z. B. die kirchlichen Feste sehr traditionell mit der ganzen Familie gefeiert, die Heiligenverehrung ist groß und der Klerus aus dem Straßenbild nicht wegzudenken.

DAS MODERNE GESICHT

1945 war Warschau zu 85% zerstört, davon betroffen waren zu 90% die Kulturgüter, 90% Wirtschaftsgebäude und 72% Wohnhäuser. Diese Tatsache versetzt jeden Besucher der Altstadt oder der Räumlichkeiten des Wilanów-Schlosses in Erstaunen und erzeugt Respekt. Denn nur durch großes Engagement und aktive Arbeit konnte der Wiederaufbau stattfinden. Doch die Arbeit geht weiter und jeder Warschauer ist nicht nur auf seine Kulturgüter, sondern auch auf die moderne Architektur der Stadt stolz und zeigt gerne dem Fremden beide Gesichter ohne darin einen Widerspruch zu sehen. Diese Verbindung von Tradition und Hightech-Architektur spiegelt sehr genau die offene, junge, dynamische, aber auch verwurzelte Mentalität der Hauptstädter wider.

Den Besucher erwarten viele moderne architektonische Perlen. So sollte man zumindest von außen einen Blick auf den **Metropolitan-Komplex** werfen, der sich auf dem Pl.

► Innovativ und mutig: die moderne Architektur verleiht der Hauptstadt einen neuen Charakter



Pilsudskiego 12 befindet und nach dem Entwurf von Sir Norman Forster entstand.

Auch die Neue Bibliothek der Warschauer Universität 16 in der ul. Dobra, die mit 60.000 m² Fläche allen modernen Ansprüchen einer Bibliothek des 21. Jh. entspricht, sollte hier erwähnt werden.

Der Trade Tower an der Ecke ul. Towarowa und ul. Chłodna ist mit seinen 208 m das höchste Bürogebäude der Stadt und das siebthöchste Bürogebäude in Europa.

Das größte Wohnhaus der Stadt ist der Babka Tower (Babka bedeutet „Frauchen“ oder „Sandkuchen“). Dieser befindet sich neben dem Rondo Radosława und bietet den Bewohnern der teuren Appartements nach amerikanischem Vorbild exklusive Betreuung mit Rezeption, Videoüberwachung und Türstehern an. Der Bau selbst besticht durch die

vornehme Schlichtheit und konsequente Geradlinigkeit.

Weiterhin gibt es das Rondo-ONZ-Gebäude, den TP-Tower in der ul. Twarda, West Gate, das Tor zum Westen, in der Al. Jerozolimskie und nicht zu vergessen die beeindruckende Architektur der viel bejubelten Złote Tarasy (Goldene Terrassen) 25, einem Einkaufszentrum nach modernstem Standard.

Aber auch außerhalb des Zentrums entstehen imposante Projekte. Zu den ehrgeizigsten gehört mit Sicherheit der Bau der größten Kirche Polens im Stadtteil Wilanów. Der Tempel der heiligen göttlichen Vorsehung (Świątynia Opatrzności Bożej) soll auf 6 ha als Gotteshaus für alle Gläubigen unabhängig ihrer religiösen Überzeugung dienen. Ob die Fertigstellung des umstrittenen Baus gelingt, ist fraglich, denn dieser wird ausschließlich von Spendengeldern

AUF ZUR FUSSBALL-EM 2012

Die Fußball-Europameisterschaft 2012 wird, wie allgemein bekannt, von Polen und der Ukraine ausgerichtet. Die Spiele in Polen finden in Warschau, Danzig, Posen und Breslau statt (sollte die Ukraine die vorgegebenen Auflagen nicht erfüllen, stehen Krakau und Königshütte als Reserve bereit; Stand Mai 2009).

Anlass genug, neue Stadien zu bauen bzw. vorhandene zu renovieren.

So ist Warschau seit 2007 mit dem Bau des **Nationalstadions** („Stadion Narodowy“) beschäftigt, das Austragungsort der Eröffnungszeremonie sowie mehrerer Spiele sein soll. Das Stadion wird auf den Ruinen des **Stadion des Jahrzehnts** („Stadion Dziesięciolecia“) im Stadtteil Praga errichtet, das 1955 erbaut wurde, aber durch Fehlplanung und ungünstige Bedingungen für die Sportler 30 Jahre lang leer stand. 1989 wurde die Anlage als Europamarkt bekannt, wo unter 5000 Zelten ca. 20.000 Menschen - überwiegend aus osteuropäi-

schen und asiatischen Ländern - ihnen nicht immer sauberen Geschäften nachgingen.

Doch nun wird der neue Bau zu den modernsten Sportanlagen Osteuropas zählen. Mit 55.000 Zuschauerplätzen soll das Stadion allen UEFA-Normen entsprechen und neben den Umkleideräumen unter der Tribüne auch Konferenzräume, Restaurants, Museum, Reha-Zentrum, Fitnesspark, Parkhaus, Fanshops sowie Vereinsbüros beherbergen.

Aufgrund der schwierigen geologischen Gegebenheiten wird das Stadion auf über zweitausend Betonpfeilern (je 32 m Länge, 80-120 cm Durchmesser, insgesamt 52.000 m³ Beton) gebaut.

Das ausfahrbare Glasdach ermöglicht eine wetterunabhängige Nutzung. Die Außenfassade wird von rot-weißen Platten geschmückt, die durch ihre Anordnung an eine im Wind wehende polnische Flagge erinnern sollen.

Die Fertigstellung ist für Mitte 2011 geplant und soll 1,2 Mrd. zł. kosten.

finanziert. Doch trotz der Schwierigkeiten wächst die Baustelle und immerhin sind die Katakomben des Tempels bereits begehbar.

Die Aufzählung könnte weiter gehen, wenn nicht die aktuelle Wirtschaftskrise auch Polen eingeholt

hätte. Viele Bauvorhaben mussten in den letzten Monaten verschoben werden.

► Interessante Einblicke in die moderne Architektur bekommt man unter www.skyscraperpage.com/diagrams/?c993 oder www.sky.s64.pl

DIE STADT ENTDECKEN

004wa Abb.: pot



Viele der wichtigsten Sehenswürdigkeiten befinden sich im Stadtteil Śródmieście, der über eine gute Infrastruktur verfügt. Für Sehenswürdigkeiten, die sich außerhalb dieses Stadtteils befinden, sollten bei der Planung längere Anfahrtszeiten sowie Anfahrten mit mehreren Verkehrsmitteln berücksichtigt werden.

ALTSTADT (STARE MIASTO)

Die Warschauer Altstadt (Stare Miasto) ist das historische Zentrum der Stadt und gehört zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Sie vereint Geschichte aus mehr als 500 Jahren und spiegelt die besondere Bindung der Warschauer an ihre Stadt wieder. Genaugenommen aber handelt

EXTRINFO

Anfahrt in die Altstadt/Neustadt

Die Altstadt und die Neustadt sind für Privat-Pkw nicht zugänglich. Rund um die Sehenswürdigkeiten stehen nur wenige bewachte Parkplätze zur Verfügung. Fazit: Sind Sie nicht mit einem ortskundigen Warschauer unterwegs, sind öffentliche Verkehrsmittel für die Anfahrt in die Altstadt/Neustadt angebrachter.

es sich bei der Altstadt um eine perfekte Rekonstruktion eines Stadtteils, der im Zweiten Weltkrieg zu 90 % zerstört wurde.

Der Wiederaufbau, gleich nach der Befreiung begonnen, wurde von der polnischen Bevölkerung in ihrer Freizeit geleistet. Gleichzeitig sammelte man im ganzen Land Gelder für die Rekonstruktion der Kulturdenkmäler. Die gelungene Arbeit wurde in der Altstadt 1963 abgeschlossen und später von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgezeichnet.

Die heutige Altstadt bietet eine einzigartige historische Atmosphäre: alte Laternen, Handwerksschilder an den Häuserwänden, schmiedeeiserne Türen, gemütliche Cafés und Feinschmeckerrestaurants, gewölbte Tore sowie schmale, gepflasterte Straßen, auf denen die Droschken ihre Runden drehen, bestimmen das Bild. In kürzester Zeit kann dieser Stadtteil zu einer historischen Filmkulisse



025wa Abb.: k

◀ Charakteristische Fassaden der Altstadthäuser

◀ Vorseite: Plac Zamkowy - das Tor zur Altstadt

Kleine Rundfahrt

Für Rundfahrten durch das historische Warschau stehen dem Besucher mehrere Transportmöglichkeiten zur Verfügung, die alle vom Schlossplatz 1 ihre Routen starten:

- **Bimmelbahn (Kolejka):** Die elektrisch angetriebene, blauweiße Bimmelbahn fährt in einstündigen Abständen durch die Altstadt und Neustadt. Dauer: ca. 30 Min., Kosten: 2,00-6,00 zł. Die Bahn fährt ganzjährig von 11-17 Uhr.
- **Droschken (Dorożka):** Die stimmungsvollen Fuhrwerke findet man auch auf dem Altstadtmarkt. Kosten: ca. 50-100 zł. Die Preise und die Routen sind, je nach Saison, unterschiedlich und verhandelbar.
- **Rikschas (Ryksze):** stehen auch auf dem Altstadtmarkt. Die Tour kann abgesprochen werden. Kosten: je nach Route 20-45 zł.
- **Pferdeomnibus (Omnibus konny):** Dies sind zwei historische Fortbewegungsmittel (einer davon ist ein Doppeldecker), die von 1822 bis zum Ersten Weltkrieg durch die Straßen Warschaus fuhren. Schön restauriert und mit Zugpferden



026wa Abb.: kj

ausgestattet, stehen sie nun von Mitte Mai bis September den Touristen zur Verfügung. Ihr Weg führt über den Rynek Nowego Miasta zur Metrostation Ratusz Arsenał und zurück zum Pl. Zamkowy. Auf dem Weg gibt es insgesamt fünf Haltestellen: Pl. Zamkowy, ul. Mostowa, ul. Kościelna, Pl. Krasińskich und ul. Długa. Fahrten: Di.-Sa. 11-18, So. 10-18 Uhr, Dauer: ca. 50 Min., Kosten: 2,80 zł, Kinder bis zum 6. Lebensjahr frei.

▲ Stilvolle Rundfahrten: mit der Droschke durch die Altstadt

umgebaut werden, was auch sehr oft und gerne getan wird.

Der Aufenthalt in der Altstadt, gepaart mit einem Spaziergang durch die Neustadt, kann schon gut einen ganzen Tag in Anspruch nehmen. Denn das ausgiebige Schlendern durch die Gassen, Schloss-, Kirchen-, Museen- und Galeriebesichtigungen sowie eine kulinarische Pause in einem der feinen Restaurants oder Cafés ist ein Muss für den Warschaubesucher. Kleine Konzerte und Performances, die in vielen Cafés und Kneipen ab ca. 19 Uhr stattfinden, verlängern den Aufenthalt bis in die späten Nachtstunden.

1 SCHLOSSPLATZ**(PLAC ZAMKOWY)** ★★★

[15]

Der Pl. Zamkowy bildet das Tor zur Altstadt und empfängt den Besucher mit einer Fülle an unterschiedlichsten Eindrücken.

Gleich am Rande des Platzes steht die **Zygmunt-Säule (Kolumna Zygmunta)**. Das älteste Denkmal der Stadt (1644 erbaut/1945 wieder aufgestellt/1994 restauriert) zeigt König Zygmunt III. auf einer 22 m hohen Säule. Er war für die Verlegung der polnischen Hauptstadt von Krakau nach Warschau im Jahre 1596

EXTRATIPP

Schöne Aussichten

Will man wie Zygmunt III. einen schönen Ausblick über die Altstadt und auf das rechte Weichselufer mit dem Stadtteil Praga haben, bietet der nahe gelegene Aussichtsturm an der Kirche der Heiligen Anna eine wunderbare Gelegenheit.

•120 [I5] Aussichtsturm (Wieża widokowa), ul. Krakowskie Przedmieście 66–68, geöffnet: Mai–Oktober: Mo.–Fr. 10–18, Sa./So. 10 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

verantwortlich. Besondere Bedeutung hat die Säule heute für die jungen Warschauer Liebespaare. Einer Tradition zufolge muss das erste Rendezvous an der Zygmunt-Säule verabredet werden. Skater, BMX-Biker, Hippies mit Gitarren, Familien mit Kindern, Rentner oder Hip-Hopper, sie alle sitzen gerne auf den Bänken und Mauern rund um den Platz Zamkowy. Die vorbeigehenden Touristen, Klein-Künstler, die Souvenirverkäufer, die Droschken und die blauweiße Bimmelbahn, die ihre Runden durch die Altstadt und entlang des Königlichen Wegs zieht, gehören fest zu dem Bild dieses Ortes.

Unter dem Pl. Zamkowy verläuft die 1949 entstandene Schnellstraße mit Fußgängerwegen, **Trasa W-Z**, die am besten über die älteste Rolltreppe Polens (Eröffnung 1949) zu erreichen ist. Von hier aus kann der Architekturinteressierte die Ostseite der Schlossanlage am besten betrachten.

► Der Schlossplatz wird oft als Ausstellungsfäche genutzt. Im Hintergrund: des Königsschloss

2 KÖNIGLICHES SCHLOSS
(ZAMEK KRÓLEWSKI) ★★★ [I5]

Der rot verputzte **Schlosskomplex** (Zamek Królewski) ist, so wie er sich heute präsentiert, kaum fünfundzwanzig Jahre alt. Nach der kompletten Zerstörung im Jahre 1945 wurde mit dem Wiederaufbau lange gezögert. „Wir haben keine Könige mehr, wozu brauchen wir dann ein Schloss?“, war die Meinung der sozialistischen Stadtväter. Solche rationalen Argumente waren der polnischen Bevölkerung jedoch fremd und so wurde mit dem Aufbau 1971 begonnen. Der letzte Bauabschnitt wurde im April 2009 für die Besucher freigegeben: Arkady Kubickiego heißt diese frisch restaurierte Sehenswürdigkeit, die ursprünglich 1818–1821 in die östliche Böschung der Schlossanlage gekonnt integriert wurde und das Schloss mit den königlichen Gärten der Weichelseite verband. Es ist geplant, in den langen Gängen der Arkaden Souvenirläden, Schlosskasen, Ausstellungsräume sowie Cafés unterzubringen.

Doch zurück zum eigentlichen Schloss: Hier wandelt man durch goldverzierte Räume, die mit viel Marmor, kunstvollen Parkettböden, flämischen Wandteppichen und pomösem Mobiliar ausgestattet sind. Im **Canaletta-Saal**, dem Verbindungsraum zwischen königlicher Kapelle und Appartement, sind die Wände mit 23 Landschafts- und Stadtansichten des gleichnamigen Künstlers behängt. Ebenfalls sehenswert ist die königliche Kapelle. Die klaren Formen und Farben vermitteln den Eindruck, als würden räumliche Grenzen überschritten. Des Weiteren lohnt sich auch ein Blick in den alten Audienzsaal, das königliche Schlafzimmer

Die Routen durch das Schloss

Für die Schlossbesucher stehen verschiedene Routen zur Verfügung:

Route 1 (Trasa 1) Dauer: ca. 1 Std. Sie ist sowohl individuell als auch mit einem Fremdenführer zu begehen und beinhaltet die Besichtigung mehrerer Schlosszimmer, der Abgesandtsäle, der Appartements von Prinz Stanisław sowie der Matejko-Säle mit den Gemälden des Künstlers Jan Matejko.

Route 2 (Trasa 2) Dauer: ca. 1,5 Std. Die Route ist ebenfalls individuell oder mit einem Fremdenführer begehbar. Route 2 ist eindeutig die interessantere und wird auch für den Erstbesuch auf dem Schloss empfohlen. Sie führt u. a. durch die königlichen Privatgemächer, Ritter-, Ball- und Krönungssäle sowie den Canalettosaal.

Die Stammroute (Wystawy Stałe) führt u. a. durch das Kellergeschoss, wo Alltagsgegenstände aus den Ausgrabungen rund um das Königsschloss sowie eine impoante Sammlung an Mörsern präsentiert werden. Im 2. Stock findet man u. a. Münz-, Ordens- und Schmucksammlungen sowie die ehemalige Wohnung des polnischen Schriftstellers Stefan Żeromski, der hier mit seiner Familie die letzten Lebensjahre verbrachte. Der Blechpalast (*Pałac pod Blachą*) beherbergt eine beachtliche Sammlung an Orientteppichen. Diese Räume werden auf Wunsch für Interessierte geöffnet.

Wechselnde Ausstellungen erweitern das Angebot. Die Eintrittskarte in diese Ausstellungen gilt gleichzeitig für den Besuch der Dauerausstellung.

Klassische Konzerte ermöglichen einen abendlichen Besuch des Schlosses. Die Konzerte beginnen meistens gegen 19 Uhr. Das Programm ist den Plakaten am Schloss oder dem Internet zu entnehmen. Eintrittskarten und Infobroschüren führt die Schlosskasse (*Kasa Biletowa*).

027wei Abb.: ki



und den Ballsaal. Das Marmorzimmer mit seinen 22 Porträts polnischer Könige überrascht Barockliebhaber durch seine Fülle.

➤ Pl. Zamkowy 4, www.zamek-krolewski.com.pl, geöffnet: Sommermonate: So.-Mo. 11-18, Di.-Sa. 10-18 Uhr, Wintermonate: Di.-Sa. 10-16, So. 11-16 Uhr. Kassenschluss: 15 Uhr. Sonntags ist der Eintritt frei, allerdings mit einer speziellen Sonnagsroute (Dauer ca. 1 Std.). Zudem ist die Anzahl der kostenlosen Eintrittskarten beschränkt, daher ist es ratsam, an diesem Tag früh vor Ort zu sein. Für alle, die besonderes Interesse an Kunst, Architektur und Geschichte haben, empfiehlt sich jedoch ein Besuch an den Werktagen.

➤ Arkady Kubickiego, geöffnet: 2. Mai-20. Sept. Mo.-Sa. 10-18, So. 11-18 Uhr, 1. Okt.-30. April: tägl. 11-16 Uhr. Das

DIE GESCHICHTE DES KÖNIGSSCHLOSSES

Schon im 14. Jh. stand an gleicher Stelle eine gotische Burg der masowischen Herzöge. 1569 begann König Zygmunt II. August mit dem Ausbau der Burg zu einer Renaissance-Residenz.

Mit der Verlegung der Hauptstadt von Krakau nach Warschau wurde das Schloss in den Jahren 1599-1619 im Auftrag von König Zygmunt III. Wasa von dem italienischen Architekten Jacopo Rodondo zu der noch heute bestehenden Fünfflügelanlage umgebaut.

Am 3.5.1791 wurde hier in einem feierlichen Akt die erste polnische Verfassung verabschiedet, ein Gesetz, das es in dieser Form in Europa noch nicht gab und das den revolutionären Satz „Jeder Fremde, der Polen betritt, ist ein freier Mann!“ beinhaltete.

Schon vier Jahre später musste Stanisław II. August, der letzte König Polens, das Schloss verlassen. Die Besatzungsmächte Preußen und Russland nutzten es nun als Verwaltungsgebäude. Nach der Errichtung des unabhängigen Staates Polen 1918 wurde der Sitz des ersten polnischen Staatspräsidenten im Jahre 1926 nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten in den Schlosskomplex verlegt. Im Jahre 1939 erlebte das Warschauer Königsschloss - bewusstes Ziel deutscher Bombardierungen - Brand und

Plünderungen. Aus den Flammen wurden wertvolle Einrichtungsgegenstände, Stuckaturen, Gemälde, Fußbodenfliesen und vieles mehr gerettet, in den Kellern von Privathäusern versteckt und somit der endgültigen Vernichtung durch die Sprengung des Schlosses 1944 entzogen.

Der Aufbau des Schlosses wurde zwar schon 1950 im Sejm (Parlament) beschlossen, um dem Druck der Bevölkerung entgegenzuwirken, aber im Konzept des Sozialismus waren Erinnerungen an den Feudalismus nicht gerne gesehen und so standen lange Zeit keine Gelder zum Wiederaufbau zur Verfügung. Als der erste Sekretär der Volksrepublik Polen Edward Gierek 1971, im Jahr der Arbeiterstreiks, Sympathisanten für seine Politik brauchte, veranlasste er die Rekonstruktion des Schlosses. Der Aufbau, zu großen Teilen mit Spenden aus dem In- und Ausland finanziert, erfolgte überwiegend im Stil des frühen Barocks.

Das gerettete und bis dahin gut verstaute Inventar trug man Stück für Stück zusammen und auch das Ausland half bei der Rückführung des fehlenden Mobiliars. Heute ist der größte Teil des Gebäudekomplexes zur Besichtigung freigegeben.

Betreten der Arkaden und des königlichen Parks ist kostenlos. Der Eintritt in die Ausstellungen der Arkaden beträgt 8 bzw. 4 zł. Achtung: Die Arkaden befinden sich immer noch in der Entwicklungsphase. Die o. g. Informationen können daher kurzfristigen Änderungen unterliegen.

3 JOHANNISKATHEDRALE (KATEDRA ŚW. JANA CHRZCICIELA) ★★

[14]

Das Erkunden der Altstadtgassen kann individuell gestaltet werden, doch die ul. Świętojańska darf bei diesem Spaziergang nicht fehlen.

Diese geschäftige Straße ist kaum zu verfehlten. Die Johanniskathedrale, ein Bau aus dem 13./14. Jh. (1966 rekonstruiert im Stil der mazowschen Gotik) gehört sicherlich zu den spannendsten Sehenswürdigkeiten dieser Gasse. Die Kathedrale ist eine der ältesten und wichtigsten Kirchen Warschaus. 1791 fand hier die Verabschiedung der ersten polnischen Verfassung statt. Viele Krönungen und Hochzeiten wurden hier vollzogen. Die Katakomben bergen zahlreiche Grabmäler und Sarkophage berühmter polnischer Persönlichkeiten, wie z. B. das Grab des Schriftstellers Henryk Sienkiewicz, der für den Roman „Quo Vadis“ 1905 den Literaturnobelpreis erhalten hat.

An die Kathedrale ist ein barocker Kirchturm angegliedert. Hier befindet sich auch der Durchgang zur schmalen Gasse **ul. Dziekana**, wo rechts ein Stück einer Raupenkette eines deutschen Panzers in die Domwand eingemauert wurde, um daran zu erinnern, dass Panzer im Jahre 1944 mehrmals ins Kircheninnere eindrangen.

➤ **ul. Świętojańska 8.** Die Kathedrale kann während der Sonntagsmessen nicht besichtigt werden. Von Mai bis September werden hier jeden Montag, Mittwoch und Freitag jeweils um 12 Uhr Orgelkonzerte gespielt. Diese dauern ca. 25 Minuten und bieten eine schöne Einstimmung auf die weitere Besichtigung dieses Gotteshauses.

4 ALTSTADTMARKT (RYNEK STAREGO MIASTA) ★★★ [I4]

Den Mittelpunkt der Altstadt bildet ein weiträumiger Platz, der insbesondere im Sommer durch Straßencafés, zahlreiche Touristen und Künstler, die ihre Gemälde zum Kauf anbieten,

belebt wird. Es ist der Rynek Starego Miasta, der Altstadtmarkt. Der älteste Platz Warschaus wurde Ende des 13. Jh. angelegt und entwickelte sich im 14. Jh. zu einem wichtigen Handelszentrum. Im 17. Jh. erhielten die Häuser ihren farbigen Verputz, die charakteristischen Portale und die teilweise bis heute erhalten gebliebenen Attiken (Dachabschlüsse) im Spätrenaissancestil.

Im 18. und 19. Jh. breitete sich die Stadt über die Grenzen der Stadtmauer hinaus aus und die Altstadt mit ihrem Handelszentrum verlor, symbolisiert durch den Abriss des Rathauses 1817, immer mehr an Bedeutung. Es zogen ärmere Bevölkerungsschichten, einfache Handwerker und Kleinhändler in die langsam verwahrlosten Häuser – nun wurde die Krakowskie Przedmieście 11 15 das Zentrum Warschaus.

Anfang des 20. Jh. entdeckten die Künstler, Dichter, Schriftsteller und Maler die Altstadt wieder. So entstand 1906 die Gesellschaft für Denkmalpflege eigens zum Erhalt der Altstadt. Die Bombardierung der Stadt 1939 traf zuerst die Altstadt, ihre völlige Zerstörung erfolgte 1944.

Der Rundblick über den Marktplatz wird leider durch die Verkaufsstände und Straßencafés sehr erschwert. Bei genauerem Hinsehen fallen aber doch die reich geschmückten und bunt verzierten Bürgerhäuser auf. Jedes Haus für sich ist einzigartig. Hier Stuckaturen, dort Wandmalereien – hier tanzen barocke Jünglinge, dort schaut ein Löwenkopf aus der Wand, und wieder woanders hängt ein goldener Drache an einer Kette. Alles zusammen fügt sich zu einem harmonischen Bild.

In der Mitte des Platzes, zwischen den Wasserpumpen, steht



die Warschauer Sirene (Warszawska Syrenka), die Wappenfigur von Warschau. Es handelt sich hier um ein Denkmal von 1855, das erst

vor Kurzem an seinen ursprünglichen Platz zurückgekehrt ist. Nach dem Krieg schmückte die kämpferische Nixe die Barbakane (Wehrmauer) der Altstadt und in den späten 1990er-Jahren den Innenhof des Königsschlosses.

KLEINE PAUSE

Ein kulinarischer Genuss

Die Altstadt verfügt über zahlreiche Lokale, in denen delikate polnische Küche serviert wird. Die Fülle an Restaurants ist beeindruckend. Der Besucher muss nur hungrig und vor allem aber zahlungskräftig sein, denn die Rechnung kann an diesem touristisch orientierten Ort schon sehr hoch ausfallen – besonders wenn alkoholische Getränke bestellt werden.

➤ **Kamienne Schodki** (s. S. 24). Die gebackene Ente auf Äpfeln ist hier Kult und hat das Restaurant berühmt gemacht. Trotz der hohen Preise ist dieses Restaurant eines der günstigeren auf dem Rynek.

Bürgerhäuser der Nordostseite (Strona Barrsa)

Die Häuser auf der Nordostseite des Altstadtmarktes waren nach dem Krieg am stärksten zerstört. Nur die Kellerräume waren erhalten geblieben. Heute befinden sich hier ein Zentrum polnischer Volkskunst (Cepelia), ein Kulturhaus, eine Silberschmuck-

▲ Halb Fisch, halb Frau: die Sirene ist die Wappenfigur der Hauptstadt

werkstatt, mehrere Restaurants, Bars und das **Literaturmuseum** (s. S. 36) mit seinen Stamm- und Wechselausstellungen. Das Museum ist in den Häusern Nr. 20 mit einem sehenswerten freigelegten gotischen Flur und Nr. 18 mit einer besonders schönen Fassade untergebracht. Es ist den polnischen Schriftstellern gewidmet und weist eine umfangreiche **Sammlung polnischer Literatur** von der Romantik bis zur Gegenwart auf. Ergänzt wird die Sammlung durch Manuskripte, Radierungen, Malereien und historische Andenken der Schriftsteller. Die größte Dauerausstellung ist dem Nationaldichter Adam Mickiewicz gewidmet. Die malerische Gasse **Kamienne Schodki** (Steintreppen) führt von dieser Seite des Platzes über unzählige Treppenstufen hinunter zur Weichsel. Auch wenn dort unten die lärmende vierspurige Schnellstraße Wybrzeże Gdańskie den Zugang zur Weichsel versperrt, ist doch der Weg dorthin, des Ausblicks wegen, die Mühen wert.

Bürgerhäuser der Südostseite (Strona Zakrajewskiego)

Wieder auf dem Altstadtmarkt, fällt an der Südostseite der **kunstvoll geschmiedete Drache** über der Tür des Hauses Nr. 5 auf. In diesem Haus, *Pod Bazylijskiem* (Zum Basiliken) genannt, lebte einst der Drache Bazylijszek, der im Kellergewölbe des Gebäudes einen großen Schatz bewachte. Jeder, der von ihm erblickt wurde, erstarre zu Stein. Da kam eines Tages ein mutiger Schustergeselle und wagte sich in die „Drachenhöhle“. Bevor das Ungeheuer seine Zauberkraft wirken lassen konnte, hielt der tapfere Geselle ihm einen Spiegel entgegen, sodass der Drache selber zu Stein wurde. Das sagt jedenfalls eine

Warschauer Legende. Nun, der Drache ist fort, geblieben ist der Name für das schöne Haus.

Die Einmündung in die ul. Świętojańska ist mit interessanten Verzierungen an den Eckhäusern geschmückt. Von hier aus blickt man zur **Galerie Zapiecek** (s. S. 18), einer der renommiertesten Warschauer Galerien, die ausgewählte und interessante Exponate der polnischen Gegenwartskunst verkauft. Die dazugehörende Kunstausstellung bietet europäischen und polnischen Künstlern die Möglichkeit, sich in wechselnden Ausstellungen mit ihren Arbeiten zu präsentieren.

Bürgerhäuser der Südwestseite (Strona Kołataja)

Die auffallenden Schirmdächer des **Fukier-Hauses** Nr. 27 sind charakteristisch für die Häuser des 18. Jh. Das altpolnische Restaurant **U Fukiera** (s. S. 25) darin mit einer großen Auswahl an Weinen greift die Tradition des Hauses auf, in dem sich seit

KLEINE PAUSE

Lust auf Schokokuchen?

Zu einem Spaziergang durch die Altstadt gehörte es für einen Warschauer früher, ins **Jazz Bistro Gwiazdeczka** (s. S. 31) einzukehren, einen Espresso zu trinken und eine W-Z (W-Zetka, nach der ersten Warschauer Nachkriegsschnellstraße benannt) zu essen. Das Jazz Bistro Gwiazdeczka ist dieser Tradition trotz seiner modernen Ausstattung (seit 2003) treu geblieben und bietet neben anderen kleinen, guten Speisen dieses köstliche Schokoladentörtchen mit Sahnehäubchen an. Ein kleiner Innenhof und abendliche Jazz-Livemusik machen diesen Ort sehr attraktiv.

1590 fast ohne Unterbrechung eine Weinstube und bis vor Kurzem ein Museum der Weingeschichte befanden. Den engen Arkadenhof des Fukier-Hauses mit seinen Kreuzgängen, in dem man sich unwillkürlich in südlitere Gefilde versetzt fühlt, erreicht man von der ul. Piwna, einer Parallelstraße zum Rynek.

Das älteste Haus der Altstadt, das Eckhaus Nr. 31 „Zur heiligen Anna“ (Dom Św. Anny), ist in seiner Formenvielfalt zugleich das schönste.

5 HISTORISCHES MUSEUM DER STADT WARSCHAU (MUZEUM HISTORICZNE MIASTA WARSZAWY) ★★ [I4]

Die gotischen Häuser mit ihren zu Beginn des 17. Jh. umgebauten frühbarocken Fassaden beherbergen heute an der **Nordwestseite** (Strona Dekerta) des Altstadtmarktes das Historische Museum der Stadt Warschau. Die historische Außenansicht ist weitgehend erhalten geblieben. An dem auffälligsten Haus dieser Seite, dem Haus Nr. 36 mit schwarzgoldenen grafischen Mustern und einem frühbarocken Portal schaut ein Mohrenkopf aus der Hauswand. Und so heißt auch das Haus *Pod Murzynkiem* (Zum Mohren) und weist auf die Übersee-handelstätigkeit seines ehemaligen Besitzers hin. Vor allem an den Häusern dieser Seite des Platzes sind die sogenannten „Laternen“ zu sehen, charakteristische Überbauten auf den Hausdächern, durch die das Tageslicht in die Treppenhäuser gelangen kann.

Im **Stadtmuseum** erhält man eine eindrucksvolle Innenansicht der Bürgerhäuser. Der Weg führt über vier Stockwerke treppauf und -ab, von Haus zu Haus, durch stilvoll

eingerichtete Räume und zahlreiche Ausstellungssäle zu den entsprechenden historischen Epochen und zu wichtigen Ereignissen der Stadt (insgesamt 64 Räume). Dabei wird der Geschichte des 20. Jh. ein großer Platz eingeräumt. Man wird in die Zeit der „Goldenen Zwanziger“ geführt, auf die die „schwarzen Vierziger“ folgten. Das Ausmaß an Zerstörung dieser Zeit wird durch zahlreiche Exponate und Fotodokumentationen illustriert, verstärkt noch durch einen eindrucksvollen Dokumentarfilm.

➤ Rynek Starego Miasta 28-42, www.mhw.pl, geöffnet: Di., Do. 11-17.45, Mi., Fr. 10-18, Sa./So. 10.30-16.30 Uhr. Der Dokumentarfilm (in Englisch) wird Di.-Sa. um 12 Uhr gezeigt. Der Dokumentarfilm in polnischer Sprache läuft in Abständen von 30 Minuten.

6 BARBAKANE (BARBAKAN) ★★ [H4]

Über die ul. Nowomiejska gelangt man zur Barbakane, einem roten Backsteinbau, der, im 16. Jh. erbaut, als Verstärkung des Stadttores diente.

Bevor das Tor zur **Nowe Miasto** (Neustadt) durchschritten wird, empfiehlt sich eine **Erkundung der Stadtmauer** (Mury miasta). Richtet man seine Schritte nach rechts, so trifft man auf eine kleine Aussichtsplattform. Von hier aus hat man einen weiten Blick über die Weichsel nach Praga. Dem Mauerverlauf nach links folgend, gelangt man am Pulverturm (Baszta) vorbei über eine Brücke aus der Altstadt hinaus.

An der Kreuzung der ul. Kilińskiego mit Podwale erinnern eine Tafel und ein Obelisk an eine Tragöde aus der Zeit des Warschauer Aufstands. Hier explodierte ein Panzer, was unter den

Aufständischen und der Zivilbevölkerung 300 Opfer forderte. Gleich daneben steht das **Denkmal der kleinen Aufständischen** (*Pomnik małego Powstańca*). So wird an die verwäissten Kinder erinnert, die während des Warschauer Aufstands 1944 die Aufständischen durch Kurierdienste unterstützten. In der Nähe befindet sich das **Jan-Kiliński-Denkmal**, gewidmet dem Schuster und Oberst der polnischen Truppen, der 1794 im Warschauer Aufstand gegen die russische Besatzungsmacht gekämpft hat.

NEUSTADT (NOWE MIASTO)

Bereits zur Wende zum 15. Jh. entstanden, gehört dieser Stadtteil erst seit 1792 zu „Alt-Warschau“. Bis dahin agierte Nowe Miasto als selbstständige Stadt. Während die Altstadt überwiegend kaufmännisch orientiert war, hatte die Neustadt eine eher schlichte, handwerkliche Prägung. Der Wiederaufbau der zerstörten Neustadt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs erfolgte hier im Stil des ausgehenden 18. Jh.

Aus der Altstadt kommend, wird man, sobald man die Barbakane **6** durchschritten hat, von einem veränderten Straßenbild empfangen. Die Straße breiter, das Treiben ruhiger, der Blick weiter – das sind die ersten Eindrücke. Der Autoverkehr

► *Die Neustadt mit der ruhigen ul. Freta präsentiert sich im Stil des ausgehenden 18. Jh.*



ist hier für die Bewohner zugelassen, aber bis auf ein paar parkende Wagen merkt man kaum etwas vom Straßenverkehr.

7 UL. FRETA ★★

[H4]

Im Verlauf dieser Straße stehen sich zwei Kirchen schräg gegenüber. Auf der linken Seite die **Kirche der Pauliner** (*Kościół Paulinów*), die im 14. Jh. in einem Nebengebäude ein Krankenhaus beherbergte. 1717 wurde sie im Barockstil umgebaut. Auf der rechten Seite steht die **Dominikanerkirche d. Hl. Jacek** (*Kościół św. Jacka*) mit angrenzendem Klostergebäude. Auch sie wurde, wie so vieles in dieser Gegend, nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut. Während des Aufstands 1944 kamen Hunderte von Verwundeten, die in dieser Kirche versorgt wurden, durch Bombardierungen ums Leben.

Der Stadtbummler mit viel Zeit sollte einen kleinen romantischen Abstecher in die Hinterhofwelt der Straße nicht versäumen. An der ul. Freta 7 bietet ein eisernes Tor den Einstieg in die verschlungenen, ruhigen Gäßchen dieses Viertels. Die malerische **ul. Mostowa**, gleich hinter der Wehrmauer, die einst zu der ersten

KLEINE PAUSE

Eine sozialistische Erinnerung: die Milchbar

In einem ehemaligen Wachgebäude untergebracht, versorgt die Milchbar Pod Barbakanem (s. S. 26) schon seit über 40 Jahren die Warschauer Bevölkerung mit günstigen warmen Mahlzeiten. Die Bewohner der Neustadt, die nach dem Wiederaufbau in die einfachen, kleinen Wohnungen eingezogen und mit ihnen alt geworden sind, essen hier oft zu Mittag. Mittlerweile hat die Milchbar Kultstatus. Hier bekommt man die polnische Hausmannskost, die jeden Hauptstadtbewohner sentimental stimmt. Es schmeckt nach Kindheit, guten alten Zeiten, nach Lebensfreude und Solidarität.

Holzbrücke Warschaus (1573) führte, bietet sich ebenfalls für einen kleinen Abstecher an: Hier stehen schöne Bürgerhäuser, die zwischen 1948 und 1956 wieder aufgebaut wurden.

8 NEUSTADTMARKT (RYNEK NOWEGO MIASTA) ★★ [H4]

Folgt man der ul. Freta, gelangt man unweigerlich auf den Neustadtmarkt. Mal ertönt hier das Geklapper der Droschken, mal hört man in der Ferne ein Auto, ansonsten herrscht noch Ruhe auf dem groß angelegten Platz, der einst Mittelpunkt des geschäftigen Treibens war. Nun wird der Stadtteil zunehmend von Studenten entdeckt. Dies beweist die immer größere Anzahl an Kneipen und Restaurants, die noch keine Touristenpreise verlangen.

Die weiße **Sakramentinerinnenkirche** (Kościół Sakramentek) ist der Blickfang des Platzes. Die Barockkir-

che wurde 1688–1692 zur Ehren des polnischen Heeres, das den Sieg bei Wien errungen hat, errichtet. Gleich daneben, etwas zurückgesetzt, steht die vor 300 Jahren von der Handwerkerinnung gestiftete **Barockkirche des Heiligen Benno** (Kościół św. Benona), die im 19. Jh. umgebaut worden war und damals als Eisenwarenfabrik genutzt wurde.

Ein weiteres Gotteshaus, die **Marienkirche** (Kościół Nawiedzenia NMP), steht etwas abseits am Anfang der ul. Przyrynek. Der gotische Backsteinbau dieser ältesten Kirche des Stadtviertels hat einen separaten Glockenturm und stammt aus der ersten Hälfte des 15. Jh. Hinter der Kirche erstrecken sich kleine Grünanlagen. Von hier hat man einen schönen Blick zur Weichsel.

9 KRASIŃSKI-PLATZ (PLAC KRASIŃSKICH) ★★ [H4]

Den zentralen Platz nimmt hier das 1989 enthüllte und wegen seiner realistischen Darstellung für Kontroversen sorgende **Denkmal der Warschauer Aufständischen 1944** (Powstanie Warszawskie 1944) ein. Auf dem Pl. Krasińskich fanden während des Aufstands erbitterte Kämpfe statt. Die Figuren stellen einen Sturmangriff sowie den Rückzug durch die Kanalisation dar.

Im Hintergrund des Denkmals passt sich der moderne und zugleich klassizistische mintgrüne **Gebäudekomplex des Obersten Gerichts** (Sąd Najwyższy) ein.

Gegenüber vom Gerichtsgebäude steht schon fast bescheiden der **Krasiński-Palast**. Dabei handelt es sich um das schönste und prachtvollste barocke Gebäude Warschaus. Es wurde 1677–1682 von Tylman



van Gameren errichtet. Hier sind verschiedene Abteilungen der Nationalbibliothek untergebracht, die besonders seltene Stücke wie Landkarten, Manuskripte, Grafiken und Drucke beherbergen. Die ältesten Exponate sind aus dem 11. Jh.

Ein weiterer Blickfang des Platzes ist die **Militärkathedrale der polnischen Armee** (Katedra Polowa Wojska Polskiego). Die Anker und

Flugzeugpropeller vor der Kirche sowie die Gedenktafeln mit Namen von Generälen und anderen militärischen Würdenträgern, die im Inneren der Kathedrale hängen, wirken recht fremdliech in einem Gotteshaus.

10 UL. MIODOWA ★★ [H5]

Die ul. Miodowa („Honigstraße“) führt westlich an der Altstadt vorbei. Vor dem Krieg war dies die beste Adresse der Stadt. Paläste, Pelzgeschäfte, Modehäuser und Anwaltskanzleien reihten sich aneinander. Heute sind nur die Paläste geblieben, die meistens im 18. Jh. erbaut wurden. Sie dienen als Verwaltungs- und Administrationsgebäude, daher ist die Besichtigung der Innenräume kaum möglich. Dennoch ist der Spaziergang durch diese

KLEINE PAUSE

Eine Bank im Grünen

Der kleine Krasiński-Park gleich hinter dem Krasiński-Palast bietet eine willkommene (besonders im Sommer) Abwechslung zu den vielen Museen und touristenüberfüllten Gassen der Alt- und Neustadt. Die gepflegte Parkanlage mit alten Bäumen und dem Ententeich in der Mitte wurde im ausgehenden 17. Jh für den König und die Adligen angelegt, aber schon 1766 für die breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

▲ Beeindruckend realistisch:
das monumentale Denkmal der
Warschauer Aufständischen 1944

Straße sehr zu empfehlen. Die **Theater-Akademie** befindet sich in der Nummer 24 in einem auffällig schönen klassizistischen Gebäude. In der Nr. 16 befindet sich die schlichte **griechisch-katholische Basilianer Kirche**. Im weiteren Straßenverlauf steht die **Kapuziner Kirche** aus dem 17. Jh. Hier finden sich die letzte Ruhestätte von König August II. und das Herz von König Jan III. Sobieski. Wer sich in der Weihnachtszeit in Warschau aufhält, sollte unbedingt die **bewegliche Weihnachtskrippe** dieser Kirche besuchen. Die Krippe erfreut die Kinderherzen schon seit über fünfzig Jahren und jeder Warschauer bemüht sich, sie zur Weihnachtszeit wenigstens einmal zu besichtigen.

Durch das Fehlen der Bebauung auf der rechten Seite der ul. Miodowa 5–13 entstand ein großer Platz mit einem Ausblick auf die Schnellstraße (Trasa W-Z). Hier steht das Denkmal der **Warschauer Nike**, auch **Denkmal der Warschauer Helden** genannt. Die monumentale Skulptur der Warschauer Siegesgöttin, nach dem Entwurf von Marian Konieczny, befand sich bis vor Kurzem noch auf dem Pl. Teatralny.

Die ul. Miodowa führt zurück zur ul. Krakowskie Przedmiescie, dem Pl. Zamkowy und schließlich der ul. Senatorska, die – ähnlich der Miodowa – mit vielen prunkvollen Stadtpalästen bebaut ist.

► Prachtvolle Palais, reich geschmückte Kirchen und großzügige Bauten: der Königliche Weg

031wa Abb.: aip



KÖNIGLICHER WEG (DROGA KRÓLEWSKA)

Seit dem 18. Jahrhundert verbindet dieser Weg das Königliche Schloss mit dem Inselpalais im Łazienki-Park, der Sommerresidenz des Königs Stanisław II. August Poniatowski, und wurde von vielen Repräsentationsbauten gesäumt. Festliche Aufmärsche, Krönungsfeierlichkeiten, aber auch blutig niedergeschlagene Unabhängigkeitskundgebungen während der Besetzung durch zaristische Truppen zogen diese Straßen entlang.

Mit der Verlegung der Hauptstadt Polens von Krakau nach Warschau siedelten sich hier die Krakauer



Adeligen an und hinterließen großzügig angelegte Adelssitze sowie einige Palais. Die von den Magnaten und Königen gestifteten Kirchen und Klöster taten ihr Übriges, um dieser Straße das repräsentative Gepräge zu verleihen.

Beginnend am Schlossplatz 1 führt der Königliche Weg durch die ul. Krakowskie Przedmieście („Krakauer Vorstadt“) 11 13, die ul. Nowy Świat („Neue Welt“) 17 über die Al. Ujazdowskie bis zum Łazienki-Park 35. Die Straßen zählen auch heute noch zu den elegantesten der Stadt. Hier findet man neben Museen, Kirchen, Universitätsgebäuden und Palais auch außergewöhnliche Galerien, die sehr unterschiedliche

EXTRAINFO

Erreichbar mit dem Pkw

Die Abschnitte ul. Krakowskie Przedmieście und ul. Nowy Świat sind Montag bis Samstag für Privatverkehr (bis auf Ausnahmen) gesperrt. Es empfiehlt sich somit die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Die Nebenstraßen des Königlichen Wegs bilden eine Zufahrtsalternative, die aber ebenfalls durch Einbahnstraßen oder Sackgassen erschwert wird. Von Mai bis September ist die ul. Krakowskie Przedmieście am Sonntag auch für öffentliche Verkehrsmittel unzugänglich und wird komplett als Fußgängerzone genutzt.

Ausstellungsstücke verkaufen. Für den Kunstinteressierten ist dies ein unerschöpfliches Reservoir an interessanten und einzigartigen Ideen. Restaurants, Theater, Botschaften, Cafés sowie Edelgeschäfte ergänzen die Palette der Sehenswürdigkeiten.

Wer sich auf den Königlichen Weg begibt, darf aber nicht die Nebengassen und Plätze vernachlässigen. Die Abstecher sind spannend und belohnen den Neugierigen mit überraschenden architektonischen Perlen, stillen Ecken und kleinen interessanten Lokalen.

II ERSTE HÄLFT DER UL. KRAKOWSKIE PRZEDMIEŚCIE ★★★ [I5]

Der Königsweg beginnt am **Johnschen Haus** (Dom Johna) in der ul. Krakowskie Przedmieście 89, das sich in seiner ganzen weißen Pracht zeigt. Nach der Zerstörung 1944 wurde es einem Bild Canalettos entsprechend wieder

aufgebaut. Die Besonderheit des Hauses befindet sich im Erdgeschoss, hier findet man die älteste Rolltreppe Polens (*Schody ruchome*), die am 22. Juli 1949 in Betrieb genommen wurde. Es ist schon beinah ein Muss, den Besuch dieser Gegend mit einer Rolltreppenfahrt zu beginnen. Dies wird nicht nur von Warschauer Kindern praktiziert.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite steht die barock-klassizistisch anmutende **Kirche der Hl. Anna** (*Kościół św. Anny*). Das in der Mitte des 15. Jh. erbaute Gotteshaus weist an seiner Nordfassade noch Fragmente des ehemaligen gotischen Bauwerks auf. Heute ist es eine Studentenkirche (auch *Kościół akademicki* genannt), die von Studenten auch selbst geleitet und organisiert wird. Von ihrem Turm aus hat man einen schönen Blick auf die Altstadt, die ul. Krakowskie Przedmieście und das östliche Weichselufer.

Hinter der Kirche befindet sich das kleinste Wohnviertel Warschaus, Mariensztat (vom deutschen Namen Marienstadt abgeleitet). Dieser wunderschön verträumte Bezirk wird von den Warschauern als die zweite, aber unentdeckte Altstadt bezeichnet. Er wurde direkt nach dem Zweiten Weltkrieg mit Wohnhäusern für die besten Vorarbeiter der neuen sozialistischen Betriebe im lockeren Stil der Kleinstadtwohnhäuser aus dem 18. Jh. wiederaufgebaut. Genau solche zauberhaften Plätze in Verbindung mit der Lebendigkeit der Haupttouristenrouten machen die Hauptstadt sehenswert, spannend und liebenswert.



032wa Abb.: k

◀ Beginn des Königswegs:
Kirche der Hl. Anna

DIE ZIEGENSTRASSE

In der kurzen und schmalen Ziegenstraße - heute eine Oase der Ruhe - herrschte im 18. und 19. Jh. ein ständiges Gedränge und Gewühl. Zur Zeit von König Stanisław II. August Poniatowski (1764-1795) fuhren eines Tages zwei prachtvolle Karosse aufeinander zu. In jeder Karosse saß eine schöne Aristokratin. Da die Kutschen in der schmalen Straße nicht aneinander vorbeikamen, forderte jede von der anderen, sie möge zurücktreten. Es entbrannte ein Streit und der König wurde um eine Entscheidung gebeten. Dieser ließ jeder der Damen ein versiegeltes Kuvert zukommen. Nachdem beide den Inhalt gelesen hatten, befahlen sie hastig ihren Kutschern, die Karosse zurückzuziehen um die andere zuerst vorbeizulassen. Der Inhalt der Antwort lautete: „Die jüngere Dame möge der älteren den Vortritt lassen.“

Von der ul. Krakowskie Przedmieście 27 lohnt sich ein Blick in die malerische ul. Kozia („Ziegenstraße“), in der sich das **Karikaturmuseum** (s. S. 35) befindet. In dem kleinen Gebäude, auf das ein Schild mit Narrenkappe schon von Weitem hinweist, werden in wechselnden Ausstellungen Werke internationaler Karikaturisten gezeigt.

Gegenüber der Nr. 56 steht auf einer gepflegten Grünanlage das **Denkmal** des polnischen Nationaldichters **Adam Mickiewicz**. Das Monument wurde 1898 zum hundertjährigen Geburtstag des Schriftstellers enthüllt. Während des Zweiten Weltkrieges

zerstört, wurde es in der Nachkriegszeit rekonstruiert.

Dem Straßenlauf folgend, erreicht man das großzügige **Präsidenten-Palais** (Pałac Prezydencki, auch Namiestnikowski-Palais genannt). Auch das dort befindliche **Standbild** des Fürsten Józef Poniatowski, eines bekannten Warschauer Herzensbrechers des 18./19. Jh. und Oberbefehlshabers der polnischen Streitkräfte, vermittelt einen imposanten Eindruck. Im Palais, das Mitte des 17. Jh. erbaut und Anfang des 19 Jh. im klassizistischen Stil umgebaut wurde, befand sich früher der Sitz des Ministerates der polnischen Regierung. Seit 1994 ist das Palais der Sitz des polnischen Präsidenten.

Das **Hotel Bristol** gleich nebenan wurde 1901 im Neorenaissance-Stil fertiggestellt und beherbergte in seinen Luxusräumen Anfang des 20. Jahrhunderts berühmte Gäste wie Edward Grieg, Marlene Dietrich und Marie Curie. Nach dem Krieg verwahrloste das Hotel, bis sich 1981 Sponsoren für die Renovierung fanden. Es

Kinoerlebnis

K121 [15] Kino Kultura ist ein alteingesessenes Kino, das im Frühjahr 2009 moderne Technik und eine neue, außergewöhnliche Innenausstattung erhalten hat. Die Ansprüche des Kinos sind groß: Popcorn- und werbefrei sollen hier anspruchsvolle Filme (Original mit Untertitel) vorgeführt werden. Ein Café und eine Buchhandlung mit Fachbüchern, Zeitschriften, DVDs und Tonträgern sorgen dafür, dass sich hier Cineasten aller Länder sehr wohl fühlen werden. Ul. Krakowskie Przedmieście 21/23.

EXTRATIPP

gilt nach wie vor als das beste Hotel der Stadt und wird somit seinem alten Ruf gerecht: sehr teuer, sehr nobel, sehr dekadent und sehr schön. Es beherbergt außerdem das **Café Bristol** (s. S. 28).

12 PIŁSUDSKI-PLATZ (PLAC PIŁSUDSKIEGO) ★★★ [H6]

Dies ist einer der wichtigsten Plätze der Stadt. Er verliert sich in seiner Weite und es entsteht der Eindruck, es fehle etwas. Und tatsächlich fehlt etwas: das **Sächsische Palais**, an das noch der angrenzende Saski-Park („Sächsischer Park“) erinnert. Es wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und mit dem bewussten Verzicht des Wiederaufbaus ist ein beeindruckendes Mahnmal gegen den Krieg gelungen. Das Denkmal des 1. Marschalls Polens, Józef Piłsudski, bildet den Eingang zum Platz, der zu den größten Warschaus gehört.

An der Westseite des Platzes liegt der **Saski-Park** (s. S. 37), in dem der Besucher zahlreiche verschiedene Baum- und Straucharten sowie Skulpturen und kleinere klassizistische Baudenkmäler vorfindet. 21 barocke Figuren, ein Wasserspeicher, eine schöne Fontäne sowie viele Bänke, die im Schatten alter Kastanienbäume stehen, sind die Markenzeichen dieser Grünanlage. Jeden Sonntag im Juli finden hier die Promenadenkonzerte (Konzerty Promenadowe) statt, deren Tradition bis ins 18. Jh. reicht. Schon damals waren die Konzerte kostenlos und erfreuten sich großer Beliebtheit.

Das arkadenförmig angelegte **Grab des Unbekannten Soldaten** (Grób nieznanego żołnierza) am Eingang zum Park ist eigentlich der Überrest des zerstörten Sächsischen Palastes.

Es wurde nach dem Zweiten Weltkrieg den polnischen Kämpfern in aller Welt – „Für eure und unsere Freiheit“ – gewidmet. Das Grab mit dem Ewigen Feuer wird von Soldaten bewacht, die täglich um 12 Uhr mit strenger Miene die Zeremonie der Wachablösung durchführen.

Blickfang auf der Nordseite des Platzes ist der **Millennium-Bürokomplex** – nach den Entwürfen von Sir Norman Forster gebaut –, der die Rückfassade des *Teatr Wielki* und der *Opera Narodowa* (Großes Theater und Nationaloper) verdeckt.

13 GROSSES THEATER UND NATIONALOPER (TEATR WIELKI UND OPERA NARODOWA) ★★ [H5]

Das klassizistische Gebäude (1825–33) brannte 1939 aus und wurde in den Jahren 1951–65 wiederaufgebaut. Heute verfügt das Theater über den größten Opernsaal Europas. Mit einer Bühne von 2500 m² Größe, 10 m Höhe und 36 m Breite sowie 1841 Plätzen im Hauptsaal beeindruckt das Innere des Gebäudes sehr. Das kleine **Theatermuseum**, seit 1957 geöffnet, zeigt Theatertkostüme, Requisiten, Bühnenbilder, Plakate etc. aus der Geschichte des polnischen Theaters der letzten drei Jahrhunderte sowie Sonderausstellungen über Schauspieler oder Inszenierungen.

Vor den Seitenflügeln des Theaters stehen zwei Denkmäler, die die Schöpfer der polnischen Nationalkulturgüter darstellen: Stanisław Moniuszko (Schöpfer der Nationaloper) und Wojciech Bogusławski (Schöpfer des polnischen Theaters).

Gegenüber dem Eingang zum Theater befindet sich der **Blank-Palast** sowie das **Jabłonki-Palais** (Pałac



Jabłońskich) in dem einerseits das Finanz- und Handelszentrum beherbergt ist, aber auch die Kirche der Künstlerseelsorge. Lediglich die Fassaden der 1998–1999 wiedererrichteten Gebäude knüpfen architektonisch an den klassizistischen Stil des ursprünglichen Bauwerks an.

- **Teatr Wielki**, Pl. Teatralny 1, Reservierung: Tel. 6920208, www.teatrwielki.pl, Fax 8260268. Kassenöffnungszeiten: Mo.–Sa. 9–19 Uhr, So. 10–19 Uhr.
- **Theatermuseum (Muzeum Teatru Wielkiego)**, Pl. Teatralny 1, www.teatrwielki.pl, geöffnet: Di.–Fr. 11–14 Uhr sowie eine Stunde vor Beginn der Theatervorstellungen und während der großen Pause der Vorstellung.

▲ Immer einen Besuch wert: das Große Theater mit der Nationaloper

14 MAŁACHOWSKI-PLATZ (PLAC MAŁACHOWSKIEGO) ★★★ [16]

An der Südseite des Piłsudski-Platzes 12 liegt der kleine Pl. Małachowskiego. Hier befindet sich **Zachęta** (s. S. 37), die älteste Warschauer Galerie, die in ihren hohen Räumen in wechselnden Ausstellungen internationale Kunst der Gegenwart präsentiert. 1922 wurde hier während einer Ausstellungseröffnung der erste polnische Präsident, Gabriel Narutowicz, erschossen. 2000 wurden mehrere Fotoporträts mit polnischen Schauspielern in Naziuniformen mit einem Schwert von einem der abgebildeten Schauspieler zerschnitten und die Skulptur des Papstes Johannes Paul II., der von einem Meteor erdrückt wird, sorgte für heftige Proteste unter den strengen Katholiken. Eine Galerie also, die sich traut und durch viele Kontroverse lebendige Kunst fördert.

Gleich daneben befindet sich die **Kirche der Hl. Dreifaltigkeit** (Kościół Świętej Trójcy), die einzige evangelisch-augsburgische Kirche der Stadt, im klassizistischen Stil 1771–81 erbaut. Hier finden zahlreiche Konzerte statt.

Das **Ethnografische Museum** (s. S. 35) in der benachbarten ul. Kredytowa ist für den ausländischen Besucher ein interessantes Ausflugsziel, denn hier werden ca. 60.000 Exponate polnischer Volkskunst und Kultur (Gegenstände des täglichen Gebrauchs, Kleidungsstücke usw.) präsentiert. Weitere Räume des Neorenaissancegebäudes sind mit Exponaten aus Afrika, Ozeanien, Amerika und Australien ausgestattet. Wanderausstellungen zu verschiedenen Themen laden immer wieder zum Besuch des Museums ein.

EXTRATIPP

Feines Mittagessen, schneller Snack oder Jazz am Abend

Die ul. Mazowiecka gleich neben dem Ethnografischen Museum erstaunt durch ihre Lebhaftigkeit und Kreativität. Hier findet sich eine Fülle an unterschiedlichen Restaurants, Bars und Klubs. Eine kleine Pause bei einer Tasse Kaffee, ein üppiges Mittagessen, ein Drink am Abend oder heiße Rhythmen in der Nacht: Hier wird alles geboten. Eine besondere Erwähnung verdient das **Tygmont** (s. S. 31): Alle die Jazz mögen, sollten hier einkehren, denn hier spielen fast täglich wichtige polnische und internationale Jazzmusiker. Für das leibliche Wohl sorgt eine kleine Klubküche, die bis 1 Uhr nachts ihren Herd warmhält. Ab 18 Uhr Pianobar, Konzertbeginn meistens ab 20 Uhr (auch Soul, Gospel oder R&B), Jamsession im Untergeschoss ab 23 Uhr, am Samstag Fiesta-Latina-Disco.

15 ZWEITE HÄLFTE DER UL. KRAKOWSKIE PRZEDMIESCIE ★★★

[I6]

Nach dem Abstecher empfängt einen der Königliche Weg mit der spätbarocken **Visitantinnenkirche** (Kościół S. S. Wizytek), die mit hohen Säulen dem Himmel entgegenstrebt. Das Innere der Kirche begeistert durch den Altar in Form eines Bootes. Gleich nebenan befindet sich ein Kloster, dessen Schwestern nach sehr strengen Jahrhundertealten Regeln leben.

Direkt vor der Kirche steht das Denkmal des Kardinals Stefan Wyszyński, der aufgrund seiner Verdienste für Polen und die polnische Kirche während seiner Amtszeit zwischen 1948–1981 stark geehrt wird.

Die **Universität Warschau** (Uniwersytet Warszawski) wurde 1816 gegründet, konnte jedoch nach mehrfachen Schließungen durch Besatzer erst 1915 den regelmäßigen Universitätsbetrieb aufnehmen. Heute studieren in Warschau an 19 Fakultäten um die 56.000 Studenten (dazu kommen über 200.000 Studierende an etwa 55 privaten Hochschulen).

Auf dem Gelände befinden sich auch die medizinische und die historische Fakultät, der Sitz des Rektorats und ein Teil der Universitätsbibliothek. In der Universitätsbuchhandlung „Liber“ (Krakowskie Przedmieście 24) stehen kostenlose Audioführer, die den Besuchern das architektonisch schöne Universitätsgelände mit der reizvollen Parkanlagen näherbringen, zur Verfügung.

Die **Akademie der Schönen Künste** (Akademia Sztuk Pięknych) gegenüber dem Universitätskomplex ist im spätbarocken Czapski-Palais untergebracht. Hier wohnte im linken Seitentrakt einst die Familie Chopin. Der

rekonstruierte Salon (s. S. 35) weist eine Kostbarkeit auf – den Konzertflügel Frédéric Chopins.

In der angrenzenden **Heiligenkreuzkirche** (Kościół św. Krzyża) ist das Herz Chopins, so wie er es in seinem Testament verfügte, aufbewahrt. Die Kirche, Ende des 17. Jh. erbaut, war während des Warschauer Aufstands 1944 Zufluchtsort von Verfolgten und wurde schwer beschädigt.

Gleich gegenüber, am **Staszyc-Palais** – heute Sitz der polnischen Akademie der Wissenschaften –, endet die Krakowskie Przedmieście. Eine Statue des Astronomen **Nikolaus Kopernikus**, vom dänischen Bildhauer Thorvaldsen 1830 entworfen, steht erhaben vor dem Palais und stört sich nicht daran, dass die Polen wie auch die Deutschen Kopernikus jeweils zu ihren großen Wissenschaftlern zählen.

16 NEUE BIBLIOTHEK DER WARSCHAUER UNIVERSITÄT ★★★

[J5]

Da die Büchersammlung der Universitätsbibliothek stetig wächst, erhielt sie 1999 ein beeindruckendes und sehenswertes **neues Bibliotheksgebäude** (Nowa Biblioteka Uniwersytetu Warszawskiego). Die Neue Bibliothek zählt in Warschau zu den interessantesten Bauten moderner Architektur und wurde mehrfach ausgezeichnet. Die Architektur verbindet hier auf spannende Art und Weise Natur mit Wissenschaft. Das Bibliotheksgebäude ist von einer wunderschönen kleinen Parkanlage umgeben, die aber auch Teile der Außenwände und das gesamte Dach der Bibliothek einnimmt. Auf diese Weise entstand eine außergewöhnliche Grünanlage mit Bächen, kleinen Alleen, Blumen-

034we Abb.: ki



beeten, Entspannungsplätzen und einer Dachterrasse, die einen fantastischen Blick über Warschau bietet.

Für weitere Freizeitaktivitäten sorgen ein Kinderparadies, eine Kegelbahn, Kletterwände sowie kleine Cafés und Restaurants. Durch die Neue Bibliothek entwickelte sich die ul. Dobra zu einer guten Adresse, wo das studentische Kneipen- und Klubleben brodelt.

➤ ul. Dobra 56/66, Mo.-Sa. 9–21, So. 15–20. Der Botanische Garten auf dem Dach ist von März bis Oktober geöffnet.

▲ Überraschend in ihrer Vielfalt:
die Neue Bibliothek der Warschauer
Universität

17 UL. NOWY ŚWIAT ★★★ [J7]

Der Name der Straße Nowy Świat, die „Neue Welt“, ist ein Hinweis auf die Neubesiedlung durch den Hochadel im 17. Jh. Diese Straße, die als erste Warschauer befestigt und von zweistöckigen Häusern gesäumt war, galt um die Wende vom 19. zum 20. Jh. als die beliebteste Warschauer Einkaufsstraße und trug dazu bei, aus Warschau das „Paris des Ostens“ zu machen. Die Straße, 1945–50 wieder aufgebaut, ist geprägt von Häusern mit schönen Stuckaturen und Balkonen und gesäumt von stilechten Laternen. Sie beherbergt auch heute großstädtisches Leben mit zahlreichen luxuriösen Galerien, Boutiquen, Antiquitätengeschäften, Cafés und Restaurants. Ein Einkaufsbummel sollte auch die kleinen Nebenstraßen der Nowy Świat mit einschließen, in denen sich die kleineren Geschäfte etabliert haben.

18 UL. FOKSAL ★★ [J7]

Die ul. Foksal, gegenüber der ul. Chmielna, entwickelte sich zu einer gastronomischen Perle und ist eine sehr gute Adresse für abendliche und nächtliche Unternehmungen. Doch auch tagsüber ist ein Blick auf die wertvollen Häuser und die schönen Innenhöfe der Straße empfehlenswert. Hier spürt man noch die Atmosphäre des aristokratischen Warschau. Am Ende der Straße steht das **Zamoyski-Palais**, das Präsentationsraum vieler Happenings, Licht- und Toninstallationen ist. Die **Galeria Foksal** (s. S. 37), die sich in dem oben genannten Palais befindet, stellt seit 1966 avantgardistische Trends der polnischen und internationalen Kunst auf höchstem Niveau vor.

KLEINE PAUSE

Fein und süß!

Vor der Konditorei und dem Café **Anton Blikle** (s. S. 20) reicht die Schlange bis auf den Bürgersteig. In der besten und ältesten Konditorei der Stadt, sie besteht seit 1869, gibt es Kuchen, Kekse, Törtchen, Pasteten und andere Delikatessen. Ob zum Mitnehmen oder vor Ort genießen, hier sollten unbedingt die Berliner (*Pączki*) mit ihrer Konfitürenfüllung aus wilder Rose probiert werden. Überhaupt findet man hier viele süße und herzhafte Delikatessen, die in ihren schönen Verpackungen ein edles Mitbringsel aus Warschau sind.

19 RONDO DE GAULLE ★★
(RONDO GENERAŁA CHARLSEA DE GAULLE'A) [J7]

Gelangt man auf der ul. Nowy Świat **17** zum **Rondo de Gaulle**, das von den Warschauern mittlerweile „die Palme“ (*Palma*) genannt wird, ist man wieder im 21. Jh. angelangt. An der riesigen Kreuzung mit ihrer 12 Meter hohen Plastikpalme (ein Werk von Joanna Rajkowska mit dem Titel *Pozdrowienia z Al. Jerozolimskich* – „Grüße von der Jerozolimskie Allee“) befindet sich links von der ul. Nowy Świat kommod ein Gebäude, das noch bis 1990 das „Haus der Partei“ oder auch das „Weiße Haus“ genannt wurde. Nachdem das Zentralkomitee der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei das Gebäude verlassen hatte, zog hier ironischerweise das **Zentrum des Bank- und Finanzwesens** ein. Die dazugehörige **Wertpapierbörse** bezog später das moderne Gebäude in der ul. Ksiazeca, das dem Besucher zur Besichtigung offen steht.

➤ Wertpapierbörse (Giełda Papierów wartościowych), ul. Ksiażeca 4, www.gpw.com.pl, geöffnet: 8-16.30 Uhr.

20 NATIONALMUSEUM (MUZEUM NARODOWE) ★★★ [J7]

Vom Rondo de Gaulle nach links in Richtung Praga gewandt, erreicht man das **Nationalmuseum** mit seiner beeindruckenden Gemäldesammlung. Das Gebäude des Museums, zwischen 1926 und 1938 gebaut, macht von außen einen strengen, funktionalen Eindruck.

Während der deutschen Besatzung seiner wertvollsten Stücke beraubt, wurde das Museum nach dem Krieg 1946 mit der Ausstellung „Warschau klagt an“ wiedereröffnet. Heute befinden sich im Museum u.a. eine kleine Ausstellung ägyptischer, griechischer, römischer und etruskischer Kunst, eine schöne Kollektion gotischer Altäre, eine Galerie ausländischer Malerei, u.a. Bilder von Lucas Cranach, Jan Brueghel und Rembrandt und natürlich Werke polnischer Künstler wie Jan Matejko. Die „Galerie der zeitgenössischen polnischen Malerei“ zeigt die Experimentierfreude der modernen polnischen Kunst. Die Dauerausstellung schließt mit Handwerkskunst aus mehreren Jahrhunderten.

Zusätzlich werden hervorragende Themenausstellungen organisiert, die Kunstwerke aus der ganzen Welt präsentieren. Dann schließt das Museum

➤ Das Warschauer Nationalmuseum beherbergt unzählige Kulturschätze des Landes



auf Grund der hohen Besucherzahlen seine Tore erst spät in der Nacht.

➤ Al. Jerozolimskie 3, www.mnw.art.pl, geöffnet: Di.-Fr. 10-16, Sa./So. 10-18 Uhr.

21 POLNISCHES MILIÄRMUSEUM (MUZEUM WOJSKA POLSKIEGO) ★★ [K7]

Der Geschichte des polnischen Heeres vom Mittelalter bis zur Neuzeit wird in den hohen Hallen des Militärmuseums eindrucksvoll Raum gegeben. Berge von Ritterrüstungen, Waffen, Fahnen u. v. m. vermitteln sehr anschaulich den Materialaufwand, den Kriege fordern. Eine Sammlung von Kriegsmaterial europäischer, asiatischer und afrikanischer Länder aus dem 16.-19. Jh. rundet die Waffenschau eindrucksvoll ab. Im Park sind in einer bei Kindern sehr beliebten Ausstellung echte Artillerie, Flugzeuge, Panzer, Kanonen und Schiffe zu sehen. Von hier aus hat man auch einen herrlichen Blick auf die **Poniatowski-Brücke** (ca. 500 m lang), die Anfang des 20 Jh. im sog. polnischen Renaissancestil erbaut wurde.

➤ Al. Jerozolimskie 3, www.muzeumwp.pl, geöffnet: Mi. 10-17, Do.-So. 10-16 Uhr.

22 PLATZ DER DREI KREUZE (PLAC TRZECH KRZYŻY) ★★ [J8]

Zurück zur Palme, an dem riesigen Gebäudekomplex des Finanzzentrums vorbei, führt der Weg geradeaus weiter auf der ul. Nowy Świat zum Pl. Trzech Krzyży mit der im Zentrum des Platzes gelegenen **Heiligen Alexanderkirche** (Kościół św. Aleksandra). Die Nordseite des Platzes mit der ul. Żurawia beherbergt viele Cafés und Kneipen, die bis spät in die Nacht mit Speisen, Trank und Musik den jungen und jung gebliebenen Warschauer versorgen.

Hinter der Kirche steht neben dem Sheraton Hotel das **Denkmal des Bauernsprechers Wincenty Witos**. Skater aus ganz Warschau haben diesen Platz für sich entdeckt und stellen hier ihr beeindruckendes Können unter Beweis.

Die ul. Mokotowska und die Al. Ujazdowskie bieten Spaziergängern schöne Häuser- und Innenhofeinsichten.

23 POLNISCHES PARLAMENT (SEJM) [K9]

In der ul. Matejki, einer Seitenstraße auf der linken Seite der Al. Ujazdowskie, steht das **Denkmal der Heimatarmee** (Armia Krajowa), das den Soldaten und Zivilisten des polnischen Untergrunds aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges gewidmet ist. Das Gebäude mit dem grünen Kupferdach gleich daneben kommt dem Besucher recht vertraut vor. Es handelt sich um **das Hauptgebäude des polnischen Parlaments**, das als Bild im Hintergrund jeden politischen Beitrag aus Warschau in der Tagesschau schmückt. Das Parlament wurde 1925–1928 nach dem Entwurf von Kazimerz Skurwiewicz erbaut. Das Gebäude steht

nach telefonischer Voranmeldung an debattenfreien Tagen zur Besichtigung offen. Der weitere Weg auf der Al. Ujazdowskie führt an eleganten Bürgerhäusern und verschiedenen Botschaften in die empfehlenswerte „grüne Lunge“ der Stadt. Der Botanische Garten (s. S. 38), Ujazdowski-Park und Agrykola-Park (s. S. 38) und Łazienki-Park ³⁵ sind die nächsten Warschauer Sehenswürdigkeiten dieser Gegend.

► Polnisches Parlament, ul. Wiejska 2/4/6, Tel. 6942163. Personalausweis oder Pass muss vorgezeigt werden.

MITTENDRIN – IM ZENTRUM (CENTRUM)

Die Bezirke Śródmieście Północne und Śródmieście Południowe werden von den meisten Warschauern einfach Zentrum (Centrum) genannt. Hier findet man die imposantesten Überreste der sozialistischen Vergangenheit sowie die modernsten Bauten der Gegenwart. Hier kommen aber auch die Kauflustigen auf ihre Kosten, denn die Einkaufspassagen und -meilen gehören zu den neuesten der Stadt und die Vielfalt der Geschäfte ist enorm. Die Kneipen und Restaurants in den Nebengassen sind mit ihren Preisen und Speisekarten auf die Warschauer eingestellt. Sie bieten traditionelles polnisches Essen zu günstigen Preisen.

► Unübersehbar: der Haupteingang des Kulturpalastes in der Stadtmitte



24 KULTURPALAST (PAŁAC KULTURY I NAUKI, PKiN) ★★★ [H8]

Aus welcher Richtung man Warschau auch immer erreicht, der Kulturpalast im Zentrum mit seinem 234 m hohen Turm ist als Orientierungspunkt nicht zu übersehen. Je mehr man sich ihm nähert, desto gewaltiger erscheint er und wer erst vor den Eingangsportalen steht, verliert völlig den Überblick.

Der Kulturpalast, als ein Geschenk der Sowjetunion an das polnische Volk nach drei Jahren Bautätigkeit 1955 fertiggestellt, war lange Zeit das meistgehasste Gebäude der Stadt. Mittlerweile haben die Warschauer ihn akzeptiert – er ist Geschichte geworden. Und jeder Warschauer kennt mindestens drei Witze über ihn.

3288 Räume sind auf 38 Stockwerken verteilt, die mit 33 Fahrstühlen erreicht werden können. Im Gebäude befinden sich vier Theater, zwei

EXTRATIPP

Eine Führung ist möglich!

Das PTTK „Trakt“ Touristenbüro bietet Führungen durch den Kulturpalast in organisierten Gruppen (24 Personen) in polnischer (18/12 zł pro Pers.) und englischer Sprache (35/20 zł pro Pers.) an. Zwei Routen (jeweils 1,5 Stunden) werden dem Besucher angeboten:

Route 1 führt durch die schönsten Säle und Gänge des 2ten, 4ten und 6ten Stockwerks.

Route 2 führt neben den schönsten Gängen (siehe Route 1) auch auf die Aussichtsterrasse des 30. Stocks. Für die schnelle Fahrstuhlfahrt wird eine Zusatzgebühr von ca. 13 zł erhoben.

Die Tickets sind ausschließlich in der Hauptfiliale des Touristenbüros (ca. 15 Minuten Fußweg vom Kulturpalast entfernt) erhältlich. Es empfiehlt sich, die Karten telefonisch vorzubestellen (bis 14 Tage im Voraus möglich).

122 [H6] PTTK „Trakt“, ul. Kredytowa 6, Tel. 8278068/-69, www.trakt.com.pl, geöffnet: Mo.–Fr. 9–18 Uhr.

Museen, 14 Auditorien, ein Kongresssaal mit 3200 Plätzen, ein Ballsaal, eine Turnhalle, ein Schwimmbad mit einer Tribüne für 500 Zuschauer sowie zahlreiche Büro-, Seminar- und Ausstellungsräume. Die Räume haben ein Gesamtvolumen von fast 1 Million m³.

Dem individuellen Touristen steht nur ein kleiner Teil des Gebäudes zur Besichtigung offen. Der Weg durch das Hauptgebäude lohnt sich vor allem, um einen Eindruck der Dimensionen zu gewinnen.

Aussichtsterrasse (Taras widokowy)

Sehr empfehlenswert ist ein Blick vom **zweithöchsten Aussichtspunkt** Warschaus (das Marriott Hotel hat ihm vor einigen Jahren mit einer Bar in der 40. Etage den Rang abgelaufen). Für ca. 15 zł bekommt man in der Haupteingangshalle ein Ticket. Und schon steht man mit anderen Aussichtshungrigen im Fahrstuhl und erreicht mit rasanter Geschwindigkeit den 30. Stock (in 114 m Höhe) des Gebäudes. Draußen auf der Aussichtsterrasse eröffnet sich dann das weite Stadtpanorama und ermöglicht einen umfassenden Überblick über diese faszinierende Stadt der Gegensätze.

➤ Aussichtspunkt im Kulturpalast (Haupteingang), geöffnet: tägl. 9–20 Uhr. Eintritt ca. 15 zł, Kinder bis 6 Jahre frei.

Hauptportal (Wejście główne)

Vor dem **Hauptportal** gegenüber der ul. Marszałkowska fallen die beiden großen Steinskulpturen auf. Sie stellen Nikolaus Kopernikus und Adam Mickiewicz dar, zwei berühmte Landsleute, auf die die Polen besonders stolz sind.

Links vom Haupteingang im **Dramatyczny-Theater** (s. S. 34) werden neben Shakespeare und Tschechow auch moderne Stücke gespielt.

Das experimentelle **Theater „Studio“** (s. S. 34) rechts vom Eingang zeigt Stücke der Weltliteratur unter anspruchsvoller avantgardistischer Regie.

In der **Galeria Studio** (s. S. 37) im oberen Stockwerk bekommt man ausgewählte Exponate der polnischen Gegenwartskunst zu sehen.

Folgt man dem Weg um das Gebäude, kommt man an den „**Helden der Arbeit**“ vorbei, die aus Stein gehauen, in Nischen stehend die Ideale des Sozialismus symbolisieren.

Jugendtrakt (Pałac Młodzieży)

Erschließt man sich den Komplex entgegen dem Uhrzeigersinn, stößt man als Nächstes auf das **Puppentheater „Lalka“** (s. S. 108), in dem polnische Kinder in eine anregende Fantasiewelt geführt werden. Mit dem Puppentheater beginnt der **Jugendtrakt des Gebäudes**. Gemäß dem sozialistischen Bewusstsein für die Erziehung der Jugend standen und stehen bis heute den Warschauer Kindern und Jugendlichen zahlreiche Räume für die verschiedensten sportlichen, kreativen und kulturellen Beschäftigungen zur Verfügung. So wundert es einen auch nicht, im Winter vor dem Gebäude eine große **Eisfläche** für Schlittschuhläufer vorzufinden. Im Sommer verwandelt sich diese Fläche in unzählige **Streetball-Plätze**.

Das kleine **Museum der Evolutionsgeschichte** (s. S. 36) ist im Keller des Palastes untergebracht. Hier schlagen alle Herzen derjenigen höher, die Freude an Dinosaurierskeletten und prähistorischer Geschichte haben. Wanderausstellungen ergänzen die Ausstellungsflächen.

Ostfassade

Dem Rundweg weiter folgend, erreicht man den **Kongresssaal (Sala Kongresowa)** mit dem runden Eingangsportal. Die imposanten Innenräume dieses Ortes mit 2880 Plätzen auf 3 Ebenen werden meistens für große, bedeutende Konzerte genutzt. Der Saal gilt als der beste und exklusivste Konzertort Polens. Hier spielten schon die Rolling Stones, Marlene

► **Kaufrausch: die Goldenen Terrassen, das modernste Einkaufszentrum Polens**

Dietrich gab ihr berühmtes Warschauer Konzert, Louis Armstrong oder Miles Davis begeisterten das Publikum.

Weiter gegen den Uhrzeigersinn kommt man zum **Museum der Technik** (s. S. 36), das von der Glühbirne bis zur chemischen Industrie einen umfassenden Überblick über die Technik der letzten Jahrhunderte bietet. Ein kleines **Planetarium** ermöglicht zudem einen Ausblick in die Sterne.

➤ **Konzertkasse des Kongresssaals**, Eingang C (Kasa Biletowa, Wejście C), www.kongresowa.pl, geöffnet: Mo.-Fr. 11-18, Sa./So. 11-15 Uhr und an Konzerttagen.

➤ **Planetariumsvorstellungen**: Okt.-März Di.-Fr. 9.30, 11.30, 13.30 Uhr, Sa. 10.30 Uhr, April-Sept. Di.-Fr. 10, 12, 14, 16 Uhr, Sa. 10.30 Uhr.

25 GOLDENE TERRASSEN

(**ZŁOTE TARASY**) ★★★

[G8]

In unmittelbarer Nähe des Kulturpalastes zwischen Hauptbahnhof und Hotel Holiday Inn entstand 2006 das größte Einkaufszentrum Polens. Die „Goldenen Terrassen“ sind noch schöner, moderner und luxuriöser als alle anderen Einkaufszentren der Stadt. Schon im Vorfeld erhielten die Entwürfe des Gebäudes mehrere internationale Architekturpreise. Die Gesamtfläche beträgt 225.000 m², davon sind 65.000 m² für Kino, Supermärkte, Boutiquen, Restaurants und Cafés sowie andere Freizeiträume bestimmt. Die restliche Fläche wird von Büro- und Technikräumen

EXTRATIPP

Gut versteckte Rarität

Die Häuser der Al. Jerozolimskie sind durch zwei hintereinander liegende Innenhöfe gekennzeichnet. An der rechten Seite des Torbogens zum zweiten Innenhof der Nr. 51 befindet sich der bescheidene und leicht zu übersehende Eingang zu Warschaus wahrem Schatz: dem **Fotoplastikon** (s. S. 35), das in der zweiten Hälfte des 19. Jh. in Deutschland erfunden wurde. Das Warschauer Gerät steht hier ununterbrochen seit 1905 und bildet somit die einzige Anlage der Welt, die an ihrem Ursprungsort ihre dreidimensionalen Bilder präsentiert. Die Warschauer sind mit ihrem Fotoplastikon emotionell stark verbunden. Während des Zweiten Weltkrieges diente es den polnischen Widerstandskämpfern als Kontaktstelle.

Heute wechseln die Themen der Vorführungen in regelmäßigen Abständen. So kann man neben Ansichten von Warschau aus den Vorkriegszeiten auch Fotos von Expeditionen in fremde Länder bewundern. Ein wunderschöner Abstecher, der einfach nicht fehlen darf.

037wka Abb.: k



sowie Parkplätzen belegt. Neben den vielfältigen Edelboutiquen verdient das erste **Hard Rock Café** Polens (s. S. 30) eine besondere Erwähnung. Die Goldenen Terrassen gehören mittlerweile zu den modernen Sehenswürdigkeiten Warschaus, die man auch als Einkaufsmuffel wenigstens einmal gesehen haben sollte.

26 UL. MARSZAŁKOWSKA



[I9]

Die ul. Marszałkowska, die sich wie ein langes Band durch die Mitte Warschaus zieht, kann als die Hauptstraße der Stadt bezeichnet werden. Nach dem Zweiten Weltkrieg bekam sie ein völlig neues Gesicht. So sollte sie den Wiederaufbau des modernen, sozialistischen Warschaus repräsentieren. Das Bild dieser Straße ändert sich ständig und lässt den langen Weg nicht langweilig werden. Auch die vielen Einkaufsmöglichkeiten sind Grund genug, sich ein wenig mehr Zeit für einen lebendigen Großstadtbummel zu nehmen.

Bankplatz (Plac Bankowy) [G5]

Im Norden des Stadtzentrums am Bankplatz vermischt sich die Architektur des 19. mit der modernen Glasbauweise des 20. Jahrhunderts. Das Warschauer **Rathaus** (Sitz des Stadtpräsidenten) im pseudoklassizistischen Stil besticht gegenüber dem großen, eleganten und leicht unterkühlten Spiegelglasbau des Hochhauses durch seine großzügige, ausladende Bauweise. Der blaue Wolkenkratzer (*Błękitny Wieżowiec*), der als erster Wolkenkratzer Warschaus den wirtschaftlichen Aufschwung Polens ankündigte, wurde auf dem Gelände der 1943 gesprengten Synagoge errichtet. Im **Museum des**



038we Abb.: kij

Jüdischen Historischen Instituts [32]

direkt hinter dem gläsernen Bürogebäude sind Dokumente dieser Vernichtung zu finden.

Vor dem Rathaus steht das **Denkmal von Juliusz Słowacki** (1809–1849), dem Nationaldichter Polens. Ihm gegenüber erblickt man eine moderne **Skulptur von Stefan Starzyński**, der im Jahre 1939 Stadtpräsident war.

Zwischen ul. Świętokrzyska und Al. Jerozolimskie [H7-18]

Am Saski-Park (s. S. 37) vorbei führt der Weg zur Kreuzung der ul. Marszałkowska mit der ul. Świętokrzyska. Von hier aus erblickt man das erste der vier Kaufhäuser, die im weiteren Straßenverlauf der ul. Marszałkowska folgen.

▲ Sitz des Stadtpräsidenten:
das Rathaus auf dem Pl. Bankowy

Hinter den Kaufhäusern befinden sich Ladenzeilen und **kleinere Geschäftsstraßen**, wie z.B. die Wiecheciego-Passage oder die ul. Chmielna, die berühmteste Geschäftsstraße von allen.

Auch die **Nationalphilharmonie** (s.S. 33) befindet sich in einer dieser kleinen Straßen. Das erste Konzert fand hier 1901 zu einer Zeit statt, als Polen zwischen Russland, Preußen und Österreich aufgeteilt war. Am Flügel saß Ignacy Jan Paderewski und spielte Werke u.a. von Chopin und Moniuszko. So wundert es

keinen, dass die Philharmonie schon von Anfang an eine wichtige Bedeutung für die Entwicklung der nationalen Identität und Kultur hatte. Der große Konzertsaal besitzt eine hervorragende Akustik. Hier findet auch alle fünf Jahre der renommierte Chopin-Wettbewerb statt.

Von Rondo Dmowskiego bis zum Plac Konstytucji [I8-I9]

Das Rondo wird nicht umsonst als das Herz des Zentrums bezeichnet. Die große und verkehrsreiche Kreuzung teilt die Stadt in vier Teile.

Die **PKO** (Polnische Sparkasse), ein rundes Gebäude, das nach der Zygmunt-Säule in der Altstadt der zweitbeliebteste Treffpunkt der Warschauer ist, schließt diesen Teil der ul. Marszałkowska ab. Wegen der Bahnhofsnahe drängen sich hier die renommierten Hotels aneinander. Der Verkehr ist dicht und unübersichtlich. Da ist man froh, durch eine Unterführung auf die gegenüberliegende Straßenseite der ul. Marszałkowska gelangen zu können. Nun ändert sich das Straßenbild langsam. Die **sozialistische Bauweise** der groß angelegten Straße ist typisch für den Wiederaufbau der 1950er-Jahre und wird mit dem Begriff „Zuckerbäckerstil“ trefflich beschrieben. Hier haben u.a. internationale Ladenketten ihre Pforten geöffnet. Es lohnt sich, hier und da einen Blick in die Nebenstraßen zu werfen, denn gerade in diesem Teil der Stadt sind kleine Boutiquen, Kneipen, Cafés und Galerien untergebracht. In diesem Zusammenhang sind die ul. Żurawia, die ul. Hoża, die ul. Wilcza und die ul. Piękna zu empfehlen.

Nach ausgedehntem Schlendern gelangt man zum **Pl. Konstytucji**. Drei monumentale Straßenlaternen, sowie die Arkaden, die bis zu dem

KLEINE PAUSE

Schokolade, Schokolade, Schokolade!

Ob sofort nach der Besichtigung des Kulturpalastes oder erst nach einem ausgedehnten Einkaufsbummel, auf jeden Fall sollte man die Kakaostube von **E. Wedel** (s. S. 20) besuchen. Herr Wedel hat sie im letzten Jahrhundert gegründet, um die Erzeugnisse seiner Schokoladenfabrik besser verkaufen zu können. So tranken schon damals die Damen aus der Oberschicht ihre heiße Schokolade hier so dick, dass das Umrühren schwer fiel. Ein Hauch von Luxus umgibt auch heute noch die Kakaostube, die erstaunlicherweise den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstand. Die Schokolade (*Czekolada*) ist immer noch dickflüssig, das Interieur der Konfiserie gut erhalten, die Erzeugnisse der Schokoladenfabrik nach wie vor delikat. (Im Jahre 1999 fusionierte Wedel mit der englischen Firma Cadbury. So entstand Cadbury Wedel, die weitere Kakaostuben in Warschau eröffnete, doch die hier beschriebene in der ul. Szpitalna 8 ist einfach das Original!)

kreisrunden Pl. Zbawiciela fortgesetzt werden, prägen das Bild des Platzes. Die Eingänge der Arkaden werden von übergroßen sozialistischen Helden, die als Relief in die Hauswände eingearbeitet wurden, geschmückt.

Mit dem Blick in die Zukunft gerichtet, stehen sie dort als Maurer, Landarbeiter oder als Mutter mit Kind. Über diesen Platz hinaus führt die ul. Marszałkowska weiter bis zum Pl. Unii Lubelskiej.

AUF DEN SPUREN DES KÄMPFENDEN WARSCHAU

WARSCHAUER GETTO (GETTO WARSZAWSKIE)

Mit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939 begann auch das schlimmste Martyrium für die Stadt und ihre Bewohner: Bombardierungen, Deportationen, Errichtung des Warschauer Gettos, der Gettoaufstand, Exekutionen, Straßenrazzien, der Warschauer

Aufstand und schließlich die planmäßige Vernichtung der Stadt. Diese Ereignisse sind auch mehr als 60 Jahre danach allgegenwärtig und verständlicherweise unvergessen. Für diejenigen, die Polens Metropole tiefgründiger kennenlernen wollen, ist die Auseinandersetzung mit diesem Kapitel der Geschichte ein wichtiger und notwendiger Teil.



GESCHICHTE DER WARSCHAUER JUDEN

Als die ersten Bomben der Deutschen am 1. September 1939 Warschau trafen, betrug der Anteil der Juden in dieser Stadt 30 % der Gesamtbevölkerung. Warschau war mit seinen 380.000 Juden deren größtes Zentrum in Europa. Sie lebten überwiegend in den Stadtteilen Muranów und Mirów, südwestlich der Altstadt.

Als sich die Gettomeuern in Warschau am 16. November 1940 schlossen, betrug die Gesamtfläche der separierten Judenstadt 4 km² auf denen 450.000 Menschen wohnten. Das Getto war von einer 3 m hohen Mauer umgeben. Eine Brücke, die das sogenannte „Kleine Getto“ (hier lebten anfänglich Menschen, die tagsüber Arbeiten im „arischen“ Teil der Stadt verrichteten) mit dem „Großen Getto“ verband, war die einzige Möglichkeit, einen Blick auf das Leben draußen zu werfen.

Ihrer materiellen Basis beraubt, lebte die überwiegende Mehrzahl der Gettoinsassen ein elendes Leben. Den Warschauer Juden wurden durchschnittlich nur 184 Kalorien zur täglichen Ernährung zugebilligt, den Polen 669 und den Deutschen 2613. Die Strategie der deutschen Machthaber lautete bis zur Wannseekonferenz im Januar 1942: die systematische Verarrestung und Verwahrlosung der Juden.

Doch das ging ihnen nicht schnell genug und so wurden ab Frühjahr 1942 zahlreiche polnische Gettos liquidiert. Ihre Bewohner wurden erschossen, in Konzentrationslagern umge-

bracht oder bis auf Weiteres in das Warschauer Getto umgesiedelt.

Mit den ersten Massenerschießungen im Sommer 1942 begann dann auch in Warschau die „Endlösung der Judenfrage“. Am 22. Juli leitete die öffentliche Bekanntmachung zur „Umsiedlung der Juden in den Osten“ die organisierte Vernichtung der Warschauer Juden ein. Täglich wurden bis zu 9000 Menschen aus den Häusern geholt und auf den Straßen zusammengetrieben, um sie nach Treblinka in die Gaskammern zu schicken.

Innerhalb von zwei Monaten hatten die Nazis auf diese Weise 300.000 Menschen deportiert.

Ende 1942 betrug ihre Anzahl noch 75.000. Im gleichen Zeitraum rückten die Gettogrenzen immer näher zusammen, sodass im April 1943 nur noch wenige Straßenzüge übrig blieben.

Mit Beginn der Massendeportation am 28. Juli 1942 wurde eine Kampforganisation im Getto gegründet. Ihr Ziel war es, Kontakte zum polnischen Untergrund herzustellen, um militärische Unterstützung im geplanten Kampf gegen die Besatzer zu erhalten. Am 19. April 1943 erhob sich das Getto zum Widerstand. Einen Monat lang wurde im Getto verzweifelt gekämpft. Nach dem Sieg der Deutschen wurde das gesamte Stadtviertel zerstört. Flammenwerfer brachten auch die letzten Überlebenden um. Mit der Sprengung der Synagoge hörte das Warschauer Judenviertel auf zu existieren.

► Zum fünften Jahrestag (April 1948) des Beginns des Gettoaufstands enthüllt: das Denkmal der jüdischen Gettohelden. Hier fand der berühmte Kniefall des ehemaligen Bundeskanzlers Willy Brandt statt.

Was erinnert heute an die schrecklichen Ereignisse von damals?

Die deutschen Besatzer waren gründlich. Nichts in den heutigen Straßen von Muranów und Mirów – breit und modern, grauer Plattenbau – kann von damals erzählen. Selbst Straßenführung und Straßennamen haben sich verändert. Der Besucher, der sich auf die Spuren des Warschauer Gettos begeben will, findet Gedenksteine, Reste der alten Gettomauer, eine restaurierte Synagoge. Aber die moderne Großstadt macht es schwer, gedanklich die Vergangenheit lebendig werden zu lassen.

Nur in der **ul. Próżna** [H7], einer kurzen Straße am Rande der ehemaligen Gettomauer des Kleinen Gettos in der Nähe der Synagoge, scheint das Leben vor 60 Jahren stehen geblieben zu sein. Die völlig zerfressenen Fassaden und die Holzüberdachung der Gehwege zum Schutz vor Steinschlag weisen darauf hin, dass die Zeit hier nicht spurlos vorübergegangen ist, aber die Hofeingänge, Hinterhöfe, die kleinen Geschäfte und Werkstätten erzählen von einer anderen Zeit. Ja, so muss es gewesen sein im Warschau der 1940er-Jahre. Und so rückt das Leben doch ein wenig näher, an das man in diesem Stadtteil so oft denken muss.

27 Nożyk-Synagoge ★★★ [G7]

Man findet das Gebetshaus etwas versteckt hinter den modernen Häusern am **Pl. Grzybowski**. Sie ist die einzige Synagoge, die den Zweiten Weltkrieg überstanden hat. 1902 erbaut, bot sie mit ihrer damals modernen Ausstattung Platz für ca. 600 Gläubige. Während des Zweiten Weltkrieges nutzten die Besatzer das Gebetshaus als Pferdestall und Getreidespeicher. Durch die Bombardierungen

EXTRATIPP

Festival der jüdischen Kultur

Bei dieser bunten Veranstaltung wird eine Woche lang in unzähligen Lesungen, Workshops, Konzerten, Aufführungen, Diskussionen und Begegnungen die jüdische Kultur des Vorkriegswarschaus den interessierten Besuchern nähergebracht. Die meisten Veranstaltungen finden auf dem **Pl. Grzybowski**, in der **Nożyk-Synagoge** und dem **Jüdischen Theater** statt. Eine besondere Erwähnung verdient die **ul. Próżna**, die in der Festivalzeit bemüht ist, das Flair vergangener Zeiten aufleben zu lassen und das verschwundene jüdisch-polnische Leben wiederzugeben.

➤ **Festival der jüdischen Kultur (Festiwal Kultury Żydowskiej „Warszawa Singera“)**, www.festiwalsingera.pl, ca. eine Woche im August oder September, 2009 findet das Festival vom 29. August bis 6. September statt.

ernsthaft beschädigt, wurde sie nach dem Krieg notdürftig repariert. Erst 1977 bis 1983 folgte eine gründliche Restaurierung, bei der auch das moderne Nebengebäude angebaut wurde. Eine weitere Restaurierung begann im August 2008.

Die Synagoge entwickelte sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Kulturgegenungsstätte, wo Vorträge, Konzerte, ökumenische Gottesdienste sowie Ausstellungen organisiert werden.

➤ **ul. Twarda 6, geöffnet: So.–Fr. 10–15 Uhr.**

► **ul. Sienna 55: Überreste der Gettomauer**

28 Gettomauer

(Mury Getta) ★

[G8]

In der ul. Zlota, Haus Nr. 60, an einer Ecke des ehemals Kleinen Gettos, ist im Hinterhof noch ein kleiner Rest der 3 m hohen Gettomauer aus rotem Ziegelstein und mit Stacheldrahtresten zu finden. Erhalten geblieben ist sie nur, weil der Winkel der Mauer Grundstock für ein Haus wurde. Nicht immer hat man Zugang zu dieser Sehenswürdigkeit, da ein Zaun die Mauer umgibt. Durch den Hofeingang Nr. 62 (Tischlerei) ist dies an Werktagen jedoch möglich. In der ul. Sienna 55 ist eine Rekonstruktion der Mauer mit Originalziegeln entstanden. Ein anderer Mauerrest befindet sich in der ul. Waliców, wo in den Nr. 10, 12 und 14 noch Häuser aus der Gettozeit stehen. Die Mauer verlief hier direkt an der Straße und bog nach Westen ab.

040we Abb.: kj

**29 Jüdischer Friedhof**

(Cmentarz Żydowski) ★★

[D5]

Der 33 ha große Jüdische Friedhof wird auch heute noch genutzt. Er wurde im Jahre 1806 hinter der Stadtgrenze errichtet und erinnert heute an 500.000 Tote, unter ihnen bedeutende Juden. Der jüdischen Tradition folgend, liegen auf ihren Grabsteinen besonders viele Steinchen, die als Beweis der Ehre die Blumen ersetzen. Weil das Gelände stark vernachlässigt ist, wirkt es geheimnisvoll und an manchen Tagen sogar gespenstisch. Der Eintritt, der von den Besuchern verlangt wird, dient Restaurationszwecken. Im **Museum des Jüdischen Historischen Instituts** 32 ist eine Broschüre erhältlich, die den Weg zu den wichtigsten Gräbern aufzeigt.

➤ ul. Okopowa 49/51, geöffnet: Mo.-Do. 10-17, Fr. 9-13, So. 9-16 Uhr. Männer benötigen hier eine Kopfbedeckung.

30 Rund um den

Umschlagplatz ★

[E4]

Östlich vom Friedhof auf der ul. Stawki steht ein beeindruckendes Denkmal, das an den „Umschlagplatz“ erinnert. Vom damaligen Danziger Bahnhof gingen die Transporte ins Vernichtungslager Treblinka ab. Das schlichte Denkmal, erst 1983 entstanden, schafft es, Betroffenheit zu wecken. 400 jüdische Vornamen erinnern daran, dass es menschliche Tragödien waren, die sich hier abgespielt haben – Einzelschicksale.

Auf dem Weg zwischen diesem Denkmal und dem der jüdischen Gettohelden 31 befinden sich in regelmäßigen Abständen **16 Granitblöcke**, die in polnischer und hebräischer Sprache an das jüdische Martyrium erinnern. Die Blöcke sind bedeutenden Personen und Einrichtungen gewidmet, die sich während



041wa Abb.: k

der Judenverfolgung besonders hervorgetan haben.

Der **Gedenkstein der Widerstandsbewegung** in der ul. Miła 18, unweit vom Umschlagplatz, weist auf den Eingang zum Bunker der Widerstandskämpfer, in den sie sich in den letzten Tagen des Kampfes zurückgezogen hatten. Er wurde so hoch aufgestellt, wie der Schutt des ehemaligen Gettos reichte. Aufgespürt durch die Deutschen, begingen die letzten Widerständler in diesem Bunker am 8. Mai 1943 Selbstmord.

31 Denkmal der jüdischen Gettohelden (Pomnik Bohaterów Getta) [F4]

Auf der ul. Zamenhofa erinnert das Denkmal der jüdischen Gettohelden von Natan Rapaport seit dem 19. April 1948 an die Opfer des Rassenhasses. Die Hakenkreuze auf dem schwarzen Stein der mächtigen Skulpturen erzählen davon, dass Geschichte jederzeit wiederholbar ist. Hier fand der berühmte Kniefall des damaligen Bundeskanzlers Willy Brandt statt.

Gleich daneben steht das erste **Mahnmal**, das zu Ehren der verstorbenen Juden errichtet wurde.

▲ Umschlagplatz: hier starteten die Transporte in die Vernichtungslager

32 Museum des Jüdischen Historischen Instituts (Muzeum Żydowskiego Instytutu Historycznego) ★★ [G5]

Das Museum direkt am Pl. Bankowy hinter dem gläsernen Bürogebäude schließt die Begegnung mit der Geschichte der Warschauer Juden ab. Im Ausstellungsraum werden Zeugnisse der jüdischen Kultur, des Alltagslebens und der Verfolgung durch die Nationalsozialisten in einer stilisierten Gettoatmosphäre ausdrucksstark präsentiert. Die Sammlung umfasst 9000 Exponate und wird durch Sonderausstellungen sinnvoll ergänzt. Das Archiv im oberen Stockwerk und die wöchentlichen

KURZ & KNAPP

Museum der Geschichte der polnischen Juden

Anfang 2000 wurde beschlossen, auf dem Gelände gegenüber des Denkmals der jüdischen Gettohelden ein Museum der Geschichte der polnischen Juden zu erbauen. Dieses wichtige Vorhaben, durch das nicht nur die jüdische, sondern auch die polnische Geschichte aufgearbeitet wird, stieß auf reges Interesse im In- und Ausland. In Herbst 2009 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Der schöne Entwurf erhielt schon im Vorfeld viel Anerkennung und renommierte Preise. Die offizielle Eröffnung des Museums ist für 2011 vorgesehen. Bis dahin vertritt *Ohel* (das Zelt) auf dem Baugelände das längst fällige Museum. Hier finden besonders in den Sommermonaten viele Konzerte, Workshops sowie unzählige Begegnungen mit der jüdischen Kultur statt.

› Unter www.jewishmuseum.org.pl erhält man aktuelle Informationen zum Stand des Baus sowie den *Ohel*-Veranstaltungskalender.

Vorlesungen und Diskussionen im Institut ermöglichen eine tiefgründige, wissenschaftliche Beschäftigung mit der jüdischen Kultur sowie der Judenverfolgung in Polen.

› ul. Tłomackie 3/5 (direkt am Pl. Bankowy hinter dem gläsernen Bürogebäude), www.jewishinstitute.org.pl, geöffnet: Mo.-Mi., Fr. 9–16, Do. 11–18 Uhr.

33 MUSEUM DES PAWIAK-GEFÄNGNISSES (MUZEUM WIEZIENIA PAWIAK) ★ [F5]

Die Ruinen des 1835 entstandenen Pawiak-Gefängnisses dienen heute als eine Außenstelle des **Unabhängigkeitsmuseums** in Warschau.

Im Museum, das nach der Zerstörung im Kellerbereich des Komplexes errichtet wurde, kann sich der Besucher an einem Modell des Pawiaks von 1944 einen Eindruck von der Größe des damaligen Geländes verschaffen. Entlang eines Korridors bekommt man anhand der rekonstruierten Häftlingszellen aus den Jahren 1863–1918, 1918–1939 und 1939–1944 einen Eindruck der Lebensumstände der Gefangenen. In der letzten Phase waren die Zellen, ursprünglich für 2–3 Personen gedacht, mit bis zu 18 Personen gefüllt!

Der große Ausstellungssaal auf der linken Seite vermittelt durch Fotografien, Dokumente und Häftlingsutensilien einen bestürzenden Einblick in das Gefängnisleben der Jahre 1939–1944, in die Grausamkeiten der Nationalsozialisten und in den Widerstand der Insassen, die trotz scharfer Sicherheitsvorschriften regelmäßigen Kontakt zur Außenwelt hatten.

› ul. Dzielna 24/26, auf dem Gebiet des ehemaligen jüdischen Gettos, www.muzeumniepodleglosci.art.pl, geöffnet: Mi. 9–17, Do./Sa. 9–16, Fr. 10–17, So.

10–16 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Zutritt zu den Ausstellungsräumen wird erst ab 14 Jahre empfohlen. Anfahrt: Mit dem Bus vom Zentrum: 500, 510, Haltestelle: Kino Femina. Mit der Straßenbahn: 16, 17, 19, 33, Sonntag auch mit dem Bus Nr. 100.

34 MUSEUM DES WARSCHAUER AUFSTANDS (MUZEUM POWSTANIA WARSZAWSKIEGO) ★★★ [D7]

Pünktlich zum 60. Jahrestag des Warschauer Aufstands, eröffnete am 1. August 2004 das außergewöhnlichste Museum der Stadt seine Pforten. Das Museum zählt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Warschaus.

Die Ausstellungsflächen sind auf dem Gelände eines ehemaligen Straßenbahnwerks untergebracht. Schon von Weitem für jedermann sichtbar, ragt eine 35 m hohe Aussichtsplattform mit der polnischen Fahne empor, das Markenzeichen des Museums.

Die beeindruckende Ausstellung, die modernste multimediale Techniken nutzt, führt den Besucher auf 3000 m² durch die Geschichte. In mehreren Etappen wird auf eine sehr emotionale Art und Weise der Kampf sowie das Warschauer Leben vor, während und nach dem Aufstand präsentiert. Filme, Exponate, dunkle Gänge, Ruinen, Lichtkegel, Tonaufnahmen mit Flüsterstimmen und Gebeten, Explosionsgeräusche, Informationstafeln, Bunkereingänge: eine ergreifende Stimmung, die niemanden unbbeeindruckt lässt.

Das Museumsgebäude ist von einem kleinen **Park der Freiheit** (Park wolności) umgeben. In diesem befindet sich, neben den Ruhezonen, auch eine 156 m lange **Gedächtnismauer**

DER WARSCHAUER AUFSTAND – UTOPIE UND HELDENTUM

Als 1944 die Rote Armee auf dem Weg nach Deutschland das Territorium des polnischen Staates betrat, entschied die polnische Führung sich für einen Aufstand in der Hauptstadt. Sie hoffte, mit der Befreiung Warschaus der sowjetischen Regierung unabhängig und gleichberechtigt gegenüberstehen zu können. Die Truppen der AK (Heimatarmee) wurden nach Warschau geführt und General Tadeusz Komorowski (Pseudonym „Bor“) unterstellt. Als die ersten Panzer der sowjetischen Armee im Stadtteil Praga am rechten Weichselufer gesichtet wurden, errichteten die Aufständischen Barrikaden auf Warschaus Straßen. Am 1. August 1944 erhoben sich etwa 23.000 – nur zum Teil bewaffnete – Kämpfer der AK gegen die deutschen Besatzer. Der AK gelang unter erheblichen Verlusten, die Hälfte der Stadt westlich der Weichsel zu befreien. Die strategisch wichtigen Orte wie Brücken, Bahnhöfe und das Weichselufer bleiben jedoch unter deutscher Kontrolle. Zeitgleich erließ Reichsführer-SS Heinrich Himmler folgenden Befehl: „Jeder Einwohner soll getötet, niemand darf gefangen genommen werden. Warschau soll dem Erdboden gleichgemacht werden. Damit soll ein abschreckendes Beispiel für ganz Europa geschaffen werden.“

Am 13. August kam es zum Hauptangriff der auf 50.000 Mann verstärkten deutschen Truppen. Bewohnte Häuserblocks wurden gesprengt, Men-

schen wurden als lebendige Schutzzschilder missbraucht. Die Rote Armee, die die Vorgänge vom östlichen Weichselufer beobachtete, griff nicht ein. Stalin kündigte zwar Hilfe an, unternahm jedoch nichts.

Ab dem 21. August zogen sich die Aufständischen in die Kanalisation zurück. In dem schwer zugänglichen und dunklen Röhrensystem, das zwischen siebzig Zentimeter und zwei Meter hoch war, planten sie Überraschungsangriffe, versorgten ihre Verwundeten oder flüchteten aus dem Kampfgebiet. Die Deutschen ließen das Wasser in der Kanalisation ansteigen, schütteten giftige Chemikalien in die Öffnungen und warfen Granaten hinein.

Am 2. Oktober, nach 63 Tagen Widerstandskampf, kapitulierte die AK. Insgesamt kamen rund 200.000 Zivilisten und 15.000 Untergrundsoldaten ums Leben. Die nach dem Aufstand noch in Warschau lebenden ca. 280.000 Bewohner wurden vertrieben, in Arbeitslager des Deutschen Reiches oder in die umliegenden Konzentrationslager verschleppt. Unmittelbar nach der Räumung der Stadt begannen die Deutschen mit den Vorbereitungen für die totale Zerstörung Warschaus, die mehr als drei Monate dauerte. Straße für Straße und Haus für Haus wurden systematisch gesprengt bzw. in Brand gesetzt. Anfang 1945 war Warschau zu 90 % zerstört und menschenleer.

(Mur pamieci). In die Mauer sind die Namen aller verstorbenen Aufständischen eingraviert.

➤ ul. Grzybowska 79, Eingang ul. Przykopa, www.1944.pl, geöffnet: Mo., Mi.,

Fr. 8–18 Uhr, Do. 10–20 Uhr, Sa./So. 10–18 Uhr.

➤ Anfahrt: mit dem Bus: 151 und 155, Haltestelle: Muzeum Powstania Warszawskiego, Sonntag auch Bus Nr. 100.

ŁAZIENKI-PARK ★★★

35

[K11]

Der Besuch des Parks Łazienki („die Bäder“) lohnt sich, denn sowohl für Liebhaber englischer Landschaftsparks als auch für Kunstinteressierte bietet er viel Sehenswertes.

Die Anlage erstreckt sich auf über 80 ha und birgt fast 30 Sehenswürdigkeiten. Die Warschauer halten sich sehr gerne im Łazienki-Park auf. Hier herrscht immer ausgelassene Stimmung: Die Kinder füttern die Enten und die flinken Eichhörnchen, die Alten schauen den stattlichen Pfauen zu, die hier in großen Mengen durch den Park stolzieren, die fetten Karpfen in den Teichen sorgen für gute Stimmung bei den Familienvätern und die Verliebten turteln auf den Bänken zwischen den alten Bäumen.

➤ ul. Agrykoli 1, www.lazienki-krolewskie.pl, geöffnet: tägl. 4.45–21.30 Uhr. Geführte Spaziergänge durch den Park in deutscher und englischer Sprache sind bei Voranmeldung (mindestens drei Tage vorher) unter Tel. 5060167 möglich. Anfahrt: mit dem Bus: 116, 166, 180, 195, Haltestelle: Łazienki Królewskie.

042we Abb.: ki



EXTRATIPP

Veranstaltungen

Auf dem Gelände des Łazienki-Parks finden unzählige Konzerte und Theatervorführungen statt. Die Daten und Uhrzeiten sind im Web unter www.lazienki-krolewskie.pl zu finden sowie den Plakaten am Eingang zu entnehmen. Veranstaltungsorte: Amphitheater, Chopin-Denkmal (hier jeden Sonntag im Sommer um 12 und 16 Uhr, Eintritt frei), Terrasse des Inselpalastes, Inselpalast, Alte Orangerie sowie Großes Nebengebäude (Wielka Oficyna).

EXTRATIPP

Schön und begehr

Besonders an den Wochenenden im Sommer drängen sehr viele Besucher in den schönen Łazienki-Park. Wer ihn an einem Wochentag aufsuchen kann, sollte diese Möglichkeit unbedingt nutzen.

36

FRÉDÉRIC-CHOPIN-DENKMAL (POMNIK FRYDERYKA CHOPINA) ★★

[K11]

Am Parkeingang begrüßt eine schöne Skulptur, die gelungen Sturm, Drang und Leidenschaft widerspiegelt, den Besucher. Hierbei handelt es sich um eine Kopie des Frédéric-Chopin-Denkmales. Das Original von 1926 wurde als erste Statue der Stadt während des

▲ *Oase der Ruhe und Schönheit: der Łazienki-Park mit seinen Kanälen*

GESCHICHTE DES ŁAZIENKI-KOMPLEXES

Im Jahre 1764 ließ der große Kunstliebhaber König Stanisław II. August Poniatowski das Dorf Ujazdów mit Schloss und dazugehörigem Tiergarten zu einer königswürdigen Sommerresidenz umbauen. Die Arbeiten dauerten ca. 30 Jahre. In dieser Zeit wurden ein Bäderpavillon, der sich auf einer Insel befand, zu einem Palais umgebaut und ein Wohnpavillon sowie ein Theater errichtet. Das **Ujazdowski-Schloss** (das heutige Zentrum der modernen Kunst 41) wurde erst vergrößert, doch bald vom König vernachlässigt, da die Umbaumöglichkeiten nicht so ergiebig waren wie beim Bäderpavillon. Nach diesem wurde auch die ganze Anlage benannt („Łazienki“ - „die Bäder“). Gleichzeitig wurden die Jagdgebiete in einen Landschaftspark mit Kanälen, Teichen und Pseudoquellen umgestaltet. Der König ließ zusätzlich zahlreiche kleine Gebäude errichten. Die Krönung der architektonischen Tätigkeit

bildeten das **Amphitheater** und die **Alte Orangerie**.

Nach dem Tod des Königs kam der Komplex über seine Erben in die Hände des russischen Zaren. Während dieser Periode wurde das Palais erweitert und neue Gebäude, wie der **Pferdestall**, die **Reithalle** und der **Diana-Tempel** errichtet. Der Park wurde sehr gepflegt und in südlicher Richtung vergrößert.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Łazienki staatliches Eigentum und im Palais wurde ein Museum eingerichtet. Während des Zweiten Weltkrieges schafften die Nationalsozialisten wertvolle Gegenstände des Palastes aus dem Land. 1944, nach dem Warschauer Aufstand, wurde das Palais mit Benzin übergossen und in Brand gesetzt. Auch die Parkanlage erlitt großen Schaden. Nach dem Krieg restaurierte man die Anlage und der Komplex wurde zu einer Zweigstelle des Nationalmuseums.

Zweiten Weltkrieges zerstört und eingeschmolzen. Zur gleichen Zeit wurde die Musik Chopins verboten. 1958 kehrte die Figur schließlich als Rekonstruktion auf ihren Platz zurück. Während der gesamten Sommersaison finden hier sonntags wunderbare Chopin-Konzerte statt, die von den Musikfreunden sehr geschätzt werden.

37 ALTE ORANGERIE (STARĀ POMARAŃCZARNIA) ★★★ [K10]

Biegt man vor dem Chopin-Denkmal nach links ab (in Richtung Nordosten), vorbei am Wasserspeicher, gelangt man zur **Alten Orangerie**. Hier befindet sich eine Skulpturengalerie,

KLEINE PAUSE

Eis zum satt werden!

Ein kleiner Pavillon, **Neue Wache** (Nowa Kordegarda), diente ursprünglich zu Unterhaltungszwecken. Hier spielte die Hofgesellschaft ein Spiel, welches dem heutigen Billard ähnelt: „Troup-Madame“. Heute befindet sich hier im Schatten der alten Bäume ein Sommercafé mit dem Namen „Troup Madame“ (s. S. 28) und das Eis selbigen Namens kann nur empfohlen werden. Nicht so stilvoll, aber mit derselben Menükarte und längerer Saison empfängt das Café im Amphitheater die Besucher des Parks. Geöffnet: März-Nov. 10–19 Uhr.

die aus der Sammlung vom letzten König August Poniatowski stammt.

Gleich daneben befindet sich der **Stanisławowski-Theatersaal** (Teatr Stanisławowskiego), der sicherlich interessanteste Raum des Parks. Von den Kriegsgeschehnissen verschont, ist er ein seltenes Beispiel für ein authentisches Hoftheater des 18. Jh.

➤ Alte Orangerie mit Skulpturensammlung, Wintergarten und Stanisławowski-Theater: Di.-So. 9–16 Uhr (letzter Einlass 15.30 Uhr), Sonntag Eintritt frei. Die Skulpturensammlung ist am Samstag und Sonntag vorangemeldeten Gruppen vorbehalten.

38 WEISSES HAUS (BIAŁY DOM) ★★

[K11]

Schräg gegenüber der Alten Orangerie steht das Weiße Haus, ein Originalbauwerk aus der Zeit des Königs. Aus Legenden und schriftlichen Dokumenten geht hervor, dass dieses Haus von der Dame seines Herzens bewohnt wurde. Die Räume sind mit viel Komfort ausgestattet, haben prunkvoll bemalte Wände und eine original chinesische Tapete aus der zweiten Hälfte des 18. Jh.

➤ geöffnet: Mai–Sept. Di.–So. 9–16 Uhr (letzter Einlass 15.30 Uhr).

39 PALAIS AUF DER INSEL (PAŁAC NA WYSPIE) ★★ [L11]

Auf der königlichen Promenade konnte der König seiner Lieblingsfreizeitbeschäftigung, dem Bootfahren auf dem Teich und den Kanälen, nachgehen. Diese Tradition wird mit den kleinen Gondeln beibehalten, die bei gutem Wetter zur Freude von kleinen Besuchern ihre Runden auf dem See machen. Die Promenade ist großzügig angelegt und mit barocken Figuren sowie einer Sonnenuhr geschmückt.

Das auf der Insel gelegene Palais war ursprünglich ein kleines Häuschen und diente dem Fürsten Lubomirski als Privatbad (1680). Heute erinnern nur die holländischen Kacheln in den ersten Räumen an die ehemalige Funktion. Das Gebäude wurde während des Zweiten Weltkrieges von den Nationalsozialisten angezündet, somit ist das heutige Palais nur eine perfekte Kopie des Originals. Erstaunlich ist die Vielfalt der Fußbodenmuster, die fast in jedem Raum zu kunstvollen Mosaiken gelegt worden sind.

➤ geöffnet: Di.–So. 9–16 Uhr.

40 AMPHITHEATER (AMFITEATR/ TEATR NA WYSPIE) ★★ [L11]

Das Amphitheater südöstlich des Palais bedarf einer besonderen Beachtung. Es besitzt das Aussehen eines römischen Theaters im Herculaneum und wurde 1791 mit einer Ballettaufführung „Kleopatra“ eröffnet. Der Wasserraben, der den Zuschauerraum von der Bühne trennt, wurde damals für eine spektakuläre Wasserschlacht benutzt.

Heute können über 1000 Besucher den Spektakeln, die in den Sommermonaten hier aufgeführt werden, beiwohnen. Die Inszenierungen sind durch Lichteffekte und ausgefallene Kostüme sehr fantasievoll und prächtig gestaltet. Unter der Internetadresse www.lazienki-krolewskie.pl findet man einen aktuellen Veranstaltungskalender.

AUSSTELLUNGSRÄUME NORDÖSTLICH UND SÜDLICH DES PALAIS AUF DER INSEL

In diesen Teilen des Parks warten auf den Besucher gleich mehrere Ausstellungsräume.

Im sog. **Großen Nebengebäude** (Wielka Oficyna) begann am 29. November 1830 unter der Führung von Piotr Wysocki der Nationalaufstand gegen die russische Fremdherrschaft. Auch die **Alte Wache** gleich daneben dient als Fläche für Wanderausstellungen, in der Regel mit Themen zum polnischen Widerstand.

► **Großes Nebengebäude (Wielka Oficyna)** und **Alte Wache (Stara Kordegarda)**, geöffnet: Di.-So. 9–16 Uhr.

Weiter östlich steht das **Myśliwiecki-Palais**. Die Anlage, die noch vor Kurzem für repräsentative Zwecke genutzt wurde (hier wurden über Jahre diplomatische Gespräche zwischen den USA und China geführt), steht seit der Restaurierung im Jahre 1995 den Besuchern offen. Ein besonderes Highlight dieses Palastes stellt der Baderaum aus dem 18. Jahrhundert dar.

► **Myśliwiecki-Palais**, geöffnet: Di.-So. 9–16 Uhr.

Das **Jagd- und Reitmuseum** (s. S. 35) in südlicher Richtung stellt neben einer Sammlung von Tiertrophäen sowie Kutschen und Fahrzeugen eine interessante Ausstellung von Feuerwaffen aus der 400-jährigen Geschichte vor.

41 ZENTRUM DER MODER- NEN KUNST (CENTRUM SZTUKI WSPÓŁCZESNEJ) ★★★ [K9]

Das Zentrum der modernen Kunst befindet sich im **Ujazdowski-Schloss** (Zamek Ujazdowski). Die Geschichte der Schlossanlage reicht bis ins 12. Jh. zurück. Während des Warschauer Aufstands brannte das Schloss gänzlich ab. 1994 wurde es wieder aufgebaut und steht nun als Kunzzentrum den Besuchern zur Verfügung. Eine fantastische Dauerausstellung mit

einer Sammlung von Werken renommierter Künstler der Gegenwart sowie mutige Wechselausstellungen prägen diesen kreativen Ort. Ein Muss für Liebhaber der modernen Kunst.

Durch monatlich erscheinende Broschüren wird man über die hier stattfindenden Zusatzveranstaltungen informiert.

► ul. Jazdów 2, www.csw.art.pl, geöffnet: Di.-Do. 11–17, Fr. 11–21, Sa./So. 11–17 Uhr.

WILANÓW ★★★

42

[KARTE I]

Das Entstehen des Wilanów-Komplexes verdanken die Warschauer Jan III. Sobieski, jenem polnischen König, der gegen die Türken und Tataren 1683 den Sieg vor Wien errang. Der Anlass des Baus war die Liebe zu seiner französischen Frau Marie, von den Polen auch Marysieńka genannt, der das Schloss Wilanów den Komfort französischer Paläste bieten sollte.

Heute gehört diese Sehenswürdigkeit neben der Altstadt zu den wichtigsten touristischen Attraktionen Warschaus. Das märchenhafte Schloss sowie eine traumhafte Parkanlage bilden die Hauptanziehpunkte. Durch die erstaunlich große Auswahl an Cafés und Restaurants kann der Besuch in Wilanów auch schnell einen ganzen Tag in Anspruch nehmen.

► Anfahrt mit dem Bus: E-2, 116, 117, 130, 139, 163, 180, 522, 700, 710, Haltestelle: Wilanów

► Warschau's schönster Liebesbeweis: die Schlossanlage in Wilanów



43 KIRCHE DER HEILIGEN ANNA (KOŚCIOŁ ŚW. ANNY) ★★ [KARTE I]

Am Eingang des Wilanów-Komplexes befindet sich die Kirche der Heiligen Anna. In neobarockem Stil entstanden (1772), wurde sie von Enrico Marconi 1857–1870 zu einer Neorenaissancekirche umgebaut. Neben den Gottesdiensten wird dieser sakrale Bau für Konzertaufführungen genutzt. Dies stellt in Polen eine Seltenheit dar und verleiht der Kirche einen modernen und unkonventionellen Anstrich. Ein Glockenturm und eine private katholische Schule grenzen an die Kirche.

44 MAUSOLEUM (MAUZOLEUM POTOCKICH) ★★ [KARTE I]

Südöstlich der Kirche der Heiligen Anna befinden sich die Anfänge des sich weit ausdehnenden Landschaftsparks. Hier fällt sofort ein überdimensionales Grabmal ins Auge. Es ist das neogotische Mausoleum aus der ersten Hälfte des 19. Jh. zu Ehren von Alexandra und Stanisław Kostka Potocki. Sie waren die ersten Fürsten, die sich mit den

Problemen der Bauern auseinandersetzen und deren Arbeit an Wilanów nicht als selbstverständlichen Dienst an den Lehnsherren betrachteten. Sie veranlassten den Bau einer Schule, eines Lazarettos sowie neuer Gehöfttypen, die elementare hygienische Bedingungen schafften.

45 SCHLOSS WILANÓW (PAŁAC W WILANOWIE) ★★ [KARTE I]

Durch eine breite Einfahrt betritt man zuerst den prächtigen Innenhof. Das frisch renovierte Schloss wirkt trotz unzähliger Nischen, Arkaden, Säulen und Galerien leicht und elegant. Der gesamte Komplex ist in Form eines Hufeisens angelegt. An der Fassade des Haupteingangs zeigen Reliefs den Weg von Jan III. Sobieski zu Thron, Ruhm und Sieg. Die Seitenfassaden dagegen beinhalten Nischen mit Figuren, die personifizierte Vorzüge und Ideale der ehemaligen Besitzer darstellen.

Die repräsentative, östliche Parkseite des Schlosses zeigt Züge des altpolnischen Landhausstils, der durch zurückgezogene Galerien und betonte Erker gekennzeichnet ist.

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER PARKANLAGE WILANÓW

1677 ließ der König Jan III. Sobieski bei Warschau gelegene Güter ankaufen und begann mit dem Ausbau eines bereits vorhandenen Gutshofes. In drei Bauetappen wurde aus dem bescheidenen Anwesen mit Blumen- und Gemüsegarten eine prachtvolle Residenz.

Nach dem Tod des Königs erwarb 1720 die Hetmanin Elżbieta Sieniawska den Besitz und begann mit dem weiteren Um- und Ausbau. Die nächste Besitzerin Maria Zofia Denhoff konzentrierte sich eher auf das Innere des Schlosses. Das Endergebnis waren Räume, deren Wände mit genuesischem Velour bespannt und deren Fußböden mit weiß-rotem Marmor ausgelegt waren.

1730 übernahm August II. das Schloss. Nun sollte das Dorf Wilanów, dessen Ärmlichkeit und Vernachlässigung ihn beschämte, ein gebührendes Aussehen bekommen. Viele Pläne und Ideen des Königs wurden durch seinen plötzlichen Tod vereitelt und so fiel das Wilanów-Erbe an die Fürstin Izabella Lubomirska. Diese war in ganz Europa als große Kunstmäzenin bekannt. Der barocke Garten mit seinen Springbrunnen und zahlreichen Figuren wurde im Osten und Norden um einen Streifen Land erweitert, der dem schon vorhandenen Teil angegliedert wurde und mit ihm zusammen ein harmonisches Ganzes bildete.

In den letzten 20 Jahren des 18. Jh. bewohnte die Tochter Izabella Lubomirska, Aleksandra, zusammen mit

ihrem Ehemann Stanisław Kostka Potocki Wilanów, das sie später erbten.

Durch die Sammelleidenschaft und das enorme Wissen der Potockis im historischen, archäologischen, künstlerischen und architektonischen Bereich entstand hier eine einmalige Sammlung. Am 5. August 1805 wurde diese Kunstsammlung im Palast der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Während des Zweiten Weltkrieges erlitt das Schloss erhebliche Zerstörungen. Nach der planmäßigen Aneignung der wertvollen Gegenstände durch die deutschen Nationalsozialisten folgte die komplette Verwüstung der Anlage.

Nach dem Kriege ging Wilanów (wie auch andere Bauwerke der Stadt) an den Staat über und wurde dem Nationalmuseum angegliedert. Bis zum 30. Januar 1954 diente das Schloss auch als Sitz des Vorsitzenden des Ministerrats der Volksrepublik Polen, später als Wohnsitz bedeutender Gäste des Staates und der Regierung.

Im Laufe von Restaurierungsarbeiten wurden der Palast und seine Nebengebäude in einen angemessenen technischen, historischen und künstlerischen Zustand versetzt.

Im Jahr 2005 begann die letzte umfassende Restauration des Komplexes u. a. mit Geldern aus der EU. Nach der Fertigstellung der Restaurierungsarbeiten an der Vorderfassade des Schlosses hat ab 2008 die Erneuerung der Gartenfassade sowie die Umgestaltung des Gartenkomplexes begonnen.

Ein Besuch des Schlosses ist sehr zu empfehlen. Die **Innenräume** sind reich und stilecht ausgestattet. Frische Blumen in den Räumen, zu kunstvollen

Arrangements gesteckt, vermitteln das Gefühl der Wohnlichkeit. Die **Gemäldesammlung** mit polnischen Porträts aus dem 16. bis 19. Jh. zählt zu

den wertvollsten in Polen. Die Personen auf manchen Porträts wurden so gemalt, dass der Betrachter beim langsamen Vorbeigehen das Bewegen der Augen oder eines Fußes des Abgebildeten wahrzunehmen scheint. Appartements der ehemaligen Besitzer aus dem 17., 18. und 19. Jh., französische, italienische, holländische, deutsche und polnische Möbel, Marmor, Stuckaturen, Keramik, Freskenmalerei, Spiegel und Goldverzierungen in großer Zahl und Vielfalt können den Besucher begeistern.

Auf der rechten Seite des Palastes befinden sich die **Räume der ehemaligen Küche**. Hier ist eine Verkaufsgalerie untergebracht und es werden Wechselausstellungen gezeigt.

➤ ul. Stanisława Kostki Potockiego 10/16, www.wilanow-palac.pl. geöffnet: Mai-Sept. Mo./Mi./Sa. 9.30–18.30, Di./Do./Fr. 9.30–16.30, So. 10.30–18.30 Uhr. Letzter Einlass: 1 Stunde vor Schließung. Okt.–April (im Januar geschlossen): Mo.–Sa. 9.30–16.30, So. 10.30–16.30 Uhr. Letzter Einlass: 1,5 Stunden vor Schließung. Die Besichtigung des Schlosses erfolgt in Gruppen mit Führer (auch in Fremdsprachen). Sonntags Eintritt frei und das Schloss kann individuell besichtigt werden. Die Kartenzahl ist jedoch begrenzt und es muss reserviert werden (Tel. 8420795, muzeum@wilanow-palac.art.pl).

46 PARK WILANÓW ★★ [KARTE II]

Das Schloss ist von einem ca. 45 ha großen Park umgeben, der genau wie das Schloss 300 Jahre lang

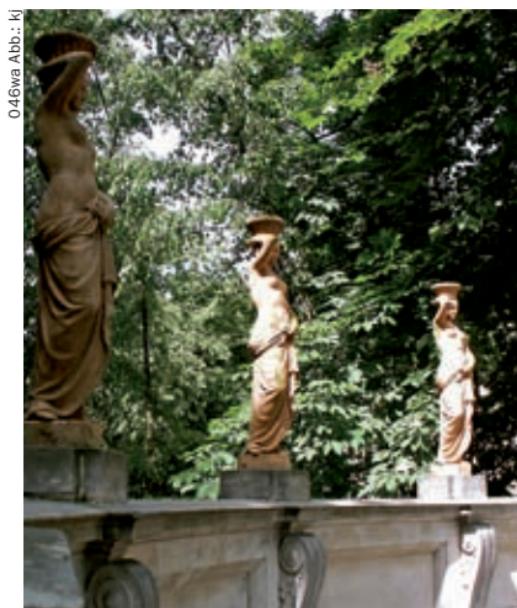
EXTRATIPP

Fein und elegant

Wilanów bietet für jeden Geldbeutel und Geschmack eine kleine oder große kulinarische Stärkung, doch die **Villa Nuova** (s. S. 26) ist ohne Zweifel zurzeit das absolute Highlight. Im Stil der 1930er-Jahre werden hier polnische Menüs serviert. Silberbesteck, schönes Porzellan, Kronleuchter, edle Stoffe und gedämpfte Musik runden das Erlebnis ab.

umgestaltet wurde und Veränderungen unterlag. 2008 begannen hier Umgestaltungsarbeiten (Fertigstellung vorraussichtlich 2010), die dem Besucher nur eingeschränkt Zugang zum Garten bieten.

Auf verschiedenen Ebenen angelegt, erstreckt sich an der Ostseite ein italienischer **Barockgarten**. Zwischen geometrisch geordneten Blumenbeeten und hinkelsteinähnlich zugeschnittenen Bäumen stehen



► Von Freizügigkeit umgeben:
die Parkanlage von Wilanów

zahlreiche Statuen. Verlässt man die erste Ebene und geht die Treppe hinunter auf die zweite, erblickt man durch eine Blätterwand hindurch einen See, der für König Sobieski angelegt wurde.

Südlich des Schlosses erstreckt sich ein romantischer **englisch-chinesischer Park** mit den ältesten Bäumen des Komplexes. Auf dieser Seite sind der **Bacchus-Hügel** mit der geflügelten Victoria und der **Empire-Sarkophag** von Stanisław Kostka Potocki besonders erwähnenswert.

Die Nordseite, ein **englischer Landschaftspark**, beinhaltet neben Garten- und Nutzbauten auch kleine Sehenswürdigkeiten. Ein **pseudomittelalterliches Pumpenhaus (Wodozbiór)** und ein **chinesisches Teehaus** gehören dazu.



045wa Abb.: k

Eine **Orangerie (Oranżeria)**, ebenfalls auf der Nordseite gelegen, beherbergt Wanderausstellungen. Hier finden in den Sommermonaten an Sonntagen mit schlechtem Wetter Konzerte klassischer Musik statt. Bei gutem Sonntagswetter kann man ihnen im Rosengarten lauschen.

- **Park**, geöffnet: 9 Uhr bis Sonnenuntergang.
- **Orangerie**, geöffnet: Mai–Sept. tägl. 10–18, Okt.–April Mo./Mi.–So. 10–16.30 Uhr. Letzter Einlass: 30 Minuten vor Schließung.

47 PLAKATMUSEUM (MUZEUM PLAKATU) ★★★ [KARTE I]

Das interessante Museum befindet sich in der ehemaligen Reithalle und wurde 1967/68 errichtet. Es ist das erste Plakatmuseum in Europa. In seinen Räumen beherbergt es über 55.000 Plakate aus der ganzen Welt, die in thematischen Wechselausstellungen präsentiert werden.

Eine Dauerausstellung über das polnische Plakat bietet dem Besucher einen Einblick in diese besondere Kunstform, die in Polen einen sehr hohen Stellenwert hat.

- ul. Stanisława Kostki Potockiego 10/16, www.postermuseum.pl, geöffnet: Di.–So. 10–16 Uhr, in den Sommermonaten: Mo. 12–16, Di.–So. 10–17 Uhr.

◀ *Eingang zum ältesten Plakatmuseum Europas*

BEZIRK ALT-PRAGA

(STARA PRAGA)

In dieser Gegend gibt es keine „Besonderheiten“ zu besichtigen. Keine Schlösser, keine Paläste und wenige außergewöhnliche, touristische Attraktionen. Die Straßen sind grau, die Hinterhöfe mit ihren kleinen Maria-Altären dunkel und alt. Wer aber ein wenig von der Luft der vergangenen Jahre schnuppern möchte, ist hier sehr gut aufgehoben. Hier lebt das alte Warschau, hier wohnen die Alt-Warschauer, russische Verkäufer und immer mehr kreative Junge, die kleine Kneipen und Galerien in sehenswerte Orte verwandeln. Alt-Praga ist kein repräsentatives Viertel von Warschau. Es ist eine Gegend für Entdecker, die in der alten, vernachlässigten Industriearchitektur des 19. und 20. Jh. Romantik und Schönheit erkennen.

48 RÓZYCKI-BASAR (BAZAR RÓZYCKIEGO) ★ [M4]

Die größte Dichte an Häusern und Hinterhöfen findet sich in Alt-Praga rund um den Bazar Rózyckiego. Dieser liegt zwischen ul. Targowa, ul. Ząbkowska, ul. Brzeska und ul. Kępna und trägt den Namen des ehemaligen Besitzers des Grundstückes. Schon Anfang des 20. Jh. standen hier vorwiegend private Verkaufsstände, Buden und Verkäufer, die ihre Waren in den Händen haltend anboten.

Heute kann man hier praktisch alles kaufen und verkaufen. Zwar sind die Zeiten vorbei, in denen man extra hierher fuhr, um die echten Jeans, chinesische Radergummis, weiße Lackschuhe, grüne Dollars oder gefälschte Papiere zu kaufen, und um anschließend die besten *Flaki* und

EXTRATIPP

Anfahrt nach Alt-Praga

- › mit dem Bus: 120, 160, 190, Haltestelle: Al. Solidarności
- › mit der Straßenbahn: 13, Haltestelle: Ząbkowska.
- › Achtung! Durch Bauarbeiten/ Instandhaltungsmaßnahmen an der Trasa W-Z unterliegt die Verkehrsmittelführung Richtung Praga ständigen Veränderungen (Stand: Mai 2009, s. S. 116).

Pyzy (Gedärme suppe! und Kartoffelknödel – eine polnische Spezialität) von Warschau zu essen. Dennoch gibt es hier immer noch eine einmalige Atmosphäre, die für einen Westeuropäer nicht selten schockierend wirkt.

Die Versuche, den Basar zu schließen, scheiterten bis heute an einer starken Bürgerinitiative, die bemüht ist, den Bazar Rózyckiego als Kulturerbe eintragen zu lassen. Unterstützend wirkt dabei die Tatsache, dass direkt neben dem Basar 2010 ein **Museum der Geschichte Pragas** entstehen soll.

49 UL. ZĄBKOWSKA ★★ [M3]

Die ul. Ząbkowska, eine Straße neben dem Bazar Rózyckiego, existierte schon im 16. Jh. 1998 begann eine Restaurierung dieser ältesten Straße von Alt-Praga. Durch diese wurden die Schönheit der Gegend und die architektonische Einzigartigkeit noch deutlicher. Die Hinterhöfe mit ihren kleinen Altären und Holzgalerien bieten einem Fotografen fantastische Motive. Gleichzeitig entstanden moderne Gebäude, die den alten Charakter der Ząbkowska nicht zerstören.

KLEINE PAUSE

Echt proletarisch

Die Milchbar Ząbkowski (s. S. 26) ist die älteste des Stadtteils und vom Straßenbild nicht wegzudenken. Sie besitzt Kultstatus und so trifft hier das arbeitende Volk, das einen Teller Suppe schon für 2 zł bekommt, auf den hippen Warschauer, der die hausgemachten *Pierogi* (die Spezialität der Küche) genießt.

Mittlerweile hat diese Straße Kultstatus erreicht, sie wird sehr oft von Kamerateams besucht, die einen Hauch des „Normalen, Ehrlichen“ einzufangen versuchen.

50 SPIRITUOSENFABRIK (WARSZAWSKA WYTÓRWNIA WÓDEK) „KONESER“ ★ [M3]

In der ul. Ząbkowska 27/33 steht die Spirituosenfabrik „Koneser“. Sie ist ein interessantes Beispiel für das industrielle Bauwesen zwischen dem 19. und 20. Jh. und steht unter Denkmalschutz. Hier wurde die Rezeptur für den berühmten Grasowka-Wodka (in Polen heißt die Marke Żubrówka) entwickelt.

➤ ul. Ząbkowska 27/34, Führungen mit Voranmeldung, Tel. 6195400, Mo.–Fr. 8–13 Uhr.

Zunehmend wird das Fabrikgelände für kulturelle Veranstaltungen genutzt. So findet man im vorderen Teil des Gebäudes die **Galeria Luksferra** (s. S. 19), Warschaus erste Galerie, die sich mit dem Verkauf von professioneller Kunstfotografie beschäftigt. Neben Ausstellungen werden hier auch zahlreiche Workshops mit namhaften polnischen Fotokünstlern organisiert.

51 FABRYKA TRZCINY ★★★ [02]

Ca. 30 Minuten Fußweg von der Spirituosenfabrik entfernt befindet sich das zurzeit sicherlich interessanteste und lebhafteste Objekt von Praga. Die Fabryka Trzciny (benannt nach dem Besitzer Wojciech Trzciński, Komponist und Musikproduzent) ist ein modernes Kulturzentrum der Extraklasse, das in einer restaurierten Fabrik von 1916 untergebracht wurde. Hier findet der Besucher neben Ausstellungsflächen einen Theater- und Konzertsaal, einen Konferenzraum, Foto- und Filmstudios, einen Klub und ein Restaurant. Lesungen, Modenschauen, Konzerte, Filmfestivals, Kunstausstellungen sowie Vortragsreihen gehören zum Alltag dieser Einrichtung. Es lohnt sich also, vorbeizuschauen, um eine Ausstellung zu besuchen, dann im Restaurant Restauracja Fabryki Trzciny (s. S. 24), das extravagante Warschauer Speisen serviert, zu speisen, gegen Abend einem Konzert zu lauschen und anschließend im Club auf den gelungenen Tag anzustoßen.

➤ ul. Otwocka 14, www.fabrykatrzciny.pl, geöffnet: Galerie: Mo.–Fr. 10–17 Uhr, Konzerte und Theater: Freitag ab 20 Uhr.

➤ Anfahrt: mit dem Bus 138, 140, 170 und mit der Straßenbahn 7, 13.

52 UL. FLORIAŃSKA ★ [K4]

An der Ecke der ul. Floriańska und ul. Kłopotowskiego steht das jüngste Denkmal von Praga. Es ist der **Straßenkapelle von Praga** (*Pomnik kapelii praskiej*) gewidmet und spielt nach dem Abschicken einer SMS (die Nummern sind am Denkmal angebracht) typische Musik aus diesem Stadtteil. Die Installation sorgt für gute Laune und an warmen Tagen für kleine Partys rund um die dargestellten



Musiker. Nach Einbruch der Dunkelheit entsteht durch gezielte Illumination der Eindruck, dass sich die Figuren bewegen.

Lenkt man die Schritte in die ul. Floriańska 3, ist die **Kathedrale des Hl. Florian** (*Katedra Św. Floriana*) oder auch als **Warschau-Praga-**

Kathedrale (*Katedra warszawskopraska*) bekannt, nicht zu übersehen. Die neogotische Kirche entstand zwischen 1888 und 1901. Während des Zweiten Weltkrieges wurde sie komplett zerstört und erst in den 1970er-Jahren konnte ihr Wiederaufbau abgeschlossen werden. Für die Bauarbeiten wurde neben der Kirche eine Ziegelei errichtet, die Ziegel nach einer Rezeptur aus dem 19. Jahrhundert herstellte. 1992 erhielt die Kirche den Rang einer Kathedrale. Mit der Enthüllung des Denkmals des Militärpriesters Ignacy Jan Skorupka (2005) erhielt der Platz rund um die Kathedrale eine interessante Beleuchtung.

▲ *Unerwarteter Anblick: die Architektur dieser orthodoxen Kirche prägt entscheidend das Bild von Alt-Praga*

53 WILEŃSKI-PLATZ

(PLAC WILEŃSKI) ★★

[L3]

An der Kreuzung der ul. Targowa und der Al. Solidarności sollte man sich etwas Zeit lassen. Hier treffen mehrere Welten aufeinander: Da ist zum einen das sozialistisch anmutende **Denkmal der Waffenbrüderschaft**, das von den Bewohnern von Praga gerne „Vier Schlafende“ genannt wird, zum anderen erhebt sich im Hintergrund das 2002 neu entstandene **Einkaufszentrum Warszawa-Wileńska**. Direkt gegenüber fesselt die **Maria-Magdalena-Metropolitankirche** (Cerkiew św. Marii Magdaleny) den Betrachter. Die orthodoxe Kirche (erbaut 1867–1869) überrascht an diesem Ort durch ihre byzantinische Architektur. Sie ist das wichtigste orthodoxe Gotteshaus in Polen. An den orthodoxen Feiertagen kann man den wunderbaren Gesängen der Mönche lauschen.

Die alten Häuser des Vorkriegswarschau und der Praski-Park, der den Eingang in den Warschauer Zoo bildet, fügen sich zu einer Einheit an diesem belebten Ort.

➤ **Maria-Magdalena-Metropolitankirche**,

Al. Solidarności 52, geöffnet: Mo.–Sa. 11–16, So. 13–16 Uhr. Während der Gottesdienste ist die Besichtigung der Kirche untersagt.

54 ZOO (OGRÓD

ZOOLOGICZNY) ★★

[K4]

Auf dem Gelände des Praski-Parks befindet sich der **Zoologische Garten** der Hauptstadt. In den 1980er-Jahren war dieser Zoo eine einzige Katastrophe: die Lebensmittelknappheit, mit der die Bevölkerung zu kämpfen hatte, beeinträchtigte automatisch auch die Versorgung der Tiere. Die Käfige,

EXTRATIPP

Der kulinarische Höhepunkt

Das Restaurant **Dom Polski** (s. S. 23) ist ein wirklicher Tipp für Gourmets.

Hier wird polnische Küche perfekt zubereitet und serviert. Viel Fisch, Wild und Geflügel stehen mit Beilagen der Saison auf der wechselnden Speisekarte. Im schönen Sommergarten trifft man oft Prominenz, denn die Küche und insbesondere die Süßspeisen sind weit über Warschau hinaus berühmt. Am Sonntag zwischen 12 und 16.30 Uhr wird hier ein Familienmenü (bestehend aus drei Gängen und Dessert) für knapp 80 zł pro Person angeboten.

klein und weiß gekachelt, waren Behausung für apathisch dahinvegetierende Tiere. Doch jetzt wird der Warschauer Zoo von Tag zu Tag immer schöner! Durch Sponsoren, die unzählige Umbauten und Erneuerungen finanzierten bzw. noch finanzieren, hat er an Attraktivität hinzugewonnen. Es gibt jetzt moderne Gehege, in denen die Tiere artgerecht gehalten werden können, Räume mit Ausstellungen zur Flora und Fauna sowie drei Spielplätze und Ruhewiesen zum Picknicken, die den Zoo zu einem attraktiven Tagesausflugsziel machen.

➤ **ul. Ratuszowa 1/3, www.zoo.waw.pl,** geöffnet: Sommersaison: tägl. 9–19 Uhr, Wintersaison: tägl. 9–17 Uhr (Kassenschluss eine Std. vor Schließung).

PRAKTISCHE REISETIPPS A–Z

005swa Abb.: k



AN- UND RÜCKREISE

MIT DEM FLUGZEUG

Zu den Billigfluggesellschaften, die fast täglich Warschau anfliegen, gehören:

- **Germanwings**, www.germanwings.com, von Berlin, Dresden, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Stuttgart, Wien, Zürich
- **Wizzair**, www.wizzair.com, von Dortmund

Die polnische **Fluglinie LOT** bietet teilweise preisgünstige Angebote:

- www.lot.com von Basel, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Graz, Genf, Hamburg, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, München, Saarbrücken, Salzburg, Stuttgart, Wien und Zürich

Der **Flughafen Okęcie** mit dem offiziellen Namen „Port Lotniczy im. Fryderyka Chopina“ liegt ca. 10 km südlich vom Stadtzentrum.

- **Flughafen Okęcie**, ul. Żwirki i Wigury 1, Tel. 6504220, www.lotnisko-chopina.pl
- Die **Ankunftshalle** befindet sich im **Erdgeschoss** des Terminal 2.
- Im ersten Stock (**Terminal 1**) werden die Billigfluggesellschaften sowie alle Abflüge abgefertigt. Hier befindet sich auch eine Bank, Geldautomaten, Wechselstube, Touristeninformation mit Übersicht über freie Unterkünfte sowie Autovermietungen, Café und Restaurant.
- Die **Buslinie 175** (Nachbus 611) fährt in die Stadtmitte, Buslinie 188 verkehrt zum rechten Weichselufer. Die Bushaltestellen befinden sich direkt vor Terminal 2, wo auch die Taxis (Vorsicht Touristenpreise!, s. S. 118) bereitstehen.

EXTRATIPP

Taxis

In der Mitte des Terminal 1 befindet sich ein Taxibüro, das seine Kunden zu festen Preisen befördert.

MIT DEM ZUG

Dem Zugreisenden stehen mehrere **Direktverbindungen nach Warschau** zur Verfügung: ab Berlin (6 Std.), Köln (Nachzug 13 Std.), München (Nachzug 16 Std.), Wien (9 Std.). Die meisten Züge sind **reservierungspflichtig**. Bahncardbesitzer können in Kombination mit der Railplus-Card auf den polnischen Bahnstrecken 25 % Ermäßigung erhalten.

Warschau besitzt drei große Bahnhöfe: **Warszawa Zachodnia**, **Warszawa Centralna** und **Warszawa Wschodnia**, über die der gesamte Fernverkehr läuft. Züge aus den deutschsprachigen Ländern kommen in der Regel am Warschauer Zentralbahnhof an. Dieser befindet sich mitten in der Stadt unweit des Kulturpalastes. Auf dem gesamten Bahnhofsgelände sollte man Gepäck, Papiere und Geld sorgfältig im Auge behalten.

- **123 [G8] Warschauer Zentralbahnhof** (*Warszawa Dworzec Centralny*). Taxis, Busse und Straßenbahnen fahren von hier in alle Richtungen der Stadt.

MIT DEM BUS

Das Busliniennetz nach Warschau ist recht gut ausgebaut und so bildet die Fahrt mit dem Reisebus neben der Nutzung eines Pkw die günstigste Variante, in die Hauptstadt zu gelangen. Allerdings auch die ermüdendste, da die Reisedauer je nach Abfahrtsort bis zu 22 Stunden beträgt.

Regelmäßige Busverbindungen von Deutschland bieten:

◀ Vorseite: Romantisch und entspannend: Blick auf das Palais im Łazienki-Park

- **Deutsche Touring GmbH**, Am Römerhof 17, 60486 Frankfurt/M., Tel. 069 7903250, Fax 7903219, www.deutsche-touring.com. Fahrkarten erhält man in den DB- oder den DER-Reisebüros und über das Internet.
- **Polarbis Reiseunternehmen GmbH (Hauptbüro)**, Friesenplatz 5, 50672 Köln, www.polarbis-koeln.de, Tel. 0221 95153430

Der Ankunftsbusbahnhof in Warschau ist mit dem Hauptbahnhof (*Dworzec Centralny*) verbunden:
 •124 [A10] PKS Warszawa Zachodnia, Al. Jerozolimskie 144

MIT DEM AUTO

Die Wege nach Warschau stehen nur teilweise als gut ausgebauten Autobahnen zur Verfügung. Diese sind in **gebührenpflichtige Abschnitte** eingeteilt. Für die 149 km lange Strecke zwischen Nowy Tomyśl und Konin (drei Teilstrecken) werden beispielsweise insgesamt 33 zł verlangt (Stand Mai 2009). Pkw mit Anhänger bzw. Wohnwagen zahlen insgesamt 81 zł.

Es werden Kreditkarten (Visa und MasterCard), Złotys, US-Dollar sowie Euro akzeptiert. Weitere Teilstrecken werden in unregelmäßigen Abständen freigegeben. Aktuelle Infos zu Streckenbau und Preisen findet man unter www.autostrada-a2.pl.

Bis dahin ist man auch auf Landstraßen angewiesen, die auch als Transitstrecken für Lkw fungieren. Um ein schnelleres Vorankommen für die Pkw zu ermöglichen, verfügen die meisten Landstraßen rechts und links über einen Seitenstreifen, der das Überholen auch bei Gegenverkehr ermöglicht. Das langsamere Fahrzeug weicht auf diesen Streifen aus. **Doch Achtung:** Auf den Seitenstreifen sind

verhältnismäßig viele Fahrräder, Landwirtschaftsfahrzeuge und sogar Pferdefuhrwerke unterwegs, die u. U. kaum oder gar nicht beleuchtet sind.

Über vier große Einfallstraßen erreicht man Warschau aus dem Westen und Süden. Alle führen unweigerlich in die Stadtmitte.

AUTOFAHREN

Die Autofahrt nach Warschau sowie das Fahren innerhalb der Stadt können aufgrund der Straßenverhältnisse und des langsamen Vorankommens sehr anstrengend sein. Andererseits ist ein eigenes Fahrzeug in dieser großen Stadt, wo die Sehenswürdigkeiten teilweise weit voneinander entfernt sind, ein bequemes und unkompliziertes Beförderungsmittel.

Fazit: Für einen Kurztrip nach Warschau ist der eigene Pkw nicht empfehlenswert. Wer allerdings einen längeren Aufenthalt (ab 5 Tage) plant, ein sicherer Autofahrer ist, gerne am Steuer sitzt und die Stoßzeiten vermeiden kann, ist mit dem eigenen Pkw in dieser Stadt gut bedient. Es sollten allerdings bei der Reisekostenkalkulation Gebühren für die bewachten Parkplätze eingeplant werden.

EINIGE VERKEHRSVORSCHRIFTEN

- Vom 1. Oktober bis 1. März ist auch tagsüber mit Abblendlicht zu fahren.
- Bahnübergänge sollten mit extrem niedriger Geschwindigkeit überquert werden, da der Höhenunterschied zwischen Asphalt und Schienen beträchtlich sein kann.
- Die Promillegrenze liegt bei 0,2 %.
- Bei Vorhandensein eines grünen Pfeils ist das Rechtsabbiegen auch bei roten Ampeln gestattet, soweit dies durch die Verkehrslage möglich ist.



048wa Abb.: k

innerhalb einer Woche bezahlt werden muss, einfordern.

- Verkehrsvergehen werden beim Zentralregister in Flensburg gemeldet.

PARKPLÄTZE

- Die Parkplätze in der Innenstadt sind vor allem zu den üblichen Stoßzeiten rar und gebührenpflichtig (in den markierten Zonen Mo.–Fr. 8–18 Uhr).
- Ein Auto mit ausländischem Kennzeichen sollte möglichst nur auf einem bewachten Parkplatz abgestellt werden. Der Preis rund um den Kulturpalast beträgt beispielsweise ca. 60 zł pro Tag oder ca. 5 zł pro Stunde.
- Viele Hotels bieten den Gästen kostenlose Parkplätze an (dies sollte bei der Unterkunftssuche und den Reisekosten evtl. berücksichtigt werden).

STAUS

Die Zeiten von 7.30 Uhr bis ca. 9.30 Uhr und ca. 16 bis 19 Uhr gelten in Warschau als die Stunden mit dem höchsten Verkehrsaufkommen. Es ist ratsam, zu diesen Zeiten das Autofahren zu vermeiden.

EXTRAINFO

Bewachte Parkplätze

Manche Parkplätze in der Innenstadt sind trotz einer Schranke, Gebühren und gesonderter Auffahrt nicht bewacht. Man sollte auf alle Fälle auf die Beschilderung der Parkplätze achten: *nie strzeżony* (nicht bewacht), *strzeżony* (bewacht).

Falschparker

Diese müssen mit Autokrallen rechnen. Sollte jemand in diese unglückliche Situation hineingeraten sein, muss er sich mit der Polizeidienststelle in Verbindung setzen, deren Telefonnummer an der Windschutzscheibe befestigt ist.

TANKSTELLEN

Die meisten Tankstellen an den Touristenstrecken sind rund um die Uhr geöffnet. Die übrigen sind in der Regel wochentags 6–22 Uhr und sonn- und feiertags 7–17 Uhr geöffnet.

Das polnische Zeichen für bleifreies Benzin ist das durchgestrichene „Pb“-Zeichen. Neben der Bezeichnung Diesel wird auch „ON“ oder das Wort *Ropa* verwendet. Die Qualität des Tankstoffs wird mit der Oktanzahl angegeben.

Bei dem polnischen Autogas handelt es sich um Flüssiggas (LPG).

Tankstellen mit 24-Std.-Dienst

- ul. Wioślarska (Śródmieście)
- ul. Emilii Plater 26 (Śródmieście)
- Al. Niepodległości 206 (Ochota)

AUTOVERMIETUNGEN

Die Stadt verfügt über zahlreiche Autovermietungen. Es ist empfehlenswert, vor Reiseantritt eine Reservierung vorzunehmen. Polnische Autovermietungen sind in der Regel 10% günstiger als die internationalen Ketten und besitzen gängige Modelle.

Achtung: Autovermieter akzeptieren nur Kreditkarten als Bezahlung!

- **AVIS** (www.avis.pl): Flughafen Okęcie, geöffnet: tägl. 6-23.59 Uhr; Al. Jerozolimskie 65/79 (Marriott Hotel), geöffnet: Mo.-Fr. 8-20, Sa./So. 8-18 Uhr
- **Budget** (www.budget.pl): Flughafen Okęcie, geöffnet: tägl. 7-23.30 Uhr; Al. Jerozolimskie 65/79 (Marriott Hotel), geöffnet: Mo.-Fr. 8-16 Uhr
- **Hertz** (www.hertz.com): Flughafen Okęcie, geöffnet: tägl. 7-22 Uhr; ul. Nowogrodzka 27, geöffnet: Mo./Fr. 8-16, Di.-Do. 9-15 Uhr
- **Europcar** (www.europcar.pl): Flughafen Okęcie, geöffnet: tägl. 7-23 Uhr; Al. Jana Pawła II 22 (Mercure Hotel), geöffnet: Mo.-Fr. 8-20 Uhr
- **Local rent a car Poland Ltd.** (www.lrc.com.pl): ul. Marszałkowska 140, Tel. 8267100, Fax 8267494, Handy: (+48) 501216193 (24Stunden). Das Auto wird auf Wunsch zur angegebenen Adresse gebracht.
- **National Car Rental** (www.national-car.com.pl): Flughafen Okęcie, Tel. 8687574, Fax 8687545, geöffnet: tägl. 7-22 Uhr

► *Besonders rund um den Flughafen und am Bahnhof wird die Parkzeit strengstens kontrolliert*

PANNENHILFE

Bei einem Autounfall muss die örtliche Polizeistation verständigt werden:

- **Polizei** (Unfallmeldung) 997 (oder per Handy 112)
- **Pannennotdienst** (24-Std.-Dienst): 981, 9636 oder 9637

Als sehr nützlich hat sich bei Unfällen und Autopannen die ADAC-Mitgliedschaft erwiesen. Der Club verfügt über eine **Auslands-Notrufstation** (Tel. 0618319888, Handy: +48618319888) und bietet den Inhabern eines ADAC-Auslandskranken- und Unfallschutzes Hilfeleistungen im Unglücksfall.

Ein ADAC-Vertragspartner in Warschau, der **Automobilklub PZM**, bietet ganzjährig einen deutschsprachigen Notrufdienst unter Tel. 6222060 an.

BARRIEREFREIES REISEN

Die polnischen Behörden haben erst in letzter Zeit ihre Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse von Behinderten gerichtet. Viele öffentliche Gebäude und Lokalitäten sind nur teilweise behindertengerecht ausgestattet. Ist der Eingang zu einem Restaurant beispielsweise behindertengerecht umgebaut, muss nicht zwangsläufig auch eine entsprechende Toilette zur Verfügung stehen.

Die neuesten öffentlichen Gebäude sowie exklusive Hotels verfügen hingegen über die notwendigen Ausstattungen. Der Warschauer Verkehrsmittelverbund beginnt damit, behindertengerechte Busse einzusetzen (diese sind im Fahrplan markiert).

Das polnische Integrationszentrum beantwortet Fragen (Englisch) und gibt Tipps:

• 125 [F5] Centrum Integracja

Warszawa, ul. Dzielna 1, www.integracja.org, centrum@niepelnosprawni.pl, Tel. 8318582

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

• 126 [K9] Deutsche Botschaft (Ambasada Niemiec)

ul. Jazdów 12, Tel. 5841700, Fax 5841739, www.ambasadaniemiec.pl, geöffnet: Mo.–Fr. 9–12 Uhr, Notfalltelefon außerhalb der Öffnungszeiten: 0604836 590.

• 127 [L12] Österreichische Botschaft

(Ambasada Austrii), ul. Gagarina 34, Tel. 8410081 bis 84 www.ambasadaaustrii.pl, geöffnet: Mo.–Fr. 9–11 Uhr.

• 128 [J9] Schweizer Botschaft (Ambasada Szwajcarii)

Al. Ujazdowskie 27, Tel. 6280481, www.eda.admin.ch,

geöffnet: Mo.–Fr. 9–12 Uhr, Notfalltelefon außerhalb der Öffnungszeiten: 0608422266.

GELDFRAGEN

Die polnische Währung, die bis voraussichtlich 2012/13 ihre Gültigkeit behält, ist der **Złoty**, der sich in 100 Groszy teilt. Es gibt Münzen zu 1/2/5/10/20/50 gr. und 1/2/5 zł sowie Banknoten zu 10/20/50/100 und 200 zł. Man findet für Złoty die Abkürzungen PLZ, PLN oder auch zł.

Polnische Devisen können ein- und ausgeführt werden. Es ist aber nicht sinnvoll, schon in Deutschland Geld



Geldrücktausch

Die deutschen Banken tauschen keine Złotys zurück. Vor der Abreise sollte man alles ausgegeben haben oder noch in Polen Euro zurückkaufen.

WARSCHAU PREISWERT

Es ist keine Kunst, in Warschau opulent, luxuriös und dementsprechend kostspielig zu leben. Die kostengünstige Variante, die Stadt kennenzulernen, ist auch möglich, jedoch stark von den Aufenthaltstagen und der Saison abhängig. So bietet beispielsweise jedes **Museum** ein Mal in der Woche kostenlose Eintritte. Die Verpflegung in den **Milchbars** und kleinen **Cafés** außerhalb der Touristenrouten wird ebenfalls die Geldbörse schonen. An Wochenden der Sommermonate gibt es viele Möglichkeiten, **kostenfreien Konzerten** zu lauschen (Jazz auf dem Altstadtmarkt, Klavierkonzert im Lazienki-

Park, Konzerte im Saska-Park oder im Königsschloss etc.). Am Abend sind in den vielen **Musikbars** nur die Getränke zu zahlen. Durch **Tages-, Wochenend- oder Wochentickets** können die Transportkosten reduziert werden. Leider sind die Preise der zentrumsnahen Unterkünfte im Allgemeinen hoch und werden immer den größten Posten in der Reisekasse bilden.

Die **Warschauer Touristenkarte (Warszawska Karta Turystyczna)** ermöglicht die kostenlose Nutzung der Warschauer Verkehrsmittel, den einmaligen freien bzw. ermäßigten (ca. 10 %) Eintritt in 27 Museen und Rabatte in ausgewählten Restaurants, Geschäften, Galerien, Auto-

UMTAUSCHKURSE

1 zł = 0,23 € / 0,35 CHF

1 € = 4,39 zł

1 CHF = 2,89 zł

(Stand: Mai 2009)

zu tauschen, da der Wechselkurs in Polen günstiger ist. **Umtauschmöglichkeiten** gibt es in Banken, an Geldautomaten (*Bankomat*), in Hotels und Wechselstuben (*Kantor*). In den Wechselstuben erhält man den besten Kurs und es wird keine Gebühr erhoben. An Bahnhöfen und Flugplätzen sowie in den Hotels muss man mit ungünstigeren Wechselkursen rechnen.

Das Kreditkartensystem ist in Warschau gut ausgebaut. Es werden die gängigen Karten (Visa, American Express, Mastercard) akzeptiert.

Aktuelle Wechselkursinformationen findet man im Internet u.a. unter www.wechselkurs.de.

und Fahrradvermietungen, Hotels, Hostels sowie bei Sightseeing-Touren. Die Karte wird in den Touristeninformationsstellen sowie in ausgewählten Reisebüros und Hotels verkauft und kostet für einen Tag 35 zł, die 3-Tages-Karte 65 zł.

Man sollte aber vorher genau überlegen, in welchem Maße die Karte überhaupt genutzt werden kann und ob sich ihre Anschaffung lohnt. Die Anzahl der teilnehmenden Museen und Geschäfte sowie die Höhe der Ermäßigungen variieren je nach Saison. Die detaillierte Auflistung findet man in den Touristeninformationsstellen oder im Internet unter www.warsawtour.pl.

INFORMATIONSQUELLEN

INFOSTELLEN ZU Hause

Aktuelle Infos über Ein- und Ausreisebestimmungen, Zoll- und Devisenvorschriften, Verkehrsbestimmungen usw. erhält man kostenlos bei:

- **Polnisches Fremdenverkehrsamt**, Kurfürstendamm 71, 10709 Berlin, www.polen-info.de, Tel. 030 2100920, Fax 030 21009214
- **Polnisches Fremdenverkehrsamt**, Lerchenfelder Straße 2, 1080 Wien, www.poleninfo.at, Tel. 01 5247191, Fax 524719120, geöffnet: Mo.-Do. 9-16, Fr. 9-15 Uhr (auch für die Schweiz zuständig)

INFOSTELLEN IN WARSCHAU

Verwirrenderweise werden in Polen auch kommerzielle Reisebüros als Touristeninformationen bezeichnet und als solche oft auf den Stadtplänen gekennzeichnet. Zuverlässige touristische Informationen, Unterkunftsangebote, Auskunft zu Veranstaltungen, Auto- und Fremdenführervermittlung bekommt man bei:

- ❶ **129 [H8] it (Informacja Turystyczna)**, Hauptbahnhof, Haupthalle, Al. Jerozolimskie 54, geöffnet: Mai-Sept. 9-20, Okt.-April 9-18 Uhr
- ❶ **130 it**, Flughafen, Ankunftshalle-Terminal 1 (*Hala przylotów*), geöffnet: Mai-Sept. 9-20, Okt.-April 9-18 Uhr
- ❶ **131 [I5] it**, ul. Krakowskie Przedmieście 39, geöffnet: Mai-Sept. 9-20, Okt.-April 9-18 Uhr
- ❶ **132 [L4] it**, ul. Okrzei 30, geöffnet: tägl. 10-18 Uhr
- ❶ **133 [I5] Centrum-MUFA**, Pl. Zamkowy 1/13, www.wcit.waw.pl, Tel. 6351881, Fax 8317853, geöffnet: Mo.-Fr. 9-18, Sa. 10-18, So. 11-18 Uhr
- Offizielle telefonische Touristeninformation der Stadt Warschau (auf Englisch):

9431 oder 4741142, Mai–Sept. 8–20 Uhr, Okt.–April 8–18 Uhr
 ➤ **Telefonauskunft** (auf Deutsch): 118000

KARTENVORVERKAUF

- **134** [I8] **Kasy ZASP**, Al. Jerozolimskie 25, www.zasp.pl, Tel. 619454, geöffnet: 9–17 Uhr. Hier werden vorwiegend Theater-, Opern- und Musicalkarten verkauft.
- **135** [I9] **Kasa Estrady**, ul. Marszałkowska 77/79, www.estrada.com.pl, Tel. 8496884, geöffnet: Mo.–Fr. 8–16 Uhr. Tickets für Klubevents und Kongresssaalveranstaltungen.
- **136** [I7] **Shortcut**, ul. Bracka 25, www.shortcut.pl, geöffnet: Mo.–Fr. 11–19, Sa. 11–15 Uhr. Karten für große Konzerte und Festivals.
- **137** [H7] **EMPiK**, ul. Marszałkowska 104/122, Tel. 5514437; ul. Nowy Świat 15/17, Tel. 6251219, geöffnet: Mo.–Sa. 9–22, So. 11–19 Uhr. Karten für große Konzerte, Festivals und Events.
- **Internetvorverkauf**: www.ebilet.pl, www.eventim.pl, www.ticketonline.pl

WARSCHAU IM INTERNET

- www.e-warsaw.pl, die offizielle Website der Stadt. Kurze Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten sowie einige Informationen für Geschäftsleute und Investoren.
- www.warsawtour.pl, die Website, die speziell für Besucher entwickelt wurde, eignet sich gut zur Aufenthaltsplanung, da viele aktuelle Geschehnisse in der Stadt beschrieben werden (Englisch).
- www.inyourpocket.com, die Internetversion des unten erwähnten Informationsheftchens (in englischer Sprache) mit interessanten tiefgründigen Berichten über die Stadt und ihre Bewohner.
- www.skyscraperpage.com/diagrams/?c993, Überblick sowie technische Daten zu aktuellen Warschauer

Bauten sowie Infos über geplante neue Bauvorhaben.
 ➤ www.sky.s64.pl, Panoramaansichten aus der Hauptstadt.

PUBLIKATIONEN UND MEDIEN

Für den Besucher stehen folgende kostenlose Monatsbroschüren zur Verfügung:

- **Warszawa What–Where–When**
- **The Warsaw Voice**
- **Welcome to Warsaw**
- **Warsaw insider**

Die Zeitschriften erscheinen in englischer und teilweise in deutscher Sprache und liegen in größeren Hotels, Buchhandlungen, in Touristeninformationen und an anderen Touristenorten aus.

Sehr umfangreiche und aktuelle Informationen auf Englisch bietet auch das kleine Heftchen **Warsaw In Your Pocket**, das man für 5 zł in Buchhandlungen und Touristeninformationen erwerben kann.

INTERNET

Die Internetanbindung in Warschau ist gut ausgebaut. Viele Hotels, Einkaufszentren, Museen und Galerien bieten ihren Gästen kostenlosen Internetzugang via WLAN an. Auch Food-Filialen wie McDonalds, Coffe Heaven oder GreenWay verfügen über WLAN. Ein Hot Spot befindet sich auf dem gesamten Pl. Zamkowy (Altstadt), der allerdings in Innenräumen der umliegenden Cafés und Restaurants schwächer wird. Aktuelle Infos mit WLAN- und Hot-Spot-Adressen gibt es unter www.hotspot.pl oder www.hot.spots.pl. Außerdem befinden sich in fast jedem Stadtteil mehrere Internetcafés.

MEINE LITERATURTIPPS

- **Isaac Bashevis Singer:** *Eine Kindheit in Warschau*, dtv. Erzählungen aus dem Haus Nr. 10 in der ul. Krochmalna, einer Straße im Warschauer Judenviertel. Hier verbringt Singer, der spätere Literatur-Nobelpreisträger, den größten Teil seiner Kindheit.
- **Andrzej Szczypiorski:** *Die schöne Frau Seidenman*, Diogenes Verlag. Ein Rückblick auf das Polen der 1940er-Jahre mit seinen düsteren Seiten des menschlichen Daseins und auf den Kampf gegen den Nationalsozialismus. Ein philosophisch anmutendes Buch mit wunderbarer Sprache.
- **Witold Gombrowicz:** *Die Besessenen*, Fischer. Ein unterhaltsamer Schauerroman vom Meister der Groteske unter den polnischen Schriftstellern.
- **Janusz Korczak:** *Der kleine König Macius*, Herder. Eine hinreißende Geschichte eines Kindes, das König wird und sich für die Rechte der Kinder einsetzt (Kinderbuch).
- **Wiesława Szymborska:** *Deshalb leben wir. Gedichte*, Suhrkamp. Die First Lady unter den Lyrikerinnen Polens erhielt 1996 den Nobelpreis für Literatur.
- **Janosch:** *Polski Blues*, Goldmann. Janosch hat eine wehmütige und humorvolle Liebeserklärung an seine heute polnische Heimat geschrieben. Ein Buch über die Kunst, das Leben zu lieben.



MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Besuchern aus EU-Ländern steht eine kostenlose medizinische Nothilfe zur Verfügung. Dazu benötigt man eine **Europäische Krankenversicherungskarte**, die von der eigenen Krankenkasse ausgestellt wird (deutsche Bürger haben diese meistens automatisch in ihrer Krankenversicherungskarte verankert).

Viele Warschauer nutzen den privaten Notfalldienst sowie **Privatpraxen**. Im Vergleich zu den staatlichen Praxen verfügen sie über eine Fülle an Fachärzten, die ohne Wartezeiten verfügbar sind und oft modernste Gerätschaften nutzen. Die Rechnung wird

- **@138 [I6] Casablanca Café**, ul. Krakowskie Przedmieście 4/6
- **@139 [J7] G@lery Internet**, ul. Nowy Świat 27

➤ **Gut und zahlreich:** die Warschauer Apotheken (gekennzeichnet durch weißes Kreuz auf grünem Hintergrund)

sofort bezahlt. Die Hotels empfehlen eigene Ärzte- und Notfallteams.

Apotheken sind zahlreich über das ganze Stadtgebiet verteilt.

Die polnischen Optiker arbeiten mit einem hohen Standard, sie sind in der Branche international anerkannt.

Gut zu wissen: Medikamente wie Paracetamol oder Aspirin werden an fast jedem Zeitungsstand (*Kiosk Ruchu*) verkauft.

INFORMATIONSDIENSTE

- **Staatlicher Notdienst (Krankenwagen):** 999, 112 (Handy) oder 5251405
- **24-Std.-Informationsdienst:** 9790 (Unfallauskunft)
- **Telefonische Information (24 h) über private Ärzte und Praxen:** Tel. 8278962, 8262761 oder 8268300 (Informationen auch in englischer Sprache)
- **Information zur Bereitschaft von Krankenhäusern und Apotheken:** Tel. 911

KRANKENHÄUSER (SZPITAL)

- **140 [J6] Warszawski Szpital dla Dzieci (Kinderkrankenhaus),** ul. Kopernika 43, Tel. 8268021
- **141 [K8] Samodzielnny Publiczny Szpital Kliniczny (Allgem. Krankenhaus),** ul. Czerniakowska 231, Tel. 5841400
- **142 [L12] Szpital Czerniakowski (Allgem. Krankenhaus),** ul. Stępińska 19/25, Tel. 3186000
- **143 [I13] Szpital Ginekologiczno-Położniczy (Gynäkologie),** ul. Madalińskiego 25, Tel. 4502200

PRIVATE ÄRZTEVERBÄNDE

Diese Verbände bieten praktisch alle Leistungen im medizinischen Bereich:

- **144 [H8] Centrum Medyczne LIM, Al. Jerozolimskie 65/79 (Marriott Hotel, 3., 7., 9., 10. Stock),** Tel. 4587000, www.cmlim.pl,

Mo.-Fr. 7-21, Sa. 8-16 Uhr. Die Praxen in der 9. Etage haben auch So. 9-18 und an Feiertagen 9-13 Uhr geöffnet. Abteilungen in der gesamten Stadt.

- **145 [J7] Alfa-Lek, ul. Nowy Świat 58 a,** Tel. 8262659, 8277727, 8264887, 8261127, 8263497, 8264502, www.alfa-lek.com.pl, tägl. 7-20, Sa. 8-15 Uhr

APOTHEKEN (APTEKA) MIT 24-STD.-DIENST

- **146 [J10] Apteka, ul. Marszałkowska 28 (Śródmieście),** Tel. 6272064
- **147 [I8] Apteka, ul. Widok 19 (Śródmieście),** Tel. 8273593
- **148 [H8] Apteka, Hauptbahnhof, Große Halle (Śródmieście),** Tel. 8256986
- **149 [E6] Apteka, Al. Solidarności 149 (Śródmieście),** Tel. 6200818

ZAHNÄRZTE

- **Alfa-Lek, ul. Nowy Świat 58 a,** Tel. 8262310 oder 8262219, www.alfa-lek.pl, Mo.-Fr. 7-22, Sa. 8-15 Uhr (s. o.)
- **151 [G10] Eurodental, ul. Nowowiejska 37,** Tel. 8750088; ul. Andersa 15, Tel. 8878060, www.eurodental.com.pl, Mo.-Fr. 8-20, Sa. 9-15 Uhr. In der ul. Śniadeckich 12/16, Tel. 6275888, Mo.-Sa. 8-20, So. 10-16 Uhr und an Feiertagen 10-14 Uhr

REPARATUR VON HILFSMITTELN FÜR BEHINDERTE

- **152 [D11] Ortmed, ul. Baśniowa 3,** Tel. 6584577, www.ortmed.pl, geöffnet: Mo.-Fr. 9-18, Sa. 10-14 Uhr. Reparaturen meist innerhalb von 24 Stunden. Auch Hausbesuche.
- **153 Medical Service, ul. Witoszyńskiego 2,** Tel. 6718229, Fax 6718221. Reparaturen von Hilfsgeräten aller Art. Annahme 24 Stunden geöffnet.

MIT KINDERN UNTERWEGS

Warschau ist eine Großstadt, die für Kinder auf Dauer natürlich anstrengend ist. Daher sind Abstecher in die städtischen Grünanlagen sehr zu empfehlen. Die Warschauer lieben Kinder und die Kleinen stören eigentlich niemanden und nirgends. Nur in Museen darf nach wie vor nichts angefasst werden und in der Kirche müssen die Kinder leise sein.

Am Wochenende im Sommer bieten Parks wie Wilanów (42), Saski (s. S. 37) oder Łazienki (35) Forscherzelte, Malsche und Bewegungsspiele, bei denen die kleinen Besucher trotz Sprachbarrieren gerne mitmachen.

Empfehlenswert sind:

- **Droschkenfahrten** (s. S. 51). Mit einer Droschke durch die Altstadt – da schlägt nicht nur das Kinderherz höher. Die meist grimmig schauenden Kutscher haben ein großes Herz für Kinder und die Kleinen dürfen oft stolz neben den Kutschern sitzen und die Zügel halten.
- **Rolltreppenfahrt** (s. S. 64). Der Tradition entsprechend beginnen die Warschauer Kinder jeden Besuch der Altstadt mit einer Fahrt mit der ältesten Rolltreppe Polens.
- **Gondelfahrt**, Łazienki-Park (35), Mai–Okt. 10–18 Uhr. Eine Fahrt mit den fantasievoll gestalteten kleinen Booten bietet eine wunderbare Abwechslung zu den Sehenswürdigkeiten im Park.
- **Weichselfahrt** (s. S. 112). Eine Fahrt dauert 1,5 Stunden. Besonders an heißen Tagen bietet die Weichselfahrt eine willkommene frische Brise.
- **Zoo** (54). Der Warschauer Zoo bietet neben Tieren auch Kinderspielplätze, Forscherstationen und eine Picknickwiese an.
- **Ujazdowski-Park** (s. S. 38). Dieser Park gilt als der kinderfreundlichste der Innenstadt. Mit einem großen Spielplatz und

einem kleinen Teich überzeugt er durch die relativ zentrale Lage.

➤ Schwimmbäder und Eisflächen

(s. S. 111). Sie bieten eine willkommene Abwechslung, besonders an heißen Tagen und nach Museumsbesichtigungen, und kommen bei Kindern immer gut an.

MUSEEN

- **Eisenbahnmuseum** (s. S. 35): Lokomotiven, Waggons und Hilfsfahrzeuge.
- **Polnisches Militärmuseum** (21): Panzer, Kanonen und Flugzeuge. Alles zum Anfassen!
- **Technikmuseum** (s. S. 36): Autos, Motorräder, alte Computer und Raumschiffsmodelle. Dazu ein kleines Planetarium.
- **Evolutionsmuseum** (s. S. 36): Immer wieder ein Hit: Dinosaurierskelette

PUPPENTHEATER

Die Warschauer Puppentheater blicken auf eine lange Tradition zurück. Bei den Inszenierungen werden alle erdenklichen Darstellungsformen eingesetzt, die den Besuch einer Vorstellung unvergesslich machen. Die bunten, fantasievollen Vorstellungen, wo die Sprache keine Rolle mehr spielt, sind etwas ganz Besonderes.

❶ **154** [L4] Baj, ul. Jagiellońska 28, Tel. 8180821, www.teatrbaJ.waw.pl. Das älteste Puppentheater der Stadt (seit 1928) ist in einer ehemaligen Synagoge untergebracht. Klassiker der polnischen und Weltliteratur werden hier mit fantasievollen Puppen aufgeführt. Das Theater ist nur 5 Minuten Fußmarsch vom Warschauer Zoo entfernt.

❷ **155** [J13] Guliwer, ul. Różana 16, Tel. 8451676, www.teatrguliwer.waw.pl. Die ganz Kleinen sind hier am wichtigsten. Die Schauspieler bieten vor und nach den Aufführungen theaterpädagogische Angebote an.

► **0156** [H7] Lalka, Kulturpalast, Tel. 6204950, www.teatrlalka.waw.pl. Dieses Theater beschäftigt sich neben Kinderstücken auch mit Inszenierungen für Jugendliche. Eine Mischung aus Puppen und Schauspielkunst wird hier in Szene gesetzt.

INDOOR-FREIZEITPARKS

Die Warschauer Kinder besuchen gerne die zahlreichen Indoor-Vergnügungsparks (Ballbecken, Riesenrutschen, Tunnel, Schaukeln etc.). Diese befinden sich meistens in den großen Einkaufszentren. Für die größeren Kinder und Jugendlichen stehen hier Kletterwände und Kegelbahnen zur Verfügung.

► **157** [J6] **HULAKULA**, ul. Dobra 56/66, www.hulakula.com.pl, geöffnet: Mo.–Fr. 12–24, Sa. 10–4 und So. 10–24 Uhr. Das größte polnische Vergnügungszentrum. 34 Bowlingbahnen, Kinderspielplatze mit Fantasieszenarien, Billardtische, Kletterwand, Tanzsäle und und und.

► **158** **Hokus Pokus**, Bestmall Sadyba, ul. Powińska 31. Neben dem guten Kinderspielparadies befinden sich hier Spielautomaten, Bowlingbahn und ein IMAX-Kino (3-D-Kino). Dieses ist besonders für Kinder ab 7 Jahren empfehlenswert.

NOTFÄLLE

- **Polizei (Policja)**: Tel. 997 (auch 8262424 oder 6699997)
- **Polizei (auch über Handy)**: Tel. 112
- **Feuerwehr (Straż Pozarna)**: Tel. 998
- **Stadtwache (Straż miejska)**: Tel. 986
- **Krankenwagen (Karetka pogotowia)**: Tel. 999
- **Pannenhilfe (Pomoc drogowa)**: Tel. 9637 (auch 9636 oder 9637)
- **Notruf (in deutscher Sprache)**: Tel. 0800200300

► **Notruf übers Handy (in deutscher Sprache)**: Tel. 0048608599999

Weitere nützliche Telefonnummern:

- **Fundbüro**: Tel. 6633297
- **Auskunft zu vermissten Tieren**: Tel. 8396480

POLIZEISTATIONEN

► **159** [I4] **Polizeistation**, ul. Jezuicka 1/3 (Śródmieście)

► **160** [I9] **Polizeistation**, ul. Wilcza 21 (Śródmieście)

► **161** [I8] **Polizeistation**, ul. Widok 24 (Śródmieście)

► **162** [F7] **Polizeistation**, Waliców 15 (Wola)

► **163** [K3] **Polizeistation**, św. Cyryla i Metodego 4 (Praga Północ)

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Öffnungszeiten der Geschäfte unterliegen keinen strengen Gesetzen. In der Regel sind die Geschäfte in Warschau von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Am Samstag schließen sie meist um 13 Uhr. Die Geschäfte direkt im Zentrum (Centrum) lassen durchschnittlich sieben Tage die Woche bis 21 Uhr ihre Türen geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Museen können je nach Jahreszeit und Veranstaltungskalender wechseln. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Warschauer Museen an Montagen und an gesetzlichen polnischen Feiertagen geschlossen.

► *Auf touristische Bedürfnisse zugeschnitten: das Warschauer Orientierungssystem*

ORIENTIERUNGSSYSTEM

Warschau verfügt über ein Orientierungssystem, das besonders auf touristische Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die sieben zentralen Stadtteile sind in 45 Bezirke aufgeteilt. Weiße Schilder mit blauer Schrift weisen den Weg zu den Stadtteilen, rote Schilder mit weißer Schrift zu den Bezirken. Die Richtung zu Sehenswürdigkeiten, Museen und städtischen Institutionen sowie die Straßennamen werden in weißer Schrift auf blauem Hintergrund angezeigt. Unter jedem Straßenschild findet sich in einem roten Feld der Name des Bezirks, den die Straße durchquert. Schilder auf den Touristenrouten haben einen braunen Hintergrund. Auch hier wird auf einem roten Streifen auf die Bezirke hingewiesen. An geschichtlich interessanten Objekten wurden transparente Tafeln angebracht, die die Sehenswürdigkeit erläutern. Des Weiteren sind die blauen Stangen, an denen Straßenschilder befestigt sind, mit kleinen Piktogrammen versehen,

die Auskunft geben über die Richtung zur nächstgelegenen Apotheke, Polizeistation, Telefon, WC usw. Eine Besonderheit bilden Piktogramme, die blau auf weißem Grund die aktuelle Position zur Weichsel aufzeigen.

POST

Die knallroten Briefkästen sind großzügig in der Stadt verteilt, mit der Aufschrift *Poczta Polska* versehen und tragen das Wappen der polnischen Post: gelbes Posthorn auf ovalem, blauem Hintergrund. Die Postämter sind in der Regel Mo.–Fr. 8–20 Uhr geöffnet. In vielen von ihnen hat man ein Nummernsystem eingeführt, das die Reihenfolge der Wartenden regelt. Um den richtigen Schalter zu finden, hier ein paar polnische Postbegriffe:

- *Przesyłki, Paczki* – Päckchen, Pakete
- *Listy, Pocztówki* – Briefe, Postkarten
- *Znaczki pocztowe* – Briefmarken
- *Brief (50 g)/Postkarte Ausland: 2,40 zł*
(Stand: Mai 2009)

✉ **164** [H7] **Hauptpost**, ul. Świętokrzyska 31/33, geöffnet: tägl. 24 Stunden

05Owa Abb.: k



RADFAHREN

Das Fahrrad wird von den Warschauern hauptsächlich in der Freizeit benutzt. Zwar sieht man immer wieder Radfahrer auf den Straßen, doch diese gelten als sehr mutig oder lebensmüde, denn die Stadt besitzt kaum Fahrradwege und die Autofahrer achten noch nicht ausreichend auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer.

Dafür besitzt Warschau wunderschöne Fahrradwege (*Ścieżka rowerowa*), die entlang der Weichsel in die Naturschutzgebiete der Umgebung führen. Informationen liefern

Touristeninformationen und Fahrradverleihe. Ein Fahrrad kostet ca. 40 zł /24 Stunden. Eine Kaution von 200 bis 400 zł muss hinterlegt werden.

FAHRADVERLEIH

S165 [H7] **Oki Doki**, pl. Dąbrowskiego 3, Tel. 8265112, www.okidoki.pl

S166 [H8] **Wygodny rower**, Al. Jerozolimskie 49 (2. Innenhof), www.wygodnyrower.pl, geöffnet: Mo. 13–19, Di. 12–19, Mi.–Fr. 11–19, Sa./So. 12–18 Uhr

SCHWULE UND LESBEN

Auch wenn Polen nicht zu den Ländern gehört, in denen Homosexualität strafrechtlich verfolgt wird, fällt leider weiten Teilen der Bevölkerung ein unbefangener Umgang mit diesem Thema schwer. (Laut einer Umfrage, vom Institut GfK Polonia im April 2007 unter 987 Bürgern durchgeführt, halten 54 % der Polen Homosexualität für eine geschlechtliche Krankheit bzw. für pervers. 39 % sprechen von psychischer Krankheit.) Der stark verwurzelte Katholizismus ist sicherlich ein großer Entstehungsfaktor der intoleranten Ansichten. Warschau ist da als Großstadt toleranter, dennoch kann in einer Stimmung, wo sogar Politiker durch inkompetente Äußerungen Homosexuelle beleidigen, nur schwer in der Bevölkerung eine unbefangene Meinung entstehen. Dadurch verwundert es nicht, dass friedliche Demonstrationen von Homosexuellen und deren Freunden oft auf heftige Gegendenmos rechtsradikaler und streng katholischer Gruppierungen treffen. Durch diese feindselige Stimmung, die auch in gewaltsame Übergriffe münden kann, geben die Schwulen und Lesben ihre Homosexualität nur in den

seltensten Fällen öffentlich preis. Und dennoch ist die polnische Lesben- und Schwulenszene sehr aktiv. Mit viel Kreativität, Witz und Lebensfreude sorgt sie für Aufklärung und einen selbstverständlichen Umgang. Starke Unterstützung kommt von internationalen Organisationen, dem Europäischen Parlament sowie der Prominenz aus dem In- und Ausland.

➤ Infos zur Warschauer Schwulenszene (auf Englisch): www.warsaw.gayguide.net

S167 [I7] **Miedzy Nami**, ul. Bracka 20, www.miedzynamicafe.com, geöffnet: Mo.–Do. 10–23, Fr., Sa. 10–24, So. 16–23 Uhr. „Unter uns“ lautet die Übersetzung des Cafés mit täglich (Mo.–Fr.) wechselndem Mittagsmenü. Hier sind Kunst, Pop und Ausstellungen zu Hause.

➤ **Szpirka**. Das Café hat fast rund um die Uhr geöffnet und serviert ab 7 bzw. 8 Uhr ein reichhaltiges Frühstück (s. S. 30).

S168 [I7] **Utopia**, ul. Jasna 1, www.utopiaclub.eu, geöffnet: Mo.–Fr. 12 Uhr bis zum letzten Gast, Sa. 14 Uhr bis zum letzten Gast. Ein sehr eleganter und teurer Club mit strenger Selektion. Ursprünglich nur für Schwule, entwickelte sich dieses Etablissement auch zu einem Treffpunkt für Stars und Sternchen der Mode-, Fernseh- und Showwelt.

S169 [I4] **TombaTomba**, ul. Brzozowa 37, www.tomba-tomba.pl, geöffnet: Fr., Sa. 22–10 Uhr. „Heterofriendly gay club“ mit Frühstück ab 9 Uhr. Für Kenner die Adresse für Elektromusik mit „skandalöser“ lockerer Atmosphäre. Der Club erstreckt sich über mehrere Stockwerke eines Altbauhauses mit Jacuzzi im Keller.

SICHERHEIT

Warschau ist eine **relativ sichere Stadt**. Dies liegt nicht zuletzt an dem Kamera-Kontroll-System, das an allen Hauptstraßen und Touristenstrecken

angebracht wurde (ca. 800 Kameras). Auch die Präsenz der Polizei sowie der dunkelblau uniformierten *Straż Miejska* (Straßenwacht) erzeugt ein sicheres Gefühl. Darüber hinaus beschäftigt jedes größere Geschäft Security-Teams.

Um nicht in eine unangenehme Situation zu geraten, sollte man nach Einbruch der Dunkelheit Parkanlagen meiden. **Gefährliche Stellen**, von denen man sich fernhalten sollte, sind: in Praga: Pl. Hallera, ul. Brzeska und ul. Stalowa; auf der linken Weichselseite: die Bahnhöfe Dworzec Wschodni und Dworzec Zachodni.

Überfüllte Busse und Straßenbahnen (besonders die Touristenstrecken und Airport-Transfers) werden gerne von **Taschendieben** genutzt. Auch der Rożyckiego-Bazar (Praga) ist bei Taschendieben beliebt. Hier ist besondere Vorsicht angesagt. Wertgegenstände, Taschen und Einkäufe sollte man nicht in geparkten Autos liegen lassen.

SPORT UND ERHOLUNG

Warschau bietet dem Erholungssportler eine beachtliche Anzahl an sportlichen Angeboten. Hier eine kleine Auswahl:

AQUAPARKS

★170 [K14] **Wodny Park „Warszawianka“**, ul. Merliniego 4, geöffnet: 6.30-22 Uhr. Für olympische Zwecke gebaut (50-m-Becken) bietet die schöne Schwimmhalle zusätzlich Sauna, Fitnessräume, Massageangebote sowie ein Wasserparadies für Kinder.

★171 [A6] **Park Wodny Moczydło** (Freibad), ul. Górczewska 69/73, in den Sommermonaten geöffnet: Mo.-So. 9-19 Uhr.

★172 [N8] **Wisła**, ul. Wał Miedzeszyński 407, in den Sommermonaten geöffnet: tägl. 11-19 Uhr. Das Freibad befindet sich am Weichselstrand.

EISHALLEN (LODOWISKA)

★173 **Lodowisko Promenada**, ul. Ostrobamska 75 c, ganzjährig geöffnet: Mo.-Sa. 10-21, So. 10-20 Uhr.

24 [H8] **Kulturpalast**: In den Wintermonaten wird hier eine Fläche von 1000m² als Eisbahn präpariert.

SPRACHE

Es ist schwierig, sich in Warschau auf Deutsch zu verständigen. Die erste Fremdsprache für Polen war bis Anfang der 1990er-Jahre Russisch. Heute ist Englisch unter den Fremdsprachen an die erste Stelle gerückt und wird vor allem von der jungen Generation mühelos benutzt.

Der Polenreisende, der den Ehrgeiz entwickelt, die Landessprache lernen zu wollen, muss sich viel Mühe geben. Ist die polnische Sprache schon für ein deutsches Ohr kaum nachvollziehbar, so wollen die deutschen Lippen erst recht nicht so richtig, wenn es darum geht, z. B. *cześć*, was sowohl „Tschüss“ als auch „Hallo“ bedeutet, auszusprechen. Will man die Buchstaben in Lauten ausdrücken, kommt dabei ungefähr tschechisch heraus. Diese Problematik ist den Polen bewusst und so wird das Bemühen, etwas Polnisches zu lernen, mit Achtung und Sympathie honoriert.

Im Anhang findet sich eine kleine polnische Sprachhilfe. Wer es genauer wissen will, dem sei der Sprachführer „Polnisch – Wort für Wort“ aus der Kauderwelsch-Reihe des REISE Know-How Verlags, Bielefeld, empfohlen.

Jedes größere Hotel, Touristenbüros und Polizeireviere führen eine Liste mit Dolmetschern.

STADTOUREN, ORGANISIERTE

- **Weichselfahrten:** **Biała flota**, das Schiff steht an der Brücke Most Śląsko-Dąbrowski (auf der Höhe vom Königsschloss), Tel. 6296885, 0501020317, Fahrten: Mai–Sept. tägl. ab 9.30 Uhr alle 1,5 Stunden
- **Rundfahrten durch die Altstadt** und Teile des Königlichen Wegs mit Kutschen, Rikschas, Bimmelbahn und Pferdeomnibus (s. S. 51)
- **Mazurkas Travel**, ul. Długa 8/14, www.mazurkas.com.pl. Vierstündige Besichtigungstouren in Englisch und Spanisch, in den Sommermonaten zweimal täglich.
- **PTTK „TRAKT“ Przewodnickie Biuro Turystyczne**, www.trakt.com.pl, ul. Kredytowa 6. Sechs- bzw. zehnstündige themenbezogene Touren durch Warschau und Umgebung inkl. Mittagessen (auch auf Deutsch).

TELEFONIEREN

Die neuste Generation der öffentlichen Fernsprecher kann mit Münzen (0,10, 0,20, 0,50, 1, 2, 5 zł und 0,10, 0,20, 0,50, 1, 2 Euro) und

EXTRAINFO

Telefonvorwahlen

- Deutschland: 0049
- Österreich: 0043
- Schweiz: 0041
- Polen: 0048
- Warschau: 004822 (aus dem Ausland) bzw. 022 (innerhalb Polens)

EXTRAINFO

Telefonkarten

Die Telefonkarten sind mit einem Punktesystem ausgestattet:

- 30-Punkte-Karte 15 zł
- 60-Punkte-Karte 24 zł (der Kauf dieser Karte ergibt günstigere Tarife)

Bei einem Gespräch innerhalb Warschaus werden für jede Verbindung 0,17/0,13 zł und dann jede dritte Minute 0,17/0,13 zł abgezogen. Für eine Verbindung nach Deutschland werden 0,46/0,37 zł und dann 0,46/0,37 zł pro Minute abgezogen (Stand: Mai 2009). Das Telefonieren wird in Bildern auf den Telefonautomaten erklärt.

Telefonkarten benutzt werden (auch SMS und E-Mail). Telefonkarten sind bei Poststellen, an Zeitungsständen (*Kiosk Ruchu*) sowie in Hotels und an manchen Garderoben in Restaurants und Cafés erhältlich.

HANDY

Durch Einführung des EU-Tarifs sind die Preiskonditionen für das Telefonieren mit Handy innerhalb der EU angeglichen. In den aktuellen **Roaming-Tarifen** findet man kaum Unterschiede, sodass man sich in das am besten empfangbare Netz einbuchen kann. Bei automatischer Netzwahl wird sich das Mobiltelefon in das Partnernetz ihres Heimatanbieters einbuchen.

Wer viel telefoniert dem sei eine lokale **Prepaidkarte** zu empfehlen. Damit umgeht man die mit den deutschen Karten anfallenden Kosten für eingehende Anrufe. Zu beachten ist allerdings, dass die Gültigkeit der polnischen Prepaidkarten nur sehr kurz ist. Das Startguthaben hat nur einen Monat Gültigkeit und erreichbar ist man mit der Karte ohne erneutes Aufladen nur insgesamt zwei Monate.

UNTERKUNFT

Die Stadt verfügt über eine ausreichende Anzahl an Unterkünften (ca. 25.000 Übernachtungsplätze, davon etwa 8000 Hotelbetten). Leider sind die meisten davon in der Luxusklasse angesiedelt. So schrumpft das Angebot der Übernachtungsmöglichkeiten, ist man als Wochenendtourist auf zentrumsnahe Unterkunft und günstige Preise angewiesen, auf eine bescheidene Anzahl. Sehr empfehlenswert sind die Appartements und Hostels, die u.a. auch DZ anbieten und im Vergleich zu Hotels der mittleren und niedrigen Preisklasse über ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis verfügen. Die Preisangaben bei den Hotels gelten für ein Doppelzimmer mit Frühstück.

AUSGEWÄHLTE HOTELS

Untere Preisklasse (bis 50 €)

174 [G3] **Ibis Nowe Miasto**, ul. Muranowska 2, Tel. 3101000, Fax 3101010, www.ibishotel.com. Unspektakulärer Standard der Ibis-Kette. Die Lage ist jedoch für einen Touristen der die historische Seite der Stadt kennenlernen möchte, empfehlenswert.

175 [H5] **Metalowiec**, ul. Długa 29, Tel. 8314020, Fax 6353138, www.federacja-metalowcy.org.pl. Sehr bescheiden eingerichtete Zimmer, die über

Preisnachlässe

Besonders außerhalb der Saison bieten viele Luxus- und Mittelklassehotels über Internetportale und eigene Internetseiten Nachlässe bis zu 40 %. Für gesamte Wochenenden sogar bis zu 50 %.

- www.polhotels.com
- www.hotelspoland.com

ein Waschbecken verfügen, WC und Dusche im Flur. Die Lage direkt an der Altstadt und der Preis entschädigen für die Einfachheit.

176 [K12] **Universitecki Hera**, ul. Belwederska 26/30, Tel. 5531000, 8515138, Fax 5511003. Sehr einfach und relativ weit vom Zentrum entfernt. Die Nähe zum Łazienki-Park entschädigt. Behindertengerechte Zimmer. Achtung: Nicht jedes Zimmer verfügt über ein Bad.

177 [L8] **Powiśle**, ul. Szara 10, www.polhotels.com, Tel. 6210341, Fax 6216657. Sozialistischer Plattenbau, nah am Königsweg. Einfach und solide.

Mittelklasse (50 € – 100 €)

Eine gute Lage erhöht den Preis der Zimmer in Mittelklassehotels um mindestens 20–25 €. Die Ausstattung der Zimmer ist dann trotz des hohen Preises nicht überwältigend.

178 [G7] **Mercure Fryderyk Chopin**, Al. Jana Pawła II 22, Tel. 5280300, Fax 5280303, www.mercure.com. Zentral gelegen, hebt sich das Mercure in Angebot, Ausstattung und Service von vergleichbaren Hotels ab. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut und übertrifft durch zahlreiche Angebote sogar die Niedrigpreis-Hotels.

179 [I4] **Castle Inn**, ul. Świętojańska 2, Tel. 4250100, www.castleokidoki.pl. Perfekt gelegen, kreativ und jedes Zimmer individuell eingerichtet. In dieser Preiskategorie mit Sicherheit das schönste Hotel.

180 [I9] **MDM**, Pl. Konstytucji 1, www.syrena.com.pl, Tel. 3391600, Fax 6214173. Das zentral gelegene Hotel zeichnet sich durch sein gutes ungarisches Restaurant Ungarit aus. Auch der Pub U Schwejka ist stadtbekannt.

181 [I8] **Metropol**, ul. Marszałkowska 99 a, Tel. 6294000, Fax 6286622, www.syrena.com.pl. Mehr Großstadt kann man nicht bekommen. Direkt im



051wa Abb.: ci

Hotel liegt mitten im Zentrum. Perfekt für Nachtschwärmer, denn in der Straße befinden sich viele nächtliche Etablissements und vor allem der bekannte Jazzklub Tygmont (s. S. 31).

Luxusklasse (über 100 €)

H186 [I6] **Le Royal Meridien Bristol**, ul. Krakowskie Przedmieście 42/44, www.lemeridien-bristol.com, Tel. 551100, Fax 6252577. Das erste Hotel am Platz, direkt am Königsweg gelegen, kann auf eine lange Geschichte zurückblicken.

H187 [J8] **Sheraton**, ul. Bolesława Prusa 2, Tel. 4506100, Fax 4506200, www.sheraton.pl. Ruhige Lage am Ende des Königlichen Weges. Besonders hervorzuheben ist die hervorragende Küche in den Restaurants des Hotels.

H188 [H9] **Rialto**, ul. Wilcza 73, www.hotelrialto.com.pl, Tel. 5848784, Fax 5848799. Das 2003 eröffnete Hotel ist im Stil des Art déco eingerichtet. Jeder Raum wurde unterschiedlich gestaltet. Ein Cigar Room wird die Raucher begeistern.

APPARTEMENTS (APARTAMENTY)

Geschmackvoll eingerichtet, bilden sie eine echte Alternative zu den überteuerten Hotels. Sie sind besonders für Familien oder kleinere Gruppen geeignet. Die Größe der Wohnungen variiert zwischen einem und drei Zimmern inkl. Küche und Bad. Das Preisniveau liegt zwischen 30 und 150 €. Eine zeitige Reservierung ist hier vonnöten!

H184 [J12] **Harenda**, ul. Krakowskie Przedmieście 4/6, Tel. 8260071, Fax 8262625, www.hotelharenda.com.pl. Direkt am Königsweg in unmittelbarer Nähe der Altstadt. Einfach ausgestattete Zimmer. Die unmittelbare Nachbarschaft zu einem Studentenklub kann an den Wochenenden zu Ruhestörungen führen.

H185 [I6] **Mazowiecki**, ul. Mazowiecka 10, www.mazowiecki.com.pl, Tel./Fax 8272365. Das einfach ausgestattete

H189 [I4] **Old Town Apartments**, Rynek Starego Miasta 12/14, Tel. 8879800, Fax 8314956, www.warsawshotel.com. Gute und große Auswahl an Altbauwohnungen zwischen 30 und 60 € in der Altstadt.

H190 [H4] **Capital Apartments**, ul. Rycerska 10/6, Tel. 6353838, Fax 608093510, www.topwarsawhotels.com. Edle

▲ Individuell und kreativ: das Hotel Castle Inn direkt in der Altstadt

Appartements in der Altstadt und im Zentrum für ca. 50 Euro pro Nacht.

191 [E3] Babka Tower Suites, Al. Jana

Pawła II 80/D44, Tel. 6373273, Fax 6373260, www.babkatower.com. Die Appartements befinden sich im größten Wohngebäude der Stadt, das nach amerikanischem Vorbild mit Türsteher, Swimmingpool und Fitnessraum auf dem Dach sowie blumig eingerichteten Appartments organisiert wurde. Der Ausblick auf die Stadt ist schön, hat aber seinen Preis: ab 90 € (Mindestaufenthalt 3 Tage).

192 [I4] Smart Flat, Pl. Zamkowy 15/19,

Tel. 608800177, Fax 4357679, www.smart-flat.com. Modern eingerichtete schöne Wohnungen innerhalb des Zentrums und der Altstadt. Ab 45 €.

193 [J7] Royal Route Residence, ul.

Nowy Świat 29/3, Tel. 8879800, Fax 8314956, www.warsaw-apartments.net. Die günstigsten Appartements innerhalb der Altstadt, einfach und bieder eingerichtet. Appartements für 1–4 Personen zwischen 33 und 45 €.

PRIVATE ZIMMERVERMITTLUNG (KWATERY PRYWATNE)

Die private Zimmervermittlung ist gut organisiert. Da die Wohnverhältnisse der Warschauer meist sehr beengt sind, darf man jedoch keinen Komfort erwarten. Das heißt, dass die sanitären Anlagen in der Regel mit den Vermietern geteilt werden und die kleinen Zimmer nur mit dem Nötigsten ausgestattet sind.

194 [J9] Biuro Kwater Prywatnych Syrena, ul. Krucza 17, Tel. 6287540, 6294978, geöffnet: Mo.–Fr. 8–19, Sa./So. 9–17 Uhr. Alle Zimmer befinden sich in der Stadtmitte und kosten zwischen 15 € und 30 €. Man kann diese Zimmer nicht reservieren, aber die Agentur ist bemüht, niemanden ohne Unterkunft stehen zu lassen.

JUGENDHERBERGEN UND HOSTELS (SCHRONISKA/HOSTELE)

Die einfach eingerichteten Jugendherbergen und Hostels (etwas teurer) bieten vor allem jungen Rucksacktouristen eine günstige Bleibe. Sie können aber auch von jeder anderen Altersgruppe genutzt werden. Die Unterbringung erfolgt in 1-, 2-, 3-, 4-, 6-, und 8-Personen-Zimmern. Da sie in den Sommermonaten häufig ausgebucht sind, ist eine Reservierung auf jeden Fall empfehlenswert. Mit einem Internationalen Jugendherbergsausweis bekommt man (nur in den Jugendherbergen) eine Preismäßigung von 25 %.

195 Jugendherberge Nr. 6 „Syrenka“, ul.

Karolkowa 53 a, Tel. 6328829. Neben großen Schlafsaalen auch 1- bis 4-Bett-Zimmer, die zwischen 12 und 16 € kosten.

196 Jugendherberge „Smolna“, ul.

Smolna 30, Tel. 8278952. Die Einzel- und Doppelzimmer ohne Bad kosten 10–12 €. Ein Bett im Mehrpersonenzimmer kostet ca. 5 €.

197 Jugendherberge „Dom Przy Rynku“, Rynek Nowego Miasta 4, Tel.

8315033, www.cityhostel.net. Von Juli bis Ende August geöffnet. 2-, 3- und 4-Bett-Zimmer. Gute Preise (ca. 15 €/Person). Super Lage!

198 [I4] Hostel Kanonia, ul. Jezuicka 2,

Tel. 6350676, www.kanonia.pl. Neben 8-Bett-Zimmern verfügt dieses Hostel auch über Doppelzimmer, die in der Hauptsaison ca. 50 € kosten. Perfekt gelegen mitten in der Altstadt.

199 [J6] Hostel Tamka, ul. Tamka 30,

Tel./Fax 8263095, www.tamkahostel.pl. 10 Minuten von der Altstadt entfernt. 1- bis 8-Bett-Zimmer, die zwischen 15 und 35 € pro Person kosten.

200 [J6] Helvetia Hostel, ul. Kopernika

36/40, www.hostel-helvetia.pl, Tel./Fax

8267108. Bettenangebot zwischen 10 und 50 €. Auch Appartements und Luxus-klassezimmer werden hier angeboten.

201 [H7] Oki Doki Hostel, Plac

Dąbrowskiego 3, Tel. 8265112, www.okidoki.pl. Das erste Warschauer Art-Hostel. Gute zentrale Lage mit erfrischendem kreativem Geist. Die Zimmer kosten je nach Anzahl der Betten zwischen 8 und 40 €.

202 [F12] Nathans Villa Hostel, ul.

Piękna 24/26 (Pl. Konstytucji), Tel./Fax 6222946, www.nathansvilla.com. Von 4- bis 12-Bett-Zimmern, im Zentrum der Stadt. Kostenloses Frühstück und Internetzugang. Zimmer zwischen 10 und 50 €. Am Wochenende 5 % teurer.

CAMPING (POLE NAMIOTOWE)

Die Campingplätze befinden sich größtenteils in den Randbezirken der Stadt. Man sollte hier besonders gut auf das eigene Hab und Gut achtgeben.

203 Wok, ul. Odrębna 16, Tel. 6127951, www.campingwok.warszawa.pl.

Für Rollstuhlfahrer geeignet, geöffnet: 01.04.–15.10. Etwa 10 km vom Zentrum entfernt an der Weichsel gelegen, deutschsprachige Rezeption. Preise: pro Person ca. 5 €, Pkw ca. 4 €, Zelt ca. 4 €.

204 Rapsodia, ul. Fort Wola 22, Tel. 6344165, www.rapsodia.com.pl, geöffnet: 01.05.–30.09. Ein 3-Sterne-Campingplatz, der südwestlich des Zentrums liegt, auch Vermietung von 2- bis 10-Bett-Zimmern. Preise: pro Person ca. 4 €, Pkw ca. 4 €, Zelt ca. 4 €.

205 [B11] Astur, ul. Bitwy Warszawskiej 192015/17, Tel./Fax 8233748, www.astur.waw.pl, ganzjährig geöffnet. Im Süden gelegen, ca. 3,5 km zum Zentrum. Auch kleine Holzhäuschen können gemietet werden (ca. 10 €/Person, rechtzeitige Voranmeldung nötig).

VERHALTENSTIPPS

- Frauen werden in Polen noch häufig mit Handkuss begrüßt (besonders von den Herren der alten Schule).
- Bei Einladungen bringt man immer eine Kleinigkeit, z. B. Blumen, mit.
- Manchmal werden die Toilettentüren noch mit einem Kreis für Damen und einem Dreieck für Herren gekennzeichnet.
- Der Kirchenbesuch sollte nicht mit allzu kurzen Minirocken oder bauchfreien Tops erfolgen.
- Während der Messe können die Kirchen nicht besichtigt werden.
- Blasphemische oder antikatholische Bemerkungen stoßen bei weiten Teilen der Bevölkerung auf Unverständnis.
- Die in Deutschland weitverbreiteten Polenwitze sowie allgemeine Vorurteile (u. a. zum Autoklau) beleidigen den stark ausgeprägten Nationalstolz der Polen.

VERKEHRSMITTEL

STADTVERKEHR

Warschau wird als eine der größten Baustellen Europas bezeichnet. Die rege Bautätigkeit beeinträchtigt selbstverständlich auch den Straßenverkehr. Trotzdem funktioniert das Nahverkehrssystem in Warschau gut. Zwar besteht das Problem der überfüllten Busse und Straßenbahnen, doch als Tourist kann man diese Schwierigkeit umgehen, indem man den Berufsverkehr meidet. Dieser dauert von ca. 7.30 bis 9.30 Uhr und von ca. 16 bis 19 Uhr.

Genaue Informationen, Fahrpläne, Haltestellen und Umleitungen unter:

- www.ztm.waw.pl (Seite des Warschauer Verkehrsverbunds)
- www.tw.waw.pl (Warschauer Straßenbahnverband)

- www.metro.waw.pl (offizielle Seite der Warschauer U-Bahn)
- **24-Stunden-InfoLine des Warschauer Verkehrsverbunds**, Tel. 19484 (ermitteln die günstigste Verkehrsverbindung, für Handys unbedingt die Vorwahl 022 oder +48 22 wählen)

BUS (AUTOBUS)

Die **Bushaltestellen** sind durch ein Schild mit einem Bus oder einem „A“ gekennzeichnet. Es gibt verschiedene Bezeichnungen für die Busse, die auf die Schnelligkeit der Fahrt hinweisen:

- Busse mit **schwarzen** dreistelligen Zahlen im **100er-Bereich** (z. B. 180, 172, 193) sind die „normalen“ Busse, die an allen Haltestellen halten und täglich verkehren. Busse beginnend mit **300er-Nummern** sind mit den 100ern vergleichbar, fahren aber nur an den Werktagen.
- Busse mit dreistelligen Zahlen im **400er- und 500er-Bereich** halten nur an jeder zweiten Bushaltestelle und sind dementsprechend schneller.
- **E-Busse** (z. B. E1, E2) sind Expressbusse, die an ausgesuchten Haltestellen halten und nur zu den Hauptverkehrszeiten fahren.
- Busse mit **schwarzen** oder **grünen** Zahlen im **700er- und 800er-Bereich** fahren aus dem Stadtgebiet hinaus.

- **Nachtbusse** (*Autobus nocny*) sind mit dem Buchstaben **N** und einer zweistelligen **Zahl** gekennzeichnet. Sie fahren in 30-Minuten-Abständen von 23 bis 5 Uhr. Alle Nachtlinien haben eine gemeinsame Endstation am Zentralbahnhof.

STRASSENBahn (TRAMWAJ)

- Die Straßenbahnen, mit ein- und zweistelligen Zahlen gekennzeichnet, halten an den mit **T** gekennzeichneten Haltestellen. Sie verkehren zwischen 5 und 23 Uhr. Keine Nachtfahrten!

EXTRATIPP

Achtung Taschendiebe!

Man sollte immer daran denken, dass da, wo sich viele Touristen befinden, auch viele Taschendiebe ihren Geschäften nachgehen. Das betrifft vor allem alle Busse vom Flughafen ins Zentrum, die Touristenlinien 180 und 100 und alle öffentlichen Verkehrsmittel im Zentrum. Vorsicht ist auch an den Haltestellen, beim Ein- und Aussteigen geboten.

U-BAHN (METRO)

- Die 1995 eröffnete U-Bahn fährt zwischen 5 und 2.30 Uhr alle 7 bis 15 Minuten, in den Spitzenzeiten auch alle 3 bis 4 Minuten. Die Gesamtstrecke Kabaty-Młocin beträgt 23,1 km (21 Stationen) und verläuft u. a. durch die Stadtmitte entlang der ul. Marszałkowska.
- Die Metroeingänge sind mit einem roten „M“ auf gelbem Grund gekennzeichnet. Wer nach Abfalleimern im Untergrund sucht, wird nicht fündig, denn auf diese wurde aus Sicherheitsgründen verzichtet.

FAHRKARTEN (BILETY)

Die Fahrkarten sind an jedem Zeitungsstand (*Kiosk Ruchu*), an den Fahrkartautomaten in der Innenstadt und bei den Postämtern erhältlich. Eine einfache Fahrkarte kann auch beim Bus- oder Straßenbahnfahrer erworben werden. Allerdings sollte man hierfür den passenden Betrag bereithalten. Die Fahrkarten werden nur während des Haltens verkauft und der Busfahrer kann bei eventuellen Verspätungen den Kartenerwerb verweigern.

Es gibt unzählige Varianten der Fahrscheine. Hier eine Auswahl, die

für den Warschaubesucher relevant sein könnte:

- **Bilet 20, 40, 60 oder 90:** ermöglicht eine uneingeschränkte Anzahl von Fahrten mit allen Verkehrsmitteln innerhalb 20, 40, 60 oder 90 Minuten. Preis: 2, 2,80, 4 und 6 zł.
- **Bilet jednorazowy (2,80 zł für Zone 1):** ermöglicht die Fahrt mit einem Verkehrsmittel 120 Min. lang.
- **Bilet dobowy (24-Stunden-Ticket), 9 zł für Zone 1**
- **Bilet 3-dniowy (3-Tage-Ticket), 16 zł für Zone 1**
- **Bilet 7-dnyowy (7-Tage-Ticket), 32 zł für Zone 1**

Alle Karten sind nach Antritt der Fahrt an den Automaten, die sich in Bussen und Bahnen befinden, zu entwerten. Kinder bis zum Schuleintrittsalter fahren kostenlos. Schüler (bis 21 Jahre), Rentner sowie Studenten (bis 26 Jahre bei Vorzeigen des Internationalen Studentenausweises) erhalten 50 % Ermäßigung. Das Fahren ohne gültigen Fahrausweis kostet 150 zł (Stand Mai 2009).

TAXI (TAKSÓWKI)

Mehrere Tausend Taxen fahren durch die Stadt. Die meisten haben sich einer Taxikorporation angeschlossen. Jede Korporation legt eigene Tarife fest, die aber an ein festgelegtes Limit gebunden sind. Der Kilometerpreis eines Taxis muss am Seitenfenster sichtbar angebracht sein!

Es ist nicht ratsam, Taxis zu benutzen, die nicht an Korporationen angebunden sind. Diese Taxis verlangen nicht selten Preise, die kaum nachvollziehbar sind oder Rechnen am Ende der Fahrt unerklärliche Zusatzleistungen an. Beliebte Standorte dieser Taxis sind Hauptbahnhof,

Flughafen, Altstadt. Die Stadtväter sind bemüht, diese Zustände zu unterbinden. Bis dahin empfiehlt sich, nur mit vorher telefonisch bestellten Taxis zu reisen oder den Preis vor der Abfahrt genau zu erfragen. Hotels und Restaurants arbeiten ausschließlich mit zuverlässigen Korporationen.

Eine Auswahl zuverlässiger Korporationen:

- **MPT-Radio Taxi: 9191**
(für Behinderte 8824444)
- **Ele Taxi: 8111111**
- **Halo Taxi: 9663**
- **Korpo Taxi: 9624**
- **Sawa Taxi: 6444444**

Die aktuellen Tarife im Innenstadtbereich betragen (Stand Mai 2009, gesetzlich zugelassene Höchstpreise):

- Bei Anfahrt: 6 zł
- je angefangener km am Tag bis 3 zł
- je angefangener km an Sonn- und Feiertagen sowie nachts: bis 4,50 zł

WETTER UND REISEZEIT

Warschau kann man zu jeder Jahreszeit besuchen. Das Klima unterscheidet sich kaum von dem in Deutschland. Die Lage im Übergang vom ozeanischen Klima Westeuropas zum Kontinentalklima Osteuropas bewirkt jedoch ein recht wechselhaftes Wetter.

In den Sommermonaten Juni bis August gibt es viele heiße Tage bis zu 30 °C.

Der relativ kurze Winter (Dezember bis Februar) kann bis zu -20 °C kalt sein und viel Schnee mit sich bringen.

Unter www.wetteronline.de sind die aktuellen Wetterdaten abrufbar, die **Wetterauskunft** erreicht man in Warschau unter Tel. 9221.

ANHANG

0069a Abb.: pet



KLEINE SPRACHHILFE

AUSSPRACHEREGELN

c	wie z
ę	nasal, wie das i im französischen „vin“
ą	nasal, wie das o im französischen „bon“
ch	wie h
ó	wie u
ł	wie das englische w in „water“
brz	wie bsch
cz	wie tsch
sz	wie sch
rze	wie sche
szcz	wie schtsch
strzy	wie stsch

DIE WICHTIGSTEN WÖRTER

tak	ja
nie	nein
dobrze	gut
proszę	bitte
dziękuję	danke
Nie rozumiem po polsku.	Ich verstehe kein Polnisch.

BEGRÜSSUNG UND HÖFLICHKEITEN

Dowidzenia	Auf Wiedersehen
Proszę bardzo	Bitte sehr
Przepraszam	Entschuldigung
Dobranoc	Gute Nacht
Dobry wieczór	Guten Abend
Dzień dobry	Guten Tag, Guten Morgen
Cześć	Hallo und Tschüss

ZAHLEN

jeden	1
dwa	2
trzy	3

cztery	4
pięć	5
sześć	6
siedem	7
osiem	8
dziewięć	9
dziesięć	10
jedenaście	11
dwanaście	12
trzynaście	13
czternaście	14
piętnaście	15
szesnaście	16
siedemnaście	17
osiemnaście	18
dziewiętnaście	19
dwadzieścia	20
trzydzieści	30
czterdzieści	40
pięćdziesiąt	50
sześćdziesiąt	60
siedemdziesiąt	70
osiemdziesiąt	80
dziewięćdziesiąt	90
sto	100
tysiąc	1000

MONATE

styczeń	Januar
luty	Februar
marzec	März
kwiecień	April
maj	Mai
czerwiec	Juni
lipiec	Juli
sierpień	August
wrzesień	September
październik	Oktober
listopad	November
grudzień	Dezember

WOCHENTAGE

poniedziałek	Montag
wtorek	Dienstag
środa	Mittwoch

czwartek
piątek
sobota
niedziela

Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag

peron
pociąg
przystanek
samochód
samolot
skrzyżowanie
toaleta

Bahnsteig
Zug
Haltestelle
Auto
Flugzeug
Kreuzung
Toilette

FRAGEWÖRTER

Co?
Kto?
Gdzie?
Jak?
Dlaczego?
Kiedy?
Ile?
Skąd?
Dokąd?

Was?
Wer?
Wo?
Wie?
Warum?
Wann?
Wie viel?
Woher?
Wohin?

EINKAUFEN

sklep
masło
chleb
Bułka
mleko
ser
jajka
mięso
kielbasa
ryba
warzywa
owoc
napoje
Ile kosztuje ...?

Geschäft/Laden
Butter
Brot
Brötchen
Milch
Käse
Eier
Fleisch
Wurst
Fisch
Gemüse
Obst
Getränke
Wie viel kostet ...?

NOTFALL

Ratunku! Pomocy! Hilfe!
Lekarz
Apteka
Lekarstwo
Pogotowie
ratunkowe
Policja
Szpital
Wypadek

Arzt
Apotheke
Medikament
Krankenwagen
Polizei
Krankenhaus
Unfall

RESTAURANT

stół
talerz
szklanka
filizanka
łyżka
widelec
nóż
Śniadanie
Obiad
Kolacja

Tisch
Teller
Glas
Tasse
Löffel
Gabel
Messer
Frühstück
Mittagessen
Abendbrot

UNTERWEGS

na lewo
na prawo
prosto
blisko
daleko
wejście
wyjście
Przepraszam,
gdzie jest ...?
bagaż
dom
dworzec
komórka
lotnisko
most
paszport

nach links
nach rechts
geradeaus
nah
weit
Eingang
Ausgang
Entschuldigung,
wo ist ...?
Gepäck
Haus
Bahnhof
Handy
Flughafen
Brücke
Pass

Zupy
Barszcz czerwony
Zupa jarzynowa
Zupa pomidorowa
Żur

Suppen
Rote-Bete-Suppe
Gemüsesuppe
Tomatensuppe
Brotsuppe

Dania mięsne
Ciełecina
Kotlet schabowy

Fleischgerichte
Kalbsbraten
Schweinekotelett

<i>Kotlet mielony</i>	Bulette	... ze śmietaną	... mit Sahne
<i>Kurczak</i>	Hähnchen	<i>Kompot ze śliwek</i>	Pflaumenkompott
<i>Sarna</i>	Reh	<i>Oręzada</i>	Limonade
<i>Dzik</i>	Wildschwein	<i>Piwo</i>	Bier
<i>Pierogi</i>	Maultaschen	<i>Sok</i>	Orangensaft
<i>... z mięsem</i>	... mit Fleisch	<i>pomarańczowy</i>	
Dania jarskie	Vegetarische Gerichte	<i>Wino</i>	Wein
<i>Naleśniki</i>	Pfannkuchen	<i>Woda mineralna</i>	Mineralwasser
<i>... z serem</i>	... mit Vanillequark	<i>... gazowana</i>	... mit Kohlensäure
<i>Leniwe</i>	Quarknudeln	<i>... niegazowana</i>	... ohne Kohlensäure
<i>Knedle</i>	Knödel		
<i>... z truskawkami</i>	... mit Erdbeerfüllung	<i>pokój</i>	Zimmer
<i>Pyzy</i>	Kartoffelknödel	<i>klucz</i>	Schlüssel
<i>Omlet</i>	Omelette	<i>łazienka</i>	Bad
<i>... z pieczarkami</i>	... mit Champignons	<i>prysznic</i>	Dusche
<i>Jajecznica</i>	Rührei	<i>Czy mają państwo</i>	Haben Sie
		<i>wolne pokoje?</i>	freie Zimmer?
		<i>ile kosztuje</i>	Wie viel kostet
		<i>pokój z łazienką?</i>	ein Zimmer mit Bad?
Dotatki	Beilagen		
<i>Ziemniaki</i>	Kartoffeln		
<i>Makaron</i>	Nudeln		
<i>Ryż</i>	Reis		
<i>Frytki</i>	Pommes frites		
Surówki	Salate		
<i>... z buraczków</i>	... aus Roter Bete		
<i>... z kapusty</i>	... aus Weißkohl		
<i>... z marchewki</i>	... aus Karotten		
<i>... z ogórków</i> (mizeria)	... aus Gurken		
<i>... z pomidorów</i>	... aus Tomaten		
<i>Salata zielona</i>	Grüner Salat		
Przyprawy i Dodatki	Gewürze und Zutaten		
<i>Cukier</i>	Zucker		
<i>Musztarda</i>	Senf		
<i>Pieprz</i>	Pfeffer		
<i>Sól</i>	Salz		
<i>Ocet</i>	Essig		
<i>Olej</i>	Öl		
Napoje	Getränke		
<i>Herbata</i>	Tee		
<i>Kawa ...</i>	Kaffee ...		
<i>... z mlekiem</i>	... mit Milch		

sound))trip®

Neu bei
REISE KNOW-HOW



ISBN 978-3-8317-5101-3
Australia



ISBN 978-3-8317-5106-8
Argentina



ISBN 978-3-8317-5109-9
China



ISBN 978-3-8317-5102-0
Finland



ISBN 978-3-8317-5108-2
Japan



ISBN 978-3-8317-5105-1
Cuba



ISBN 978-3-8317-5104-4
Switzerland



ISBN 978-3-8317-5103-7
The Balkans



ISBN 978-3-8317-5107-5
Northeast Brazil



ISBN 978-3-8317-5110-5
Northern Africa



ISBN 978-3-8317-5111-2
The Andes



ISBN 978-3-8317-5114-3
Iceland



ISBN 978-3-8317-5117-4
Ireland



ISBN 978-3-8317-5118-1
Scotland



ISBN 978-3-8317-5119-8
South Africa



ISBN 978-3-8317-5120-4
Turkey

Die Compilations der CD-Reihe sound))trip stellen die aktuelle, typische Musik eines Landes oder einer Region vor.

Jede CD 50-60 Min.,

22-seitiges Booklet.

Im Buchhandel erhältlich.

Unverbindl. Preisempf.: 15,90 € [D]

Kostenlose Hörprobe im Internet unter:

in cooperation with
((piranha))

www.reise-know-how.de



REISE KNOW-HOW

das komplette Programm fürs Reisen und Entdecken

Weit über 1000 Reiseführer, Landkarten, Sprachführer und Audio-CDs liefern unverzichtbare Reiseinformationen und faszinierende Urlaubsideen für die ganze Welt – *professionell, aktuell und unabhängig*

Reiseführer: komplette praktische Reisehandbücher für fast alle touristisch interessanten Länder und Gebiete

CityGuides: umfassende, informative Führer durch die schönsten Metropolen **CityTrip:** kompakte Stadtführer für den individuellen Kurztrip **world mapping project:**

moderne, aktuelle Landkarten für die ganze Welt

Edition Reise Know-How: außergewöhnliche Geschichten, Reportagen und Abenteuerberichte **Kauderwelsch:**

die umfangreichste Sprachführerreihe der Welt

Kauderwelsch digital: die Sprachführer als eBook mit Sprachausgabe **KulturSchock:** fundierte Kulturführer

geben Orientierungshilfen im fremden Alltag

PANORAMA: erstklassige Bildbände über spannende Regionen und fremde Kulturen **PRAXIS:** kompakte

Ratgeber zu Sachfragen rund ums Thema Reisen

Rad & Bike: praktische Infos für Radurlauber und packende Berichte von extremen Touren **sound)))trip:** Musik-CDs

mit aktueller Musik eines Landes oder einer Region

Wanderführer: umfassende Begleiter durch die schönsten europäischen Wanderregionen **Wohnmobil-TourGuides:**

die speziellen Bordbücher für Wohnmobilisten

www.reise-know-how.de



Unser Kundenservice auf einen Blick:

Vielfältige Suchoptionen, einfache Bedienung

Alle Neuerscheinungen auf einen Blick

Schnelle Info über Erscheinungstermine

Zusatzinfos und Latest News nach Redaktionsschluss

Buch-Voransichten, Blättern, Probehören

Shop: immer die aktuellste Auflage direkt ins Haus

Versandkostenfrei ab 10 Euro (in D), schneller Versand

Downloads von Büchern, Landkarten und Sprach-CDs

Newsletter abonnieren, News-Archiv

Die Informations-Plattform für aktive Reisende

REISE KNOW-HOW online

REGISTER

A

Abendveranstaltungen 30
 Abkürzungen 5
 Agrykola-Park 38
 Al. Jerozolimskie 76
 Alkohol 22
 Allerheiligen 14
 Alte Orangerie 86
 Alt-Praga 93
 Altstadt 50
 Amphitheater 87
 Antiquitäten 19
 Antiquitätenmarkt 21
 An- und Rückreise 98
 Apotheken 106
 Appartements 114
 Aquaparks 111
 Architektur 46
 Ärzte 105
 Ärzteverbände 106
 Aussichtsturm 52
 Auto 99
 Autofahren 99
 Autovermietungen 101

B

Babka Tower 47
 Bahn 98
 Bankplatz 76
 Barbakane 58
 Barrierefreies Reisen 101
 Bars 30
 Bazar 21
 Bazar Różyckiego 93
 Behinderte 101, 106
 Benutzungshinweise 5
 Bernsteine 18
 Bevölkerung 44
 Bezirke 41
 Biały Dom 87
 Billigfluggesellschaften 98
 Bimmelbahn 51
 Botanischer Garten 38

Botschaften 102
 Bücher 19
 Bummeln 14
 Bus 15, 98, 117

C

Cafés 26
 Camping 116
 Centrum 41, 72
 Centrum Sztuki Współczesnej 88
 Cmentarz Żydowski 81
 Cukernia 26

D

Delikatessen 22
 Denkmal der jüdischen Gettohelden 82
 Diplomatische Vertretungen 102
 Diskotheken 32
 Droga Królewska 62
 Droschken 51

E

Einkaufen 16
 Einkaufs- und Unterhaltungszentren 17
 Eis 28
 Eishallen 111
 Entspannen 37
 Events 12

F

Fabryka Trzciny 94
 Fahradverleih 110
 Fahrkarten 117
 Fast Food 22
 Feiertage 14
 Festival der jüdischen Kultur 80
 Festivals 12
 Flughafen Okęcie 98

Flugzeug 98
 Fotoplastikon 75
 Frédéric-Chopin-Denkmal 85
 Freibäder 111
 Fremdenverkehrsamt 103
 Friedhof Powązki 38
 Fußball-EM 2012 48

G

Garderoben 22
 Gastronomie 21
 Gaststätten 23
 Geldfragen 102
 Geschichte 42
 Gettomauer 81
 Getto Warszawskie 78
 Goldene Terrassen 75
 Großes Theater und Nationaloper 66
 Gründungslegende 40

H

Handy 112
 Hinweise zur Benutzung 5
 Historisches Museum der Stadt Warschau 58
 Hostels 115
 Hotels 113

I

Indoor-Freizeitparks 108
 Informationsquellen 103
 Internet 104
 Internetcafés 104
 Internetquellen 104

J

Jazzclubs 31
 Johanniskathedrale 54
 Juden 79
 Jüdischer Friedhof 81
 Jugendherbergen 115

K

Kaffee 26
 Kartenvorverkauf 104
 Katedra św. Jana Chrzciciela 54
 Kawiarnia 26
 Kinder 107
 Kirche der Heiligen Anna 89
 Klubs 32
 Königlicher Weg 62
 Königliches Schloss 52
 Konzerte 33
 Kościół św. Anny 89
 Krankenhäuser 106
 Krasinski-Park 61
 Krasinski-Platz 60
 Küche, polnische 22
 Kulturpalast 73
 Kulturveranstaltungen 12
 Kunst 34
 Kunstmärchen 18, 37
 Kunstgewerbe 17

L

Łazienki-Park 85
 Lebensmittel 19, 21
 Lesben 110
 Literaturtipps 105

M

Małachowski-Platz 67
 Märkte 21
 Mausoleum 89
 Mauzoleum Potockich 89
 Medien 104
 Medizinische Versorgung 105
 Metro 117
 Metropolitan-Komplex 46
 Mietwagen 101
 Milchbars 21, 26
 Militärmuseum 71
 Mury Getta 81

Museen

Museen 34
 Museum der Geschichte der polnischen Juden 82
 Museum des Jüdischen Historischen Instituts 82
 Museum des Pawiak-Gefängnisses 83
 Museum des Warschauer Aufstands 83
 Muzeum historyczne miasta Warszawy 58
 Muzeum Narodowe 71
 Muzeum Plakatu 92
 Muzeum Powstania Warszawskiego 83
 Muzeum Więzienia Pawiak 83
 Muzeum Wojska Polskiego 71
 Muzeum Żydowskiego Instytutu Historycznego 82

N

Nachtleben 30
 Nationalmuseum 71
 Nationaloper 66
 Nationalstadion 48
 Neue Bibliothek der Warschauer Universität 69
 Neustadt 59
 Neustadtmarkt 60
 Nixe 40
 Notfälle 108
 Notruf 108
 Nowe Miasto 59
 Nożyk-Synagoge 80

O

Öffnungszeiten 108
 Ogród Zoologiczny 96
 Opera Narodowa 66
 Organisierte Stadttouren 112
 Orientierungssystem 109

P

Pałac Kultury i Nauki 73
 Pałac na Wyspie 87
 Pałac w Wilanowie 89
 Palais auf der Insel 87
 Pannenhilfe 101
 Park der Freiheit 83
 Parkplätze 100
 Park Wilanów 91
 Parlament 72
 Pferdeomnibus 51
 Pierogarnias 21
 Piłsudski-Platz 66
 Plac Bankowy 76
 Plac Konstytucji 77
 Plac Krasińskich 60
 Plac Małachowskiego 67
 Plac Piłsudskiego 66
 Plac Trzech Krzyży 72
 Plac Wileński 96
 Plac Zamkowy 51
 Plakatmuseum 92
 Platz der Drei Kreuze 72
 Polizeistationen 108
 Polnisch 111, 120
 Polnische Küche 22
 Polnisches Militärmuseum 71
 Polnisches Parlament 72
 Pomnik Bohaterów Getta 82
 Pomnik Fryderyka Chopina 85
 Post 109
 Praga 93
 Publikationen 104
 Pubs 30
 Puppentheater 107

R

Radfahren 109
 Rauchen 22
 Reisezeit 118
 Religion 45
 Restaurants 21, 23

Rikschas 51
 Rondo de Gaulle 70
 Rondo Dmowskiego 77
 Rondo-ONZ-Gebäude 47
 Różycki-Basar 93
 Rynek Nowego Miasta 60
 Rynek Starego Miasta 55

S

Saski-Park 37
 Schloss 52
 Schlossplatz 51
 Schloss Wilanów 89
 Schmuckgalerien 18
 Schwimmhallen 111
 Schwule 110
 Sejm 72
 Shopping 16
 Sicherheit 110
 Souvenirs 19
 Spezialitäten 22
 Spirituosenfabrik „Koneser“ 94
 Sport und Erholung 111
 Sprache 111
 Sprachhilfe 120
 Śródmieście 41
 Stadtteile 41
 Stadt Touren 112
 Stadtverkehr 116
 Stara Pomarańczarnia 86
 Stara Praga 93
 Stare Miasto 50
 Staus 100
 Sternbewertung 6
 Straßenbahn 117
 Suppen 23
 Süßigkeiten 19
 Süßspeisen 27
 Syrenka 40

T

Tankstellen 100
 Taxi 118
 Teatr na Wyspie 87

Teatr Wielki 66
 Telefonieren 112
 Telefonvorwahlen 112
 Tempel der heiligen göttlichen Vorsehung 47
 Theater 34
 Tickets 117
 Touristeninformation 103
 TP-Tower 47
 Trade Tower 47
 Trasa W-Z 52
 Trinkgeld 22

U

U-Bahn 117
 Übernachtung 113
 Ujazdowski-Park 38
 ul. Floriańska 94
 ul. Foksal 70
 ul. Freta 59
 ul. Krakowskie Przedmieście 64, 68
 ul. Marszałkowska 76
 ul. Miodowa 61
 ul. Nowy Świat 70
 ul. Świętokrzyska 76
 ul. Ząbkowska 93
 Umschlagplatz 81
 Umtauschkurse 103
 Unterhaltungszentren 17
 Unterkunft 113

V

Vegetarische Lokale 29
 Veranstaltungskalender 12
 Vergnügungsparks 108
 Verhaltenstipps 116
 Verkehrsmittel 116
 Verkehrsvorschriften 99
 Volkskunst 17

W

Warschauer Aufstand 84
 Warschauer Getto 78

Warszawska Wytwórnia Wódek „Koneser“ 94
 Warzywniak 21
 Weichsel 40
 Weißes Haus 87
 West Gate 47
 Wetter 118
 Wilanów 88
 Wileński-Platz 96
 Wodka 20
 Wuzetka 27

Z

Zahnärzte 106
 Zamek królewski 52
 Zeitungen und Zeitschriften 19
 Zentrum 41, 72
 Zentrum der modernen Kunst 88
 Ziegenstraße 65
 Zimmervermittlung 115
 Złote Tarasy 75
 Złoty 102
 Zoo 96
 Zug 98
 Zygmuntówka 27

CITYATLAS

007wa Abb.: pet



0

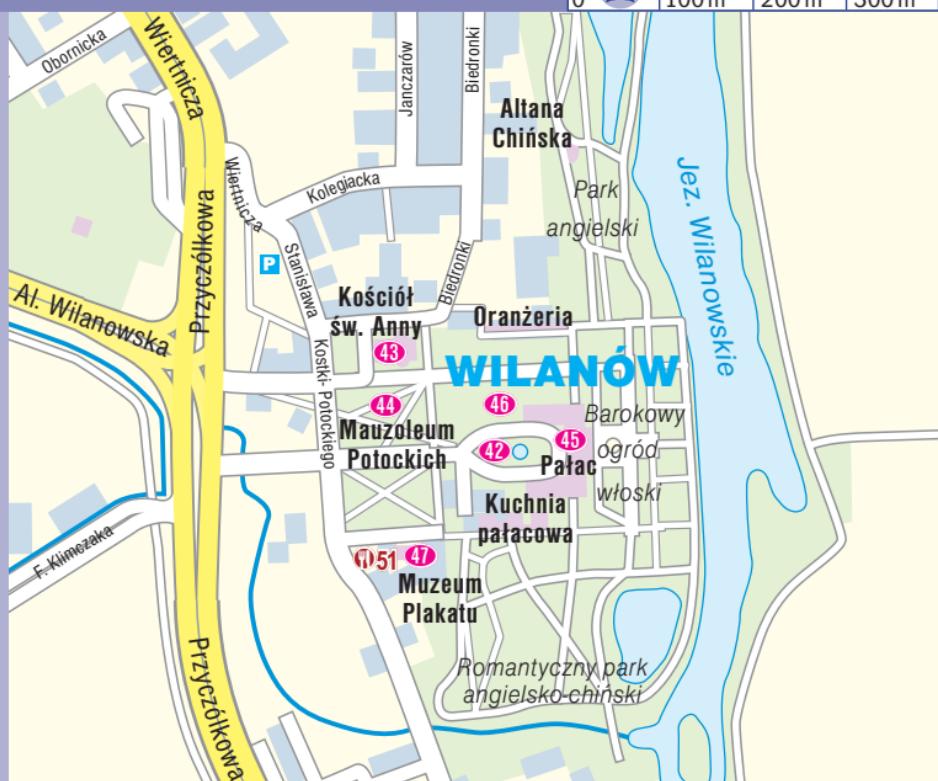
$$1 \text{ cm} = 100 \text{ m}$$

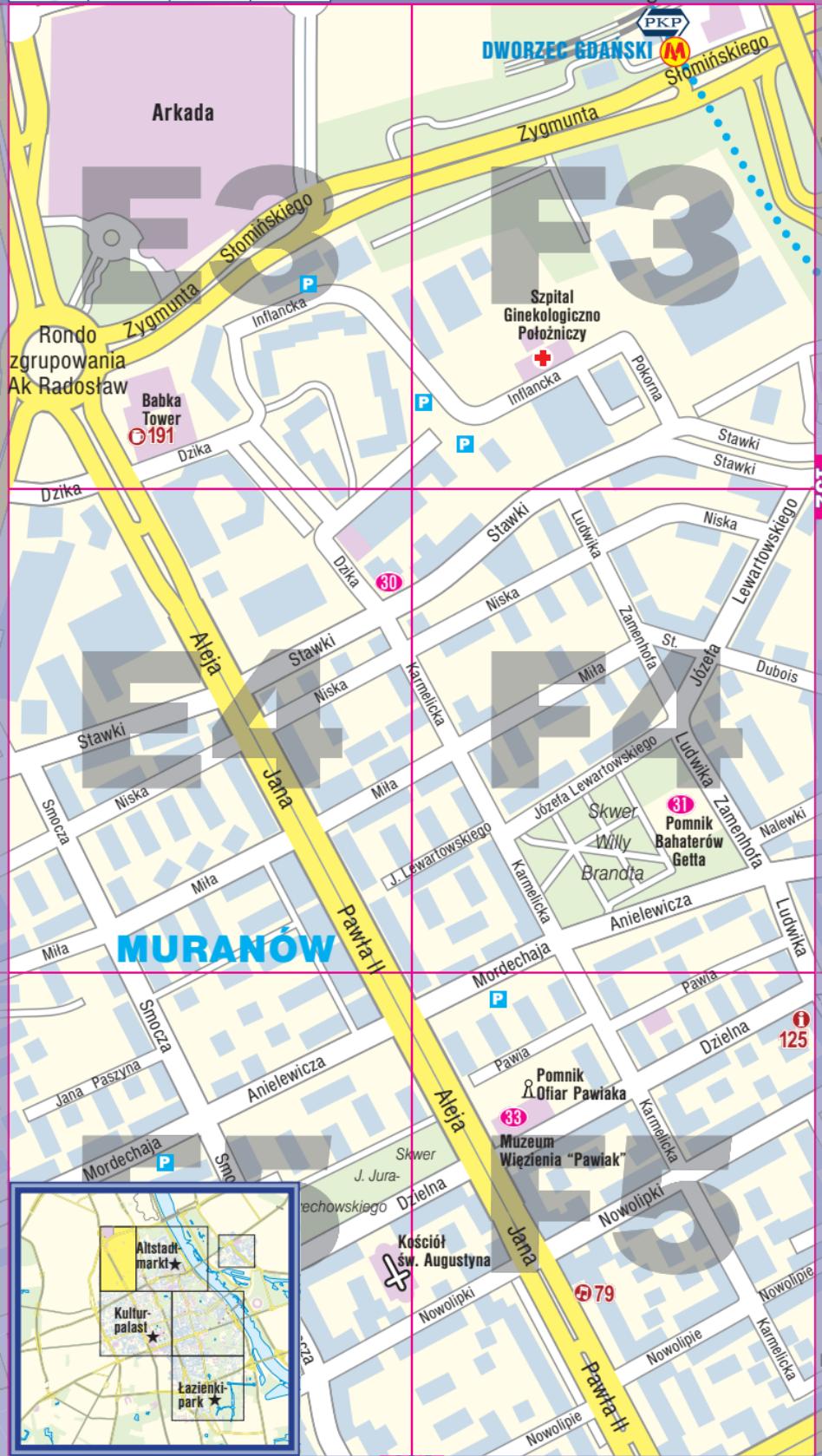


DETAILKARTE I: WILANÓW

0

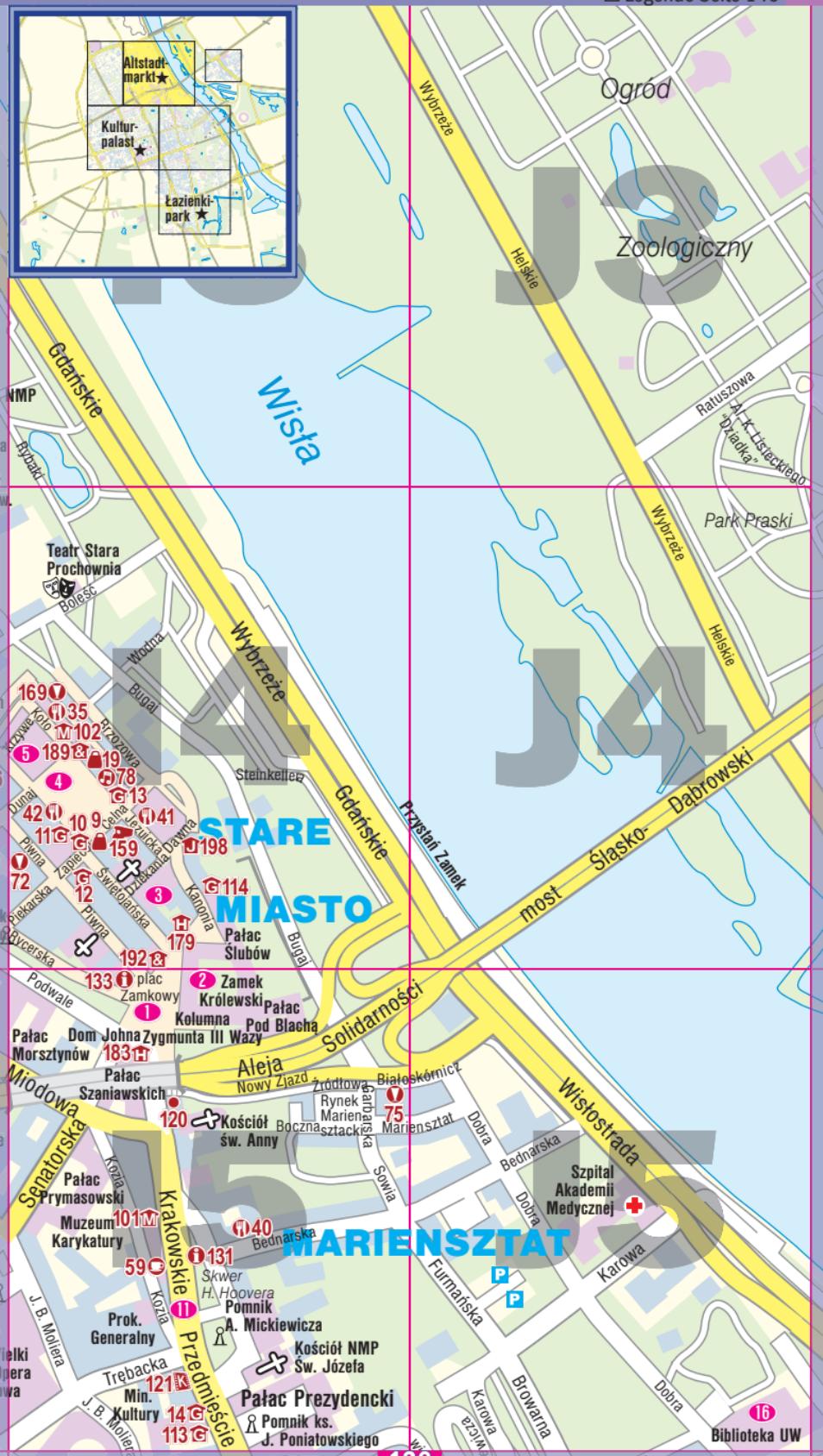
$$1 \text{ cm} = 100 \text{ m}$$





3

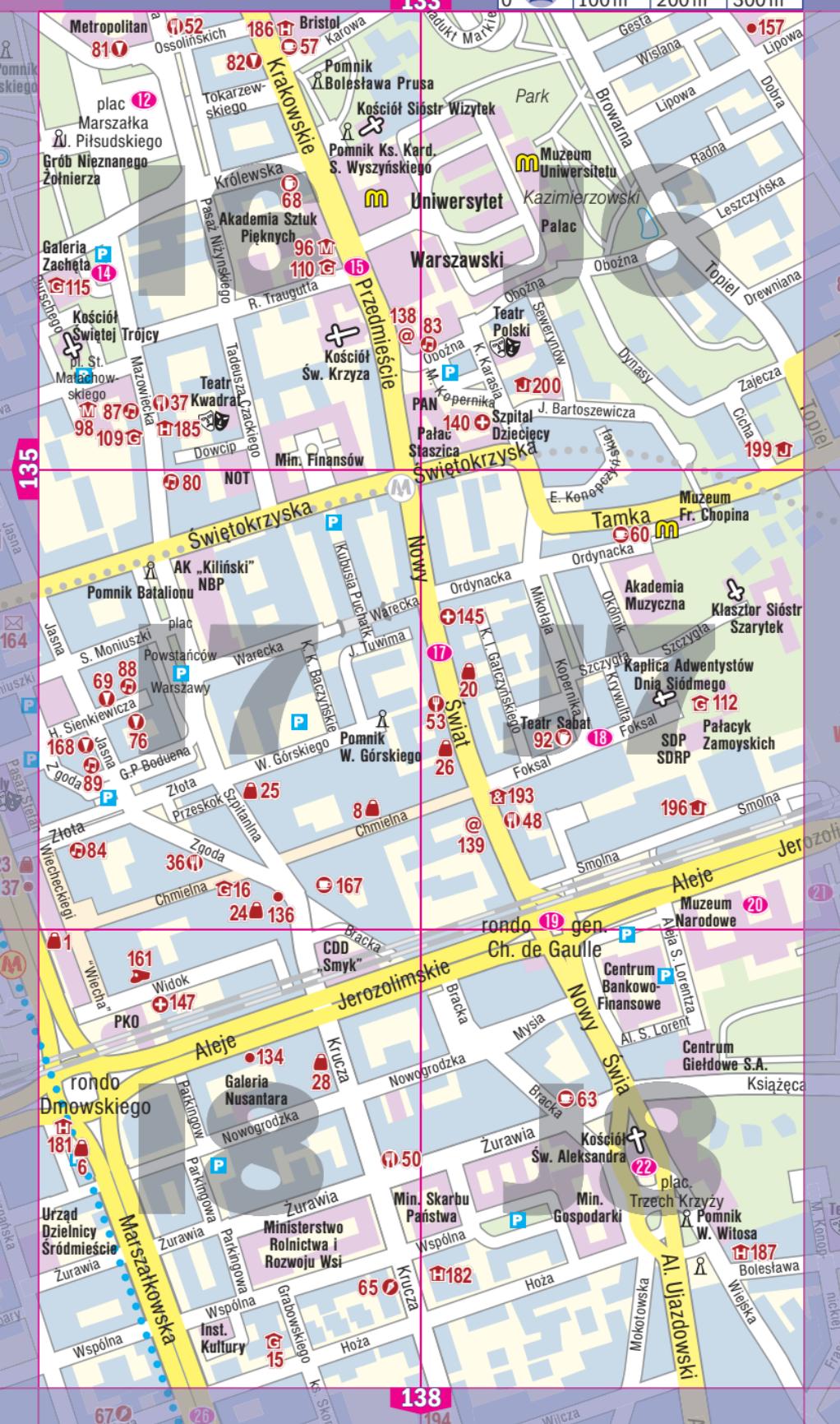
135

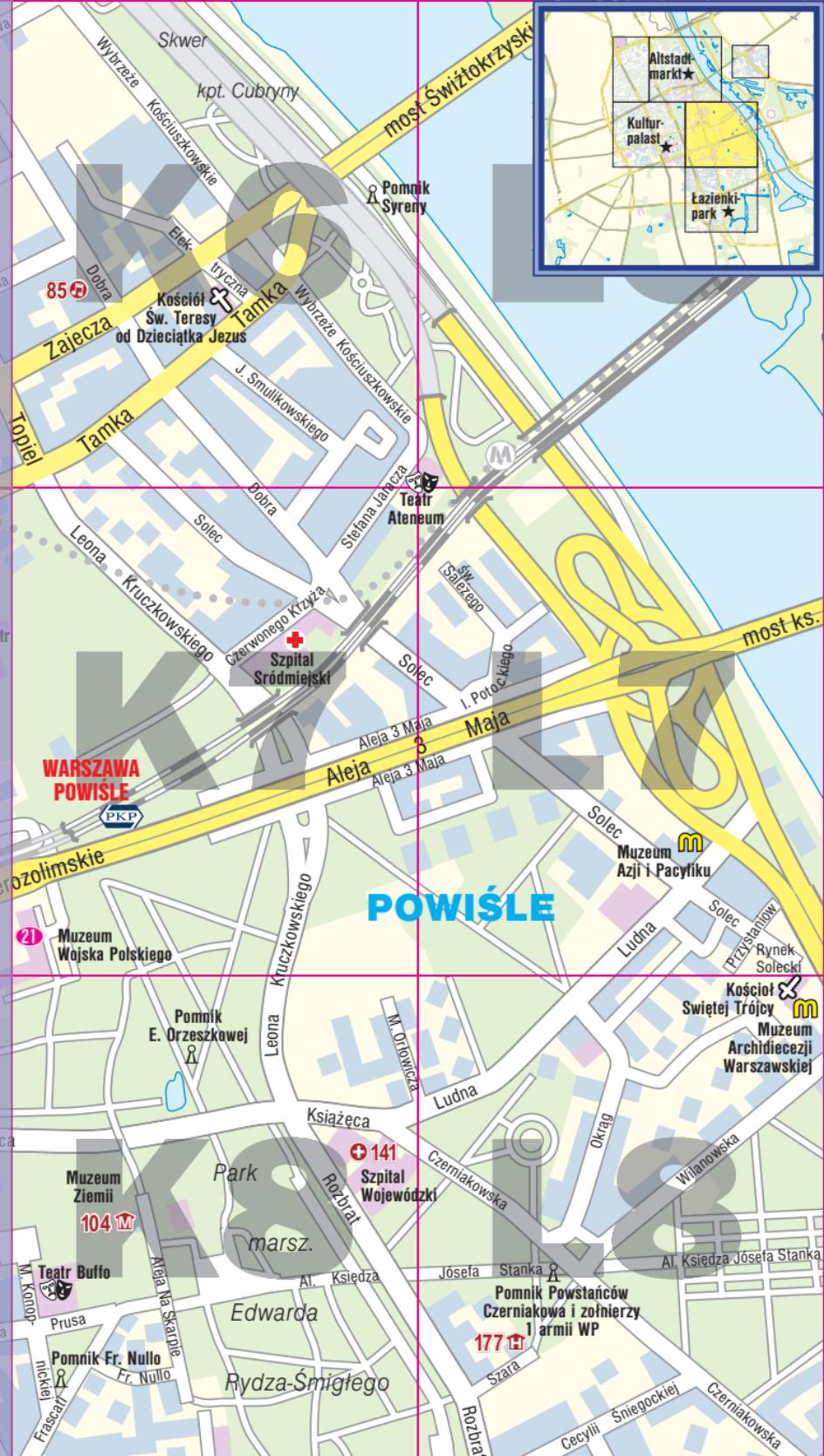


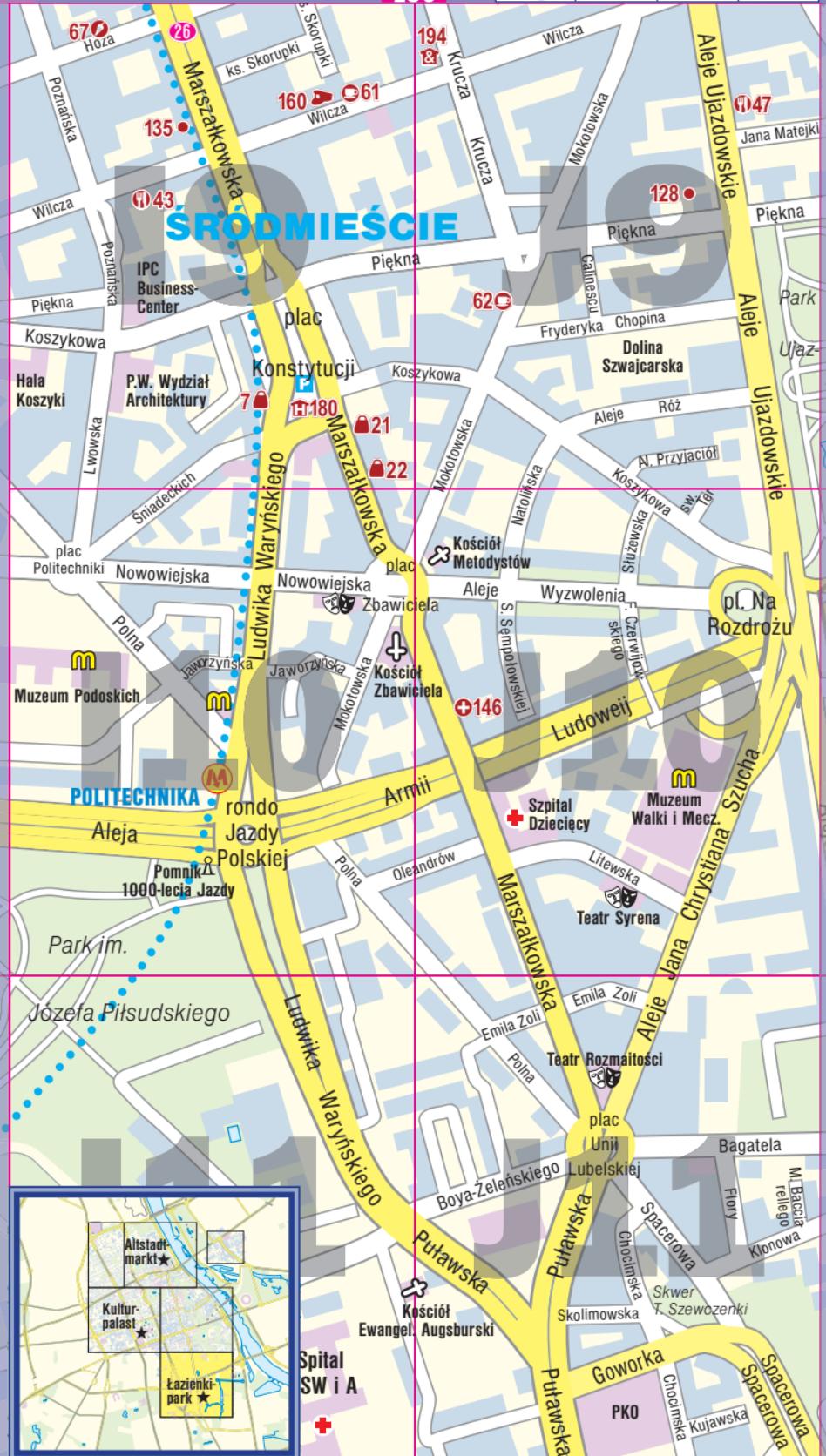


132











LEGENDE DER KARTENEINTRÄGE

1 [I8] Galeria Centrum S. 17

4 [A11] Blue City S. 17

5 [A11] Galeria Reduta S. 17

6 [I8] Cepelia S. 18

7 [I9] Cepelia S. 18

8 [I7] Cepelia S. 18

9 [I4] Polart S. 18

10 [I4] Metal Galeria S. 18

11 [I4] Galeria polskiego Plakatu S. 18

12 [I4] Galeria Zapiecek S. 18

13 [I4] Promocyjna S. 18

14 [I5] Art Galeria S. 18

15 [I8] Galeria Grafiki i Plakatu S. 18

16 [I7] Galeria Jabłkowskich S. 19

17 [M3] Galeria Luksfera S. 19

18 [H6] Galeria Autorska Andrzeja Mleczki S. 19

19 [I4] desa-Galeria Staromiejska S. 19

20 [J7] desa-Galeria Biżuterii S. 19

21 [I9] desa-Modern S. 19

22 [I9] desa-Galeria Marszałkowska S. 19

23 [H7] Empik Megastore S. 19

24 [I7] Traffic Club S. 19

25 [I7] Pijalnia Czekolady E. Wedel (Kakaostube) S. 20

26 [J7] Delikatessy A. Blikle S. 20

27 [G5] Grand Prix S. 20

28 [I8] Ballantines S. 20

29 [D12] Hala Banacha S. 21

30 [G6] Hala Mirocka S. 21

32 [N7] Dom Polski S. 23

33 [F7] Folk Gospoda S. 24

34 [F7] Oberża pod czerwonym wieprzem S. 24

35 [I4] Kamienne Schodki S. 24

36 [I7] Bar Krokiewicik S. 24

37 [I6] Kuźnia Smaku S. 24

38 [H9] Spiżarnia Warszawska 2002 S. 24

39 [O2] Restauracja Fabryki Trzciny S. 24

40 [I5] Pierogarnia na Bednarskiej S. 25

41 [I4] Świętoszek S. 25

42 [I4] U Fukiera S. 25

43 [I9] Bacio S. 25

44 [L11] Belveder S. 25

45 [I13] Biosfeera S. 25

46 [G7] Klimaty Kulinarne S. 25

47 [J9] Lemongrass S. 25

48 [J7] Pawilon na tylach Nowego Świata S. 25

49 [K10] Quchnia Artystyczna S. 26

50 [I8] Restauracja Café 6/12 S. 26

51 [Karte I] Villa Nuova S. 26

52 [I6] U Kucharzy S. 26

53 [J7] Bar Familiijny S. 26

54 [H4] Bar Mleczny „Pod Barbakanem“ S. 26

56 [L4] Bar Mleczny „Ząbkowski“ S. 26

57 [I6] Café Bristol S. 28

58 [L11] Café Trou Madame S. 28

59 [I5] Cukiernia NOVA S. 28

60 [J7] Cukiernia Strałkośkich S. 28

61 [I9] Numery Liter S. 28

62 [J9] Słodki ... Słony S. 29

63 [J8] Szpilka Café Bar S. 30

64 [H4] To Lubię S. 30

65 [I8] Green Way S. 29

66 [G5] Green Way S. 29

67 [I9] Green Way S. 29

68 [I6] Browarmia S. 30

69 [I7] Café Bar Lemon S. 30

70 [H8] Hard Rock Café S. 30

71 [F8] Ice Club S. 30

72 [I4] Jazz Bistro Gwiazdeczka S. 31

73 [H9] Nobo S. 31

74 [H8] Panorama S. 31

75 [I5] Pod Baryłką S. 31

76 [I7] Sheesa Lounge S. 31

77 [L4] W oparach absurdu 2 S. 31

78 [I4] Jazz Klub Rynek S. 31

79 [F5] Swingo Bar S. 31

80 [I7] Tygmont S. 31

81 [I6] Cinnamon S. 32

82 [I6] Club Hotl S. 32

83 [J6] Harenda S. 32

⑧4 [I7] Hybrydy S. 32
⑧5 [K6] Jadłodalnia Filozoficzna S. 33
⑧6 [H7] klub 55 S. 33
⑧7 [I6] Monobar S. 33
⑧8 [I7] Organza S. 33
⑧9 [I7] Nationalphilharmonie (Filharmonia Narodowa) S. 33
⑨0 [H8] Roma. Musiktheater (Roma. Teatr muzyczny) S. 33
⑨1 [G7] Jüdisches Theater (Teatr Żydowski) S. 34
⑨2 [J7] Sabat Theater S. 34
⑨3 [H7] Dramatyczny-Theater S. 34
⑨4 [H7] Theater „Studio“ S. 34
⑨5 [G5] Archäologisches Museum (Muzeum Archeologiczne) S. 35
⑨6 [I6] Chopin-Salon (Salonik Chopinów) S. 35
⑨7 [E8] Eisenbahn-Museum (Muzeum Kolejnictwa) S. 35
⑨8 [I6] Ethnografisches Museum (Muzeum Etnologiczne) S. 35
⑨9 [H8] Fotoplastikon S. 35
⑩0 [L11] Jagd- und Reitmuseum (Muzeum Łowiectwa i Jeździctwa) S. 35
⑩1 [I5] Karikaturmuseum (Muzeum Karykatury) S. 35
⑩2 [I4] Literaturmuseum (Muzeum Literatury) S. 36
⑩3 [H4] Maria Skłodowska-Curie Museum S. 36
⑩4 [K8] Museum der Erde (Muzeum Ziemi PAN) S. 36
⑩5 [H7] Museum der Evolutionsgeschichte (Muzeum Ewolucji) S. 36
⑩6 [H4] Museum des Lederinnung „Jan Kiliński“ (Muzeum Cechu Rzemiosł Skórzanych) S. 36
⑩7 [H8] Museum der Technik (Muzeum Techniki) S. 36
⑩8 [G1] Zitadelle - X Pavillon S. 36
⑩9 [I6] Galeria Domu Artysty Plastyka S. 37
⑩10 [I6] Galeria Fibak S. 37
⑩11 [H7] Galeria Studio, Kulturpalast (Theater Studio) S. 37
⑪2 [J7] Galeria Foksal S. 37
⑪3 [I5] Kordegarda S. 37
⑪4 [I4] Photo Gallery ZPAF S. 37
⑪5 [I6] Zachęta S. 37
★116 [H6] Saski-Park S. 37
★117 [K9] Agrykola-Park und Ujazdowski-Park S. 38
★118 [K10] Botanischer Garten (Ogród Botaniczny) S. 38
★119 [D4] Friedhof Powązki (Cmentarz-Powązkowski) S. 38
●120 [I5] Aussichtsturm (Wieża widokowa) S. 52
●121 [I5] Kino Kultura S. 65
●122 [H6] PTTK „Trakt“ S. 73
●123 [G8] Warschauer Zentralbahnhof (Warszawa Dworzec Centralny) S. 98
●124 [A10] PKS Warszawa Zachodnia S. 99
●125 [F5] Centrum Integracja Warszawa S. 102
●126 [K9] Deutsche Botschaft (Ambasada Niemiec) S. 102
●127 [L12] Österreichische Botschaft (Ambasada Austrii) S. 102
●128 [J9] Schweizer Botschaft (Ambasada Szwajcarii) S. 102
●129 [H8] it (Informacja Turystyczna) S. 103
●131 [I5] it S. 103
●132 [L4] it S. 103
●133 [I5] Centrum-MUFA S. 103
●134 [I8] Kasy ZASP S. 104
●135 [I9] Kasa Estrady S. 104
●136 [I7] Shortcut S. 104
●137 [H7] EMPIK S. 104
@138 [I6] Casablanca Café S. 105
@139 [J7] G@llery Internet S. 105
+140 [J6] Warszawski Szpital dla Dzieci (Kinderkrankenhaus) S. 106
+141 [K8] Samodzielny Publiczny Szpital Kliniczny (Krankenhaus) S. 106
+142 [L12] Szpital Czerniakowski (Krankenhaus) S. 106
+143 [I13] Szpital Ginekologiczno-Położniczy (Gynäkologie) S. 106

⊕144 [H8] Centrum Medyczne LIM S. 106

⊕145 [J7] Alfa-Lek S. 106

⊕146 [J10] Apteka S. 106

⊕147 [I8] Apteka S. 106

⊕148 [H8] Apteka S. 106

⊕149 [E6] Apteka S. 106

⊕151 [G10] Eurodental S. 106

⊕152 [D11] Ortmed S. 106

⊕154 [L4] Baj S. 107

⊕155 [J13] Guliwer S. 107

⊕156 [H7] Lalka S. 108

•157 [J6] HULAKULA S. 108

►159 [I4] Polizeistation S. 108

►160 [I9] Polizeistation S. 108

►161 [I8] Polizeistation S. 108

►162 [F7] Polizeistation S. 108

►163 [K3] Polizeistation S. 108

✉164 [H7] Hauptpost S. 109

S165 [H7] Oki Doki S. 110

S166 [H8] Wygodny rower S. 110

⊕167 [I7] Między Nami S. 110

⊕168 [I7] Utopia S. 110

⊕169 [I4] TombaTomba S. 110

★170 [K14] Wodny Park „Warszawianka“ S. 111

★171 [A6] Park Wodny Moczydło (Freibad) S. 111

★172 [N8] Wisła S. 111

⊕174 [G3] Ibis Nowe Miasto S. 113

⊕175 [H5] Metalowiec S. 113

⊕176 [K12] Universitecki Hera S. 113

⊕177 [L8] Powiśle S. 113

⊕178 [G7] Mercure Fryderyk Chopin S. 113

⊕179 [I4] Castle Inn S. 113

⊕180 [I9] MDM S. 113

⊕181 [I8] Metropol S. 113

⊕182 [J8] Mercure Grand S. 114

⊕183 [I5] Dom Literatury S. 114

⊕184 [J12] Harendza S. 114

⊕185 [I6] Mazowiecki S. 114

⊕186 [I6] Le Royal Meridien Bristol S. 114

⊕187 [J8] Sheraton S. 114

⊕188 [H9] Rialto S. 114

⊕189 [I4] Old Town Apartments S. 114

⊕190 [H4] Capital Apartments S. 114

⊕191 [E3] Babka Tower Suites S. 115

⊕192 [I4] Smart Flat S. 115

⊕193 [J7] Royal Route Residence S. 115

⊕194 [J9] Biuro Kwater Prywatnych Syrena S. 115

⊕196 [J7] Jugendherberge „Smolna“ S. 115

⊕197 [H4] Jugendherberge „Dom Przy Rynku“ S. 115

⊕198 [I4] Hostel Kanonia S. 115

⊕199 [J6] Hostel Tamka S. 115

⊕200 [J6] Helvetia Hostel S. 115

⊕201 [H7] Oki Doki Hostel S. 116

⊕202 [F12] Nathans Villa Hostel S. 116

△205 [B11] Astur S. 116

1 [I5] Schlossplatz (Plac Zamkowy) S. 51

2 [I5] Königliches Schloss (Zamek królewski) S. 52

3 [I4] Johanniskathedrale (Katedra św. Jana Chrzciciela) S. 54

4 [I4] Altstadtmarkt (Rynek Starego Miasta) S. 55

5 [I4] Historisches Museum der Stadt Warschau (Muzeum historiczne miasta Warszawy) S. 58

6 [H4] Barbakane (Barbakan) S. 58

7 [H4] ul. Freta S. 59

8 [H4] Neustadtmarkt (Rynek Nowego Miasta) S. 60

9 [H4] Krasiński-Platz (Plac Krasińskich) S. 60

10 [H5] ul. Miodowa S. 61

11 [I5] Erste Hälfte der ul. Krakowskie Przedmieście S. 64

12 [I6] Piłsudski-Platz (Plac Piłsudskiego) S. 66

13 [H5] Großes Theater und Nationaloper (Teatr Wielki und Opera Narodowa) S. 66

14 [I6] Małachowski-Platz (Plac Małachowskiego) S. 67

15 [I6] Zweite Hälfte der ul. Krakowskie Przedmieście S. 68

16 [J5] Neue Bibliothek der Warschauer Universität S. 69

17 [J7] ul. Nowy Świat S. 70
18 [J7] ul. Foksal S. 70
19 [J7] Rondo de Gaulle
 (Rondo Generała Charlsa de
 Gaulle'a) S. 70
20 [J7] Nationalmuseum
 (Muzeum Narodowe) S. 71
21 [K7] Polnisches Militärmuseum
 (Muzeum Wojska Polskiego) S. 71
22 [J8] Platz der Drei Kreuze
 (Plac Trzech Krzyży) S. 72
23 [K9] Polnisches Parlament
 (Sejm) S. 72
24 [H8] Kulturpalast (Pałac Kultury i
 Nauki, PKiN) S. 73
25 [G8] Goldene Terrassen
 (Złote Tarasy) S. 75
26 [I9] ul. Marszałkowska S. 76
27 [G7] Nożyk-Synagoge S. 80
28 [G8] Gettomauer
 (Mury Getta) S. 81
29 [D5] Jüdischer Friedhof
 (Cmentarz Żydowski) S. 81
30 [E4] Rund um den
 Umschlagplatz S. 81
31 [F4] Denkmal der jüdischen
 Gettohelden (Pomnik Bohaterów
 Getta) S. 82
32 [G5] Museum des Jüdischen
 Historischen Instituts
 (Muzeum Żydowskiego Instytutu
 Historycznego) S. 82
33 [F5] Museum des Pawiak-
 Gefängnisses (Muzeum Więzienia
 Pawiak) S. 83
34 [D7] Museum des Warschauer
 Aufstands (Muzeum Powstania
 Warszawskiego) S. 83
35 [K11] Łazienki-Park S. 85
36 [K11] Frédéric-Chopin-Denkmal
 (Pomnik Fryderyka Chopina) S. 85
37 [K10] Alte Orangerie
 (Stara Pomarańczarnia) S. 86
38 [K11] Weißes Haus
 (Biały Dom) S. 87
39 [L11] Palais auf der Insel
 (Pałac na Wyspie) S. 87

40 [L11] Amphitheater
 (Amfiteatr/Teatr na Wyspie) S. 87
41 [K9] Zentrum der modernen Kunst
 (Centrum Sztuki Współczesnej)
 S. 88
42 [Karte I] Wilanów S. 88
43 [Karte I] Kirche der Heiligen Anna
 (Kościół św. Anny) S. 89
44 [Karte I] Mausoleum
 (Mauzoleum Potockich) S. 89
45 [Karte I] Schloss Wilanów
 (Pałac w Wilanowie) S. 89
46 [Karte I] Park Wilanów S. 91
47 [Karte I] Plakatmuseum
 (Muzeum Plakatu) S. 92
48 [M4] Różycki-Basar
 (Bazar Różyckiego) S. 93
49 [M3] ul. Ząbkowska S. 93
50 [M3] Spirituosenfabrik
 (Warszawska Wytwórnia Wódek)
 „Koneser“ S. 94
51 [O2] Fabryka Trzciny S. 94
52 [K4] ul. Floriańska S. 94
53 [L3] Wileński-Platz
 (Plac Wileński) S. 96
54 [K4] Zoo (Ogród Zoologiczny) S. 96

Hier nicht aufgeführte Nummern
 liegen außerhalb der abgebildeten
 Karten. Ihre Lage kann aber wie bei
 allen im Buch vorkommenden Orts-
 marken mithilfe des Internet-Karten-
 service Google Maps™ lokalisiert
 werden (s. Umschlagklappe).

ZEICHENERKLÄRUNG

- II Hauptsehenswürdigkeit, fortlaufend nummeriert
- [L6] Verweis auf Planquadrat im Cityatlas
-  Arzt, Apotheke, Krankenhaus
-  Bahnhof
-  Bar, Klub
-  Bibliothek
-  Biergarten, Kneipe
-  Café, Eiscafé
-  Denkmal
-  Galerie
-  Geschäft, Kaufhaus, Markt
-  Hotel, Unterkunft
-  Imbiss
-  Informationsstelle
-  Internetcafé
-  Jugendherberge, Hostel
-  Kino
-  Kirche
-  Metro
-  Museum
-  Musikszene, Disco
-  Parkplatz
-  Pension, Apartments
-  Polizei
-  Postamt
-  Restaurant
-  Sehenswürdigkeit
-  Sporteinrichtung
-  Synagoge
-  Theater
-  Vegetarisches Restaurant
-  Camping

BEWERTUNG DER SEHENSWÜRDIGKEITEN

- ★★★ auf keinen Fall verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ Sehenswürdigkeit für speziell interessierte Besucher



WARSCHAU, BLATTSCHNITT

1 cm = 450 m



500

100

1500

1

